V. Jahrgang. Sonnabend, 29. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 ₰. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Cauttablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 254. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Strutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten

Civil- und Militärgewalt.

Der Eindruck, welchen das umfangreiche Referat des Berichterstatters Bard über die Dreyfusaffäre in Paris gemacht hat, ist, je nach der Parteistellung der Blätter, selbstverständlich ein verschiedener. Wenn auch die revisionsfeindlichen Blätter den Versuch machen, das Referat als unsachlich und auf unbewiesene Thatsachen gestützt hinzustellen, so verhält sich doch die ernsthafte Presse vorläufig sehr reservirt und erklärt, man müsse die Entscheidung des gesammten Gerichtshofes abwarten, ohne sich durch die vorläufige Stellungnahme des einen oder des anderen Rathes nach irgend einer Richtung hin influiren zu lassen; hoch erfreulich sei jedenfalls, daß die Affäre bei offenen Thüren und unter Beibringung aller vorhandenen Documente geprüft werde. Dieser Ansicht können wir in Deutschland uns nur voll anschließen. Es ist bis jetzt jedenfalls erwiesen, daß bei der Verurtheilung des Ex-Hauptmanns Dreyfus juristische Incorrectheiten der schwersten Art vorgekommen sind. Dieser Auffassung haben wir auch an dieser Stelle von Anfang an wiederholt und energisch Ausdruck gegeben, und es fragt sich jetzt nur, ob nun auch die daraus von den Dreyfusfreunden gezogene Schlußfolgerung, daß der Verurtheilte überhaupt unschuldig sein müsse, zutreffend ist und bewiesen werden kann. Hier aber liegt nach wie vor der wunde Punkt der Affäre. Die Thatsache ist allbekannt, daß das Bordereau den einzigen Verdachtsgrund gegen Dreyfus bildete, daß man nur daraufhin in der ersten Kriegsgerichts-Sitzung anfänglich gegen ihn verhandelte, daß aber in einer sich anschließenden zweiten Sitzung hinter dem Rücken des Angeklagten geheime Acten vom Kriegsminister Mercier dem Militärgericht unterbreitet wurden, welche später allein die Verurtheilung bedingten. Wenn sich jetzt dieses Bordereau als durch Esterhazy gefälscht herausstellt, so ist dies also für die Oeffentlichkeit eigentlich keine Ueberraschung und für die Affäre selbst nur ein neues Factum, welches allerdings die Revision vollständig berechtigt erscheinen läßt. Aber es handelte sich doch in der Hauptsache nicht darum, die Eigenmächtigkeiten, Ungerechtigkeiten und Irrthümer des Generalstabes aufzudecken — obgleich auch die diesbezüglich gegebenen Aufklärungen sehr dankenswerth sind, sondern vielmehr in erster Linie darum, zu beweisen, daß Dreyfus kein Landesverräther sei, und daß er also unschuldig, nicht allein ungesetzlich verurtheilt worden sei. Das ist bis jetzt nicht bewiesen und geht aus keiner der gehaltenen Reden hervor, aus dem ganz einfachen Grunde, weil die Herren vom Cassationshofe garnicht in die Lage gesetzt worden sind, sich hierüber ein Urtheil zu bilden. Der sogenannte „geheime Dossier", der, nach Ansicht der Eingeweihten, die wirklichen Schuldbeweise enthalten soll, jene mysteriösen Briefe, die nur wenigen Generälen und höchsten Civilbeamten in Frankreich bekannt sind und von denen behauptet wird, daß sie aus Staatsraison nicht veröffentlicht werden dürften, sofern nicht unabsehbare innere und äußere Gefahren über die Nation heraufbeschworen werden sollten, jene Papiere, die man in Deutschland für eine thörichte Mystification der französischen Behörden hält und an deren Echtheit hier Niemand glaubt, — eben diese selben Acten die bisher im Kriegsministeriumsarchiv lagerten, sind dem Cassationshofe überhaupt niemals übergeben worden. Der Referent Bard erklärte, daß weder der Dossier Picquart noch der geheime Dossier Dreyfus ihm vom Kriegsminister Chanoine ausgehändigt worden seien, und daß also sein Bericht sich nicht auf die gesammte Dreyfusaffäre, sondern nur auf das ihm vorgelegte Material beziehen könne, welches Stückwerk sei. Um wirklich einen vollen Einblick in die ganze Angelegenheit zu gewinnen, um der Justiz eine endgültige Entscheidung darüber zu ermöglichen, was nun zu geschehen habe, müsse der Cassationshof diese Dossiers von den militärischen Behörden einfordern. Nun hat aber der Exkriegsminister Chanoine im Augenblick, als er seine Demission gab, diese Geheimacten, welche ihm vom Generalstab übergeben worden waren und für die er sich dem Generalstab gegenüber verantwortlich fühlte, dem Generalstabschef Renouard überbracht, der also jetzt Herr der Situation ist und sich, zumal er die gesammte Armee hinter sich hat, gutwillig keineswegs dazu verstehen wird, diese Papiere herauszugeben, vorausgesetzt, daß sie überhaupt noch existiren. Im besten Falle würde es eines scharfen Druckes seitens des neuen Kriegsministers bedürfen, und es fragt sich, ob derselbe sich hierzu verstehen würde, namentlich wo das neue Cabinet, wie verlautet, von dem dreyfus-feindlichen Dupuy gebildet werden soll. Es ist kaum denkbar, daß die Civilgewalten sich bei der gegenwärtig herrschenden hohen Erregung dazu verstehen werden, sich in einen Kampf mit der Militärgewalt einzulassen, welcher, wie immer er ausgeht, die schleichende Krisis mit einem Schlage akut machen müßte.

Um das zu verhindern, wird, wie aus den neuesten Meldungen aus Paris hervorgeht, dort vielfach der Gedanke eines Compromisses erwogen, bei welchem weder die Generalität compromittirt, noch andererseits dem ungesetzlich Verurtheilten auf der Teufelsinsel ein weiteres Martyrium auferlegt würde. Es verlautet nämlich, daß der Cassationshof gesonnen sei, sich nur dahin zu entscheiden, daß unter den vorliegenden Umständen (!) ein Verbrechen des Verrathes nicht vorhanden sei und die Verurtheilung des Dreyfus daher nicht weiter bestehen dürfe! Es wäre das allerdings eine magere Satisfaction und es ist sehr zu bezweifeln, ob die Dreyfus-Affäre durch eine solche Lösung endgiltig zur Ruhe kommen würde.

* * *

Der Fall Dreyfus vor dem Cassationshofe.

Die Verhandlungen vor dem Cassationshofe wurden gestern fortgesetzt.

Der Bericht Bard's.

Gleich nach Eröffnung der Sitzung fährt Bard in seiner Berichterstattung fort und sagt: „Wir haben gestern die Actenstücke kurz geprüft. Was soll nun der Cassationshof thun? Wird Dreyfus sofort vor ein anderes Kriegsgericht gestellt, so wird die Anklage von demselben als unbegründet befunden werden. Man muß sich daher fragen, ob es nicht besser sei, das Urtheil, ohne Zurückverweisung an ein anderes Gericht, aufzuheben; hierbei ist aber zu bedenken, daß Dreyfus verurtheilt oder freigesprochen werden muß, damit über seine Schuld oder Unschuld durchaus kein Zweifel mehr bestehe." Hierauf verliest der Berichterstatter einen Brief des Generals Zurlinden, aus dem hervorgeht, daß für den General keinerlei Andeutung für die Unschuld Dreyfus' zu Tage getreten ist, die das Urtheil des Kriegsgerichts, das Dreyfus verurtheilte, entkräften könnte; im Gegentheil sind nach Zurlinden's Ansicht neue Beweise für die Schuld Dreyfus zu den bisherigen hinzugekommen. Dann spricht Bard von dem Schriftstücke, in welchem die Worte „cette canaille de D. . . ." vorkommen, und sagt, dieses Schriftstück sei dem Dossier mit vier anderen Schriftstücken zusammen einverleibt worden, von denen der Gerichtshof noch Kenntniß erhalten müsse, um in voller Kenntniß der Sache seine Entscheidung treffen zu können. Die Angelegenheit sei also weit davon entfernt, spruchreif zu sein, und der Cassationshof, der darauf bedacht sein müsse, in völliger Kenntniß zu urtheilen, dem das Gesetz die Pflicht überträgt, alle Untersuchungen anzustellen, die geeignet sind, Licht zu schaffen und die Wahrheit an den Tag zu bringen, der Cassationshof also werde entscheiden, was zu thun übrig bleibe. Diese Aufgabe sei eine delikate, das werde aber kein Grund sein, sich ihr zu entziehen. Der Pflichtwidrigkeiten habe man genug gesehen und angesichts der großen Pflicht, deren Erfüllung ihm obliege, werde der Cassationshof das thun, was das Gewissen ihm gebiete. — Damit ist die Berichterstattung Bard's beendet und Mornard, der Advokat der Frau Dreyfus ergreift das Wort.

Die Anträge des Vertreters der Frau Dreyfus.

Mornard verliest seine Anträge, welche dahin gehen, daß eine Untersuchung anbefohlen werde, um ein Urtheil über die Verschiedenheiten zu gewinnen, welche zwischen den Berichten der Sachverständigen von 1894 und 1897 bestehen, und um festzustellen, ob geheime Schriftstücke im Berathungszimmer bei der Verhandlung des Dreyfusprocesses mitgetheilt worden seien. Mornard begründet diese Anträge ausführlich und verlangt schließlich, der Gerichtshof möge zur Vervollständigung der Untersuchung schreiten und Kenntniß von allen Actenstücken nehmen, welche sich auf diese Angelegenheit beziehen. Die Sitzung wurde sodann unterbrochen.

Die Rede des Generalstaatsanwalts.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erhält der Generalprocurator Manau das Wort, der seine Rede wie folgt beginnt:

„Die Affäre Dreyfus liegt jetzt in den Händen der Justiz. Niemand könnte Ihnen dieselbe wieder entreißen und Sie selbst könnten sich ihrer nicht entäußern, ohne sich einer Pflichtverletzung schuldig zu machen. Ihnen steht es zu, die Gemüther zu beruhigen, und ihr Beschluß muß für Alle den Ausdruck der Wahrheit und der Gerechtigkeit bedeuten. Meinem Gewissen gehorchend werde ich Ihnen sagen, was ich von der Sache denke; machen Sie dann die Revision oder ebnen Sie ihr zum mindesten die Wege". Der Generalprocurator unterzieht hierauf den Fall einer Cassation des Urtheils, ohne Zurückverweisung vor ein anderes Kriegsgericht, einer Prüfung und erklärt, eine solche nicht zugeben zu können. Die verantwortlichen Personen müßten gesucht und zur Verantwortung gezogen werden, und wenn Dreyfus unschuldig sei, dürfe der Schuldige nicht straflos bleiben. Manau stellt fest, daß zwei neue Thatsachen bestehen, die geeignet sind, die Unschuld des Verurtheilten darzuthun; die erste sei die von Henry begangene Fälschung, die zweite die im Jahre 1897 in dem Esterhazy-Processe angestellte Expertise. Manau geht auf diese beiden Thatsachen, und zwar zunächst auf Henry's Fälschung, näher ein und erklärt, da die Aussage Henry's im Jahre 1894 durch die von ihm im Jahre 1896 begangene Fälschung in bedeutendem Maße verdächtig geworden sei, sei der Verdacht gestattet, daß sie ein falsches Zeugniß darstelle.

Manau geht sodann zu den Schriftgutachten vom Jahre 1894 über und erklärt, die Verfasser derselben hätten sich in der Hauptsache geirrt. Er hebt die zahlreichen Widersprüche der Schriftsachverständigen hervor, die erklärten, das Bordereau sei nicht von Esterhazy. Manau fährt dann fort, wenn eine Enquete eröffnet werde, werde Esterhazy Gelegenheit finden, Aufklärungen zu geben. Nachdem man die Widersprüche der Schriftgutachten constatirt habe, müsse man festzustellen suchen, wer der Verfasser des Bordereaus ist, ob es Dreyfus, ob es Esterhazy oder ein Anderer ist. „Esterhazy könnte heute ungestraft eingestehen, daß er der Verfasser des Bordereaus ist, da er ja von diesem Hauptanklagepunkt freigesprochen ist. Aber welchen Dienst würde er durch sein Eingeständniß, falls er wirklich der Verfasser ist, dem Lande leisten und dem unglücklichen Dreyfus, der seit vier Jahren leidet und seine Ehrenrettung verlangt". (Bewegung.) „Wenn dagegen Dreyfus der wahre Schuldige ist, so wird er ewig für sein Verbrechen büßen müssen, und das so beunruhigte Gewissen des Landes wird endlich wieder beruhigt werden. Es ist also an Ihnen, meine Herren, eine Untersuchung anzustellen, aus der sich das Licht ergeben wird. Vergessen Sie nicht, die wiederholten Betheuerungen Dreyfus' vor und nach seiner Degradirung stehen in formellem Widerspruch mit seinen angeblichen Geständnissen". Manau verliest mehrere Briefe Dreyfus an seine Frau, in welchen er fortdauernd seine Unschuld betheuert. Manau schließt, indem er den Gerichtshof beschwört, seine Aufgabe mit der Festigkeit, die seinem hohen Charakter zukomme, zu erfüllen, ohne sich um Gerüchte und Meinungen von außerhalb zum kümmern. Manau wendet sich mit Entrüstung gegen die beleidigenden Worte, welche man gegen die Anhänger der Revision gerichtet habe; man behandle dieselben als Verräther, die sich den Beleidigern der Armee verkauft haben. Wir müssen laut Einspruch erheben gegen derartige Beschuldigungen und an den guten Glauben der anständigen Leute appelliren. Wir beleidigen nicht die Armee, weil wir für die Gerechtigkeit besorgt, für die Erforschung der Wahrheit wirken wollen." Die Schlußfolgerungen Manaus werden von der verhältnißmäßig wenig zahlreichen Zuhörerschaft schweigend angehört. Manau fügt hinzu: „Wenn die Richter von 1894 sich in gutem Glauben geirrt haben, oder wenn sie getäuscht worden sind, wie könnte ihre Ehre dadurch befleckt werden? Was die Armee betrifft, so wird Frankreich heute durch alle seine Kinder vertheidigt, und es ist eine Thorheit, zu sagen, daß wir die Beleidiger unserer Kinder, unserer Freunde sein werden. Der Cassationshof hat nur eine Leidenschaft, die der Gerechtigkeit, der Wahrheit. Denken wir an de"

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach einer Weile fragte Klaus Detlev: „Die Leute bekommen ja wohl Geld, nicht wahr?"

„Vater hat ihnen immer Geld gegeben, ich habe ihnen aber einen Baum geputzt und einige Kleinigkeiten aufgebaut, Weihnachten bekommt dadurch einen viel festlicheren Anstrich."

Er sah sie von der Seite an. „Wieder so eine List, die Leute auf ihre Seite zu kriegen," dachte er.

Er ärgerte sich schon lange darüber, daß die Leute immer so an Karin hingen und ihm immer scheu auswichen.

„Wie geht's Tante Miene?" fragte er weiter, um nur überhaupt etwas zu sagen.

„Ach, ziemlich schlecht; sie muß viel liegen, sie kann das weiche Wetter gar nicht vertragen."

„Hm," machte Klaus Detlev, der von der Antwort eigentlich nicht viel gehört hatte; denn der Maler regte sich in ihm, und er stellte Betrachtungen darüber an, wie gut die Trauerkleidung Karin zu ihrem lichten Blondhaar stehe, und wie frisch und rosig ihre Hautfarbe sei.

Sie mußten jetzt über hohe Steine klettern, um nicht im Wasser zu waten, da das eingetretene Thauwetter die Wege überschwemmt hatte. Karin schritt voran, ohne seine Hilfe anzunehmen, und er bewunderte im Stillen ihren hohen, kräftigen Wuchs.

„Sie hat sich's wohl sein lassen unter meines Vaters Dach, an meines Vaters Tisch, während ich in der Fremde darbte," dachte er zähneknirschend.

Er blieb hinter ihr zurück; als sie über den Berg schritten, gab er ihr, am Wohnhaus angelangt, ziemlich brüsk ihr Packet zurück und sprang mit kurzem Gruß die Stufen zur Hausthür empor, ohne weiter auf sie zu achten.

Karin senkte den blonden Kopf und schritt langsam ihrem Hause zu.

Um die Bewirthschaftung seines Hofes kümmerte Klaus Detlev sich garnicht. Er verstand zu wenig davon, um Freude daran zu haben, und die Leute kamen ihm so scheu und unwirsch vor, daß es ihm am liebsten war, wenn er sie gar nicht sah. Er beruhigte sich damit, daß im Winter nichts zu thun sei, und er im Sommer dafür um so eifriger sein wolle. Von seinem Fenster aus, sah er Karin öfter in die Scheunen und Ställe gehen, aber merkwürdigerweise kam ihm nie der Gedanke, daß sie ihn dadurch am meisten aus seinen Rechten verdränge.

Er hatte sich gleich zu Anfang seinen Diener Johann aus München nachkommen lassen und eine Haushälterin gemiethet, so hatte er in seinem Hause die gewohnte Bequemlichkeit, doch empfand er bald die lähmende Langeweile seiner Einsamkeit, und suchte sich einen kleinen Verkehrskreis in Dettenhorst. Besonders schloß er sich an den jungen Dr. Pfeil an, der auch seinen Vater behandelt hatte. Dieser kam auch öfter nach der Insel heraus, bewunderte die kostbare, stilvolle Einrichtung seines neuen Freundes und rieth ihm dringend zu irgend einer Thätigkeit.

„Ich habe hier kein Licht zum Malen," erwiderte Klaus Detlev hierauf, „sobald es wärmer wird, lasse ich mir ein Atelier bauen. Ich habe mir den Platz schon ausgesucht, unten am Strand. Bis dahin muß ich mir die Zeit schon so vertreiben."

Die Herren saßen in dem gemüthlichen Arbeitszimmer des Inselkönigs. Die hohe Uhr in dem eichenen Gestell mit den vielen Broncebeschlägen und Gehängen schlug die fünfte Stunde. Dr. Pfeil trank seinen Wein aus und erhob sich.

„Leben Sie wohl, Niels-Christen, ich will noch zu Fräulein Tadressen hinüber, und dann muß ich schleunigst zum Rückzug blasen, ich habe noch zu thun."

Claus Detlev sah ihn überrascht an. „Wohin wollen Sie noch gehen?"

„Zu Ihrer Schwester. Wir sind sehr gute Freunde. Ich habe während der Krankheit Ihres Vaters Gelegenheit gehabt, Fräulein Tadressen näher kennen und bewundern zu lernen. Als Arzt lernt man die Leute kennen, wie sie sind, und nach ihrem inneren Werth schätzen. Und ich muß sagen, ich habe die größte Achtung vor Fräulein Karin bekommen. Sie war ja in den letzten Jahren, als Ihr Vater lebte, die Seele der Insel und dabei so reizend bescheiden und freundlich — na, Sie werden das selbst am besten wissen. Uebrigens, kommen Sie doch mit, halten wir ein gemüthliches Plauderstündchen mit Fräulein Karin."

Klaus Detlev warf den Kopf zurück. „Ich verzichte auf das Vergnügen."

Dr. Pfeil sah ihn erstaunt an. Der bittere Ton, in dem die Worte gesprochen waren, frappirte ihn fast mehr als diese selbst.

„Wie Sie wünschen," antwortete er und griff nach seinem Hute. „Lassen Sie sich nur bald mal wieder in Dettenhorst sehen. Adieu für heute."

Klaus Detlev begleitete seinen Gast noch bis zur Hausthür und sah ihm nach bis er im Dunkel des hereinbrechenden Abends verschwand. Er hörte noch die Hausthürglocke des kleinen Häuschens am Strande scharf und gellend anschlagen, dann wandte er sich hastig um und ging in sein Zimmer zurück.

„Alle, alle lassen sich blenden," murmelte er dabei, „sie versteht es gut."

Drittes Capitel.

Es war am Nachmittag des 24. December; über Nacht hatte sich die Erde in ein weißes Gewand gehüllt, und auf der Insel war der Schnee so blüthenrein, daß man nicht hinaussehen konnte, ohne geblendet die Augen zu schließen.

Karin ging in ihrem Zimmer geschäftig hin und her, ab und zu einen Blick in die Nebenstube werfend, in der die alte Mine im Sorgenstuhl eingenickt war.

„Zwanzig Aepfel und dreißig Nüsse," sagte sie halblaut vor sich hin und zählte diese Portionen auf große Schüsseln, die auf dem Tisch vor ihr standen. Im Hintergrund breitete ein großer Tannenbaum seine geschmückten Zweige aus.

„So," sagte sie endlich hoch aufathmend, die letzte Schüssel auf ihren Platz stellend, „nun noch die Geschenke, dann bin ich fertig."

Bei Anbruch der Dämmerung war alles bereit, und sie ließ durch Krischan die Knechte und Mägde zusammenrufen. Die Leute schienen die Aufforderung schon erwartet zu haben, so schnell kamen sie, etwas verlegen und unbeholfen zwar, aber doch mit erwartungsvollen, glücklichen Gesichtern. Das übliche Geld hatte der junge Herr ihnen eben gegeben, aber er war etwas eilig dabei gewesen, so daß sie ihren Dank kaum hatten anbringen können. Hier strahlte nun ein geschmückter Tannenbaum, und es lagen Geschenke darunter, zwar von geringem Werth, aber den Wünschen und Verhältnissen der Leute genau angepaßt. Und was das Beste war, hier stand das „Frölen" unter dem Lichterbaum und sah sie mit ihren lieben Augen so freundlich an, daß sie Alle wußten, was hier gegeben wurde, kam von Herzen.

Die Knechte stellten sich auf die eine Seite des Tisches, die Mägde auf die andere, und als Tante Mine im Lehnstuhl Platz genommen hatte, ergriff Karin die große, alte Bibel ihres Pflegevaters und las mit lauter, vernehmlicher Stimme das Weihnachtsevangelium vor. So war es nun schon seit vielen Jahren Sitte auf der Insel; der Mann aber, der Mann aber, der draußen im Schnee stand und durch die unverhüllten Fenster in die Stube sah, konnte die bitteren Gedanken aus seinem Herz nicht bannen.

„Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen", sagte die klare Stimme drinnen, und Klaus Detlev stieß ein feindliches „Komödiantin" zwischen den Zähnen hervor und ging dann in dem knirschenden Schnee zu den Stallungen hinüber, sattelte sich selbst ein Pferd und ritt nach Dettenhorst.

Als die Leute ihre Geschenke in Empfang genommen und der gütigen Geberin ihren Dank durch einen kräftigen Händedruck bestätigt hatten, verließen sie das kleine Haus am Strande, nur der alte Krischan blieb auf Karin's Wink zurück.

guten Ruf Frankreichs, welcher in den Augen der Völker bei dieser schauerlichen Angelegenheit engagirt ist. **Richter der Republik, lasset Dreyfus kommen,** sich zu rechtfertigen, wenn er es kann. Möge er in diesem Falle der Liebe seiner Gattin und seiner Kinder wiedergegeben werden. Ich kann Angesichts der Documente, welche zu dem Dossier gehören, nicht die Möglichkeit zugeben, daß Sie mein Verlangen ablehnen. **Der Gerichtshof wird also cassiren oder annulliren, wenn es angezeigt ist."** Subsidiär beantragt der Generalprocurator eine Untersuchung der Angelegenheit, da sie ihm nicht spruchreif erscheine. **„In jedem der beiden Fälle" sagt der Procurator, „habe ich die Ehre, Einstellung des Strafvollzuges unter Vorbehalt administrativer Maßnahmen zu beantragen."** Die Sitzung wird unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest der Berichterstatter Cassationsgerichtsrath Bard ein Schreiben, das General Gonse an den Präsidenten der Criminalkammer des Cassationshofes gerichtet hat. In demselben setzt General Gonse den ihm von Oberst Picquart in seiner Denkschrift zugeschriebenen Aeußerungen ein formelles Dementi entgegen. Der Vorsitzende erklärt, daß dieses Schreiben den Acten einverleibt werden wird. Mornard, der Anwalt der Frau Dreyfus, entwickelt sodann die Rechtsgründe zur Unterstützung seines Eintretens; er beantragt die Revision der Verurtheilung des Hauptmanns Dreyfus. Die Fortsetzung der Plaidoyers wird sodann auf morgen vertagt. Die Sitzung wird geschlossen. Der Zuhörerraum leert sich langsam. Außerhalb des Gerichtsgebäudes erfolgte keinerlei Kundgebung.

* * *

Ueber den ersten Tag der Verhandlung vor dem Cassationshof schreibt uns unser Pariser J-Correspondent:

Vor dem Cassationshofe.

Der Krach des Ministersturzes und der Lärm der Straßen-Kundgebungen am Kammer-Eröffnungstage erzeugten den natürlichen Rückschlag. In die aufgeregten Gemüther der Pariser ist wieder einige Ruhe eingezogen; die Zeitungen selbst mäßigen ihre wüthende Sprache nach den tollen Ergüssen der letzten Wochen und die Lösung der Cabinetsfrage scheint das große Publicum äußerst kalt zu lassen. Doch, der Fall Dreyfus, der alle Ereignisse der inneren Politik veranlaßt oder doch beeinflußt, hat seit einem Jahre zur Genüge bewiesen, daß es sich immer nur um eine kurze Pause handeln kann, wenn das Interesse an der Affäre und den begleitenden Geschehnissen zu erlahmen scheint. Darum darf ein baldiges, neues Sturmestoben bereits in Berechnung gezogen werden, zumal heute die Berathung der Revisionsangelegenheit Dreyfus vor dem Cassationshofe begann.

Gegen Mittag war das Boulevard du Palais kaum belebter als an anderen Tagen. Man bemerkte nicht einmal irgend welchen Aufwand an Schutzmannschaft, obwohl dieselbe zur Stelle war, und später, aus Anlaß der Zuchtpolizeiverhandlung gegen den Radauhelden Guérin, einzuschreiten hatte. Vorsichtshalber waren die gewaltigen Eingangsthore, ebenso wie alle Seitenpforten, geschlossen. Nur an einer kleinen Thür gestattete ein uniformirter Cerberus den Advokaten und Journalisten, einzutreten. Sonst waren auch während der Sitzung, die ungewohnt pünktlich, um 12 Uhr, eröffnet wurde, fast keine Zuschauer zu entdecken. Der Saal ist nicht viel kleiner als der Schwurgerichtssaal, aber ein unverhältnißmäßiger Raum ist für den Gerichtshof abgetrennt. Die Wand ist ringsum hoch getäfelt; rechts drei, links fünf hohe Fenster, die auf einen Flur und den Hof gehen. Im separaten Raume, der in der Mitte leer und mit einem auf dunkelblauem Grunde roth und grau karrirten Teppiche überzogen ist, sitzen ringsum, ausgenommen nach der Publicumseite hin, die Räthe, ihrer fünfzehn, zumeist ergraute Greise, doch befinden sich auch einige jüngere Männer unter ihnen. Präsident Loew, ein weißer Siebziger, hat zu seiner Rechten den Rapporteur Bard. Am linken Ende der Beisitzerreihe hat Generalprocurator Manau Platz genommen, ein prachtvoller Greis mit energischen Zügen und scharfen Blicken. Auf einigen Querbänken sieht man nur Advokaten, in der Mitte der vordersten Bank nebeneinander und sich häufig unterhaltend: Maitres Demange, Labori und Clemenceau. Im Hintergrund ist die Presse untergebracht, zur Rechten und Linken der Querbänke waren einige Sitze für bevorzugte Personen reservirt. Man zeigt sich: den Commandanten Forzinetti, ehemals Director des Cherche-Midi-Gefängnisses; den unvermeidlichen Gaulois-Chef Arthur Mayer neben Madame Gyp, Felix Faures Freundin und Mitarbeiterin der „Libre Parole" des Antisemitenhäuptlings Drumont. Frau Gyp, die durch einen sonderbaren Kopfputz auffällt, wurde in der Pause von Frau Séverine, der dreyfusfreundlichen Gerichtscorrespondentin der Frauenzeitung „La Fronde", herzlichst begrüßt, worüber vieles Kopfschütteln, da man die weiblichen Kämpen der beiden Lager längst befeindet glaubte. Beinahe hätten sie sich geküßt . . . Auch der junge Hadamard, Bruder von Frau Alfred Dreyfus, war, wie gewöhnlich, anwesend und lauschte mit begreiflichem Interesse den sehr klaren Auseinandersetzungen des Berichterstatters Bard, eines angehenden Fünfzigers mit tiefschwarzem Vollbarte und deutlicher, ruhiger Stimme, der nicht ohne Spott die Sonderbarkeiten der Militärjustiz, die nicht der anderen gleicht, wie der Commandant Ravary seiner Zeit sehr richtig erklärte, beleuchtete.

Was auch entschieden werden mag, der Cassationshof sitzt würdig zu Gericht. Wenn man an die unter Deleaorgue und Perivier abgehaltenen lärmenden Schwurgerichtssitzungen zurückdenkt, wirkt eine solche correcte Berathung ordentlich wohlthuend.

Auch in Frankreich giebt es noch Richter.

Ein Volk, ein Gott,

Der von den Franzosen s. Zt. mit Deutschland angezettelte Protectoratsstreit konnte, dank dem Patriotismus der deutschen katholischen Bevölkerung und der correcten Haltung der Centrumspresse, für uns einen bedenklichen Charakter nicht annehmen und ist inzwischen, soweit das Verhältniß Deutschlands bezw. Preußens, zum Vatican in Frage kommt, diplomatisch beigelegt worden. Mit Frankreich konnte man sich dagegen, da der Zwischenfall mit der Regierung direct nichts zu thun hatte, auch nicht diplomatisch oder sonst öffentlich auseinandersetzen. Diese Lücke ist jetzt auf indirectem Wege, gelegentlich der kaiserlichen Palästinafahrt, ausgefüllt worden. Am Fuße des Karmel, als das Kaiserpaar den geweihten Boden betreten, sind die öffentlichen Kundgebungen erfolgt, die laut vor aller Welt feststellen, daß deutsche Katholiken nur deutschen Schutz wollen und daß die deutsche Reichsgewalt die Ausübung dieses Schutzes für sich beansprucht und zusichert. Der Priester der dortigen deutschen katholischen Niederlassung begrüßte den Kaiser in den wärmsten Ausdrücken als seinen mächtigen Schirmherrn und gab dem Reste der Beunruhigung, welche bei den Katholiken von den französischen Umtrieben noch zurückgeblieben war, Ausdruck, indem er auch für alle Zukunft den Schutz seiner deutschen Glaubensgenossen „unter den mächtigen Schwingen des deutschen Aars" erbat. Ansprache und Bitte konnten nicht präciser und patriotischer sein; sie fanden ganz die gewünschte Antwort des Kaisers, der in aller Schärfe betonte, daß die deutschen Katholiken im Auslande stets und überall des deutschen Schutzes gewiß seien. Man kann schließlich den Versuchen der Franzosen, ihre sogenannte traditionelle Schutzherrschaft über die Katholiken im Oriente auch nach Aufrichtung des Deutschen Reiches geltend zu machen, nur dankbar sein. Denn sie haben zu dem Nachweis geführt, daß in unserem Volke und bei der Reichsregierung die confessionellen Unterschiede vor dem Gefühle der nationalen Gemeinschaft schwinden. Und in diesem Sinne wollte auch wohl der Kaiser sein vor einiger Zeit gesprochenes und damals mehrfach mißdeutetes Wort verstanden haben: „Ein Volk, ein Gott!"

Wir lassen die bedeutungsvollen Ansprachen, die wir theilweise in der gestrigen Auflage schon mittheilten, untenstehend im Wortlaut folgen: Beim Empfang in Haifa richtete, nachdem vorher im Namen der evangelischen Kirchengemeinde der evangelische Geistliche dem Kaiserpaare einen Willkommengruß entboten hatte, der Director der deutschen katholischen Niederlassung in Tabgha, Pater Biever, die nachstehende Ansprache an den Kaiser:

„Im Namen des deutschen Vereins vom Heiligen Lande sowie der in Palästina wohnenden deutschen Katholiken habe ich die Ehre, Euerer Kaiserlichen Majestät beim Eintritt in das Heilige Land unsere unterthänigsten Willkommengrüße darzubringen und zugleich unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen für den majestätischen und wirksamen Schutz, welchen sowohl unsere Anstalten in Palästina als auch die daselbst wohnenden deutschen Katholiken unter dem glorreichen Scepter Euerer Kaiserlichen Majestät genießen. Wir wagen es, die zuversichtliche Hoffnung auszusprechen, daß es uns auch fürderhin gegönnt sein möge, unter den mächtigen Schwingen des deutschen Aares in Palästina zu wirken, um deutscher Sitte und deutschem Fleiße immer weiteren Eingang zu verschaffen". Der Kaiser entgegnete:

„Ihre patriotische Ansprache hat Mich mit hoher Freude erfüllt und Ich danke Ihnen sehr dafür. In Erwiderung ergreife Ich gern die Gelegenheit, ein für allemal auszusprechen, daß die katholischen Unterthanen, wo und wann sie desselben bedürfen sollten, Meines kaiserlichen Schutzes stets sicher sein werden."

Hierauf reichte der Kaiser dem Pater Biever die Hand. Beide Majestäten begaben sich sodann, gefolgt von dem unmittelbaren Dienst und dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister v. Bülow, nach dem deutschen katholischen Hospiz der Schwestern des heiligen Borromäus.

Arbeit und Routine.

Aufmerksame Arbeit, die jeden Vortheil wahrnimmt und jeden Fortschritt in der Production sich aneignet, überholt immer die Routine des früher überlegenen Concurrenten. „Heut zu Tage muß ein Volk mehr als je kämpfen, wenn es leben will," so sagt der französische Volkswirth Felix Martin in einem eben erschienenen Essay über die Ursachen der Krisis in der französischen Industrie. Er beginnt seine Untersuchung mit der Metallindustrie. In den ersten 70 Jahren dieses Jahrhunderts nahm Frankreich hier nach England die erste Stelle ein, weil sein Boden an Erzen reich, seine geographische Lage der Ausfuhr günstig ist und die ausgearteten Arbeiten dieser Industrie einen großen Erfolg verschafft hatten. Jetzt hat Frankreich nur noch den fünften Rang: England producirt 221, Belgien 161, die Vereinigten Staaten 140, Deutschland 132 kg Eisen pro Kopf. Dann erst kommt Frankreich mit 64, also ungefähr halbsoviel wie Deutschland. Nicht besser steht es mit den französischen Kohlengruben, die jetzt nur den vierten Theil der deutschen liefern, denen sie vor 20 Jahren voraus waren. Auch die Zuckerfabrication geht zurück. Frankreich producirt nicht mehr als 700 000 kg, Deutschland dagegen 2½ Mal soviel. Ebenso ist es mit der Textilindustrie, Rückgang in Frankreich, Fortschritt in Deutschland. Dieser französischen Krise legt Martin drei Hauptursachen zu Grunde: 1. die mangelhafte Ausbildung des Personals, 2. die Anlegung französischen Geldes in auswärtigen Spielwerthen, welche in den letzten 20 Jahren bis auf 26 Milliarden gestiegen ist, 3. das unpraktische Geschäftsverfahren der französischen Industriellen. Er schließt: Das ist der Gegensatz zwischen der so fruchtbringenden Thätigkeit der Deutschen und der in Frankreich sich hinschleppenden Routine.

Die preußischen Landtagswahlen.

Die Abgeordnetenwahlen finden in Preußen erst am 3. November statt. Aber die eben vorgenommenen Wahlmännerwahlen würden eine ziemlich genaue Berechnung des voraussichtlichen Ergebnisses der eigentlichen Abgeordnetenwahlen ermöglichen, wenn die Resultate des 27. October einer amtlichen Berichterstattung und der Verbreitung durch das Wolffsche Bureau für würdig befunden wären. Im Gegensatze zu früheren Landtagswahlen ist das indessen diesmal unterlassen worden. Man ist also auf private Nachrichten angewiesen, welche die Parteiblätter veröffentlichen, die aber unvollständig sind und ein klares Bild nicht ergeben. Das vorhandene Nachrichtenmaterial muß daher, umsomehr als sich darin mehrfache Irrthümer befinden werden, mit einer gewissen Vorsicht gebraucht werden. Bei einer sorgsamen Durchsichtung kommen wir indessen durchaus zur Bestätigung unserer schon ausgesprochenen Schätzung, daß eine irgendwie erhebliche Aenderung in der Zusammensetzung des Landtages am 3. November nicht eintreten wird. Wenigstens ist dies der Fall, wenn daß präsumtive Gesammtresultat unter dem Gesichtspunkte des Stärkeverhältnisses der Rechten zur Linken beurtheilt wird. Daran ändert die Thatsache wenig, daß die Linksliberalen sich um eine Anzahl (vielleicht ein Dutzend) Sitze verstärken. Denn diese Aenderung ist überwiegend durch Wahlbündnisse und auf Kosten der Nationalliberalen, nur in ganz wenigen Fällen durch Eroberung von bisher conservativen Wahlkreisen, erfolgt. Der Einfluß, den man sich von der socialdemokratischen Wahlbetheiligung versprach, ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Auch ist diese Betheiligung durchschnittlich nur in geringem Maße erfolgt. Interessant ist, daß in einem Platze, in Linden bei Hannover, die Wahl eines socialdemokratischen Candidaten möglich werden könnte, wenn sich die Welfen zu seiner Unterstützung verstehen sollten.

Alles in Allem darf als vorläufiges Facit angenommen werden, daß erhebliche Parteiverschiebungen nicht zu verzeichnen sind, und die vereinigte Linke im großen Ganzen in ziemlich unveränderter Stärke in das neue Haus wieder einziehen wird, sodaß mit eventueller Unterstützung des Centrums abermals, wie in der vorigen Session, bei voller Präsenz, eine kleine Majorität gegenüber den beiden vereinigten conservativen Fractionen vorhanden sein wird.

Politische Tagesübersicht.

König Albert von Sachsen begeht heute die 25jährige Wiederkehr des Tages, da er den Thron der Wettiner bestieg. Wir haben der Verdienste König Alberts um sein Land und Volk und um die Einigung der deutschen Stämme bereits am Tage seines 70. Geburtstags gedacht und können heute nur die Glückwünsche wiederholen, die wir dem greisen Fürsten damals für seine fernere Regierungszeit darbrachten. Möge es ihm vergönnt sein, noch lange das Scepter über Sachsen zu halten, in dem Bewußtsein, daß nicht nur die Bürger seines Königreichs, sondern ganz Deutschland ihm als einen der sympathischsten deutschen Fürsten Liebe und Hochachtung zollt. Ist ihm doch auch von dem Gründer des Reiches das ehrende Zeugniß ausgestellt worden, daß er derjenige der deutschen Fürsten sei, der seinen Fürstenberuf erfülle wie kein zweiter.

*

Dupuy hat den Auftrag zur Kammerbildung definitiv angenommen. In den Wandelgängen der Kammer verlautet, Dupuy wolle das Präsidium des neuen Cabinets und das Portefeuille des Innern, Ribot die Justiz, Delombre die Finanzen, Freycinet das Portefeuille des Kriegs übernehmen. Delcassé, Lockroy und Marusejouls würden ihre im Cabinet innegehabten Portefeuilles behalten. Dupuy wird heute dem Präsidenten Faure die endgiltige Antwort überbringen.

*

Hendrik Witboi, der Capitän der Nama-Gibeon-Hottentotten, ist nach einer Meldung aus Capstadt Anfangs dieses Monats in Gibeon gestorben. Nachdem er in seinen Kämpfen gegen die deutsche Regierung vom Major Leutwein im September 1894 gründlich aufs Haupt geschlagen war und sich unterworfen hatte, hielt er mit einer gewissen Ritterlichkeit den eingegangenen Frieden. Während des später ausgebrochenen Herero-Krieges leistete er sogar mit 70 seiner besten Reiter dem deutschen Gouverneur Heerfolge. Nach Beendigung jener Kämpfe zog sich Hendrik Witboi wieder nach Gibeon zurück und förderte das deutsche Colonisationswerk. In den letzten Jahren ließ er sich sehr viel mit Missionaren in allerlei Religionsgespräche ein und überraschte diese häufig durch seine Spitzfindigkeit in der Stellung und Beantwortung theologischer Fragen. Der Wunsch des 60 Jahre alt gewordenen Capitäns, einmal Berlin zu besuchen und sich dort an den vielen Soldaten recht satt sehen zu können, blieb unerfüllt. Eine amtliche Bestätigung dieser Todesnachricht ist bis jetzt aus Windhook noch nicht eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Oct. Der Bundesrath überwies gestern die lippesche Vorlage vom 18. Oct. 1898, die lippesche Thronfolge betreffend, den zuständigen Ausschüssen. Offenbar ist damit das Seydelsche Gutachten über die lippesche Thronfolge gemeint.

— Das Staatsministerium trat Freitag Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Als Nachfolger des Regierungspräsidenten v. Brauchitsch in Erfurt kommen nach der „Nordd. Ztg." entweder der Oberregierungsrath v. Bettmann in Potsdam oder der Oberregierungsrath v. Drewitz in Breslau in Frage.

Leipzig, 28. October. Die Verhandlung gegen den angeblichen Gärtner Isidor Franz de Lock aus Paris wegen Verraths militairischer Geheimnisse findet dem „Leipziger Tageblatt" zufolge am 19. November vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts statt.

Marine.

S. M. S. „Hela", Cdt. Corv.-Cpt. Sommerwerck, ist am 26. October in Jaffa eingetroffen. S. M. S. „Nixe", Cdt. Corv.-Cpt. mit Obl.-Rg. v. Basse, ist am 27. October in Rio de Janeiro eingetroffen und will am 11. November von da nach San Francisco (Brasilien) in See gehen. S. M. Kr. „Cormoran", Cdt. Corv.-Cpt. Brussatis, ist am 27. October in Kobe eingetroffen und will am 3. November von da nach Nagasaki in See gehen. Der Dampfer „Cheruskia" der Hamburg-Amerika-Linie mit der abgelösten Besatzung S. M. Kr. „Geier", Transportführer Unterlieutenant z. S. Kohl, tritt am 29. October von New-Orleans aus die Heimreise an. Der Reichspostdampfer „Bayern" mit den Ablösungen für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capt. z. S. Gülich, ist am 28. Oct. in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt. S. M. S. „Olga" ist am 27. Oct. zur Ausschiffung eines Kranken nach Wilhelmshaven zurückgekehrt und wieder in See gegangen. S. M. S. „Frithjof" ist am 26. October in Kiel eingetroffen und beabsichtigt am 2. Nov. wieder in See zu gehen. S. M. SS. „Pelikan" und „Otter" haben am 27. Oct. Cuxhaven verlassen. Position für beide Schiffe ist Brunsbüttel. S. M. S. „Odin" ist am 27. Oct. von Kiel in See gegangen. Position für S. M. S. „Mars" ist vom 29. Oct. bis auf Weiteres Wilhelmshaven, für S. M. S. „Carola" vom 28. Oct. ab Apenrade. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 27. Oct. in Eckernförde eingetroffen und wieder in See gegangen. S. M. Torpedoboot „G 88" ist am 27. Oct. in Kiel als Tender des Torpedoversuchsschiffes in Dienst gestellt worden.

Sport.

In Karlshorst kam am Donnerstag eines der wichtigsten Ereignisse der ganzen Sportsaison, der mit 25 000 Mark dotirte Große Preis von Karlshorst, zur Entscheidung. Der Besuch war sehr stark, das Wetter trübe, aber trocken und warm. Für das große Rennen wurden zwölf Pferde gesattelt, unter denen sich die besten der in deutschem Besitze befindlichen Steepler befanden. Vom Start weg übernahm das favorisirte Paar des Mr. B., „Handy Andy" und „Porridge" die Führung, wurde aber bald, nachdem Quilon" am Karlshorster Sprung reiterlos geworden war, von „Sixpens" abgelöst. Der alte Wallach führte dann bis in den Einlauf, wo er geschlagen zurückfiel. Nun lag das Rennen nur noch zwischen „Porridge" und „Handy Andy" und die Reiter der beiden Stallgefährten lieferten einander um den kostbaren Ehrenpreis einen schönen Endkampf, aus dem Rittmeister von Eynard auf „Porridge" siegreich gegen Mr. Ripley hervorging.

Preis von Wartenberg. „Aghnacliffe" (60 : 10) 1., „Dieb" 2., „Grillade" 3. Fantasca-Rennen. „Fürstenstein" (38 : 10) 1., „Flores" 2., „Haslinger" 3. Jagd-Rennen der Dreijährigen. „Leuchtkugel" (82 : 10) 1., „Carambol" 2., „Trompete" 3. Großer Preis von Karlshorst. Ehrenpreis und 25 000 Mk. 6000 Meter. „Porridge" (20 : 10) 1., „Handy Andy" 2., „Kadett" 3. Ermunterungs-Handicap. „Sorma" (26 : 10) 1., „Cleveland" 2., „Marienkäfer" 3. Preis von Rohrsdorf. „Mrs. Arthur" (36 : 10) 1., „Szikra" 2., „Reynardine" 3. Jungfern-Flach-Rennen. „Fag" (53 : 10) 1., „Savaii" 2., „Asmus" 3. O. v. Gr.

Neues vom Tage.

Die Pest.

Wien, 28. October. Die Wärterin Pecha erhielt heute Vormittag 60 Cubikcentimeter Seruminjection, ebenso eine Kampferinjection. Desgleichen wurde die Sauerstoffinhalation fortgesetzt. Die Wärterin Hochegger befindet sich wohl. Die Wärterin Göschl hat eine Temperatur von 37,3 Grad und trockenen Husten, aber keinen Auswurf und auch kein Erbrechen. Dagegen macht sich Bruststechen und verminderter Appetit bemerkbar. Die Pflegeschwestern und die andern isolirten Personen befinden sich wohl.

Amsterdam, 27. Oct. Aus Anlaß der in Wien vorgekommenen Pestfälle theilt ein Blatt in Haarlem folgende geschichtliche Erinnerung mit. Um das Jahr 1660 wüthete in Westeuropa und auch in der Stadt Haarlem eine heftige Pestepidemie, der ganze Familien zum Opfer fielen. Unter diese gehörte auch die Familie du Clouz, deren Haupt einer der Stadtregenten war; sie wurden in der großen Kirche in Haarlem begraben. Vor etwa vierzig Jahren zeigte es sich, daß der über dem du Clouz'schen Familiengrab liegende Grabstein tiefer und tiefer in den Boden einsank und man fand bei näherer Untersuchung, daß das Gewölbe theilweise eingefallen war und deshalb wieder hergestellt werden mußte. Einige Maurer stiegen in die Gruft hinab und verrichteten die nothwendigen Reparaturen, aber trotz der 200 Jahre, die seit dem Tode der Familie vergangen waren und wiewohl die Körper vollständig verwest waren, hatte der Ansteckungsstoff doch noch eine solche Kraft, daß die beiden Maurer erkrankten und Blutgeschwüre unter der Haut bekamen; beide jedoch wurden wieder gesund.

Petersburg, 28. Oct. Die Landgemeinde Iskander des Samarkand-Gebietes ist pestverdächtig erklärt worden.

Eine ganze Familie erstickt.

Erstickt ist in der Sonntag Nacht zu Quedlinburg die ganze Familie des Gärtners Lücke, Mann, Frau und 15jähriger Sohn, in Folge Einathmens von Kohlenoxydgas. L. soll aus Erregung über die gestrige Erkrankung seiner Frau die Dampfheizung, die er zu bedienen hatte, nicht in Ordnung gehalten und so das Unglück selbst verschuldet haben.

10 000 Mark vom Hunde gefressen.

Der Chef einer großen technischen Firma in der Halleschen Straße in Berlin, Herr S., war eben in seinem Privat-Comtoir damit beschäftigt, die Casse zu revidiren, als er plötzlich abberufen wurde. Der Hund des Herrn S., der sich im Zimmer befand, gerieth an den Schreibtisch seines Herrn, auf dem außer sonstigem Gelde ein Packet mit zehn Tausendmarkscheinen lag. Dieses Packet fraß er auf, und Herr S.

„Hier, tragt den in's Wohnhaus hinüber," sagte sie, ihm einen kleinen, geschmückten Baum mit brennenden Lichtern übergebend, „und wenn Ihr den Herrn sprecht, braucht Ihr nicht gerade zu sagen, daß der Baum von mir ist, versteht Ihr —"

Dabei schoß ihr eine helle Gluth in die Wangen und sie wandte sich ab. Als Krischan mit seiner Bürde dem Wohnhause zuschritt, stand sie am Fenster und verfolgte den strahlenden Baum mit den Augen, bis die Thür des Wohnhauses sich hinter dem alten Knecht schloß.

Krischan sah sich indessen auf der Diele um und wollte eben in das Wohnzimmer eintreten, als der Diener des berühmten Malers Niels-Christen erschien, der mit souveräner Verachtung auf die ganze Insel und ihre Bewohner herabsah und die Laune seines Herrn nicht recht begriff, sich hier so lange zu vergraben.

„Sie wünschen?" fragte er den braven Krischan jetzt herablassend.

„Is he denn nich to Hus," fragte der biedere Holsteiner dagegen.

„Wenn Sie Herrn Niels-Christen meinen, mein Bester, der ist nicht zu Haus."

„Ik bün nich Jhnen Jhr Bester, un wenn de jung Herr nich to Hus is, denn gewen Se em man diffen Dannenbohm, wenn he torüg kömmt."

„Herr Niels-Christen kommt wahrscheinlich erst sehr spät zurück", erwiderte Johann und sah verächtlich auf den kleinen Baum, „und diesen Baum nehmen Sie nur wieder mit. Das ist ja ganz gut von Euch gemeint, Leute, aber über solche Kindereien sind wir doch hinweg. Guten Abend."

Damit wandte er sich um und verschwand in der Thür, die in Karin's früheres Stübchen führte. Krischan aber stand sprachlos, besah nachdenklich seinen kleinen Tannenbaum und trat dann mit tiefem Seufzer den Rückweg an. Karin sah ihn schon vom Fenster aus kommen und lief ihm bis an die Hausthür entgegen.

„Jhr bringt den Baum ja wieder?"

„Ja, Frölen Karin, se sünd tau vörnehm för disse Kinnereien, hewen se seggt, un wi schallen em man beholen." (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Eine kühne Fahrt über das Atlantische Meer hat soeben die bekannte dänische Gräfin Schimmelmann mit ihrem kleinen Missionsschiffe „Duen" („die Taube") zurückgelegt. Trotz langer und beschwerlicher Reise und fast ununterbrochener Stürme bei hoher See hat das Fahrzeug, das ursprünglich dem Prinzen Waldemar von Dänemark gehört hatte und zu Regatten benutzt wurde, den nordamerikanischen Hafen Buffalo glücklich erreicht. An Bord befanden sich außer der Gräfin und ihren drei Adoptivsöhnen nur zwei Seeleute, darunter ein Steuerman. Täglich zweimal während der Ueberfahrt wurde Gottesdienst gehalten, wobei die Predigt von der Gräfin gehalten ward. Diese gedenkt nun mit ihrem Fahrzeuge eine Rundfahrt durch die nordamerikanischen Hafenstädte zu unternehmen und dort Missions-Versammlungen in dänischer, schwedischer, englischer und deutscher Sprache abzuhalten. Erst Ende nächsten Sommers will sie nach Dänemark zurückkehren.

Der Massenmörder Vacher.

Aus Paris, 26. Oct., schreibt man: Morgen beginnt vor dem Schwurgerichte des Aux-Departements der Proceß gegen den Massenmörder Josef Vacher. Dieser wird nur wegen der Ermordung des Schäfers Portalier verfolgt, allein im Laufe der Verhandlungen dürften auch die anderen Missethaten Vachers zur Sprache gebracht werden. Am 30. August 1895 wurde in der Umgebung von Benouces bei Belley ein Landstreicher bemerkt, dessen bestialisches Aussehen den Bauern auffiel. Als Tags darauf die gräßlich verstümmelte Leiche des 16jährigen Schäfers Victor Portalier aufgefunden wurde, schöpfte man sofort gegen den Landstreicher Verdacht; allein alle Nachforschungen, die durch volle zwei Jahre mit dem größten Eifer betrieben wurden, blieben erfolglos. In der Zwischenzeit wurden in anderen Gegenden Frankreichs junge Schäfer und Schäferinnen unter ähnlichen Umständen ermordet und jedes Mal wurde der in Benouces bemerkte Landstreicher in der Umgebung gesehen. Er konnte aber nirgends gefaßt werden. Erst am 4. August 1897 wurde Vacher, der Landstreicher, in Champis (Ardèche) in dem Augenblick festgenommen, da er eine alte Frau vergewaltigen wollte. Er wurde deshalb zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt und nach Verbüßung seiner Haft an den Untersuchungsrichter von Belley ausgeliefert, dem er denn auch die Ermordung des jungen Schäfers gestand. (Die Wiedergabe der grauenhaften Details möge man uns erlassen.) Vacher gestand auch noch andere Verbrechen, die er in den Jahren 1894, 1895, 1896 und 1897 begangen hat, gab sich aber für geisteskrank aus. Er habe Wuthanfälle, in denen er tödten und die Leichen seiner Opfer entstellen müsse. Er wäre als kleiner Junge von einem tollen Hunde gebissen worden und dann auf das Heilmittel, das man ihm gegeben, blöde geworden. Indeß die Gerichtsärzte ihn prüften, stellte der Untersuchungsrichter seine ganze Geschichte zusammen. Vacher wurde am 16. November 1869 als Sohn gesunder Bauersleute in Beaufort (Jsire) geboren; er wurde in der That von einem tollen Hunde geleckt, nicht gebissen, allein der Trank, der ihm gereicht wurde, konnt seine geistigen Fähigkeiten nicht schwächen. Als Junge taugte er nicht viel, er war hinterlistig und böswillig und wollte nirgends bleiben. In seinem 18. Jahre trat er in ein Maristenkloster ein, wurde aber zwei Jahre später wegen unsittlicher Handlungen daraus verjagt. Am 15. November 1890 wurde er dem 60. Jnfant.-Reg. in Besançon einverleibt. Dort galt er lange für gewaltthätig wurde ärztlich wegen Melancholie beobachtet, wurde aber Sergeant und mußte 1893 wegen „psychischer Wirren", Folgen einer geheimen Krankheit, in's Spital. Anfangs Juni verließ er mit einem Urlaub auf vier Monate das Hospital und hielt um die Hand eines Mädchens von Beaume-les-Dames an, die ihm verweigert wurde, worauf er das Mädchen und sich selbst zu erschießen suchte. Dieser Selbstmordversuch hat Spuren zurückgelassen. Die Revolverkugel, die ihm den rechten Ohrennerv und den Gesichtsnerv gelähmt hatte, blieb in der Schädeldecke stecken und konnte nicht herausgezogen werden. Am 7. Juli 1893 wurde Vacher in das Jrrenhaus von Dôle gebracht, aus dem er entkam, wurde dann wieder festgenommen und als gefährlicher Wahnsinniger nach dem Jrrenhause Saint-Robert, seiner engeren Heimath, gebracht. Aus dem Militärdienste wurde er mit guten Zeugnissen entlassen. Am 1. April 1894 wurde Vacher aus dem Jrrenhause als geheilt entlassen und seither war sein Leben nur eine lange Reihe der gräßlichsten Verbrechen. Er durchstreifte ganz Frankreich, arbeitete nur selten und verübte überall die entsetzlichsten Morde. Vacher stützt sich auf seine Unzurechnungsfähigkeit und glaubt so, allerdings mit einiger Aussicht, seinen Kopf zu retten.

am bei seiner nach wenigen Minuten erfolgten Rückkehr gerade noch zur rechten Zeit, um dem Thiere die Fetzen von drei Scheinen zu entreißen. Die übrigen sieben waren bereits bis auf wenige Stückchen von dem Hunde verschlungen worden. Die Nummern von drei Scheinen konnten noch ermittelt werden, so daß die Reichsbank diese honoriren wird. Ob sich auch die übrigen Scheine auf anderem Wege werden erhalten lassen, muß — abgewartet werden.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Hauptbahnhof in Dresden. Ein Klempnergeselle hatte auf dem Dach des Bahnhofs eine Reparatur auszuführen. Um dahin zu gelangen, kletterte er an den die Drähte der elektrischen Lichtleitung haltenden Bindern empor, kam aber dabei mit den Drähten selbst, die eine Spannung von 3000 Volt hatte, in Berührung und erhielt einen so heftigen Schlag, daß er sofort tot war. Erst nach geraumer Zeit gelang es, den Strom abzustellen. Inzwischen hing der leblose Körper in den Drähten und wurde so furchtbar verbrannt, daß er über und über rauchte.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 30. October. Strichweise Regen, milde, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 6,55, S.-U. 4,32. M.-A. 4,30, M.-U. 8,12.

* **Witterung** für Montag, 31. October. Vielfach heiter, wolkig, Nebel, milde. S.-A. 6,56, S.-U. 4,30. M.-A. 5,5, M.-U. 9,22.

* **Personalveränderungen im 17. Armee-Corps.** Hausdörffer, Proviantamtsassistent in Schwedt a.O. zum 1. November 1898 nach Graudenz versetzt. Lange, Kasernen-Inspector auf Probe in Danzig, zum Kasernen-Inspector ernannt.

* **Personalien aus den Kreisblättern.** Als Nachtwächter der Gemeinde Kl. Bölkau ist der Arbeiter August Pasch bestätigt worden.

* **Wahlergebnisse in Westpreußen. Wahlkreis Strasburg.** Im Kreise Strasburg sind von 200 Wahlmännern 106 deutsche und 94 polnische gewählt. Die Wahl des deutschen Candidaten Landrath Dumrath erscheint gesichert.

In Elbing-Marienburg ist die Wahl von zwei conservativen Abgeordneten gesichert. Es dürfte zur Stichwahl kommen und in der engeren Wahl die gesammten conservativen Stimmen sich auf denjenigen conservativen Candidaten vereinigen, der die meisten Stimmen erhalten hat.

Pr. Stargard-Berent-Dirschau. Die Wahl der beiden deutschen Candidaten ist gesichert. Es sind gewählt 140 Wahlmänner, 103 Deutsche, 37 Polen. Im Jahre 1893 wurden gewählt 135 Wahlmänner, 98 Deutsche, 37 Polen. Bei der gestrigen Wahl haben also die Deutschen 5 Wahlmänner gewonnen. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die Wahl eines Wahlmannes in der 1. Abtheilung in Pelplin durch einen Deutschen zu Gunsten der Polen entschieden wurde. Die betreffende Abtheilung zählt 5 Wähler, 3 Deutsche, 2 Polen. Da ein deutscher Urwähler dem polnischen Candidaten die Stimme gab, siegte der Pole.

Aus dem Wahlkreise Schwetz schreibt man uns: Nachdem die Würfel gefallen sind und keiner der beiden conservativen Candidaten Aussicht hat, durchzukommen, haben die Herren Apel-Schwetz, Holtz-Parlin, Plehn-Gruppe und Kotzer-Schwetz einen Aufruf an die deutschen Wähler des Kreises erlassen und sie am Wahltage, am 3. November, eine Stunde vor dem Wahltermine in das Hotel Kaiserhof-Schwetz zu einer Besprechung über die Wahl eines Abgeordneten eingeladen. Hoffentlich kommt in letzter Stunde noch eine Einigung im Interesse des Deutschthums zu Stande.

Thorn—Culm—Briesen. (Telegramm.) Heute (Sonnabend) werden bereits über 180 liberale Wahlmänner gezählt. Daher ist die Stichwahl zwischen den conservativen und den liberalen Candidaten zweifellos. In derselben dürften die Polen für die liberalen Candidaten Stadtrath Kittler und Rittergutsbesitzer Dommes stimmen.

* Sein 25jähriges Dienstjubiläum begeht am Montag der königl. Eisenbahn-Rechnungsrevisor Herr Fritz Kasicke in Langfuhr.

* Das zoologische wissenschaftliche Museum und Panopticum von Georg Behrendt hat jetzt auf dem Platze des Herrn de Jonge in Neufahrwasser, Sasperstraße, Aufstellung genommen. (Siehe Inserat).

* **Zum Ueberfall des deutschen Forschers Dr. Belck** kommt aus Konstantinopel noch folgende Nachricht: Der deutsche Forscher wurde, als er sich von seiner türkischen Begleitung entfernt hatte, im Sipandag-Gebirge von kurdischen Räubern verwundet und beraubt. Auf sofortige Vorstellung der deutschen Botschaft befahl der Sultan die strengste Verfolgung und Bestrafung der Schuldigen. Die Thäter sind bereits entdeckt und in Haft genommen. Das geraubte Gut sowie ein Theil des geraubten Geldes ist aufgefunden. Der verwundete Dr. Belck wird auf persönliche Anordnung des Sultans auf Staatskosten verpflegt. Er befindet sich in Van in ärztlicher Behandlung, ist außer Lebensgefahr und hat dem türkischen Gouverneur seinen Dank für die Fürsorge der türkischen Behörden in Person abgestattet.

* **Vorortverkehr Danzig-Langfuhr.** Vom 1. November d. Js. ab wird versuchsweise zur Entlastung des Fernzuges 549 zwischen Langfuhr und Danzig ein Vorortzug mit 2. und 3. Wagenclasse und zwar aus Langfuhr 3.18 Nachmittag, in Danzig 3.25 Nachmittag verkehren. Der Fernzug 549 darf von diesem Tage ab nur noch von Localreisenden der vierten Classe benutzt werden.

* **Festungsdienstübung.** Heute Morgen rückte die gesammte Garnison zu einer großen Festungsdienstübung auf der Westerplatte aus. Mittags kehrten die Truppen in ihr Kasernen zurück.

* **Verhafteter Chekfälscher.** Der Lehrling Sch. des Herrn Kaufmanns B. fälschte einen Chek über 5000 Mk. auf den Namen seines Chefs und erhob den Betrag bei der Norddeutschen Creditanstalt. Jetzt ist der Betrug entdeckt und Sch., der aus angesehener Familie stammt, in Haft genommen. Von dem Gelde ist bis jetzt nichts gefunden.

* **Der Vorstand der hiesigen Baninnung** hat durch den Altgesellen Herrn Röhr Herrn Baumeister Alex Fey, der seine Silberhochzeit in Elbing gestern gefeiert, eine sinnreich ausgestattete Adresse, sowie ein prächtiges Blumenarrangement überreichen lassen. Das Geschäftspersonal der Firma Alex Fey feiert heute das Fest ihres Chefs in den oberen Räumen des „Café Hohenzollern".

* **Neuer Löschplatz.** Der Magistrat richtet z. Zt. am brausenden Wasser einen neuen Löschplatz ein, da sich der bisherige Löschplatz bei Brabank als nicht ausreichend erwiesen hat. Der neue Löschplatz wird an dem Durchbruch der Rittergasse und Burgstraße eingerichtet. Da das Mottlauufer hier ziemlich stark abfällt, wird es jetzt bedeutend höher gelegt. Das neue Bollwerk, das circa ein Meter höher ist wie das alte, ist schon fertiggestellt.

* **Lachsfang.** Der diesjährige Herbstlachsfang hat nunmehr begonnen. Eine große Anzahl Stolpmünder Fischer ist bereits mit ihren Kuttern in Hela eingetroffen.

* **Versorgt Euch mit Wasser.** Behufs Einbaues von weiteren Schiebern in die Zuleitung der Prangenauer Wasserleitung zwischen Quellengebiet und Hochreservoir wird die Leitung am nächsten Dienstag von Morgens 8 Uhr bis voraussichtlich Mittwoch Mittags abgesperrt werden. Der Magistrat giebt hiervon Kenntniß im Inseratentheile unseres Blattes mit dem Bemerken, den Wasserbedarf für diese Zeit vorher der Leitung rechtzeitig zu entnehmen. Die Vorstädte Langfuhr und Neufahrwasser werden von dieser Absperrung nicht betroffen.

* **Repertoir des Stadttheaters** vom 31. October bis 4. November. Montag: Der Vogelhändler. — Dienstag: Strike der Schmiede. — Durch's Ohr. — Mittwoch: Nachtlager von Granada. — Ballet. Donnerstag: Hofgunst. — Freitag: Die Jüdin.

* **Der Königliche Musikdirigent Wilke** vom Infanterie-Regiment No. 21 in Thorn ist als Nachfolger des Herrn Theil beim Grenadier-Regiment No. 5 nunmehr zur Uebernahme seiner neuen Geschäfte hier eingetroffen.

* **Eine Versammlung der Landwirthe** aus Danzigs Umgebung tritt heute Nachmittag 5 Uhr im Hotel „Danziger Hof" zusammen, um über Errichtung einer Centralstelle in Danzig zum Absatz ihrer Molkerei-Producte zu berathen. An die Versammlung schließt sich ein gemeinsames Mahl. Einladungen sind durch Herrn Hauptmann Schrewe-Prangschin ergangen.

* **Abschiedsessen.** Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Major Grauert, vom Generalstabe der 36. Division, der bekanntlich als Bataillons-Commandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 43 versetzt ist, findet am 4. November ein Abschiedsessen statt.

* **Auf mehrfache Anfragen,** warum in unserer gestrigen Nummer keine Ziehungsliste der Preußischen Landeslotterie enthalten war, machen wir darauf aufmerksam, daß am Donnerstag, den 27. d. Mts., wegen der Urwahlen zum Landtage keine Ziehung stattgefunden hat. Im Uebrigen werden unsere Leser die Ziehungslisten ebenso prompt wie bisher in unserer Zeitung finden.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 58991.
10 000 Mk. auf Nr. 17376.
5000 Mk. auf Nr. 224345.
3000 Mk. auf Nr. 8461 13313 34797 45312 51475 68646 75686 87558 97048 111005 117898 119265 122966 123458 124280 132094 135261 156337 158604 160082 190560 215371. (Ohne Gewähr).

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, Abends 8 Uhr, findet in dem Saal des Vereinshauses der Fleischer- und Bäckerinnung, Breitgasse 83, eine Mitgliederversammlung statt.

* **Ueberfall.** Von einem Unbekannten wurde der Maschinenschlosser Franz Allerley gestern am Jacobsthor überfallen und gemißhandelt. A. trug so erhebliche Verletzungen am Kopfe davon, daß er im Stadtlazareth Sandgrube Aufnahme fand.

* **Verhaftung.** Ein trunkener Arbeiter versuchte gestern Nachmittag in der Hundegasse die Arbeiter, die beim Legen der Cabel beschäftigt sind, zur Einstellung der Arbeit zu bewegen, da der ihnen gezahlte Lohn ein zu geringer sei. Den wiederholten Aufforderungen, sich zu entfernen, leistete er nicht Folge. Ein Schutzmann verhaftete den Strikemacher.

* **Polizei-Bericht** vom 29. October. Verhaftet: 10 Personen, darunter wegen Diebstahls 2, Zechprellerei 2, Unfugs 3, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 brauner Strumpf, 1 weißer Schleier, 3 weiße Taschentücher, am 27. v. Mts. 1 Hundemaulkorb, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Im August cr. 1 Korbflasche mit Inhalt, abzuholen vom Kaufmann Herrn Ernst Kröling, Langfuhr, Hauptstr. 85. Am 18. Sept. cr. 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen vom Fährpächter Herr Wilhelm Schmidt, Westerplatte 19. Am 20. Sept. cr. 1 Kneifer in Goldfassung, abzuholen aus dem Bureau der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Zugelaufen: Am 28. d. Mts. 1 brauner Jagdhund, abzuholen vom Kaufmann Herrn Grotzki, Kneipab 30. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr mit kurzer goldener Kette, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 29. October.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 9,50 bez. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,75 incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,65. Termine: October Mk. 9,77½, Decbr. Mk. 9,85, Januar-März Mk. 10,00, April-Mai Mk. 10,15, Mai Mk. 10,17½. Gem. Melis I Mk. 23.25.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: October Mk. 9,77½, December Mk. 9,85, Januar-März Mk. 10,00, April-Mai Mk. 10,15, Mai Mk. 10,17½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von S. v. Morstein. 29. October.

Wetter: schön. Temperatur: + 9° Wind: W.

Weizen war heute wieder flau und erlitten Preise einen weiteren Rückgang von Mk. 1—2. Bezahlt wurde für inländ. glasig 761 Gr. Mk. 159, hellbunt 744 Gr. und 766 Gr. Mk. 159, 772 Gr. Mk. 160, weiß 734 Gr. Mk. 159, 742 Gr. Mk. 160, 766 Gr. Mk. 163, fein weiß 783 Gr. Mk. 166 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697, 720, 723, 738 und 744 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. p. To.

Gerste ist gehandelt inländische große 680 Gr. Mk. 147, 680 und 686 Gr. Mk. 149, 692 Gr. Mk. 151, russische zum Transit große 701 Gr. Mk. 100, Futter Mk. 88 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, 127, 129, 130 per Tonne bez.

Erbsen polnische zum Transit, Kocherbsen Mk. 150, russische zum Transit Mk. 115 per To. gehandelt.

Rübsen polnischer zum Transit mit Geruch Mk. 188, russischer zum Transit, Sommer Mk. 186 per Tonne bezahlt.

Raps russischer zum Transit abfallend Mk. 174 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, 4,30, feine Mk. 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,22½ gehandelt.

Spiritus niedriger. Contingentirter loco Mk. 59 Geld, nicht contingentirter loco Mk. 40¼ Geld, November-Mai Mk. 38½ Bf., Mk. 38 Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	29.		28.	29.
4% Reichsanl.	101.60	101.60	4% Russ. Imn. 94.	100.90	100.90
3½% "	101.70	101.70	5% Mexikaner	95.20	95.25
3% "	93.—	93 40	6% "	99.—	99.—
4% Pr. Conf.	101.60	101.60	Ostpr. Südb. A.	91.90	91.50
3½% "	101.50	101.60	Franzosen ult.	149.10	149.—
3% "	93.90	94.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.—	85.25
3½% Pp. "	99.25	99.25	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	118.50	119.—
3½% " neul. "	98.70	98.90	Danziger Oelm. St.-A.	79.25	79.52
3% Westp. " "	89 80	89.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	90.—	90.75
3½% Pommer. Pfandbr.	99.—	99.10	Laurahütte	209.60	211.90
Berl. Hand. Ges	164.60	164.60	Warz. Papierf.	201.—	201.50
Darmst.-Bank	151.40	151.70	Oesterr. Noten	169.85	169.80
Danz. Privatb.	137.50	137 50	Russ. Noten	216.95	216.75
Deutsche Bank	199.70	199.80	London kurz	—.—	20.46
Disc.-Com.	193.40	193.70	London lang	—.—	20.26
Dresd. Bank	159.—	159.20	Petersbg. kurz	216.10	216.05
Oest. Cred. ult.	220.90	221.—	" lang	213.25	—.—
5% Itl. Rent.	90.30	91.50	Nordd. Credit-Actien	124.80	124.10
4% Oest. Gldr.	101.40	101.60	Privatdiscont.	4⅜%	4⅜%
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.20	92.—			
4% Ung. "	101.30	101.60			
1880er Russen	102.60	102.90			

Tendenz: Im Anschluß an die gestrige Haltung der ausländischen Börsen eröffnete der hiesige Verkehr in fester Tendenz. Von Renten Italiener und Spanier höher; Banken und Kohlen-Actien anziehend; Hütten-Actien gut gehalten. Von Bahnen schweizerische auf das Heimathland höher; amerikanische auf London besser; in zweiter Börsenstunde Tendenz schwächer in Erwartung Pariser Curse.

Berlin, 29. Octbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 41,00. Die Stimmung für Getreide war auch heute ziemlich flau und Weizen hat weiter um etwa 1½ Mk. im Werthe eingebüßt, Weizen hat nur ½—1 Mk. im Werthe nachgegeben. Das Geschäft war wenig belangreich. Hafer und Rüböl sind unverändert. 70er Spiritus loco ohne Faß wurde mit 41,60 Mk., 50er mit 60,90 Mk. bezahlt. Der Lieferungshandel war unregelmäßig. Der Octoberpreis ist zuletzt um mehr als 2 Mk. gewichen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 29. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3432 Rinder, 777 Kälber, 7670 Schafe, 6117 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60.66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55.59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52.54; d. gering genährte jeden Alters 48.50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58.66; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—56; c. gering genährte 45.50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—67; c. geringe Saugkälber 56—61; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b. ältere Masthammel 54—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24—28.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57—58; b. Käser 59—60; c. fleischige 55—56; d. gering entwickelte 51—54; e. Sauen 51—54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, doch bleibt kein Ueberstand.

Kälberhandel gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt erheblicher Ueberstand.

Schweine-Markt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Standesamt vom 29. October.

Geburten: Zahnkünstler Max Johl, S. — Zimmermann Adolph Kostuch, S. — Bureau-Vorsteher Emil Thaumann, T. — Arbeiter August Rybinski, T. — Malergehilfe Gustav Mittag, T. — Schmied Johann Patelczyk, S. — Arbeiter Ferdinand Witt, T. — Unehelich 2 T.

Aufgebote: Kellner Leo Julius Nickel und Florentine Loose, beide hier. — Tagelöhner Johann Grabowski und Anna Sankiewicz zu Klein Pulkowo. — Schmied August Robert Swieszkowski zu Gemlitz und Maria Schlicht zu Lunau. — Zuckerkocher Joseph Kaß hier und Valesca Konkel zu Abbau Proskau. — Bahnarbeiter Basilius Kloß und Elisabeth Sikorra zu Ponschau. — Arbeiter Johann Samadzinski zu Debenz und Leokadia Kamulski zu Gottersfeld. — Arbeiter Anton Friedrich Wilhelm Lehmann zu Eventin und Bertha Pauline Augute Neitzel zu Vorwerk Laase. — Arbeiter August Franz Marschalkowski und Marianne Mielewczyk zu Ziegelei Babenthal. — Weichensteller Richard August Krafzig hier und Emilie Auguste Pleges zu Kartowen. — Musiker Gustav Hermann Riese und Tekla Sokolowski, beide hier. — Arbeiter Johann Andreas Haasmann und Emma Maria Schisawowski, beide hier.

Heirathen: Gerichts-Assistent Julius Landmesser und Rosa Klempert. — Kaufmann Johann Funk und Clara Budda. — Rangiermeister b. d. Kgl. Ostbahn Adolf Heß und Toni Bugdahl. — Schlosser und Maschinenbauer Willy Schadach und Beate Dieser. — Schuhmachergeselle Theodor Tenzer und Therese Czerwinska. — Schneidergeselle Julius Brauns und Clara Krämer. — Kupferschmiedegeselle Ferdinand Lange und Karoline Pannek. Sämmtlich hier — Sergeant und Oberfahnenschmied im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 Friedrich Klein zu Hochstrieß und Clara Kreft, hier.

Todesfälle: Rentier Carl Friedrich von Nieffen, 85 J. — T. des Polizeiboten Gustav Vogt, 15 J. 6 M. — T. des Malermeisters Hermann Treschwig, 5 M. — T. des Bäckergesellen Rudolf Gudde, todtgeb. — Wittwe Amalie Louise Witkowski geb. Plenikowski, 74 J. — Wittwe Louise Therese Funk geb. Funk, 55 J. — Wittwe Anna Piernitzki geb. Jankowski, 74 J. — Frau Louise Twardy geb. Bogilski, 79 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 29. Oct.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	SSO	2	bedeckt	7
Kopenhagen	762	SSO	1	Dunst	9
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Therburg	756	S	3	bedeckt	13
Sylt	760	SO	1	Nebel	9
Hamburg	771	SO	2	halbbedeckt	8
Swinemünde	763	SSO	2	Nebel	7
Neufahrwasser	765	SSO	1	Nebel	7
Memel	765	OSO	1	Dunst	7
Paris	760	SSO	1	halbbedeckt	10
Wiesbaden	764	still		bedeckt	8
München	766	O	3	Nebel	5
Berlin	763	still		Nebel	7
Wien	766	still		Nebel	9
Breslau	765	SSO	1	heiter	7
Nizza	767	O	1	halbbedeckt	12
Triest	766	N	2	wolkenlos	15

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Ueber fast ganz Westeuropa ist der Luftdruck in Abnahme begriffen. Die Luftbewegung ist überall schwach, aus vorwiegend südöstlicher bis südwestlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter ruhig und vorwiegend trübe ohne meßbare Niederschläge nur in allen nordwestlichen Gebietstheilen herrscht vielfach heitere Witterung.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. October.

Angekommen: „Zippora," Capt. Ulleklad, von Papenburg mit Kohlen. „Gozo," SD., Capt. Briggs, von Hull mit Gütern. „Paul Gerhard," Capt. Neitzke, von Liverpool mit Salz. „Kattegat," SD., Capt. Herrlund, von Helsingborg, leer. „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, von Middlesbro mit Roheisen. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Blanche," SD., Capt. Nilsson, nach Moß mit Getreide. „Solide," SD., Capt. Wingvist, nach Gefle mit Getreide.

Drahtnachrichten.

Die Kaiserreise.

Jaffa, 29. October. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin trafen am Donnerstag nach elfstündiger, überaus heißer und anstrengender Wagenfahrt Abends 6 Uhr von Haifa hier ein. Die Nacht wurde im Zeltlager in der Nähe von Cäsarea zugebracht. Trotz der großen Hitze — 33 Grad Reaumur im Schatten — ist das Befinden des Kaiserpaares ausgezeichnet. Eine halbe Stunde vor Jaffa wurde das kaiserliche Paar von deutschen Colonisten in herzlicher Weise bewillkommnet.

Die Dreyfus-Affäre.

□ **Paris,** 29. October. Die heute vorliegenden ausführlichen Berichte aus Paris ergeben eine Reihe neuer bisher unbekannter Thatsachen. Namentlich wird der Umstand viel besprochen, daß der Referent Bard als auf Grund verschiedener Zeugenaussagen feststehend erklärt hat, daß Dreyfus allerdings seine Unschuld bezüglich des Verbrechens, dessen man ihn angeklagt habe, wiederholt betheuert habe, und daß diese Unschuld zweifellos auch durch die vorliegenden Thatsachen erwiesen sei. Dagegen habe Dreyfus am Tage der Degradation vor der Front der versammelten Truppen nach dem Zeugniß von einer Reihe in der Nähe stehender Offiziere im Augenblicke, als ihm die Epauletten abgenommen wurden und alles verloren schien, selbst eingestanden, das Vergehen des Köderns begangen zu haben und erklärt:

„Wenn ich unwichtige werthlose Documente ausgeliefert habe, so ist es geschehen, um Andere dadurch zu erhalten."

Nach dieser vor hunderten von Zeugen freiwillig abgegebenen Erklärung Dreyfus hatte derselbe, wie immer auch die Sache liegen mag, jedenfalls eine zweifelhafte Rolle gespielt und sich in leichtfertiger Weise gegen seine Officierspflichten vergangen.

Eine neue Darstellung.

J. Berlin, 29. October. In hiesigen sonst recht gut unterrichteten Kreisen hat sich nunmehr über die Dreyfus-Affaire folgende Auffassung gebildet:

Der Generalstab hatte durch Esterhazy erfahren, daß eine oft genannte ausländische Macht bestimmte Informationen suche. Es wurden Esterhazy einige werthlose unwichtige Documente übergeben mit der Ordre, dieselben irgend einem ihm geeigner erscheinenden Officier in die Hände zu spielen, damit letzterer dieselben dem betreffenden Militär-Attachee, bei passender Gelegenheit vertraulich anbiete. Wie Esterhazy an Dreyfus herankam und wie Dreyfus den Auftrag annahm, ist, wie gesagt, noch nicht aufgeklärt. Jedenfalls gelang der vom Generalstab gegen die auswärtige Macht geübte Coup. Die Notizen wurden dem betreffenden Militärattachee zugestellt und unmittelbar darauf wurden alle Zahlen und Angaben, die sich in jenen Informationen befanden, fortgeändert, daß diese Informationen einen irreführenden Werth für die fremde Macht hatten. Um aber den fremden Militärattachee, der derartig düpirt worden war, in seinem Irrthum zu belassen und die ausländische Macht nicht über die Bedeutungslosigkeit der Documente aufzuklären, mußte der Verrath entdeckt, aufgebauscht und streng bestraft werden. Der Generalstab wollte unter allen Umständen verhindern, daß die fremde Macht nunmehr jetzt wirklich aufgeklärt werde, nach welcher Richtung hin jene Informationen falsch oder unzutreffend wären und daraus resultiren die fortgesetzten Bemühungen, die Dreyfussache todt zu machen. Es mußten also, da keine vollständigen Beweise für einen Verrath vorlagen, solche Beweise nachträglich herangeschafft werden. Daher rühren alle jene gefälschten Schriftstücke, das Bordereau, der Henry'sche Brief und ähnliche her, von denen Dreyfus nichts wußte. Aus ähnlichem Material besteht, wie man annimmt, auch das geheime Dossier. Daß Dreyfus nach der Teufelsinsel verbannt wurde, erklärt man sich daraus, daß der Wunsch bestand, ihn auf Lebenszeit von Frankreich zu entfernen. Der Complicen bei der Sache, Esterhazy, Henry 2c. gedachte man sich allmählich zu entledigen, was sich aber bei Henry als unmöglich herausstellte.

Wir geben auch diese Mittheilungen der Vollständigkeit halber wieder — wie weit sie thatsächlich der Wirklichkeit entsprechen, läßt sich natürlich nicht controlliren.

Paris, 29. Oct. (W. T.-B.) Yves-Guyot erzählte im „Siècle", das geheime Dossier sei verbrannt worden. Die radicalen Blätter sehen schwere Conflicte zwischen der Civil- und Militärgewalt voraus, falls, wie es wahrscheinlich sei, der Cassationshof die ergänzende Untersuchung beschließt. Die Blätter sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Generale sich weigern werden, vor dem Cassationshof als Zeugen zu erscheinen. In den Kreisen der Kammer verlautet, die einzige Schwierigkeit in der Bildung des neuen Cabinets bestehe darin, daß Freycinet schwanke, das Portefeuille des Kriegsministers anzunehmen, und daß ein General für dasselbe kaum zu finden sei.

□ **Paris,** 29. October. Wie das Amtsblatt „La Gazette de la France" meldet, hat Brisson soeben die Beschlagnahme von Nummer 43 der Berliner „Lustige Blätter" angeordnet, weil dieselbe zahlreiche die Armee und die Officiere beleidigende Bilder enthält.

Berlin, 29. Oct. (W. T.-B.) In der heute stattgehabten Generalversammlung der Actionäre der vereinigten Königs- und Laurahütter Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, in welcher 28 Actionäre mit 15 561 600 Mk. vertreten waren, wurde der Geschäftsbericht pro 1897—98 genehmigt und die Dividende auf 13½ Procent festgesetzt. Ueber das laufende Geschäftsjahr äußerte sich General-Director Bergrath Junghans dahin, daß die Beschäftigung nach wie vor eine gute ist; jedenfalls dürfte das Ergebniß sich nicht schlechter als wie im Vorjahre gestalten. Consul Guttmann von der Dresdener Bank wurde in den Aufsichtsrath gewählt.

Cuxhaven, 29. Oct. (W. T.-B. Telegramm.) Die Besatzung des bei den letzten Oststürmen in der Nordsee verloren gegangenen Bremer Dampfers „Esthland" wurde von einem englischen Fischdampfer geborgen.

Breslau, 29. October (W. T.-B.) Die Gruben des Waldenburger Steinkohlenreviers beschlossen die Löhne der Bergleute um 10 Procent zu erhöhen, um der nunmehr stärker auftretenden Auswanderung nach Westfalen entgegenzutreten.

Wien, 29. Oct. (W. T.-B.) Nach einem gestern um 6½ Uhr Abends ausgegebenen Bulletin zeigte die Wärterin Pecha eine Temperatur von 39,5 Grad. Nachmittags 5 Uhr erhielt die Kranke eine Einspritzung von 60 cbcm Serum. Die Wärterin Hochegger befindet sich vollkommen wohl. Die Wärterin Goeschel leidet an Angina mit trockenem Husten ohne Auswurf.

Wien, 29. Oct. (W. T.-B.) Die „Polit. Corresp." erfährt von unterrichteter Seite aus Petersburg: Sowohl die Audienz des Grafen Murawjew beim Kaiser Franz Josef als auch seine wiederholten Besprechungen mit dem Grafen Goluchowski liefern den vollen Beweis, daß die im Jahre 1897 zu Stande gekommene Entente durch keine einzige der seither aufgetauchten politischen Tagesfragen im mindesten berührt worden sei und in vollem Umfange aufrecht bestehe.

Kanea, 29. Oct. (W. T.-B.) Admiral Potia hat den Gouverneur davon verständigt, daß die Admirale am 4. November die Regierung von Kreta bis zur Ankunft des neuen Gouverneurs übernehmen werden.

Kairo, 20. Oct. (W. T.-B.) Marchand verließ Faschoda allein am Sonntag, traf Freitag früh in Chartum ein und reist Sonnabend nach Kairo weiter. Die übrigen Franzosen bleiben in Faschoda.

Peking, 29. Oct. (W. T.-B.) Hier ist eine allgemeine Bewegung der Truppen nach der Küste des Golfs von Petschili im Gange, weil man annimmt, daß eine fremde Macht den Versuch machen könnte, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 11.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute: Benefiz Les Colibris.

Sonntag, den 30. October 1898:

Nachmittags-Vorstellung.

Cassenöffnung: 3½ Uhr. Anfang: 4 Uhr.

Gala-Vorstellung.

Cassenöffnung: 6½ Uhr.
Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Montag:

Letztes Auftreten des October-Ensembles.

Dienstag, den 1. November: Neues Personal.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 30. October cr.:

Grosses Concert.

Direction: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰ Logen 50 ₰

Donnerstag, den 3. November cr.:

Symphonie-Concert.

(U. A.: Ouverture z. Op. „Die Zauberflöte", Variationen aus dem Kaiser-Quartett von Haydn. Toccata in F von Bach. Reformations-Symphonie von Mendelssohn. 2c.

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.

4724)

Concertsaal im „Danziger Hof".

Donnerstag, den 3. November, Abends 8 Uhr:

Concert

des Männergesangvereins „Danziger Melodia"
(Dirigent Königl. Musikdirector **Kisielnicki**)
unter Mitwirkung des
Joachim'schen Damen-Terzetts
und der
Pianistin Lina Coën aus Paris.

Programm.

1.	„Scherzo C-moll"	Chopin.
	(Frl. Coën.)	
2 a.	„Canon"	Garcia.
b.	„Madrigale" (à capella)	Fabricius.
	(Terzette.)	
3 a.	„Rauschendes Bächlein"	Schubert.
b.	„An die Musik"	Schubert.
c.	„Auf dem Schiff"	Brahms.
	(Frl. Hess.)	
4 a.	„Ein kleines Lied"	Berger.
b.	„Blaublümlein"	Heymann-Rheineck.
	(Terzette.)	
5 a.	„Du bist die Ruh'"	Schubert.
b.	„Allerseelen"	Richard Strauß.
c.	„Ganz leise"	H. Sommer.
	(Frl. Wiechelmann.)	
6 a.	„Etincelle"	Moszkowsky.
b.	„Idylle"	Galeotti.
c.	„Rhapsodie XI."	Liszt.
	(Frl. Coën.)	
7 a.	„Der Waldsee"	Berger.
b.	„Inmitten des Balles"	Tschaikowsky.
c.	Poln. Lied „Das Ringlein"	Chopin.
	(Frl. Walter.)	
8 a.	„Wach' auf, meine Herzensschöne"	Volkslieder von Brahms.
b.	„Schwesterlein"	Volkslieder von Brahms.
c.	„Da unten im Thale" (à capella)	Volkslieder von Brahms.
d.	„Die Sonne scheint nicht mehr"	Volkslieder von Brahms.
	(Terzette.)	
9 a.	„Heimath"	Fischer.
b.	„Abendlied"	Brambach.
c.	„Thurmwächterlied"	Umlauft.
d.	„Klein Anna Kathrin"	Holstein/Josephson.

Männerchöre (à capella).

Concertflügel von **J. Blüthner** aus dem Pianoforte-magazin von **Max Lipczinsky,** Jopengasse 7.

Eintrittskarten a ℳ 3,— und ℳ 2,—, Stehplätze a ℳ 1,— sind in der Musikalien-Handlung von **Th. Eisenhauer,** Langgasse 65 u. in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung, Langgasse 20, zu haben. (4315

Strandhotel Brösen.

Sonntag, den 30. October cr.

Großes Saal-Concert
mit nachfolgendem Ball.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree a Person 20 ₰.
Passepartout-Billets haben Gültigkeit.

C. Pettan.

Für große Gesellschaften und Vereine empfehle meinen **großen Saal nebst Bühne,** sowie sämmtliche Räumlichkeiten mit Acetylengas-Beleuchtung zur gefälligen Benutzung.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 30. October:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Ab 1. November 1898
findet im

Wilhelm-Theater

ein kurzes Gastspiel
der kleinsten Menschen der Welt
statt.

4 Damen. 4 Herren.
50 cm groß, 10 kg schwer.

„Eine elektrisch-musikalische Soirée",
dargestellt von 8 Zwergen
in der Pracht-Gala-Uniform der österreichisch-ungarischen Officire, als: Husaren, Dalmatiner, Landesschützen, Dragoner, Ulanen, Jäger, Artilleristen, ferner als Honved-Lieutenant und Marine-Officier.

Freitag, den 4. November,
(Schützenhaus):
(4587

Concert Heidingsfeld.

Solistin: **Therese Behr.**

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 30. October 1898:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1,

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

NB. Vom 1. October cr. ab hält in Ohra Nachts 12 Uhr 3 Minuten der Fernzug Nr. 552. (5070b

Albrecht's Hotel
Heubude.

Am Sonntag, den 30. October d. J.,
findet in meinem Hotel zum Schlusse der Saison ein

Abschieds-Ball

statt, und bitte ich meine verehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst, dieses Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.

H. Albrecht.

Penquitt's Vergnügungs-Etablissement

1. Ranges, neuer großer Saal, Langfuhr, Eschenweg 5,
3 Minuten entfernt von der Endstation der elektrischen Bahn,
Morgen, am Sonntag, präcise 5 Uhr Abends,
auf vielseitiges Verlangen des unterzeichneten Vereins:

Ladenberg's

hier so allgemein beliebter und höchst amüsantester

Theatralischer Komiker-Gesangs-Abend

mit seinen selbstgedichteten Vorträgen und Judendarstellungen.
Colossaler Lacherfolg! Große Heiterkeit!
Nachdem: **Familien-Kränzchen** bis 6 Uhr Morgens, wozu die Mitgliederschaft, Angehörige, Freunde und Bekannte hiermit nochmals zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.
Der Vorstand des geschätzten Danziger Liebhaber-Theaters.
Theiln.-Karten erhältlich beim Vereinschef Häkergasse 31, 2.

Richter's Etablissement I. Ranges
in Ohra.

Sonntag, den 30. October:

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Präsent-Vertheilung.

Darunter 2 lebende Enten.
Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Otto Richter.

Danziger Schlachthof
(Börsen-Saal.)

Sonntag, den 30. October:

Gr. Concert.

Dir. R. Lehmann, Kgl. Musikdir. **Anfang 6 Uhr, Entree 20 Pf.**
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.
62255) **H. J. Pallasch.**

Café Behrs,

Olivaerthor 7.

Morgen Sonntag
den 30. October 1898:

Gr. Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. (3247
Entree 15 à Person. Kinder frei.
NB. Gleichzeitig empfehle meine **Säle** zu Festlichkeiten, für Vereine 2c. und gute **Kegelbahn.** **H. H. Behrs.**

Café Rosengarten,

Schidlitz.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab:

Tanz-Kränzchen.

Große Militär-Musik.

Restaurant von G. Wittmann,

Salvatorgasse 1—4
(Schwarzes Meer).

Heute Sonnabend, 24. d. M.:

Großes Frei-Concert,

verbunden mit **Gänse- u. Enten-Verwürfelung,** wozu alle Freunde u. Bekannte freundlichst einlade.
Hochachtungsvoll
G. Wittmann.

Restaurant Sternwarte
Frauengasse.

Heute und morgen:

Großes Frei-Concert
und
Gesangsvorträge
der
Schwarzwälder Damencapelle.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Sonntag
Frei-Concert
im
Schuhmacher-Gewerkshaus,
Vorst. Graben 9.
Es ladet ergebenst ein
C. Witzke.

Link's Kaffeehaus

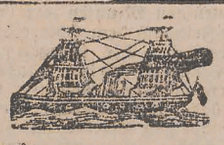
Sonntag, den 30. Oct.:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des Art.-Regts. Nr. 36 unt. Leitung d. Kgl. Musikdir. Herrn A. Krüger.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Restaurant
Röpergasse 23

Heute die beliebte
Königsberger Fleck
sowie
Eisbein mit Sauerkohl,
Erbsensuppe m. Schweineohren.
Dienstag:
Frische Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
R. Krause.



Für die Theilstrecke (4762

Danzig—Legan u. retour

werden **vom 1. November ab ermäßigte Monatskarten** ausgegeben.

Fahrkarte I. Platz Mk. 5,00 pro Kalendermonat,
„ II. „ Mk. 2,50 „ „

Sollte die Schifffahrt durch Eis geschlossen sein, so wird die nicht abgefahrene Zeit zurückvergütet.

Für die Theilstrecke Legan—Neufahrwasser haben diese Karten keine Giltigkeit.

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Sängerheim.

Heute:

Zweite große Gänse-Verwürfelung
30 Pommersche Schmalz-Gänse
lachen dem Gewinner entgegen.
Hieranschließend: **Familienball bei großer Musik.**
Ende gegen Morgen.

Sonntag:

Humoristisches Concert.

Urkomisch.

Um 9 Uhr:

!Onkel Albert kommt!

Präsent-Gratis-Vertheilung. Ein jeder Gast erhält ein Andenken.
Eigen gebackene Pfannkuchen à Stück 5 Pf.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.

Hierdurch zur Anzeige, daß

Georg Behrendt's zoologisches, wissenschaftliches Museum u. Panoptikum

in Neufahrwasser, Sasperstraße,

auf dem Platze des Herrn de Jonge eingetroffen ist. Dasselbe enthält alle Sehenswürdigkeiten der Neuzeit, u. a.

Kaiserin von Oesterreich und deren Mörder Luccheni,
lebensgroß in Wachs. Zum Schluß:
Die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich.
Um zahlreichen Besuch bittet der Besitzer
Georg Behrendt.

Entree Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Dem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das bisher Herrn **Grunwald** gehörige

Restaurant
Näthlergasse Nr. 6

übernommen habe.

Es soll mein Bestreben sein, meine geehrten Gäste in jeder Hinsicht mit guten Speisen und Getränken **Grunwald** geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Paul Kiwatschinski.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 30. October 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Lindenhof, Zoppot.

Besitzer: **Adolf Weide.**

Jeden Sonntag:

Concert

im großen Saale,

gegeben von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten **Ad. Krüger.**

Anfang 5 Uhr. **Entree 20 Pfg.**
Große Einfahrt und Stallungen. (4723

Restaurant zum Kleinhammer-Bräu.

Vorstädtischen Graben 16.
Heute Abend 7 Uhr,

Großes Frei-Concert
und Gänse-Auswürfelung
mit diversen Ueberraschungen.
Rinderfleck a la Königsberg, gebratene Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl 2c.
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Schulz.**

Restaurant „Zum Technikum",

Hundegasse 112.

Heute: Eisbein mit Sauerkohl
in bekannt vorzüglicher Zubereitung.
Portion 60, ½ Portion 40 ₰.

Mittagstisch: das Gedeck in 3 Gängen zu 0,75 ℳ
„ „ „ 4 „ „ 1,00 „
„ „ „ 5 „ „ 1,25 „
Im Abonnement zu 0,60, 0,90 und 1,10 ℳ

Außerdem reichhaltige Speisenkarte mit den der Jahreszeit entsprechenden Gerichten. ff. helles Märzen- und dunkles Versand-Bier aus der Brauerei Waldschlößchen Allenstein.
Hochachtungsvoll **C. A. Pust.**

Fortsetzung Seite 8.

Locales.

* **Eine Reise um die Welt quer durch Sibirien** war das Thema, das Herr Bernhard Schwarz auf Veranlassung der hiesigen Abtheilung der deutschen Colonial-Gesellschaft in einem etwa 1¾stündigem Vortrage im Schützenhause gestern behandelte. Der große Saal des Schützenhauses war dicht besetzt, die Logen zeigten eine Anzahl Besucher.

Herr Schwarz, führte in seinem Vortrage aus: Eine Reise um die Erde ist heute nicht mehr so schlimm wie zu Zeiten Magelhaes, der dazu vier Jahre — von 1519 bis 1523 — brauchte, sie ist vielmehr recht leicht, wenn man das nöthige Geld hat: Man kann sich heute sozusagen als Gepäckstück rund um die Erde befördern lassen, neuerdings sogar auf ein directes Billet, ein Rundreisebillet also im verwegensten Sinne des Wortes. Mit dem neuen Jahrhundert wird die Sache noch viel leichter werden, die neue Reiseroute auf der Transsibirischen Bahn wird bald alle Concurrenz aus dem Felde schlagen, schon deswegen, weil sie die größte zusammenhängende Landstrecke der Erde durchquert und wegen der Schnelligkeit der Beförderung, in der ihr die Schiffahrt niemals gleichkommen kann. Jeder Reisende wird selbstverständlich den Landweg dem Seeweg schon deshalb vorziehen. Freilich wird die Tour bis Wladiwostok am Stillen Ocean immerhin keine Vergnügungsreise sein, denn eine Eisenbahnfahrt von 2—3 Wochen ist auch in den bequemsten modernen Salonwagen keine Kleinigkeit und erfordert mindestens im vollen Sinne des Wortes Sitzfleisch.

Keine mühseligere Tour oder richtiger Tortur giebt es heute für den Reisenden als eine Durchquerung Sibiriens. Anfangs geht es ja. Die schnellste Bahnroute aus Deutschland nach Rußland ist die über Warschau und Moskau, sie ist zugleich die allerbilligste, denn Rußland, das sonst als so rückständig in seiner Cultur geltende, hat bereits einen Zonentarif, der mit der zunehmenden Entfernung den Fahrpreis abnehmen läßt. So wird man nach Fertigstellung der transsibirischen Bahn die ungeheure Strecke von der deutschen Grenze bis Wladiwostok — 10000 Kilometer — in der 2. Wagenclasse für rund 150 Mark zurücklegen können, bei uns würde eine Fahrt über dieselbe Strecke in der zweiten Classe 500 Mark kosten.

Dieser nächste Weg ist aber nicht der schönste, denn er führt durch die monotonen Ebenen Centralrußlands. Deshalb schlug Herr Schwarz einen Umweg ein, er fuhr von Passau ab die Donau stromab bis zum Schwarzen Meer. Bis zum Eisernen Thor erfreuten schöne abwechslungsreiche Naturbilder, von da an mannigfaltige Völkerbilder das Auge des Reisenden. Von Odessa, das weniger den Eindruck einer Großstadt als den einer idyllisch gelegenen Landstadt macht, fuhr der Vortragende auf einem russischen Schnelldampfer, die z. Th. comfortabler sind als selbst unsere Lloyddampfer — starrt der Commodenkasten auf diesen haben sie wirklich geräumige Cabinen, wo ein gutes Bett stehen kann — quer über das Schwarze Meer.

Redner schilderte die landschaftlichen Schönheiten, die er auf dieser Reise zu bewundern Gelegenheit hatte. Tropische Hitze herrschte, als er im Mai Noworossisk anlief; in aller Naivität badeten dort russische Damen im offenen Meer, allzu neugierige Männer mit Steinwürfen verscheuchend. Von Noworossisk, schon jetzt einem bedeutenden Stapelplatz für das Hauptausfuhrobject jenes Gebiets Petroleum, fuhr er weiter nach Batum, dem Ausgangspunkt der Bahn Batum-Tiflis-Baku.

„Bis dahin war ich", so erzählt Herr Schwarz, „ununterbrochen auf dem Wasserwege gereist, jetzt begann die Eisenbahnfahrt. Bis Tiflis war die Landschaft sehr pittoresk, von Tiflis ab, einer echt asiatischen Stadt, begann die Fahrt durch die Steppe. Nach zweitägiger Fahrt sah ich das Kaspische Meer. Ein brauner Dunst lagerte über dessen Spiegel und hohe dunkle Rauchsäulen stiegen empor an der Stelle, wo der Endpunkt der Bahn, Baku, lag. Die Bedeutung Bakus würde ich, wenn ich sie nicht schon gekannt hätte, gerochen haben; alles roch nach Petroleum und das Bier schmeckte sogar danach. Das Wasser des Kaspischen Sees war am Ufer auf weite Strecken mit einer dicken Petroleumschicht bedeckt, die der Schiffskiel wie ein Messer eine dicke Speckschicht durchschnitt. Der schmutzige kleine Dampfer, auf dem ich hier fuhr, machte mitten auf dem Meere Halt bei einer schwimmenden Stadt: Hunderte von Schiffen lagen da verankert. Ich befand mich hier unweit der Wolgamündung, die so flach ist, daß die Schiffe mit größerem Tiefgang schon an dieser Stelle leichtern müssen; auch die Reisenden müssen in kleinere Fahrzeuge umsteigen. In Astrachan, dem Hamburg dieser Gegend, lernte ich die ersten russischen Hotels kennen. Ein Zimmer gabs ja und auch ein Bettgestell, alles übrige, Bettzeug 2c. mußte besonders bestellt und bezahlt werden. Ebenso primitiv waren die Waschreinrichtungen.

Herr Schwarz schilderte dann seine Besuche bei den an der unteren und mittleren Wolga in großer Zahl ansässigen deutschen Colonisten, insbesondere in der ehemaligen Herrnhuter-Colonie Sarepta, der Senfcolonie. Diese vor etwa 30—40 Jahren von Herrnhutern gegründete Colonie besaßte sich von Anfang an besonders mit der Herstellung von Senf, der in Rußland ein vielbegehrter Artikel ist. Anfangs mahlten die Colonisten ihn noch auf Kaffeemühlen, heute ist ausschließlich der Dampfmaschinenbetrieb im Schwange. Man preßt aus den Senfkörnern heute das Senföl, ein begehrtes Surrogat für das in Rußland seltene Olivenöl und verkauft die Rückstände nach dem Innern des Reiches zur Herstellung des Mostrichs. Die russische Regierung hat dafür gesorgt, daß der herrnhutische Charakter der Ansiedlung bald beseitigt wurde; die Herrnhuter wurden vor die Wahl gestellt entweder auszuwandern oder eine gewöhnliche deutsche Colonie ohne herrnhutischen Beigeschmack zu bilden. Diese Colonisten führen ein recht behagliches Leben. Besonders stark ist bei ihnen die Neigung zum Biertrinken. Das Bier, was sie in ihren Brauereien ursprünglich für den Vertrieb im Lande brauten, trinken sie heute meistens selbst. In ihrer Abgeschiedenheit wissen sie von den Vorgängen der Welt herzlich wenig; so fragte mich einer, ob es wahr sei, daß der Sultan mit den Grönländern im Kriege liege. Es war damals gerade der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland — daher die Verwechslung. Leider haben diese Deutschen eine schlimme Eigenschaft, sie sind stolz und eingebildet auch gegenüber den eigenen Landsleuten an der oberen Wolga.

Herr Schwarz schilderte dann die landschaftliche Eigenart der Wolgaufer und fuhr fort: Von Samara, wo die sibirische Bahn beginnt, fuhr ich mit der Bahn weiter. An die Stelle der tropischen Hitze trat in den Hochregionen das Ural einer bitteren Kälte. Auf der sibirischen Bahn sind die Waggons nicht so gut, aber doch immer besser als bei uns; in der 3. Classe z. B. kann man durch Herunterlassen einer Wand eine bequeme Schlafgelegenheit schaffen. Nur der letzte Waggon des Zuges, in dem ich fuhr, hatte ein eigenartiges Aussehen: Vergitterte Fenster, eine Inschrift im Wagen und eine Anzahl Kosaken, die auf allen Stationen den Waggon scharf bewachten: es war ein Gefangenentransportwagen. Redner trat den landläufigen Anschauungen über die Behandlung der Gefangenen entgegen; zwar habe er später auch Gefangenentrupps gesehen, deren einzelne Mitglieder Ketten trugen, sie machten aber im großen Ganzen nicht unzufriedene Gesichter. Sibirien, dies gigantische Zuchthaus, sei im Grunde ein recht fideles Gefängniß; Beweis dafür sei, daß die meisten vom Zaren Begnadigten nicht nach dem europäischen Rußland zurückkehren.

Der Redner ging dann auf die sibirische Insektenplage näher ein, die der Colonisation des Landes sehr hinderlich sei. Tags über dichte Fliegenschwärme, Nachts Moskitos, in den Amurgegenden obenein noch Stechfliegen machen das Leben höchst ungemüthlich.

Sonst ist Sibirien besser als sein Ruf, jedenfalls ist es nicht so öde, als man immer denkt. Redner schilderte die ungeheuren Grasebenen Westsibiriens, etwa 8 Tage dauert die Fahrt durch diese von vielen eingesprengelten Birkenhainen belebte Präcie bis zum Ob. Die 1000 Meter lange und 50 Meter über dem Wasserspiegel des Ob sich hinziehende Brücke führt den Reisenden von West- nach Centralsibirien. Hier ist die Scenerie anders: Der sibirische Urwald beginnt. Dieser Urwald ist licht und freundlich; er besteht aus Edeltannen, Rothkiefern, Arven 2c., der Boden aber ist mit einem Blumenteppich von wunderbarer Pracht bedeckt. Blumenreichthum ist überhaupt der stehende Attribut Sibiriens.

Im Gebiet des Jenissei setzt die Hochsteppe ein, der Urwald verschwindet und die Grasnarbe nimmt eine silbergraue Färbung an. Der Blumenreichthum bleibt, und die am häufigsten auftretende Blume ist das Edelweiß, das hier in der Ebene dicht an der Landstraße in solchen Mengen wächst, daß man ganze Wagenladungen wegschaffen könnte. Diese Edelweißflora zieht sich durch ganz Central- und Ostsibirien. Auch Enzian und andere alpine Pflanzen wachsen in diesem merkwürdigen Lande, das neun Monate von Schnee und Eis bedeckt und drei Monate ein wahres Eden ist. Redner wies auf die Bedeutung der sibirischen Steppe als künftige Kornkammer des Zarenreiches hin und schilderte dann die Bevölkerung jener Gegenden, die ziemlich zahlreich ist. Besonders gut seien auch die dort gezogenen Pferde. Die Bevölkerung stammt meistens von Sträflingen ab. Die Trunksucht ist allgemein verbreitet. Bevor der Muschik die Kneipe betritt, pflegt er sich zu bekreuzigen; überhaupt ist die Frömmigkeit dort sehr äußerlich. Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus Russen, Kirgisen, Tataren, Buraten und Chinesen. Letztere überschwemmen das Land immer mehr, sie leben meist in den Städten als Händler mit Thee und namentlich mit Seide, die hier billiger ist als bei uns die Leinwand.

Zum Schluß gab Herr Schwarz eine Schilderung der Art und Weise des Reisens in den noch nicht von der Eisenbahn durchzogenen Gegenden. Die Einrichtungen der Eisenbahn, die Speisesäle und die fliegenden Buffets auf den größeren Stationen verdienen alle Nachahmung auch bei uns. Erstaunlich ist die Billigkeit der dort feilgehaltenen Lebensmittel. So kaufte ein russischer Reisender ein ganzes gebratenes Ferkel für 15 Kopeken, das sind 30 Pfg., ein Hase mit Fell kostet 3 Kopeken (6 Pfg.) ohne Fell 1 Kopeke.

Von der Reise durch die bahnlose Strecke geben bereits die letzten Tage der Bahnfahrt einen Vorgeschmack! Die stolze Pacificbahn bewegte sich nur mit der Schnelligkeit einer Klingelbahn vorwärts. Der Aufenthalt auf den Stationen dauerte ohne ersichtlichen Grund oft einen halben Tag, und die Reisenden mußten sich diese unfreiwillige Muße mit Baden, Angeln 2c. vertreiben. Der Redner schilderte dann die Tortur der Wagenfahrt auf dem sogenannten großen sibirischen Tract, der auf der Karte eine vortreffliche Heerstraße erscheine, aber das Gegentheil sei. Alle 6 oder 8 Kilometer sieht zwar ein Posthaus, wo man Pferde und Wagen erhält, wenn aber zufällig ein höherer Beamter dem Reisenden unterwegs trifft, so spannt er ihm einfach die Pferde aus, um selbst schneller vorwärts zu kommen, und der Reisende kann tagelang warten, bis er neue bekommt.

In kurzen Umrissen schilderte Herr Schwarz schließlich die Beendigung seiner Reise und gedachte besonders des Floßtransports auf dem Amur; auf leichtfertig zusammengeschlagenen Balken wird da eine Art Hundehütte errichtet, die als Schlafstätte dient, und dann geht es los. Der einzige Trost auf dieser elenden Fahrt sei ihm die Versicherung der Flößer gewesen, daß diese Flöße sehr oft auseinandergingen und der Reisende dann wenigstens einen schnellen Tod habe. Mit einer kurzen Schilderung der Heimkehr, die von Wladiwostock aus über den Stillen Ocean quer durch Amerika und über den Atlantic erfolgte, schloß Herr Schwarz seine Mittheilungen über diese Weltdurchquerung, die ihn insgesammt 153 Tage von der Heimath ferngehalten hatte. Er betonte zum Schluß nochmals, daß die Ueberlandsroute durch Sibirien als die Zukunftsstraße des Weltverkehrs gelten werde.

Reicher Beifall lohnte dem Vortragenden, dem Herr v. Bockelmann noch besonders den Dank der Abtheilung Danzig aussprach.

* **Stiftungsfest.** Der Danziger Lehrer-Verein feiert heute im Hotel „Danziger Hof" sein Stiftungsfest. Verschiedene Aufführungen, Festessen und Ball bilden das Programm.

* **Im Wilhelmtheater** findet heute das Benefiz für „Les Colibris" statt. Morgen folgen die üblichen beiden Sonntagsvorstellungen, in denen sich das jetzige Personal von dem Publicum verabschieden wird. An beiden Abenden bringt der Kinematograph neue Bilder.

* **Einlager Schleuse,** 28. Oct. Stromab: 1 Schleppdampfer, D. „Schwan" von Königsberg mit 60 To. Lumpen und 10 To. Oelsaat an E. Berenz, D. „Anna" von Thorn mit 12½ To. Weizen an Ordre Danzig und div. Gütern an Joh. Ick, D. „Jul. Born" von Elbing mit div. Gütern an A. von Riesen, D. „Neujahr" von Letzkau mit 20 To. Weizen an Raiffeisen u. Conf., sämmtlich in Danzig; H. Nickel von Bromberg mit 170 To., B. Kareck von Pakosch mit 100 To., beide an Tohrs u. Ammé, L. Kasprowitz von Pakosch mit 100 To. an Raffinerie, C. Fischer und H. Günther, beide von Neuteich mit je 50 To., A. Podorzynski und G. Zucker, beide von Montwy mit 110 bezw. 105 To., M. Schrobka von Kruschwitz mit 100 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Petroleum, D. „Frisch" an A. Zedler-Elbing, D. „Wanda" an Rauenberg-Graudenz, beide von Danzig mit div. Gütern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	166—167	142—143	140—155	132—133
Stolp	168	140	140	124
Danzig	152—168	142—145	147—148	129—132
Thorn	158—166	130—138	130—138	128—132
Königsberg i. Pr.	167	140—145	—	—
Allenstein	166—175	141—150	120—126	132—140
Breslau	155—170	141—151	136—156	121—128
Posen	158—168	139—146	143—153	127—133
Bromberg	166	136	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

Berlin	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Stettin Stadt	171	151	—	150
Königsberg i. Pr.	167	148	155	133
Breslau	167½	143¼	—	130
Posen	171	151	156	155
	168	146	153	133

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			28./10.	27./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77 Cts.	184,75	185,50
Chicago	Berlin	Weizen	October	66⅜ Frs.	176,00	176,25
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6 sh. 6½ d.	197,00	196,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	97 Kop.	191,00	191,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	105 Kop.	187,50	185,00
Paris		Weizen	October	22,00 Fr.	177,75	177,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	189 fl. fl.	177,00	177,00
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58¾ Cts.	163,25	163,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	161,75	161,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	83 Kop.	158,50	157,00
Amsterdam	Köln	Roggen	October	150 fl. fl.	164,75	164,75

New-York 27. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	27./10.	28./10.		27./10.	28./10.
Can. Pacific-Actien	81⅝	81⅜	Zucker Fair ref.	3²⁄₁₆	3¹⁵⁄₁₆
North Pacific-Pref.	75⅝	76	Muse.		
Rafined Petroleum	8.15	8.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per October	—	—
Cred. Bal. at Oil City			per December	74¾	74⅛
Februar	118	118	per Mai	72⅞	73⅛
Schmalz West			Kaffee pr. Novbr.	4.95	5.00
Steam	5.25	5.20	per Januar	5.10	5.30
do. Rohe u. Brothers	5.60	5.45			

Chicago 27. Oct., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27./10.	28./10.		27./10.	28./10.
Weizen			per Mai	67½	67
per October	66⅜	67⅝	Pork per Octbr.	7.80	7.75
per December	66¾	66⅛	Speck short cl.	5.10	5.25

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 22. October bis 28. October wurden geschlachtet: 47 Bullen, 43 Ochsen, 108 Kühe, 104 Kälber, 327 Schafe, 913 Schweine, 3 Ziege, 10 Pferde,. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 218 Rinderviertel, 56 Kälber, 76 Schafe, 7 Ziegen, 102 ganze Schweine, 8 halbe Schweine

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. Oct. Wasserstand: 0,58 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wosikowski	Kahn	Zucker	Thorn	Danzig
Roy	do	do.	do.	do.
Cap. Witt	D. Thorn	Schleppdampfer	do.	Schilno

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Baser durch Lublinermann 6 Traften mit 8648 kief. Balken 2c., 1120 kief. Sleepern, 12397 kief. einf. Schwellen, 1840 eich. Rundhölzern, 2888 eich. Rundschwellen, 8962 eich. einf. Schwellen, 913 eich. Pferdebahnschwellen, 20000 Stäben, 39840 Speichen.

Der unterzeichnete Vorstand fühlt sich gedrungen, Allen, die zum Gelingen des „Wohlthätigkeitsfestes" in so freundlicher Weise beigetragen haben, den Mitwirkenden, den Gebern, den Theilnehmern, Herrn Musikdirigenten Theil und seiner Capelle für die selbstlose Unterstützung, Herrn G. Richter für Leihen des Flügels und nicht zuletzt Herrn Carl Bodenburg für die kostenlose Hergabe seiner Räume den herzlichsten Dank auszusprechen. (4720

Der Vorstand des Militär-Frauen-Vereins.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zwecks Einbaues von weitern Schiebern in die Zuleitung der Brangenauer Wasserleitung zwischen Quellengebiet und dem Hochreservoir wird die Leitung **Dienstag, den 1. November** von Morgens 8 Uhr bis voraussichtlich Mittwoch, den 2. November Mittags abgesperrt werden.

Es wird dies mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht, den Wasserbedarf für diese Zeit vorher der Leitung rechtzeitig zu entnehmen.

Die Vorstädte Langfuhr und Neufahrwasser werden von dieser Absperrung nicht betroffen.

Danzig, den 28. October 1898. (4739

Der Magistrat.

Trampe. Toop.

Fuhren-Verdingung.

Die Fuhrenleistungen, welche für die in Neufahrwasser untergebrachten Truppen erforderlich sind, sollen im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Hierzu ist auf Donnerstag, den 17. November 1898, Vormittag 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmer, Kielgraben Nr. 3a, Termin anberaumt, woselbst auch die Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen. (4654

Proviant-Amt Danzig.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Vormittag 9½ Uhr endete ein sanfter Tod die qualvollen Leiden meines innigst geliebten unvergeßlichen Mannes, unseres guten sorgsamen Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohns und Schwagers, des Küchenchefs

Paul Berger

im eben vollendeten 32. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 29. October 1898.

Margarethe Berger geb. Wölke.

Die Beerdigung findet am 1. November, Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des Diaconissenhauses auf dem St. Marien-Kirchhofe Halbe Allee statt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Elfriede** mit dem Arzte Dr. med. **Otto Gordon**, Volontärarzt an der Königl. Charité zu Berlin, haben wir die Ehre anzuzeigen.

Charlottenburg-Berlin, Leipzigerstrasse 68A. (4747m

October 1898.

Joseph Spiero und Frau Ida geb. Jalowicz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elfriede Spiero,** ältesten Tochter des Kaufmanns Herrn **Joseph Spiero** und seiner Frau Gemahlin **Ida** geb. **Jalowicz** habe ich die Ehre anzuzeigen.

Dr. med. Otto Gordon, Volontärarzt an der I. Königl. Med. Universitäts-Klinik in der Kgl. Charité zu Berlin.

Die Beerdigung meines lieben Mannes des Fuhrhalters

Carl Gustav Müller

findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Kneipab 13 nach dem Sanct Barbara-Kirchhof statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbnisse meines lieben Sohnes u. meines Bruders

Robert Dobran,

insbesondere Hrn. Prediger Hevelke, den Hrn. Musikern und für die reichlichen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Der trauernde Vater und Tochter.

Die Beerdigung der Frau

C. v. Dühren

findet Montag Vormittag 10 Uhr auf dem Petri-Kirchhofe (Halbe Allee) von der Leichenhalle aus, statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 10¾ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Dr. Emilie Erpenstein

Danzig, den 29. October 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 6¼ Uhr verstarb plötzlich am Herzschlage im 60. Lebensjahre unsere innigstgeliebte theure Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Johanna Rosenberg

geb. Wohl.

Dieses zeigen tiefbetrübt

Berlin W., Nettelbeckstr. 3, 1. den 28. October 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Ueberführung der Leiche findet nach Danzig statt und wird der Tag der Beerdigung bekannt gemacht werden. 4746m

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief sanft mein geliebter Mann

Carl Friedrich v. Niessen

im 86. Lebensjahre.

Dieses zeige ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen hiermit an.

Danzig, den 29. October 1898.

Marie von Niessen geb. Tiessen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. November, 10½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause nach dem alten St. Salvator-Kirchhofe statt.

Garnisonverwaltung Danzig verkauft etwa 1000 kg alte Acten. Angebote sind bis zum 10. November 1898 einzureichen. Besichtigung im Geschäftszimm., Heilige Geistgasse 108. (4633

Kaufgesuche

Eine Bauparzelle von ca. 100 qm in Oliva zu kaufen gesucht. Off. unter G 579 an die Exped. d. Bl.

1 eiserner Ofen mit 2 Löchern w. zu kauf. ges. Pfefferstadt Nr. 64.

Altes Gold und Silber kaufe und nehme zu hohen Preisen in Zahlung. **Eugen Wegner,** Uhrmacher u. Goldarbeiter, Fischmarkt 20/21. (6222b

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter S an die Exped. (5278b

Kleines Haus mit Garten in der Nähe von Danzig wird zu kaufen ges. Off. unt. G 447 an d. Exp. d. Bl. (6239 b

Gesucht wird von einer Dame eine gut gehende **Mehlniederlage** oder ein gangbares **Bonbongeschäft** bei Anzahlung oder Caution. Offerten unter **G 458** an die Expedition dieses Blattes. (6240b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft **Jopengasse 6.**

1fl. Haus m. 3—4 Wohn. v. Selbstverkäuf. zu kauf. ges. Off. u. **G690.**

Ein gut erhaltenes französisches Billard sucht zu kaufen **J. W. Hohmann,** Töpfergasse.

1/5 oder 1/10 Passepartout, Parquet, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. G 696 an die Exp.

Eine Teigtheilmaschine kauft **Max Loeschin,** Halbe Allee.

Suche m. 1500 M Anz. e. Grundst. i. Schidl. o. f. N. z. kauf. Off. u. G 685.

Ein Grundstück mit Mittelwohn. u. Lagerräumen od. nur 1 kleines Grundst. z. Lagerräum., i. d. Std. gel., w. z. kauf. ges. Off. u. **G 570.**

1 gut erh. Musterkoffer w. zu kauf. Off. unter G 683 an die Exp. erb.

Alte Herrenkl., Fußzeug w. gek. Bestellung erbet. Häkergasse 9.

Sophas u. Bettgest. jeder Art zu kaufen gesucht Dienergasse 10, pt.

Ein alt. Bettschirm wird zu kauf. ges. Offert. m. Pr. u. G 650 Exped.

Altes Sopha, Möb., Bodenrumm. wird gekauft Poggenpfuhl 6, 1.

Ein Selbstfahrer und ein Einspännergeschirr gut erh. z. kauf. ges. Off. u. G594. (6325b

Reddig, Stellmacher & Co. Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Neusser Molkerei, 70 M, Cartshäuserstr. 47 (1421

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung Häkergasse 31 im Laden.

Donnerstag, den 3. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Eick, das zur Ed. Poless'schen Concursmasse gehörige

Waaren-Lager

besteh. aus Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, im Ganzen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Das Waarenlager ist mit **913,45 Mk.** taxirt und kann am Auctionstage eine Stunde vor Beginn der Versteigerung besichtigt werden. Bietungscaution **300 Mark.**

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (4755

Pferde-Auction Heumarkt Hotel zum Stern.

Am Dienstag, d. 1. Novbr. 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage am angegebenen Orte wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts:

3—4 Pferde

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4750

Janke, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 31. October d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst **Heumarkt,** folgende dort hingeschaffte Gegenstände als:

1 Sopha, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Ausziehtisch mit Decke, 1 Regulator, 1 Repositorium nebst Schreibpult, **4 große Gartenlaternen** mit Zubehör (für Garten-Restaurants passend), 1 Liqueurkühler, 2 Zinkvasen, 10 Bierapparatsäulen, 2 Meßkannen und 1 Markenkasten (4761

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher im Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Oeffentliche Versteigerung.

268 fichtene Sleepers, 134 fichtene halbe Sleeper-Schwellen, 11 Mauerlatten, fichtene, 27 fichtene Halbhölzer, 17 eichene halbrunde Schwellen, 114 eichene Plattschwellen, 4 eichene Doppelklötze, 8 Tramwayschwellen — sämmtlich Hölzer, die in der todten Weichsel herrenlos aufgefunden worden sind — sollen am

Dienstag, den 1. November d. Js., Vorm. 11 Uhr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Bietungslustige wollen sich zu der angegebenen Zeit vor dem Comtoir des Herrn Holzcapitains **Dannenberg am Troyl** einfinden.

Die Hölzer lagern in der Nähe des Comtoirs des Herrn **Dannenberg** und können dort jederzeit besichtigt werden.

Danzig, den 26. October 1898. (4641

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Mittwoch, den 2. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 bronc. Pfeilerspiegel mit Steh-Console und Marmorplatte, 2 nußb. Paradebettgestelle, 1 Ripsgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 10 Tafelstühle mit Roßhaarpolsterung, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 1 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Pauceelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 4 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, 1 kleinen Bronce-Kronleuchter, div. Küchengeschirr, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (6323b

Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction in Neufahrwasser,

Hafenbassin, Westerplattseite unweit der Dampffähre.

Montag, den 31. Oct. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort lagernden (4656

ca. 30 cbm gr. Steine

(Findlinge)

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1.

Nachlass-Auction

Stolzenberg 36|37,

bei Schidlitz.

Dienstag, den 1. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlasse des verstorbenen Eigenthümers Herrn **August Müller:**

3 gute Milchkühe, 1 Pferd und 8 Hühner

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. (6268b

W. Ewald, vereid. Auctionator Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Nov. 1898, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brodabfällen, Haferspreu und Conservenkisten statt. (4596

Proviantamt.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 14.

Gut. Winterüberzieher billig zu verk. Altstädt. Graben 67, 3 Tr.

1 Winterüberz., 1 Paar Stiefel billig zu verkauf. Gr. Mulde 982.

Mein in einem großen Garnisonorte belegenes Grundstück, in welchem mit großem Erfolge eine

Restauration

betrieben wird, beabsichtige ich wegen Altersschwäche zu verkaufen. Zum Restaurant gehören 7 große Räume, Veranda, Garten, Kegelbahn und gute Wohnung. Bierumsatz circa 250 Tonnen. Bedingungen günstig. Offerten bitte zu richten an **E. Doege,** Graudenz, Mühlenstraße 5. (4738

Ein Barbier- und Friseurgesch. mit gut. Kundschaft ist Fortzugshalber von sogleich zu verkaufen. Off. unt. G 575 an die Exp. d. Bl.

Fahrrad

hochelegant, tadellos äußerst bill. abzugeb. Dreherg. 25, 2 Tr. (6272b

1 Dtzd. **Portièren** sehr billig zu verk. Ketterhagergasse 1, 1. (4637

Altes Fußzeug,

gut reparirt, von 1 M. an, **Kinderhackenschuhe** von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme **Kinderfilzschuhe** mit Ledersohle von 25 ₰ an, **Kinder-Pantoffeln** 10 ₰, **Mädchen-Gummischuhe** 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen

Jopengasse 6. (4706

Große Packkisten

billig zu verkauf. Hopfeng. 88, pt.

Ein kupferner Wasch-Kessel ist zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 53, 2.

Gut. Schiffsz.-Handwerksz. b. zu vek. **Dreher,** Gr. Gasse 6a, Hof, pt.

100 H. Rom. „Cap. Dreyfus" z. vk. Off. unt. G 684 an die Exp. d. Bl.

Preiswerthe Güter.

Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin, zur Zeit nachstehende zu verkaufen: a) **Gut v. 1488 Morg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte, — allein 2120 Fuder Getreide, — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anzahlung Mk. **90 000.** b) **Gut v. 1385 Morg.,** selten gleichmäßiger Boden, intensiv bewirthschaft., Rübengut, Rübenbahn Telephon u. and. vortheilh. Einrichtg., sehr g. Ernte. Anzahl. Mk. **90 000.** c) **Gut v. 976 Morg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebäude, ergiebige Jagd. Anzahlung Mk. **55 000.** d) **Gut v. 350 Morg.,** größtentheils Weizen- und Rübenboden, mit Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anzahlung Mk. **25 000.** e) **Gut v. 260 Morg.,** guter Mittelboden, schöne Wiesen, neue Gebäude. Anzahlg. Mk. **10 750.** f) **Dampf- und Wassermahlmühle,** mit vollständig neuer Mahleinrichtung, Locomobile, neueste Systeme, unmittelbar an Kreis- und Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Morg. Acker und Wiesen, gute Wirthschaftsgebäude. Sichere Existenz. Anzahlung Mk. **20 000.** **Sämmtliche Güter befinden sich in g. wirthschaftl. Zustande, haben gute Gebäude, günstige Verkehrsgelegenheiten wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, und werden mit Ernte übergeben. Geordnete Hypothekenverhältnisse. Günstige Zahlungsbedingungen.** (4787

Ausführl. Prosp., sowie jede Auskunft kostenlos durch das **Ansiedlungsbureau der Landbank**

Wyrembi bei Czerwinsk i. Pr.

Gastwirthschaft mit Materialgeschäft

einzige in einer Ortschaft mit 2 Kirchen und 2 Schulen, eine Meile von Dirschau, ist anderer Unternehmungen halber sofort bei 10 000 Mark Anzahlung mit Inventar und Waarenbeständen zu verkaufen. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten unter **04649** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4649

Hübsche in- u. ausländische ausgestopfte Vögel, im Glaskasten, b. zu verk. Altstädtisch. Graben 87, 2.

Futterkartoffeln

verkauft per Centner 1 M. **Hofverwalter Schulz** in Gut Schönfeld.

1 Küchent., 1 Z.-Closet, 1 Paar feine Reitstief. zu vk. Schüsseldamm 58.

Ein gut erhaltener

Landauer,

desgleichen ein

Jagdwagen,

ferner ein

Schlitten u. diverses Pferdegeschirr

sind sofort zu verkaufen. Offerten unter F 913 an die Exped. d. Blatt. (5933b

Häckfel,

pro Centner 1,80 M., verkauft 5788b) **Gut Holm.**

Rein. Pferdedung bill zu haben Schidl., Carthäuserstr. 955. (6185b

Ein größerer eiserner Ofen ist zu verkaufen Breitgasse 134.

Zu verkaufen **Comtoirstuhl** (drehbar), großer Briefkasten, Blechschild, 1 m lange Etagere, Actenspind, Brodbänkeng. 14, 1.

1 Paar neue Hrn.-Gummiboots, mittl. Gr., b. zu vk. Nonnenh. 14, pt.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Dienergasse 13, 2 Tr.

Ein eleg. gehäk. Tischläufer nebst 4 Deckchen, zum Geschenk pass., ist billig zu verk. Tobiasg. 14, 2 Tr.

Johannisbeer-, Stachelbeer- und Himbeersträucher, große Frucht, roth und weiß, sind billig zu haben. Näheres Thornscher Weg 5, im Laden.

Eine goldene Damenuhr billig zu vrk. Kleine Gasse 11, 2, rechts.

Mehrere fast neue Conditorjacken zu verk. Mausegasse 10, 3 Tr. rcht.

Ein Glockengeläute zu verkaufen Goldschmiedegasse 8, pt.

1 Petrol.-Appar. u. mehr. Küchengeschirr b. zu vrk. Hakelw. 5, pt. lks.

Gute Esskartoffeln,

nicht angefroren,

hat preiswerth zu verkaufen das 4734) **Dom. Müggau** bei Schidlitz.

1 g. erh. Gebauer z. Taub. od. Hühn. billig zu vk. Am Stein 8, Th. 5.

Clavier-Noten (2- u. 4-händig), auch mit Streich-Instrumenten, sowie Gesang-Noten sind bill. zu verk. Zoppot, Seestraße 44, 1 Tr.

Eine ganz neue Waschmaschine steht zum Verk. Breitgasse 71, 2.

Sehr gute Nähmaschine für 15 M. zu verkaufen 1. Damm 18.

Petroleum-Motor

(2-pferdig), noch im Betriebe zu sehen, billig zu vrk. **Jul. Gollong, Poggenpfuhl 1, 3 Tr.** (6329b

Circa 40 große Fliesen sind billig zu verkaufen Am brausenden Wasser Nr. 1.

Kastenwag. a. Fed., 1 kl. Tafelwag. bill. zu vk. Langf., Friedenssteg 1.

Wohnungs-Gesuche

2—3 Wohnungen,

ruhiges Haus, höchstens 2. Etage gesucht. Offerten unter **G 480** an die Exped. dieses Bl. (6229b

Kl. Wohn. auf d. Altst. z. 15. Nov. ges. Off. unt. G 556 an die Exped.

Ein alleinst. Ehepaar, pensionirt. Beamter, sucht z. April künft. Js. e. freundl. Wohn. v. 2 Stub. od. 1 Stube u. gr. Cabinet, nebst hell. Küche u. sonst. Zub., Wasserl. 2c. zum Preise von 12,50—15 M. hier, Langfuhr, Stadtgebiet oder Schidlitz. Dasselbe ist auch geneigt, d. Verwalt. eines od. mehr. Häus. zu übernehm. Off. unt. **G 692** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Beamt. oh. Knd., 2 Pers., s. p. Apr. in anst. ruh. Hause Wohn., 2 St., o. St., Cab. m. Zub. Off. u. G 574 Exp.

1 Dame sucht z. 15. Nov. e. Stube u. Küche oder Stube u. Cabinet. Offert. unter G 695 an die Exped.

Kl. Fam., 3 P., s. Wohn., St., Cab., od. 2 St. m. Zub. z. 1. Dec. zu vm. Off. unt. G 555 an die Exp. erbet.

Zimmer-Gesuche

Ein freundliches Zimmer mit vollständiger Pension in der Nähe der Steuermannsschule wird z. Mitte Nov. ges. Off. mit Preisang. unt. G 553 an die Exp.

1 helles Cabinet od. kl. Stube mit Betten von gleich Rechtstadt ges. Off. unter G 592 an die Exp. erb.

Ein anständiger Herr sucht sofort ein möblirt. Zimmer mit Familienanschluß auf der Rechtstadt, 1 bis 2 Treppen. Offert. u. 04740 an die Exp. (4740

Anst. jg. Mann sucht a. der Altst. z. 15. Nov. e. einf. mbl. Zim. u. sep. E. Off. mit Prs. u. G 576 an die Exp.

Kaufmann sucht per 1. Nov.

freundlich möblirtes Zimmer

ohne Pension mit separatem Eingang u. möglichst mit Schreibtisch. **Off. unt. G 700 an die Exp. d. Bl.**

Herr s. bald mbl. Z. m. Kaff. u. Heiz. Hundeg. Off. m. Pr. unt. G 577 erb.

1 Herr s. sof. möbl. Zimm. m. Kaff. u. Heiz. Geg.: Brodbänkeng. Off. m genauem Pr. u G 638 an d Exp.

Wohnungen.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg,

herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Veranda, Garten 2c., zum 1. April zu vermiethen. Näheres Thornscher Weg 14, 2 Treppen rechts. 1-3 Uhr und Abends von 7 Uhr. (4077

Jäschkenthalerweg

hochherrschaftl. Wohnungen von 3—6 Zimmer u. Zubeh. sind von gl. u. 1. Ap. k. Js. zu bez. Näh. Jäschkenth. Weg 2 F, pt. (6130b

Infolge Wegzugs von Danzig ist angenehme (4558

Wohnung von 4 Zimmern

zum 1. Januar oder 1. April 1899 zu vermiethen. Langfuhr, Kleinhammerweg 14, 2, lks.

Hundegasse 83|84

ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824

Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

6 Zimmer u. Zubehör billig zu vm. Poggenpfuhl 42. Näh. part. (6190b

Grünerweg 8, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres part. bei Herrn **Ehoff.** (6061b

Hundegasse 102,

neu decor., zu vermiethen; zweite Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche, Speisekamm., Mädchenst., Bod., Kell., Holzstall, gemeinsch. Waschk. u. Trockenbod., Pr. 1300 M. **incl. Heizung.** Auf Wunsch n. ein. gr. Bodenst. extra zu vm. (6036b

Pfefferstadt Nr. 29

3 Zimmer, Cab., Küche, Mädchenstube nebst Zubehör sogleich zu vermiethen. Näh. part. (6062b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Hochherrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Badestube, Mädchenkammer 2c. ist per 1. April 1899 in dem Eckhause

Thornscher Weg 13, hochpart.,

zu vermiethen. Preis 1000 M. pro Jahr. Näheres Thornscher Weg 14, part., rechts. (6177b

Altschottland 89, n. d. Kirche, 1 St., Kamm., Küche 2c. z. 1. Nov. z. verm. Pr. 11 M p. Mnt. Näh. Danz., Thornscher Weg 14, part. (6178b

Stadtgebiet, Schönfelder Weg 116|117,

sind Wohnungen, Stube, Cabinet und Zubehör, vom Januar u. April zu verm. 6078b) **W. Ammer.**

Brabank 9, 1, ist von sogleich eine frndl. Wohnung, bestehend aus 2 Stub., Cab., Küche, Bod. u. Keller für den Preis v. M. 450 incl. Wasserzins z. verm. Zu erfr. Brabank 16, im Comtoir. (6156b

Scheibenrittergasse 9

ist die 3. Etage, 2 Zimmer, Cab., sämmtlich. Zubehör sofort oder 1. Januar zu vermiethen. (6182b

In Langfuhr sind herrsch. Wohn. 5-7 Zimmer, Gart. u. reichl. Zub. weg. Vers. sof zu verm. Zu erfr. bei **Bodmann,** Vorst. Graben 28, part., Vorm. von 8-12 U. (6080b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Schidlitz Schellingsfelderstr. 79 e. Woh., 2 St., K., K., Bod. 2c. p. 1. Nov. f. 17,50 M. z. v. Zu erf. das. Bäck. **Degenhard** o. Vrst. Gr. 19. (6277b

Neufahrwasser

hochherrschaftliche Wohnungen mit Wasserleitung u. Zub. von 3 bis **9 Zimmern** vom 1. Januar oder 1. April k. Js. zu beziehen. Näheres Sasperstr. 35. (6255b

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Cab. u. Zub. v. gl. zu verm. (6232b

Langgarten 44 ist e. Wohnung, 2 Zim., Küche, Kammer, Keller, pr. 1. Novbr. zu vermiethen. Näh. 1 Treppe, von 10 bis 12 Uhr. (6250b

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 M. Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Eine Wohnung für 12 M. zu vermiethen Häkergasse Nr. 17.

Wohnung aus 2 groß. Zimmern, Küche, Cabinet, und Bodengelaß bestehend, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen Hohe Seigen 28. Miethzins 400 M. (6284b

Vrdrw. f. 10 M. z. v. Fraueng. 25, 1.

Ohra an der Mottlau 431, ist eine Wohnung vom 1. Nov. zu verm.

1 Wohn. Poggenpfuhl 73 zu vm. **Das. ist ein groß. Boden zu vm.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 480,— 2 Z., Mdchst., h. Küche, Zub., Thornscheg. 1, Aschbr.
" 350,— 2 Zimmer, Entr., Zubeh. Münchengasse 12, part.
" 430,— 4 Z., Zb. Langf., Bahnhofstr. 23. N. Hauptst. 34b, Post.
" 1600,— 1 Laden m. u. Kellerr. sof. z. bez. | Langgass. 67, Porte-
" 750,— 4 Z., Mdchst., rchl. Zbh. Bes. 11-1 | chaiseng. g. Nh. 3. Et.
" 750,— 1 Ld., f. 30 J. Kldgeich. z. 1.4.99 Langebr. Nh. Seitg. 3, 2
" 800,— 1 Wohn., a. z. Comt. pass., z. 1. Jan. Hundeg. 92, Nh. 46.
" 1300,— 1 gr. Lad. n. Wohn. u. reichl Zb. Altst. Graben 19. 20.
" 1500,— 5 Zim., Zb., z. 1. April 99, Langenm. 13, Saalet., Nh. 3.
" 700,— 4 Z.-sstr. Z., Grt., Blc., eig. Lb., Z., sof., Mottlaug. 12. 2.
" 500,— 3 Zimmer, Mädchst., Zubeh., | Mausegasse 4. Näh.
" 480,— 3 Zimmer, Mädchst., Zubeh., | part. bei **A. Foy,** sof.
" 550,— 3 Zim., sämmtl. Zub. z. 1. April Thornscherw. 13a, 1, r.
" 900,— 4 Z., Mdchst., Speisek., smtl. Zb. Langenm. 21, Saalet.
" 1150,— 5 Z., Bd.-, Mädchz., Gart., rchl. Zub., Schw. Meer 6, 2.
" 1000,— 6 Z., Bad, B., G., Zb. Langf., Hptstr., N. Heiligbr. 25.
" 1200,— 6 Z., Mdchst., 2 Balc., Zub., Langf., Johannisbg. 7, pt.
" 1200,— 5 Z., Mchst., 2 Blc., Zb., Lgf., Jäschkenthlw. 2c, pt. u. 2.
" 1700,— 9 Z., Bad, Zb., seit 15 J. v. **Arzt** bew., Hundg. 37. N. pt.
" 180,— 2 Z., Kch., Auffahrt, Stall, Zb., Langf., Neuschottl. 16.
" 550,— 3 Zimmer, Balc., Entr., Zub., Bischofsberg 5, 2.
" 1200,— 3 Z., 2 Cab., evtl. Badz., Gaseinricht., Langgasse 15, 1.
" 600,— 3 Zimmer, Zub., sof. od. 1. Jan., Sandgrube 33, 1.
" 800,— 3 Z., 2 Cb., Badez., Zb., p. 1. Apr. 99, Hl. Geistg. 131, 3.
" 360,— 4 Z., Gart., Zb., 1. Apr. 99, Langfuhr, Neuschottl. 9a, p.
" 1200,— 5 Z. 2 Blc. Mchst. r. Zb. Thornschw. 11, Schw.-Apoth.
" 800,— 4 Zimmer, Zubehör, part., } Fleischergasse 34.
" 800,— 4 Zimmer, Zubehör, 1. Etg., } Meldung. erbitte
" 950,— 5 Zimmer, Zubehör, part., } Brodbänkeng. 14,
" 1300,— 7-8 Zimm., Zubehör, 1. Etg., } 1 Tr., b. **J. Philipp.**
" 900,— 6 Z., Gart., Bd.-, Mchst., 1 Dec., Poggenpf. 24/25, 3.
" 800,— 5 Z., 2 Cab., Mchst., Kch., Steind. 12/13. N. Schilfg. 1a.
" 1200,— 5 Z., Mchst., Bdz., G., Lngf. Jäschkenthw. 2f pt. o. 1. Et.
" 240,— 2 Z., Kch., Zb., Lngf. Brunshöfw. N. Hauptstr. 63, p., r.
" 350,— 3 Z., sämtl. Zub., sof., Langf., Jäschkenthalerw. 2f, 3.
" 400,— 1 Laden, ev. mit Wohn., Vorst. Graben 54. N. 1. Etg.
" 360,— 1 gr. gewölbt. Keller zu Geschäftszw., Hundeg. 100.
" 1000,— 5 Z., Bd.-Mchst., Z., 1. Apr., Thornschw. 13. N. 14, pt. r.
" 1000,— 4 Zimmer, pass. z. Comt. od. Bureau } Holzmarkt 5.
mit Wohn., bald od. 1. Apr., part., } Näheres
" 1000,— 4 Z., reichl. Zub., p. 1. April, 2. Etg., } 3. Etage.
" 600,— 3 Z., Cb., Zb., 1. Apr., Breitg. 122, 2. N. Schmiedg. 10, 1
" 750,— 4 Zimm., reichl. Zub., Weidengasse 14/15, 1. Näh. pt.
" 20 bezw. 24 montl., 1 Z., Cab., Alc., Zb., Weichmannsg. 5.
Wohnung v. 4 Zimmer, Badez., Gart., Petershag. a. d. Rad. 10.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
Herrsch. Wohn. v. 5 Z., Badez., Zub., Langf., Hauptstr. 53, Nh. 2.
Wohn. v. 2-6 Zim., reichl. Zub., Langf., Johannisthal. Näh. 4, 3.
2 große Zimmer, 1. Etg., (bisher Consumgeschäft) Ziegengasse 5.
Die Bureauräume v. Hrn. Justizr. **Goldmann** z. v. N. Hundeg. 46.
Das Kellerlocal Langenmarkt 7 ist z. verm. Nh. Hundegasse 46.
Lad. m. **Bäckerei** u. Wohn., best. Lag., 1. Juli 99. N. Hundeg. 109, p.
5 Zimm., Gartenanth., Zub., Schwarzes Meer 9, bei **Brischke.**
Die 1. Etg. **Langgasse 17** z. 1. Jan. z. Geschäftszw. N. Hundeg. 109.
1 Pferdestall für 1—3 Pferde, Futtergel., p. sof., Mausegasse 9.
1 gr. Laden, neu dec., p. sof. a. spät., Milchkanneng. 13. Näh. 1. Etg.
6 Zimmer, Zubehör, billig zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. part.

Langenmarkt 32

ist die **Saal- und zweite Etage,** welche von Herrn **Dr. Heinrichs** bis dato bewohnt u. theilweise zur

Frauenklinik

eingerichtet ist, wegen Fortzug von Danzig sofort oder per April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst 2—5 Uhr.

Brösen, Villa Gertrud, Wohnung,

drei Zimmer, Küche, reichliches Zubehör, Garten, sofort billig zu vermiethen. Auskunft dortselbst. (4752

Wohnung, 3 Zimmer, monatlich 28 M. Mattenbuden 7, 2 Trepp.

Langf. 2 Stub., hell. Küche u. Zub. desgl. 2 Stub., Entree, Veranda u. Zub. an ruh. Leute z. v. N. Mirch. Pr.-Weg 18, b. **Wilke,** prt. (6320b

Freundliche Wohnung, Stube, Cabinet, helle Küche, Boden von gleich oder 1. December Kökschegasse 6 zu vrm. Zu erfr. Nr. 5, pt.

Eine kleine Wohnung z. 1. Nov. zu vermiethen Kneiab Nr. 18.

Eine freundl. Wohn. von Stube, heizb. Cabinet, heller Küche nebst all. Zub. ist versetzungsh. v. 1. Dec. für 21 M. zu verm. Wallgang 9a, 2, l.

Langgarten 52 ist die 1. Et., 6 Zm., Cab., Kch. 2c., z. v. Mld. 2 Tr. (6292b

Fleischerg. 6 ist die 1. Et. f. 480 M. sof. zu v. N. Weideng. 1b. **Klabs.** (6305b

Eine Wohnung von 2 Zimmern, mit auch ohne Küche, auch zum Comtoir geeignet, per 1. Novbr. zu verm. Ankerschmiedegasse 9, 1. (6298b

Eine frdl. Wohnung ist von sogl. zu vermieth. Kneipab 36. (6309b

Breitgasse 95, 2, eine Wohn. von 3 frdl. gr. Zim., Entr., h. Küche, reichl. Zubehör 2c. von gleich zu verm. Näh. das. 1 Tr. Bes. Vorm.

Zoppot, Behrendstraße, ist eine Winterwohnung zu vermiethen.

Langfuhr, Mirch. Prom.-Weg 16, Wohnung v. 2 Stuben, Veranda, Küche für 23 M. zu vermiethen.

Zimmer

Fraueng. 44, 3 Tr., ist ein möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermieth.

Frdl. möbl. Vorderzimm.

ist zu vermiethen Altstädtischer Graben 82, 2 Treppen. (6308b

Hirschgasse 6a, 1, r., gut möblirtes Zimmer von sofort zu vermieth.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer u. Cab. sogleich zu vrm.

Ein möblirtes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 42. **H. Lemberg,**

1. Damm 10 ist e. Kellerstb. z. vm.

Kürschnerg. 1, 3 Tr., am Langenm., gut mbl. Vorderzimm. f. 15 M. zu v.

Töpfergasse 13, 3,

gut möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren sofort zu verm.

Groß mbl. Zimmer mit Pension an 2 Herren billig z. vermiethen. Näh. Kohlenmarkt 6, 4 Tr. links.

Neufahrwasser, Kleine Str. 13, gut möblirt. Zimmer, a. Wunsch Pension od. Burschengel. zu vm.

1 frdl. möbl. Zimm. m. a. oh. Pens. ist sogl. zu verm. Poggenpf. 50, 1.

Gut möbl. Zimmer nebst Cabin. zu vermieth. Hint. Lazareth 14, pt.

Ein elegant. Vorderzimmer mit separat. Eingang ist von sofort zu vermieth. mit auch ohne Pension Frauengasse 49, parterre.

1 einf. möbl. Zimmer bill. z. v. nahe am Hauptbahnh., Schüsseld. 16, pt.

Ein möbl. Zimmer nach vorn von gleich zu verm. Beutlergasse 16.

Möbl. Vorderz. v. 1. Nov. an 1-2 H. zu verm. 2. Damm 5, 2 Treppen.

1 Cabinet zu vm. Hinterg. 20, pt.

Vorst. Graben 24, 1 Tr., ein möbl. Vorderzimmer u. Cabinet, sep. Eing., zu vm. A. W. Burschengel.

Ein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Hirschgasse 8, 3.

Eleg. möbl. Zimmer

mit Schlafstube u. Clavierbenutz. zu verm. Altstädt. Graben 79, 1.

Altstädt. Graben 57, 1 Tr.

ist e. möbl. Zimm. m. sep. Eg. zu v.

1 gr. hell. Cabinet zu verm. Neufahrwasser, Sasperstr. 41b, Hof, 2.

Eine leere Vorderstube zu verm. Hühnergasse 5, 1, rechts.

Gr. möbl. Vorderzimm. n. Cab. z. 1. Nov. b. zu v. Brodbänkeng. 12, 3.

3. Damm 11, 4, gut mbl. Zimm. mit Pens., a. W. Clavierbenutz., b. z. v.

Sammtgasse 12b, 1, gut möblirtes Vorderzimm. m. sep. Eg. bill. z. vm.

Vorstädt. Graben 63, 1, ist ein möbl. Zimmer an 2 anst. Damen, die Tags über i. Gesch. sind, zu vm.

Weideng. 12, 2 ist e. frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. bill. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., sofort oder v. 1. Nov. an e. anst. Herrn bill. zu vm. Fleischerg. 6.

Gr. fein. möbl. Vorderz. zu vrm. Johannisg. 62, 1. nh. Eck. 3. Damm.

Ein möbl. Stübchen an 2 junge Leute billig z. v. Neunaugeng. 3, 1.

1 großes Zimmer, möbl., an 1 od. 2 Hrn. mit auch ohne Pens. zu verm. Heil. Geistgasse 99, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Breitgasse 4, 2 Tr.

Eine Stube m. K. z. 1. Nov. a. liebst. a. e. a. D. z. v. Hirschg. 6, 1. **Zierowski**

Möblirt. Zimmer zu vermiethen Thornscherweg 8, part. (6312b

Steindamm 32, 2, a. d. Thornschen Brücke, frdl., g. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. a. 1 o. 2 Hrn. z. vm. (6313b

Ein möbl. Zimm. mit sep. Eing. ist zu verm. Hirschgasse 6a, 2 Tr., r.

J. Mann findet möbl. Wohn. für mon. 8 M. Altstädt. Graben 89, 2.

Langgart. 12, Hth., f. Zimm. zu vm.

1 möbl. Zimmer an einen Herrn **bill. zu vm. Laternengasse 2, 1, v.**

Ein möblirtes

Vorderzimmer

von gleich auch später zu vermieth. **Langgarten 12, 1 Tr.** (6274b

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing. zu vrm. Frauengasse 20, prt. (6168b

☛ **Möbl. Vorderzimmer** separat. Eingang vom Flur zum 1. November zu vrm. 2. Damm 9, 1. Etage, Eing. Breitgasse. (6261b

1 gut möbl. Zimm. u. Cab. mit sep. Eing. i. Breitg. 94 z. verm. Näh. z. erfrag. Breitg. 39 im Lad. (6269b

Petersilieng. 17, 2 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., z. 1. Nov. billig zu verm. (6137b

Poggenpfuhl 89 ist ein freundl. gut möbl. Vorderzimmer mit guter Pension zu verm. (6175b

1 mbl. sep. gel. Parterrez. z. 1. Nov. zu vm. Vorst. Graben 10 F. (6267b

Ein kleines möbl. Zimmer für den Preis von 8 M. d. Monat zu vermieth. Langgarter Wall 6, Bastion Löwe. Näheres daselbst beim Wirth **Dunckern.** (6264b

Weidengasse 1, 3, möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. (6231b

Breitgasse 22, 1,

g. möbl. Vorderz. v. gl. zu v. (6106b

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu vm. Gr. Krämergasse 6. (6110b

Lastadie 6, 2 Tr. fein möbl. separates Vorderzimmer zum 1. November zu verm. (6108b

Weideng. 32, 2 Tr., freundl. Z. mit gut. Pens. billig zu vm. (6018b

Fischmkt. 39, schöne, frdl. möblirte helle Stube a. 1-2 Hrn. o. Dam. sehr bill. z. vrm. Näher. daselbst. (6171b

Gut möbl. Vorderzimmer, mit Pianino, 1 Treppe hoch, zum 1. Novbr. an solid. jung. Mann zu vermieth. Langgarten 113, 1, nahe der Milchkannenbr. (6142b

Möblirte Wohnung.

Große Schwalbengasse 13, 1 Tr., ist ein elegant möblirtes Zimmer nebst Schlafstube zu vermieth. Auf Wunsch Burschengel. (6196b

Möblirte Zimmer mit g. Pens. zu 40 u. 45 M. z. v. Tobiasg. 11. (6150b

Pfefferstadt 24, 2 e. Theiln. z. möbl. Zimmer mit g. Pension. (6224b

Ein möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vm. Schmiedeg. 5, 1. (6271b

Hundeg. 87, 2, e. möbl. Zimmer, auf W. Pens., a. 1—2 Hrn. z. vm. (6206b

Ein großes Zimmer ohne Küche, auch zum Comtoir geeignet, ist **Hundegasse 117, 2,** zu verm. Näheres daselbst Vormittags bis 12 Uhr. (6205b

Gut möbl. Zim. sind mit auch oh. Beköst., mit letzterer v. 46 M. an, zu verm. Jopengasse 24. (6074b

Jopeng. 24, möbl. Zim. mit Cab. auf Wunsch mit Beköst. für 1 od. 2 Herrn p. 1. Nov. zu verm. (6073b

Weidengasse 4d, f. möbl. Zimmer n. Burschengel. zu verm. (6084b

Mattenbuden 9, 1. Etage, elegantes möbl. Zimmer, auch mit Pension, zu vermiethen.

Gut möbl. Wohn.- u. Schlafz., beide heizb., m. a. ohne Pens. a. 1-2 Herrn b. z. vm. Hl. Geistg. 43, 3, l. (Kaiserh.)

1 Cabinet für ein jung. Mädchen zu verm. Frauengasse 5, 3 Tr., h.

1 frdl. möbl. Zim. m. sep. Eg. 1. Nov. zu verm. Brodbänkengasse 22, 2.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu verm. Hundegasse Nr. 80, 2 Tr.

Breitgasse 2, 1 Tr. ein freundl. mbl. Vorderzimm. u. Cab. g. sep. Eg. mit auch ohne Pens. z. 1. Nov. zu verm.

1 sep. geleg. möbl. h. Zimmer ist an 1—2 Hrn. Alt. Roß 8, 1, zu v.

Heil. Geistgasse 65, 2 Tr. ist e. frdl. möbl. Vorderzimm. z. vermieth.

Ein freundl. möblirtes Zimmer 4. Damm 11, 3 Tr. zu vermieth.

M. Vrdz. m. Schlfcab. sep. E. m. a. o. Pens. 1. Nov. zu vm. Lastadie 10, 1 T. (6315b

Kl. mbl. Prt.-Zim. v. gl. f. 15 M. p. M. zu vrm. Rähm 15, Th. 1, am Fischm.

Schießstange 3 ist ein fein möblirtes Zimm. mit sep. Eg. z. 1. Nov. zu vm.

1 gut möbl. Vorderzimm. ist billig zu vrm. Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr.

Hl. Geistgasse 81, 1, fein möbl. Vorderz. gleich zu verm. (6321b

Heil. Geistgasse 77, 1 Tr. mbl. Zim. mit sep. Eing. an 1-2 Hrn. zu verm.

Eleg. möbl. Vorderz., auf Wunsch Schlafz., an einen anst. Herrn zu verm. **Jopengasse 19, 3. Et.**

Schiessstange 8, möblirtes Stübchen zu vermieth.

Möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen **Holzgasse 3, 1 Tr.**

Hl. Geistg. 36, 2, ist e. f. möbl. sep. Vrdz. an 1 a. 2 Hrn. zu vm. (6316b

Freundl. möblirtes Zimmer und Cabinet an 1-2 Herren mit oder ohne Pension zu vermiethen **Breitgasse Nr. 90, 3 Tr.** (6317b

1 freundliches Vorderzimmer zu vermiethen 2. Damm 2, 2 Tr.

Breitgasse 32, 4. Etage, freundl. möbl.

Zimmer zum 1. Novbr. zu verm.

Möbl. frdl. Z. z. v. Jacobsneug. 3, 2.

Schuhm. i. e. frdl. Vorderstübchen a. Platz kann s. m. Rammbau 24, pt.

1 möbl. Vorderzimm. m. sep. Eg. zu vrm. Pfefferstadt 17, 2, Ww. **Kiffel.**

Möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eg., an Hrn. o. Dam. z. v. Frauengasse 5, 2.

Nähe Bahnhof u. Werft Hinterm Lazareth 14, 2, besser. Haus, gut möbl. saub. Vorderz. sogl. zu vm.

Ein freundl. möblirt. Zimmer ist Hundegasse 126, 1 zu vermieth.

Altst. Graben 57, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Tobiasg. 4, part., möbl. Hinterz. an drei anst. Personen zu verm.

Mbl. Z., Ecke Hl. Geistg., Eingang Goldschmiedeg. 17, 1, v. gl. z. vm.

1möbl. Vorderzimm. m. sep. Eg. an 1-2H. b. z. v. Büttelg. 6, 2, E. Häkerg.

Vorst. Grab. 30, 2, gut möbl. Zim. Cab. sep. sof. zu vm. auch Burschgel.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (6330b

Hl. Geistg. 50, 2 kl. Tr. gut möbl. Z. m. gz. sep. Eg. v. 1. Nov. z. v. (6324b

1 frdl. möbl. Vorderzimmer für 15 M zu haben Schneidemühle 3.

1 frdl. Cabinet mit sep. Eing. an jg. Leute zu vm. Altst. Graben 60, 1.

Ein möbl. Zimmer zu vermieth. Zu erfrag. Frauengasse 20, 2 Tr.

Heilige Geistgasse 142, 2 Treppen, gut möblirtes Zimmer und Cabinet, Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 27, 2 Treppen, ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 49, 2, ein möbl. Vorderz. nebst Cab. zu verm.

Weidengasse 1, 2 Tr., sind 1—2 fein möbl. Zimmer zu vrm. Auf Wunsch Burschengel. (6318b

1 kl. möbl. Stübchen ist für 7 M z. 1. Nov. zu verm. Dienergasse 6.

Nettes möbl. Stübchen an e. Hrn. zu verm. Kl. Wollwebergasse 6.

Hundegasse 103, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. bill. zu verm.

Heil. Geistgasse 18, 2 Tr.,
elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet zum 1. Novbr. zu vm.

Möbl. Wohnung, best. a. Entr., Wohn- u. Schlafzimmer, vollst. sep. gelegen billig zu vermieth. **Schumann,** Breitgasse 89, 2.

Breitgasse 123, 2, dicht am Holzmkt., 2 möbl. Zimm., separat gelegen, mit oder ohne Pension vom 1. November zu vrm. (6289b

Mattenbuden 4 kann ein Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension, Prs. 40 M, s. meld. (6299b

Hl. Geistgasse 31 ist ein frdl. möbl. Vorderz. f. 13 M zu vm. Näh. 4 Tr.

Zu 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. anerk. g. P. w. e. H. als Theiln. g. Hl. Geistgasse 43, 3 Tr. l.

Frdl. Part.-Vorderst. m. Of. v. gl. leer zu v. Kl. Gasse 11, p. **Kirkowski**

Pfefferstadt 12, 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer v. gleich zu verm.

Hl. Geistg. 45, H.-Eg., e. gut möbl. Vrdrz. n. Schlafc., f. E., z. 1. Nov. z. v.

Ein freundl. möbl. sep. Vorderzimmer m. a. o. Pens. ist an 1-2H. zu verm. Steindamm 33, 1 Tr.

Frdl. möbl. Stübchen ist billig zu verm. Tischlergasse 55, parterre.

Heil. Geistgasse 79, 1 Tr., ist ein feines, möbl. Zimmer nebst Cab. an einen feinen Herrn zu verm.

Steindamm 12, 1 Tr., schön möbl. Vorderz., evtl. mit guter Pension, billig zu verm. (6237b

Hundegasse 118 ist eine kleine Vorderstube zu vermieth. (6276b

Langfuhr, Hauptstraße 72, 1 Tr. ist ein leeres freundl. Zimmer von gleich zu verm. **A. Kluth.** (4710

1 möbl. Part.-Vorderzimmer an 1 od. 2 Herren zum 1. Nov. zu verm., auch m. Pens. Fleischerg. 43.

Breitg. 13, 2, am Holzm., g. möbl. Vorderz., sep. Eg., a. W. Pens. f. z. v.

Kleines, möblirtes Stübchen, **2 Tr. hoch** geleg., z. 1. Nov. für 10 M zu verm. Hausthor 6.

Schmiedegasse 16, 1, ist ein klein. möblirt. Zimmer zu vermiethen.

1 heil. g. möbl. Vorderz., sep. Eing., v. 1. Nov. z. vm. Altst. Grab. 60, 2.

Einf. möbl. Z., pt., sep., a. e. j. Mann z. v. Abeag-G. 15b, Niederst. (6290b

Vorst. Grb. 8 gr. Part-Vorderzimmer zu vermiethen. (6251b

Pfefferst. 53, 3 m. Vorderz., sep. E., an anst. H. b. zu v. (6252b

Pfefferstadt 27, 1,

sind 2 eleg. möbl. Zimm., pass. für 2 Hrn. zu vm. Näh. 2 Tr. (6257b

Heil. Geistg. 23, 2, mbl. Vorderz. zu vm. Auf Wunsch Pens. (6265b

Fein möblirtes Zimmer

und Cabinet mit sep. Eingang zu verm. Hundegasse 118. (6275b

1. Damm 1, 2, fein möbl. Vorderzimmer v. 1. Nov. zu vrm. (6234b

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,

e. eleg. möbl. Vorderz. zu v. (6236b

Gut möbl. Vorderz. im bess. Hause zu verm. Paradiesg. 8/9, 1. (6235b

Jungstädtschegasse 3, 2 Tr., nahe der Kaiserlichen Werft, ist ein möbl. Zimmer zu verm. (6248b

Breitg. 40, 2, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. (6279b

Hundegasse 124

freundl. möbl. Vorderzimmer z. 1. Nov. zu verm. Näh. 4 Tr. (6244b

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (6227b

Anst. junge Leute finden g. Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 25, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Nähm 6, parterre.

Ein junger Mann findet Logis im Cab. Töpferg. 31, Vord.-H. 1 Tr. r.

Ein anständ. jung. Mann finden gutes Logis Tischlergasse 44, 1 Tr.

1 anst. jng. Mann erh. gutes Logis sofort o. 1. Nov. Jopengasse 43, 3.

Junge Leute finden Logis Pferdetränke Nr. 13, 2 Tr. lks.

Eine anst. Schlafstelle v. 1. Nov. a. e. jg. Mann zu v. Poggenpf. 65, H.

Gut. Logis z. h. Paradiesgasse 10.

Anständige junge Leute finden Logis u. Kost Mattenbuden 7, 2.

Ein junger Mann find. sauberes Logis Drehergasse Nr. 19, 2 Tr.

1 anst. Mann findet freundliches Logis 4. Damm 12, 2 Tr., vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 1a, 2 Tr.

1—2 jg. Leute od. Damen find. g. Logis m. Bek. Langgarten 113, 2.

Anst. junge Leute find. gutes **Logis** Groß Rammbau 18, 2.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 2, 2.

Junge Leute finden Logis mit Pension Frauengasse 12, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr. rechts.

Ein anst. j. Mann findet sauberes Logis Häkergasse 14, 2 Treppen.

Logis im eig. sep. Zim. m. g. Bek. ist p. W. f. 9 Mz. h. Lastadie 10, 2. (6314b

Anst. junge Leute find. gut. Logis Baumgartschegasse 36, 2 Tr. lks.

Ein junger Mann findet anstd. Logis 1. Damm 2, 2 Treppen.

Junge Leute erhalt. sofort Logis mit Beköst. Schüsseld. 38. (6322b

Langfuhr, Hauptstraße 1 a, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer u. Kammer von gleich zu vm. (4760

Breitgasse 2, 1, find. e. jung. Mann gut. Log. m. Beköst. i. frdl. Stübch.

Ein junger Mann findet Logis Häkergasse 1, 3 Treppen, rechts.

Ein ordentl. Mann findet Logis Böttchergasse 12, Hof, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 13, 3 Tr.

1 jg. Mann findet von gleich gute Schlafst. Kassub. Markt 2, 3 vorne.

Anständ. jg. Mann findet gutes Logis Drehergasse Nr. 9, part.

2 jg. Leute finden gutes Logis Hakelwerk 2, 1 Tr., bei **Gessler.**

Junge Leute finden Schlafstelle Nähm 15, Thüre 4, am Fischmarkt.

Anst. Hdw. f. Schlafst. Breitg. 22, 2.

Junger Mann findet Logis Lastadie 22, part. rechts.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 23, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Büttelgasse 10/11, part.

Ein jg. Mann f. gut. Logis m. u. ohn. Beköstig. Schmiedegasse 25, 2, h.

Ein junger Mann findet Logis Hinter Adlersoraus 23, 2 Tr.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Todtengasse 1 a, 1 rechts.

2 junge Leute finden gutes Logis im eig. Zimm. Drehergasse 4, 2.

1 junger Mann findet Logis Langgarten 51, Hof, 1. Thüre.

Junge Leute finden g. Logis mit Bek. Poggenpfuhl 66, 2 rechts, v.

2-3 j. Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Bergstraße 3, 1.

Jg. Leute find. v. gl. od. 1. g. Logis. Burggrafenstr. 9, 3, E. Gr. Oelmg.

Jg. Leute find. gut. Logis m. Bek. bei **Zirovski,** Hirschgasse 6, 1 Tr.

Bill. Logis m. gut. Beköst. zu hab. Poggenpf. 67, 2, b. **Engler.** (6302b

Anst. jg. Mann find. v. 1. Nov. b. Log. i. heizb. Cab. Gr. Bäckerg. 1, 3.

1 oder 2 junge Leute finden billiges und gutes Logis Schüsseldamm 16, pt., nahe den Werften.

2 anständ. junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 62, H.

Anständiges Logis zu haben Böttchergasse 11, 2 Treppen.

Jg. Mann findet anständ. Logis Tischlergasse 24—25, 2, rechts.

Jg. Leute finden anständ. Logis Große Oelmühlengasse 3, 1, lks.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Ein junger Mann find gutes Logis Gr. Nonnengasse 1, 1 Tr.

Jg. anst. Leute find. g. Logis im eig. Zm. Hinter Adl. Brauh. 21-22, 2.

Jg. Mädchen oder jg. Mann find. gutes Logis Nonnenhof 12, Th. 8.

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 1, vorne.

Fräulein m. tagsüb. i. Gesch. t. f. g. Log. b. e. Ww. Tagnetg. 3, 1. (6285b

Junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimmer Katergasse 7, 1 Treppe, Thüre rechts.

1 älterer Mann find. gut. Logis Häkergasse Nr. 57, im Hinterh.

Junge Leute find. gute Schlafstelle Faulgraben 10, Rollgesch.

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis Faulgraben 14, 1.

1 jung. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Tischlergasse 15, 1.

1 anst. jung. Mann find. gutes Logis Böttchergasse 20, 1, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Grab. 65 r., 1 Tr **Reimann.**

Für junge Leute Logis zu haben im Restaurant Kasernengasse 1.

Jg. Leute finden Logis Spendhausneugasse 4, 1 Treppe, v., l.

Junge Leute finden gutes Logis Hint. Lazareth 16, Th. 3, H. (6270b

Ein j. anst. Mann f. g. Logis im eig. Cab. Pferdetränke 11. (6253b

Anst. Logis mit Beköstigung zu haben Fleischerg. 45 part. (6210b

Zwei junge Leute finden gleich Logis Junkergasse 8, 1 Tr. rechts.

1 jung. Mann find. anst. Logis mit guter Beköst. Röpergasse 9, 1.

Logis zu haben Pfefferstadt 44, 2.

Breitgasse 107, 3 Tr., Stube und Cabin., f. möbl., an 1—2 Herren mit oder ohne Pension zu verm.

1 anst. junger Mann find. Logis mit gut. Beköstig. in einem möbl. Zimmer Tobiasgasse 6, 2 Tr.

Anst. jg. Mann findet sogl. gutes Logis mit Beköstig. Holzgasse 1.

Im eig. heizb. Zimmer anständ. Logis zu h., auch m. g. Bek., Woche 8,50 M, Kleine Hosennäherg. 4, prt.

Anst. junge Leute finden gutes **Logis** i. C. Jungferng. 1, H., Th. 5.

2 jg. Leute finden Schlafstelle mit Kaffee v. gl. o. 1. N. Tischlerg. 48, 3v.

E. jung. Mann find. z. 1. Nov. gut. Log. Pferdetränke 13, 2, Mittelth.

Logis für jungen Mann zu haben Poggenpfuhl Nr. 6.

Ein junger Mann find. anst. Logis Hakelwerk 14, 1 Treppe, vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstraße 12, 1, lnks.

Anst. Leute find. b. e. Wittwe gut. Logis Gr. Oelmühleng. 11, 1 vorne

Gradüb. d. Markth., Büttelg. 6, 2, anst. Log. i. mbl. Z. m. sep. E. zu h.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1, v.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Burggrafenstraße 8, pt.

Böttchergasse 10, 2, anst. Logis in eigener Stube billig zu verm.

Pfefferst. 55, Eg. Baumgartscheg., 2 Tr., find. jg. Leut. Log. m. Beköstg.

Junge Leute find. gutes Logis Altstädtischen Graben 60, 1 Tr.

Junge Leute finden anständ. Logis mit auch ohne Beköstigung Weißmönchen-Kirchengasse 1, pt.

Ein ordtl. Mann find. gut. Logis b. e. Wwe. Am Stein 8, H., Th. 4.

☞ Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 44, 3 Tr.

2 Einlogirende k. sich meld. (mit Kaffee) Häkergasse 13, 2, vorne.

E. j. Dame kann sich als Mitbew. meld. Fleischergasse 88, 2 (6304b

Allemst. Fr. o. Mädch. als Mitbew. gesucht Breitgasse 77, 3 Tr., hint.

Anst. Mädch. od. Frau md. a. Mitbewohn. gesucht Lastadie 29, 3 T.

Pension

Weidengasse 32, 2 Treppen, gute Pension zu billigem Preise. (6242b

Vorzügliche Pension ist frei Langgarten 32, 2 Treppen.

Ein anst. j. Mädchen findet gute Pension Sandgrube 52 b, p. r.

Div. Vermiethungen

Geschäfts-Lokal
mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515
Kohlenmarkt Nr. 35
zu vermiethen. Näheres
Langgasse Nr. 28.
Max Schönfeld.

Laden

Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Winterplatz 15

ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Langgarten, lebhafteste Lage, ist ein Laden mit angrenzender Wohnung eventuell für Lagerraum geeignet umständehalber vom 1. Januar zu vermiethen. Off. u. **G 450** a. d. Exp. d. Bl. (6215b

Langfuhr, Hauptstraße 72 ist eine Werkstelle nebst Wohnung von gleich zu verm. **A. Kluth.** (4711

Ein Eiskeller

auch als **Lagerkeller** zu gebrauchen, ist zu vermiethen. Näh. beim Vicewirth Herrn **Hömke,** Burgstraße 6. (6300b

Laden, zu jed. Geschäft pass., ist zu verm. Näh. 1. Damm Nr. 10.

Tischlerg. 32, Laden mit h. groß. Keller a. z. Wohn. mit Werkst. gl. zu verm. Näh. Weideng. 1b **Klabs.**

Holzmarkt 5

Laden mit Wohnung
ev. auch mit **hellen Werkstallräumen** bald oder per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst **3 Treppen.** (4630

Laden, mit auch ohne Wohnung, Langfuhr, Hauptstr. 56, sofort zu vermiethen. Näh. das.

Geräumiger Keller sofort Kohlenmarkt Nr. 8 zu vermiethen. (6283b

Offene Stellen.

Männlich.

Massenartikel für Colporteure,
die Restaurants besuchen. 10 ₰ Verkauf. Großer Nutzen. Adr. unter **L V 5404 an Rudolf Mosse in Leipzig.** (4460m

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (6247b

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. u. 1. Novbr. zahlr. ges. 1. Damm 11. (6246b

Schloßgasse 5 k. ein ord. Böttchergeselle a. Winterarb. sogl. eintr.

Die Generalagentur der „Iduna"
für Westpreußen
sucht zum sofortigen Antritt einen gewandten Herrn, welcher in den besseren Ständen Beziehungen und großen Bekanntenkreis hat, als

Reiseinspector

für ihre Lebensversicherungs-Abtheilung. Festes Gehalt nach Uebereinkommen, bei entsprechenden Leistungen Aussicht auf Uebernahme einer Zweig-Generalagentur.
Schriftliche Offerten mit Referenzen an das Bureau der **„Iduna", Brodbänkengasse 10, 2 Treppen.** (4543

Tüchtiger, energischer und **gewandter Herr** — auch Nichtfachmann — bei hohen, festen Bezügen als (4742

Reise-Inspector

von großer Lebens-, Unfall- pp. Versicherungs-Gesellschaft per sofort gesucht. Gefl. Meldungen mit kurz. Lebenslauf sub Chiffre **M 217 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.**

1 tüchtiger Barbier-Gehilfe findet Stellung bei **C. Klötzky,** Friseur, Ketterhagergasse Nr. 1.

Einen tüchtig. **Böttchergesellen** stellt sofort ein **Emil Horn,** Böttchermeister, Faulgrab. 18/19.

Mehrere Uniform-Schneider

erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung Hundegasse 15.

Suche für sofort oder später
einen Schneidergesellen
und (4694
einen Schneiderlehrling.
August Willer,
Schneidermeister
in Gr. Klinsch (Kreis Berent).

Ein Schneidergeselle

kann sofort in Arbeit treten
***Schwan,* Oliva.**

Tüchtige Bautischler

auf Accordarbeit find. sofort dauernde Beschäftigung.
Lietz & Co.,
4728) Holzindustrie, Zoppot.

Friseurgehilfe, perfect. Tischarb. find. dauernd Stellung **E. Klötzky** Friseur, Ketterhagergasse Nr. 1,

Suche 3 tüchtige Tischlergesellen

bei hohem Lohn auf dauernde Beschäftigung. (4703
Ed. Brauser, Tischlermstr.,
Tiegenhof.

Bauschreiber.

In seinen freien Stunden findet ein gewandter Bauschreiber, welcher die einfache Buchführung versteht, bei einem Baumeister in Langfuhr dauernde Beschäftigung. Offerten unter **G 528** an die Expedition dieses Blattes. (4714

Kutscher

für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen. (6217b

Sichere

Existenz finden energische redegewandte Leute. (6118b
Menzenhauer & Co., Hundeg. 102

Wiedemann's Krankenhaus, Praust, sucht per sofort
einen Hausdiener.
Meldungen daselbst. (4616

Vertreter gesucht.

Eine leistungsfähige
Seifenfabrik
sucht einen bei den dortigen **Colonialwaaren-Geschäften, Großisten u. Detaillisten** gut eingeführten (4697m
Vertreter.
Offerten unter **K. O. 6246** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Sofort ordentliche
Huf- u. Wagenschmiedegesellen
gesucht auf dauernde u. lohnende Beschäftigung. (4530
F. Schmidt,
Schmiedemeister,
Stolp i. Pom., Amtstraße 4/5.

Wer Stelle sucht, verlange anst. „Allgemeine Vacanz.-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Für eine Sterbecasse und Kinder-Versicherung
mit Wochen-Prämien werden überall
tüchtige Acquisiteure und Vertreter
bei hohen Bezügen **gesucht.** Bei guten Leistungen erfolgt feste Anstellung.
Gefl. Offerte mit Angabe früherer Thätigkeit und Aufgabe von Referenzen unter **F 991** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4454

Gebild. **Materialist** mit gut. Handschrift fürs Comtoir sucht sofort **Preuss,** Dreberg. 10.

Schneidergeselle find. dauernde Besch. Burggrafenstr. 12, 1 l.

Maschinennäht. a. Hrnarb. geübt f. d. Besch. Burggrafenstr. 12, 1, l.

Hausdiener auf Wochl., unverh. Hofmeister gesucht 1. Damm 11.

Klempnergesellen

stellt ein **E. Hopf,** Gr. Schwalbengasse 25.

Schuhmachergesll. k. j. meld. nach außerhalb Mattenbuden 29, Th. 5. (6326b

Steinsetzergesellen

finden bis zum Einfrieren Beschäftigung.
P. Taraowski, Steinsetzmeister, in Lauenburg i. P.

Schneidergesellen

finden auf Lieferungssoppen u. Hosen den ganzen Winter hindurch dauernde Beschäftigung. Näh. Gr. Wollwebergasse 24, 1.

Strebsam, flotter junger Mann

als Expedient für die Materialwaaren-Abtheilung gesucht per sogleich ev. auch etwas später.
Mit nur guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen Schreiben unter Beifügung von Zeugnißabschriften einreichen u. **S. 103** in der Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung. Briefmarken verbeten. (4736

Ein tüchtiger Geselle auf Röcke wird verlangt nach **Lauenburg i. Pomm.** Zu erfrag. Hint. Lazareth 3, 1, rechts.

Erfahrene Kutscher können sofort eintreten Vorst. Graben 66, 1. (6282b

Tüchtige Schuhmacher und Zwicker werden engest. in der Schuhfabrik Ohra. N. Hundeg. 46.

Bauwächter

sucht **C. Lange,** Maurermeister, Langfuhr Nr. 34. Meldungen Sonntag bis 7 Uhr Morgens.

Bedeutendes **Bari-Export-Haus** sucht für den Verkauf von **Mandeln** gut eingeführte **Agenten.** Offert. mit Ref. unter **X. U. 37 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (4743

Ein ordentl. Dienstmädchen mit guten Zeugn. od. e. Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich meld. Weidengasse 47, p. r. (6319b

Gut. Nackarbeit. find. Beschäftig. auf Tag Heil. Geistgasse 47, 1.

Aelterer
Maschinenbauer

erfahren in landwirtschaftlichen Maschinen, Brennerei- und Mühlenarbeiten, Dampfdreschsätzen 2c. als (4735
Vorarbeiter und Meister
f. dauernde Beschäftigung gesucht.
L. W. Gehlhaar,
Nakel (Netze),
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Gesucht werden einzelne Leute für eine
Portierstelle,
gegen freie Wohnung und Heizung durch
Hardegen Nachfl.
Heil. Geistgasse 100.

Ein Anstreicher m. f. Hinterm Lazareth, Jungstädtischegasse 4, p.

Geprüfter Heizer,

nüchtern und fleißig sucht Brauerei **P. Fischer,** Hundegasse 8. (6306b

Suche von sof. e. kräftig. Jungen zum Brodausfahren 4. Damm 10.

Ein Laufbursche
kann sich melden Langgasse 68.

Junger, kräft. Arbeitsbursche wird gesucht Langgasse 64, 1 Tr.

1 Bursche, der die Bäckerei erlernen will, melde sich Tischlergasse 49, 1 Tr. Derselbe erhält 7 M monatlich.

Anständig. Laufbursche

kann sich melden.
F. Koch, Hundegasse 73, 1.

Wir suchen z. sofortigen Antritt
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. (6238b
Moritz Stumpf & Sohn,
Juweliere.

Ein Lehrling für die Bäckerei gesucht Sandgrube 31. (6260b

Für meine Eisenwaarenhandlung suche von sofort einen
Lehrling
gegen Vergütung, evtl. w. Kost und Wohnung gewährt. (6228b
Franz Kuhnert, Matzkauscheg. 10.

Bei monatlicher Entschädigung suche einen **Lehrling** für m. Comtoir **C. Silberstein,** **Röpergasse Nr. 6.** (6263b

☞ Ein kräftiger Bursche zur Erlernung der Bäckerei kann sich melden Gr. Berggasse 17. (6241b

Sohn anständiger Eltern,
der Lust hat, die Bäckerei zu erlrn., meld. i. 4. Damm 10. (6291b

Sohn achtb. Eltern, d. Lust hat die
Bäckerei
zu erlern., melde sich Halbe Allee, **Max Loeschin,** Bäckermeister.

Lehrling!

Suche per sofort einen Lehrling.
Fritz Nicklass,
Bildhauer, Katergasse 21.

Sohn

anständiger Familie kann sich als **Lehrling** meld. **E. Schleve,** Klempnermstr., Sperlingsg. 15.

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein **Lehrling** mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unt. **G 686** an die die Exp. (6293b

Ord. Knabe, d. Schuhm. lern. will, k. sich mld. Dreherg. 9, b. **Herrmann**

Einen Lehrling

stellt ein die **Buchdruckerei** von
C. Feller Nachfl.,
Hundegasse 25.

Ein Sohn anständ. Eltern, der Lust hat, das Schneiderhandw. zu erlern., k. sich mld. Pfefferst. 40, 1. **Ehlert,** Schneidermeister.

Einen Lehrling

sucht (4749
Kaffee-Special-Geschäft,
Breitgasse Nr. 4.

☞ **Lehrling** ☜
zur Schlosserei wird eingestellt Tagnetergasse 13, part.

Weiblich.

Agentinnen

für den provisionsweisen Vertrieb von
Herrnhuter Leinenwaaren
sowie wollenen
Damenkleiderstoffen gesucht. Offerten an **A. Dürninger & Co.,** Herrnhut. (1701

Ein Fräulein fürs Buffet

sucht (4611
Café Central.
Zu meld. von 12—2 Uhr Mittags.

Suche bei höchstem Lohn und freier Reise Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

1 Aufwärterin für den Vorm. gesucht Johannisgasse 11, 1 rechts.

Amme, Kinderfrauen u. Kindermädchen,

auch für große Kinder, sowie ordentliche **Hausmädchen** erh. gute Stellen durch **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Tr.

1 jg. Mädchen, d. d. Wäschenähen erl. h., melde sich Karpfenseig. 21, 1.

Tüchtige Stepperinnen f. d. Beschäftigung Hundegasse 46.

Suche sofort junges, bescheidenes
Mädchen
aus guter Familie, welch. etwas schneidert, **als Stütze** für mein Ladengeschäft. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
E. Lauterhahn,
Kürschnermeister, **Culm a. W.**

Eine tüchtige u. perfecte Buchhalterin

findet zum 1. November dauernde Beschäftigung. Offerten unter **G 591** an die Exped. dies. Blattes.

Jg. Damen, w. die f. Damenschnd. erl. w., könn. sich mld. b. Fr. **Bartel,** geb. **Landgraff,** Pfefferstadt 12, 1.

Für unsere
Confections-Abtheilung
suchen wir **eine**
energische erste Verkäuferin

welche bereits längere Zeit in der Manufact.- od. verwandt. Branche thätig gewesen ist und hierüber beste Empfehlungen besitzt.
Ueltzensche Wollenweberei
74 Langgasse 74.
Vertreter: ***Ad. Zitzlaff.***

Eine geübte Herrenschneiderin k. sich m. Baumgartschegasse 25.

Eine Frau zum Brodaustragen w. gesucht Kassubischer Markt 1.

Eine saub. Aufwärterin

die etwas v. d. Küche versteht u. gute Zeugn. hat, wird f. d. Vor- u. Nchm. ges. Gr. Wollweberg. 2, 1.

Aufwärterin melde s. Langfuhr, Brunshöferw. 3, pt. l. **Schmidt.**

Mädch. f. d. gnz. Tag find. dauernde Beschäftigung Frauengasse 22, 3.

Eine saub. **junge Aufwärterin** für den Vormittag von sofort od. 1. Nov. gesucht. Meld. Sonntag Vorm. 9-½11 Weideng. 34, 3, lks.

Aufwärterin für den Vorm. bis 11 Uhr k. sich m. 4. Damm 6, 1 Tr.

☞ **Ein Lehrmädchen** für monatlich 15 M kann sich melden Jopengasse 6, Schuhgeschäft.

Kräftiges junges
Mädchen

wird als **Lehrling** für ein **Wirthschafts-Magazin** per sofort oder später gesucht. Off. unt. **G 571** a. d. Exped. d. Bl.

Ordentl. saub. **Dienstmädchen** w. p. 1. Nov. v. kindl. Herrsch. gesucht. Offert. u. **G 557** Exp.

Häklerin k. sich m. Lnggrt. 12, Hth.

☞ Eine Gartenfrau melde sich Kleine Bäckergasse 6, 2 Tr.

Geübte **Hosenarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung Häkergasse 4, Eg. Priesterg., 3 Tr.

1 anst. nettes Mädchen wird für ein kl. Schankgeschäft u. eine kl. Wirthschaft nach Langfuhr ges. Zu erfr. Ankerschmiedeg. 24, pt.

Dame find. loh. Erwerb (4481m (selbstständig). N. durch **P. C. Petersen,** Hannover.

1 erfahrene, zuverlässige
Kinderfrau

kann sich sofort melden
Julius Fabian,
Altstädtischer Graben 11.

Eine tüchtige
Verkäuferin

kath. Conf. u. Familienanschl. der pol. Sprache mächt. suche f. mein **Manufactur-** und **Kurzwaarengeschäft** zum baldigen Eintritt. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit erbittet
A. Byczkowski,
Carthaus Wpr.

1 ordtl. Stubenmädchen

wird zum 11. November gesucht **Superintendent Claass, Praust.** (6230b

Für mein Glas-, Porzellan- und Wirthschaftsmagazin suche per sofort bei hohem Gehalt eine **tüchtige, branchekundige Verkäuferin.** Stellung dauernd.
H. Kelch Nachflgr.,
4693) **John Lange,** Dirschau.

Eine gute **Hosennähterin** u. ein Lehrmädch. m. s. Johannisg. 67, 4.

Ord. Mädchen wird von 11-3 Uhr Nachm. ges. Brodbänkengasse 11, 4.

Masch.-Näht., in Hrnarb. geübt, find. b. Beschäft. Tobiasg. 6, 2 Tr.

1 Aufwärterin für den Vorm. kann sich meld. Jopengasse 17, 1.

Eine Aufwärt. mit g. Zeugn. für d. g. Tag ges. Vorst. Graben 52, 1.

Kinderfräulein, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin,** Wilhelmstraße 105, in 2—6 monatlichem Cursus aus. **Jede** Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (4458
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Mäntelarbeiterin, welche selbstständig zuschneidet und arbeitet, wird für ein feineres Confections-Geschäft gesucht. Off. u. G 578 an die Exp.

Tigarettenarbeiterinnen sow. ig. Mädch. z. Cigarettenverpacken können sich meld. Langgasse 84.

Stellengesuche

Männlich.

Ein ordentl. verheiratheter Mann sucht Stellung als Bote od. Eincassirer. Off. u. G 273 an die Exped. (61456

Vertrauens-Stellung sucht cautionsfähiger, ca. 40jähr. Herr. Offerten unter **6281 b** an die Exped. dieses Bl. (6281b

1 Kellnerlehrling sucht Stellung Kleine Bäckergasse Nr. 1.

1 anst. verh. Mann f. St. als Aufs., Bote od. dgl. Off. u. **G 558** a. d. Exp.

Jüngerer Comtoirist, mit sämmtlichen Comtoirarbeiten, sowie auch mit der Expedition vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. unt. G 532 an die Exp. d. Bl.

1 Sohn achtb. Eltern sucht e. Stelle im Comt. Johannisgasse Nr. 8.

Jg. Mann w. i. fr. Z. schriftl. Arb. z. übern. **Schulz,** Schilfgasse 6, 2.

Ein tücht. Conditorgehilfe sucht vom 5. oder 15. Novbr. Stelle. Offerten unter G 639 an die Exp.

Weiblich.

Gebildete Dame die mehr. Jahre einen größeren Haushalt selbstständig geleitet, sucht vom 1. Novemb. oder später anderweitig Stellung. Offerten sub **B. T.** postlagernd Nikolaiken Westpr. erbeten. (61145

Ein anst. kräft. Mädchen sucht für Nachm. Besch. Häkergasse 13,2 Tr.

1 anständ. gebild. Mädchen w. per 1. Novbr. Stell. als Verkäuferin im Schuhgeschäft. Off. u. **G 535.**

Junge Dame wünscht sich in ihren Freistunden mit Buchführung resp. schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Offerten u. **G 681** an die Exp.

Anst. Wittwe sucht Aufwartest. f. d. Morgenst. Mattenbuden 27, pt.

Junge Frau b. St. z. Waschen u. Reinm. Häkerg. 21, 1, **Eisenhuber.**

Nähterin w. Besch. im Wäscheausbessern Lastadie 29, 3 Tr.

1 Aufwärt. f. Stellung. Zu erfr. Jungferng. 9, 2, bei Fr. **Dorsch.**

Eine ord. Frau b. u. e. Aufwst. f. d. Morgenst. Breitg. 59, Hof.

Gesetzte anst. Persönlichkeit mit gut. Schulkenntniss. w. e. alten Hrn. d. Wirthsch. z. führ., a. kränkl. zu pflegen, auf Wunsch a. vorzulesen. Offert. u. **G 552** a. d. Exp. d. Bl.

Amme, ein tücht. Mädchen für ländliches Pfarrhs., Landwirthin empfiehlt **E. Kukies,** Heilige Geistgasse 102.

Junge Dame, die bereits mehrere Jahre als Buchhalterin thätig gewesen und den Jahresabschl. selbstständ. mach. kann, sucht Stellung. Offerten unter **G 536.**

Ordl. Aufwärterin sucht 1. Nov. Stellung Kehrwiederg. 3, 1 Tr.

Ein ordl. Mädch. b. u. e. Stelle f. d. Nachm. Kaff. Markt 15, Hof, 1. Th.

Erfahrene selbstst. Wirthin, erfahrene Stützen für Stadt und Land, 1 Köchin für feines Haus, 1 anst. Mädchen mit langjährig. Zeugnissen für 2 Herrschaften, 1 nettes Stubenmädchen zum 11. November und 1 erfahrenes Kinderfräul. empfiehlt **J. Dann Nachflg.,** Jopengasse 58, 1 Tr.

Fräulein, gutes Aeußeres, wirthschaftlich u. bescheiden, sucht Stellung als Gesellschafterin u. Stütze. Offert. unter **E. B.** postlag. Marienburg.

Junge Aufwärterin f. d. ganz. od. halb. Tag zu erfrag. Breitg. 41, 1.

Anständ. Nähterin, die saub. ausbessert u. etwas schneidert, sucht Beschäftig. Näh. Junkergasse 8, 2.

Junge Dame, welche die Buchführung erlernt hat, möchte in einem Geschäft als zweite Cassirin eintret., um sich zu vervollkomm. Off. unt. **G 386** an die Exp. (6209b

1 Frau bitt. um Stelle z. Waschen und Reinmachen 1. Damm 20, 4.

Junges Mädchen empfiehlt sich zum Ausbessern von Damenkleidern in u. außer dem Hause Wallplatz 5, 1 Tr.

Nähterin, die auch schneid., sucht Besch. auß. d. Hause Breitg. 77, 3.

1 anst. Mdch. b. u. e. Aufwartst. f. d. g. Tag. Z. e. Mattenb. 29, H., Th. 17.

Eine Frau b. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Näh. Johannisg. 38.

Anst. Frau w. St. zum Mittaghol. Zu erfrag. Johannisgasse Nr. 38.

Ein saub. Mädchen bitt. u. e. Aufwrtst. Gr. Oelmühlg. 17, Hf., Th. 10

Eine Waschfrau b. noch u. Wäsche zum Waschen Rammbau 34.

Unterricht

Städt. Bauschule Glauchau eröffnet am 1. November ihre Lehrcurse für Bau- u. Steinmetztechniker, Straßen- und Eisenbahntechniker, Tief- u. Wasserbautechniker. Auskunft und Programme kostenfrei durch (4203
die Direction.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor 2. (2864

Schnellste und gediegendste Ausbildung zu tüchtigen, selbstständig arbeitenden **Buchhaltern und Correspondenten** sowie discrete Bearbeitungen von **Geschäftsbüchern** jeder Branche u. Führungsart, durch **Gustav Illmann,** Bücher-Revisor. Hundeg. 46. Hundeg. 46.

Praktischer Lehrcursus für **Damenschneiderei.** Da zum 1. November einige Lehrstellen in meiner Arbeitsstube frei werden, so können sich wieder Damen, welche die Schneiderei in kurzer wie längerer Zeit gründlich praktisch erlernen und zum späteren Erwerb anwenden wollen, melden. Der Unterricht wird unter meiner persönlichen Leitung gewissenhaft ertheilt. Die Methode des Erlernens ist leicht faßlich und unterwirft sich keiner Mode. Auch ist gestattet, für eigenen Bedarf zu arbeiten. Anmeldungen werden baldigst erbeten. Preis mäßig.
Achtungsvoll
Franziska Schultz, **Modistin u. Zeichenlehrerin, Tobiasgasse 14, 2 Tr.**

Wer ertheilt engl. Unterricht und zu welchem Preise? Offert. unter G 689 an die Exped.

Beaufsichtigungsstunden sowie Nachhilfe erth. mit Erfolg an zurückgeblieb. Gymnasiasten Gymnasial-Lehrer **Jaskowski,** Vorstädt. Graben 28, 1 Tr.

Nachhilfestunden werd. erth. Off. unter. **G 530** an die Exp. erb.

Hauslehrer erth. Nachhilfestund. Off. u. **G 384** an die Exp. (6192b

Welcher Ingenieur ertheilt in den Abendstunden einem jungen Manne Unterricht in der Mathematik? Offerten mit Preisangabe erbeten unter **G 304** an die Exp. d. Bl. (6140b

Gründl. Clavierunterricht ertheilt **Antonie Lohmann, Heil. Geistgasse 121, 3 Tr.**

Leichtfassliehen Unterricht ertheilt für **Violine u. Zither** gewissenhaft und erfolgreich **H. Buse,** Mitglied des Stadt-Theater-Orchesters, Gr. Gasse 6a.

Gut. Clavierunterr. w. erth. 8 Std. 3 M. Off. unter **G 687** an die Exp.

Violin-Unterricht. Anmeld. zum neuen Cursus Mittwoch u. Sonnabend v. 2—4 Uhr in d. Schule a. Hakelwerk. (6301b

Tanzunterrichtsinstitut Langgasse 43. Anmeldungen junger Damen und Herren für den Sonntags-Cirkel nehme noch Sonntag, Vormittags 10—12 Uhr, entgegen. Für Damen ermäßigtes Honorar. **Franziska Günther.**

Tanz-Unterricht Thierfeld's Hotel-Oliva. Beginn: Dienstag, d. 1. Nov., Abends 8 Uhr. Meldungen noch erbeten. **F. Held,** Tanzlehrer, Holzgasse 22.

Capitalien

Auf ein zu Legstrieß, Chaussee Danzig-Zoppot belegenes neues Wohnhaus wird eine Hypothek von **27 000** zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter **G 278** an die Expedition. (6141b

Kapitalien f. städt. Grundst. v. 3¾% Zs. an, f. ländl. - - 3½% - - **Ostd. Hypoth.-Credit-Instit.** zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94. Anfr. 20 ₰ Rückporto beif. (3736

Mark 20 000, erststellige Hypothek, a 4½%, für Zoppot gesucht. Offerten unter F 688 an die Exped. (4315

Vermittelung von Bank-Capital. u. Privatgeldern zur ersten und zweiten Stelle, **Baugeldern, An- u. Verkauf von Grundbesitz,** sowie aller Versicherungsgeschäfte. (3730
Robert Philipp,
Danzig, Breitgasse Nr. 46, 2.

Hypotheken-Capitalien für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen **J. Jakoby & Sohn,** Königsberg Pr., Münz-Platz 4. 4018)

6500 Mark zu 5%, nur zur 1. Stelle, auf ein sicheres Grundstück zu verleihen. Offerten unter **04665** an die Expedition d. Blatt. (4665

Theilnehmer gesucht, mit 3 bis 4000 M baar. Verm. z. Anmeld. u. Ausbeutung eines Patentes im Ausland. Kenntn. nicht erforderl. Jung Mann bevorz. Sich. Einkm. Off. u. **G 554** an die Exped. (6311b

Erststellige Hypotheken zu 5% sind zu verkaufen. Offerten unter **G 538** an die Exp. (6307b

6000 M a 5½ sof. a. sich. Hypothek zu vergeb. Off. u. **G 590** a. d. Exp.

9000 M, auch geth., z. 1. Januar auf sichere Hypothek zu 5% zu vergeb. Off. unter **G 595.** (4759

Verloren u. Gefunden

Ein Hund, gelber Colley mit weißer Halskrause, auf den Namen „Roland" hörend, entweder. Wiederbringer erhält Belohnung. 6273b) **Ludwig,** Halbe Allee.

Ein Pincenez v. Rähm b. Bekl.-Amt verloren. Abzugeb. Rähm 6.

1 Handschuh u. ein Paar Hosen gefund., abzuh. Weideng. 1 a, pt.

1 kl. Doppel-Schlüssel ist verlor. Abzugeben Kleine Gasse 11, part.

Vor ca. 14 Tg. (Bergstr.) Fahrrad-Nr. gef. w. Abz. H All., Bergst. 11, 2

1 kl. br. Hünd. h. f. Mittw. Abd. i. der Hl. Gstg. verlauf. Abzg. Holzg. 12, 4

Ein gold. Pincenez mit Kette ist verloren worden. Geg. Belohn. abzug. Goldschmiedegasse 17, part.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Heinrich Schulz** verloren, abzuh. Schw. Meer, Kl. Bergg. 3, pt.

Verloren e. Invalidenkarte und Krankenbuch **(Eduard Stasch).** Abzugeben im Fundbureau.

Teckel, schwarz-braune Schnauze und Füße, rechtes Hinterbein lahm, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung Weidengasse 1e, Hof, rechts, 1 Tr. bei **Dressler.**

Eine goldene Cravattennadel verloren, gegen Belohnung abzugeben Johannisgasse 42, 3.

Goldene Damenuhr am 23. d. Mts. in Zoppot, Schulstraße bis Bahnhof oder Danzig, Bahnhof verl. Abzg. Dr. **Kubacz,** Ketterhagergasse 5. (6310b

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt (5996b **Gr. Wollwebergasse 8, 1.**

Dr. Szubert, Arzt für Haut- und Geschlechtsleiden. Sprechstunden: von 10—1 Vormittags, „ 3—4 Nachmittags. Außerdem Montag, Mittwoch, Freitag von 7½ bis 8½ Uhr Abends.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt **Holzmarkt 23.**
Zander, Dentist. (3591

Künstl. Zähne Plomben 4559 schmerzloses Zahnziehen **Conrad Steinberg** amerikan. dentist. Holzmarkt 16, 2. Etg.

12jähr. Praxis in Danzig Für Zahnleidende. **Dr. dent. chir. Eugen Leman** Künstliche Zähne, Plomben schmerzl. Zahnoperat. etc. nur Langgasse 70. im Hause Guttmann. (3253 Fremde i. Bez. a. Zeit sof. berücks.

Karin Knutsson, Spec.: **Frauenleiden** Sprechstunden: (5027b Vorm. 10—11, Nachm. 4—5. Hundegasse Nr. 97, 1 E.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen Dr. Kubacz, Frauenarzt, (4626 Specialarzt für Chirurgie, Danzig, Ketterhagergasse 5.

Hurrah! Amandus kommt! **E. F. 100.** Brief lagernd mit Sehnsucht.

Junger Ungar, Officier a. D., sucht die Bekanntschaft distinguirter, vermögender Wittwe behufs Verheirathung. Discretion Ehrensache. Nur ernstgemeinte Anträge unter **G 489** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6256b

Heirathsgesuch. Zwei Herren, Beamter und Geschäftsmann, wünschen die Bekanntschaft zwei. Damen liebenswürdig u. mit etw. Geld, zu mach. Off. unter G 688 an die Exp. erb.

Eine wirthsch. Wittwe, 35 Jahre, ohne Anhang, s. e. kl. Beamt. od. Handwerk. v. 30—45 Jahr. die Wirthschaft zu führen. Wittwer mit 1 od. 2 Kindern, auch n. außerhalb, spät. Heir. nicht ausgeschl. Off. unter G 593 an die Exp. d. Bl.

Ein ev. Fräulein, wirthsch. erz., 2000 M, ein kath. geb. Fräul., 12 000 M, weist nach zwecks Verheirathung **Nachweis-Bureau** Thorn, Segelerstraße 19, 1 Tr.

Mit bestem Erfolge werden: Unterstützungsgesuche, Klagen u. sämmtl. andere schriftl. Arbeiten, in dem Schreibbureau Schüsseldamm 30, (Eing. Pferdetränke) ganz bill. angefert., dortsel. auch Testamente abgefaßt und Testamentsvollstreckungen von einem früheren höheren Verwaltungsbeamten übernommen.

Uhren-Handlung S. Looser, Passage.

Ich offerire hiermit unter **dreijähriger schriftlicher Garantie**

silberne Herren- und Damen-Uhren	von 10	Mk.	an
goldene Damen-Uhren	„ 17	„	„
Regulateure	„ 16	„	„
Wecker	„ 2,50	„	„

Speciell aufmerksam mache ich auf mein Lager in

goldenen Damen-Remontoir-Uhren

neuester, modernster Decoration, mit nur guten Werken.

Reparaturen ebenfalls 3 Jahre Garantie.
1 Feder Mk. 1,—, Reinigen Mk. 1,—.

Gegen geringe Vergütung übernehme ich im **Abonnement** das **Aufziehen und Instandhalten von Regulateuren, Wanduhren, Pendulen 2c.**

S. Looser, Passage, früher Breitgasse 127, 1. (4374

Klagen, Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.** **Sonntags bis 4 Uhr.**

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Zähne den natürl. i. Farbe u. Ausf. gleich, jetzt unt. Garant. d. Haltbark. schmerzlos ein **E. Nipkow,** Breitgasse 27, 1 Tr. (6202b

Alle Sorten Rohrstühle werden gut eingeflocht. Faulgraben 14, 1.

Damen-Mäntel, Kleider und Kindersachen werden gutsitzend angefertigt, unmoderne Mäntel werden umgearbeit. Alles nach der neuest. Mode zu mäß. Preis. Frau Steppuhn, Weideng. 1 B, 3.

Eine Frau wunscht ein Kind in Pflege zu nehmen Johannisgasse 46, 1, links.

1 saub. Waschfrau v. außerh. d. o. sich. Zuth. wäscht u. im Freien tr. bittet Herrsch. u. Stück- od. Mon.-Wäsche. Offert. u. G 697 a. d. Exp.

Wir suchen zum sofortigen Antritt **einen** **Fuhrmann,** welcher unsere ganze Production abzufahren im Stande ist. (4732
Dampf-Ziegelei und Kunststeinfabrik Schaefer & Römer, Comtoir Hundegasse 26

Jede Maurerarb. u. Dachth. w. g. u. b. ausget. Langgart. 27, H., 2. Th.

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Holzgasse 5, Th. 6, 1.

Wäsch. b. um Stw. Johannisg. 46, 1 (6328b

Wäsche w. gut u. sauber gewa ch. u. geplättet Altstädt. Graben 60, 1.

Alle Drechslerarb. u. Rep w. s. u. b. ausgef. **Falk,** Schüsseldamm 22, 2.

Jede Polster- u. Gardinenarbeit werden zur größt. Zufriedenheit ausgeführt Poggenpfuhl 6, 1 Tr.

Anst. jg. Mdch. m. k. 3 in Zurückgezogenht. leb., a. l. b. Ww. Off. u. G 691.

Jede Malerarbeit wird sauber u. billig ausgeführt. Offerten unt. G 682 an die Exp.

Ein Knabe, 3 Monate alt, ist v. 1. Nov. in Pflege zu g., mon. 9 M. Offert. u. N 500 L. postl. Hundeg.

Eine Damenschneiderei mit guter Kundschaft ist fortzugshalber sofort abzugeben. Engl. und französischen tadellosen Schnitt unter Vergütigung. Schnitterlernung 14 Tage bis 4 Wochen. Offerten unter G 572 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gummi-Boots, Fusszeug (6327b befohlt und reparirt massenhaft am schnellsten und billigsten die **Reparatur-Anstalt** von **H. Rappoen, Melzergasse 13.**

Wohne jetzt **Reitergasse 10,** 2 Treppen. **A. Singel,** Damenschneiderin.

Sohlleder tadellos, von erprobter Haltbarkeit, ca. 30—50 Pfd. p. Haut a 0,95 M per Pfund. **Croupons** (Kerntafeln) ca. 15 Pfd., pro Tafel a 1,15 M per Pfd. Versand per Nachn. Reellste Bezugsquelle. Ohne Risico, da franco retour nehme. Leder in Häuten u. Abfällen jed. Art für Schuhmacher, Sattl. u. Pantoffelm. **Paul Domski,** Berlin 43, Waßmannstraße 28. (4745m

Aechten alten Nordhäuser Korn-Branntwein per ¾ Liter-Flasche M 1,20 empf. **R. Strauch,** Am brausenden Wasser Nr. 1.

Echten Virg. Schnupf-Tabak fabrizirt u. empf. **Hochmuth,** Oliva. Wiederverkäuf. gesucht.

Guter Mittagstisch zu haben Hinter Adlers-Brauhaus 20, 1.

W. H. o. Dame w. gen. e. Schauf. f. Kurzw. zu decor. Off. u. G 698 erb.

Vereine

Kaufmännischer Verein von 1870.

Der stenographische Unterricht beginnt Montag, den 31. October cr., Abends 8½ Uhr, der Unterricht in Buchführung Dienstag, den 1. November cr., Abends 8½ Uhr. Anmeldungen werden im Bureau des Vereins entgegengenommen. (4754
Der Vorstand.

Sterbecasse „Phönix", für Kinder und Erwachsene. Sitzung Sonntag, 30. Octobr., Nachmittags von 3—6 Uhr im Cassenlocale Tischlergasse 49, zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Kinder zahlen einen vierwöchentl. Beitrag von 10 ₰. Die erwachs. Mitglieder werd. ersucht das Jahresgeld zu entrichten.
Der Vorstand.

Begräbniß-Bund des Bildungs-Vereins.
Montag, 31. October 2c., Abends 8½ Uhr.
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Mittheilung über die Zulassung des neuen Statuts. 2. Druckkosten. 3. Geschäftliches. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.
E. Baecker, Vorsitzender.
L. Warnath, Schriftführer.

Vergnügungs-Anzeiger

Café und Restaurant-Garten Sandweg.
Sonntag, den 30. October, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanz bis 2 Uhr Nachts.
Es ladet freundlichst ein
R. Behrendt.

Millionen-Halle Restaurant I. Ranges. Heilige Geistgasse Nr. 24
Heute und folgende Tage:
Ortail-Suppe, Ochsenschwanz in Madeira, Schweinsschnauze mit Erbsenpuree und Sauerkraut wozu einladet
A. Mentzel.

Café Bürgerwiesen
Jeden Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Jeden Mittwoch:
Gesellschafts-Abend.
C. Niclas.

Der Verein „Freundestreue" feiert einen Familien-Abend am Sonntag, den 30. Octbr., im Kaffeehaus „Danziger Bürgergarten" Schidlitz bei Herrn J. Steppuhn, bestehend aus verschiedenen Vorträgen u.
Tanz-Kränzchen.
Zur regen Betheiligung ladet ein **der Vorstand.**

Dilettanten-Club „Eugenia".
Heute Abend, präcise 8 Uhr
Tanzkränzchen
Schüsseldamm 42
(Hauszimmer-Herberge).
Der Vorstand.

Im Locale Häkergasse 6 findet heute Abend die **Einweihung** verbunden mit **Frei-Concert** statt, wozu ergebenst einladet
F. Pullwitt.

Garten-Restaurant.
Café Kretschmer, Langfuhr, Hauptstr. 95a
vis-à-vis der rothen Mauer.
Empfehle dem geehrten Publicum meine der Neuzeit entsprechend ausgestatteten Localitäten.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
G. Kretschmer.

Die Kegelbahn im **„Wiener Café zur Börse"** ist noch zu besetzen.
E. Tite, (4725
Langenmarkt No. 9.

Café Goehrke, Langfuhr, Ulmenweg Nr. 7: **Königsberger Fleck etc.** (4758

Mädchenheim, Schwarzes Meer 25.
Sonntag, den 30. October:
Eröffnungsabend in der neuen Heimstätte.
1. Gesangs-Vorträge.
2. Plattdeutscher Vortrag.
Anfang 6 Uhr.
Kaffee von 4 Uhr an.

Benachrichtigungen, die das Mädchenheim betreffen, sind stets im Schaufenster 1. Damm 21 zu finden. Daher directe Zuschrift nur in besonderen Fällen.

Erstes und bestes Lehrinstitut der eleganten Damen-Schneiderei
für Danzig und Umgegend,
Frauengasse 10, 1 Etage.

Beginn der vier-, sechs- und achtwöchentlichen Lehrcurse für Berufs- und häusliche Zwecke, allerbester gründlichster Unterricht mit dem modernen Fortschritt. Pariser Taillenschnitt, gründliche Belehrung, unermüdlicher Unterricht im richtigen Maaßnahmen, Zeichnen, Zuschneiden verschiedener Taillen, hochfeiner Rockformen, Volantröcke, Jaquets, Capes, Matinées, nach den neuesten Journalen, Anleitung mit Stoffen umzugehen, Maschinennähen. Von Schülerinnen selbst angefertigte Probecostüme, sowie Mustertaillen stehen zur Ansicht. Honorar billig.

Natalie Ziks geb. Wichert, Ida Ziks,
Modistinnen und Lehrerinnen im Zuschneide-System.

Musik-Lehr-Institut Lauenburg i. Pomm.
Städt. subvent. Capelle.

Knaben im Alter von 14 bis 16 Jahren, Söhne achtbarer Eltern, erhalten gründliche Ausbildung in der Musik. Eintritt jeder Zeit, gute, sittliche Bewachung, günstige Bedingungen.

Anmeldungen sind zu richten an **H. Gath,** städt. Capellmeister, **Lauenburg i. Pomm.** Nähre Auskunft ertheilt in Danzig Herr Musiklehrer **Otto Lutz, Hausthor 2.** (4155

Abonnements-Bestellungen

auf die

„Danziger Neueste Nachrichten“

für November und December

werden von sämmtlichen Postanstalten und Landbriefträgern zum Preise von 84 Pfg. (von der Post abgeholt) Mk. 1,14 (frei in's Haus) entgegengenommen.

Von hohem Interesse werden die Berichte über die **Kaiserreise nach Palästina** sein, für welche wir zwei hervorragende Schriftsteller gewonnen haben. Von dem bekannten Marinemaler Max Rabes werden uns gleichzeitig eine Reihe künstlerisch ausgeführter Skizzen zugehen, für deren möglichst wohlgelungene Reproduction wir Sorge tragen werden.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die „Danziger Neueste Nachrichten“ von jetzt ab bis Ende des Monats kostenlos zugestellt, außerdem den vollständigen Abdruck des ausgezeichneten Romans **„Helden der Pflicht“** und **Winter-Eisenbahn-Fahrplan** gratis nachgeliefert.

Landwirthschaft.

Es kommt einem bei diesem milden schönen Herbstwetter geradezu wie ein Traum vor, daß wir schon einige Tage festen Frost und Schnee gehabt haben. Aber leider ist es kein Traum, sondern eine bittere Wirklichkeit gewesen, die unsern Landwirthen unermeßlichen Schaden gebracht hat, denn nur einige waren so glücklich, die Kartoffeln bereits aus der Erde zu haben, während beim Futter- und Zuckerrüberoden kaum begonnen war. Selbstverständlich haben die Kartoffeln wenigstens in den Gegenden, wo das Thermometer bis auf 6 und 7 Grad unter Null fiel, stark gelitten und auch die Futterrüben scheinen den meisten Berichten nach nicht ganz ohne Schaden davongekommen zu sein. Dabei liegt die Gefahr nahe, daß insofern auch die gesund gebliebenen Kartoffeln in Mitleidenschaft gezogen werden, als sie durchaus nicht mit den angefrorenen zusammen aufbewahrt werden dürfen, weil letztere selbstredend schnell verderben und dann die gesunden anstecken. Die schärfste Controle beim Einsammeln und Einmieten bezw. Einkellern ist daher nöthig. Wo es angängig ist, thut man wohl am besten, die Kartoffeln von so beschädigten Plätzen gleich an Brennereien oder Stärkefabriken zu verkaufen, andernfalls sie aber zu dämpfen und einzustampfen. Wo Schnitzel genug zur Verfügung stehen, kann man die Kartoffeln sowohl wie die beschädigten Rüben auch schichtweise mit den Schnitzeln einkühlen. Es sollen darüber recht gute Erfahrungen vorliegen. Leider ist damit aber der Schaden, den die Landwirthe durch die winterliche Witterung erlitten, noch lange nicht zu Ende, denn es war ja noch viel Obst auf den Bäumen und was noch schlimmer ist, die Landwirthe mußten ihr Vieh bereits einstallen, sie konnten also die schöne Herbstweide nicht voll ausnutzen, sondern mußten ihre Wintervorräthe frühzeitig angreifen. Ob sie gut daran thun, jetzt wieder auszutreiben, nachdem offenes Wetter eingetreten ist, wer weiß es?! Jeder Uebergang in der Landwirthschaft kostet Geld, und vielleicht schlägt das Wetter bald wieder um.

Schließlich ist noch hervorzuheben, daß wir gerade in diesem Jahre bei der verspäteten Herbstbestellung einen schönen Herbst gewiß nöthig hatten. Wir erinnern uns kaum, je einen so schwachen, niedrigen Stand der Herbstsaaten zu dieser Zeit gesehen zu haben und es ist dringend nöthig, daß sich der Roggen noch bedeutend mehr bestockt, soll er im nächsten Jahre eine gute Ernte bringen. Auch über den jungen Klee lauten die Nachrichten ziemlich ungünstig. Da sich die Deckfrucht meist gelagert hatte, ist er nur schwach, und dazu kommt, daß sich sehr viel Mäuse zeigen, die seinen Bestand arg mitnehmen. Kurz, die Aussichten für unsere Landwirthe sind noch recht trübe, wenn zur Entschädigung nur wenigstens die Preise sich dementsprechend höben, aber das ist durchaus nicht der Fall. Der Spiritus steht zwar hoch notirt, findet aber zu dem Preise keine Abnehmer, der Zucker will überhaupt nicht steigen und die Getreidepreise haben ihren Stand von Anfang August auch noch nicht wieder.

Locales.

* **Beschlagnahmte Ansichtspostkarten.** Wie wir vor einiger Zeit mittheilten, sind unlängst jene Ansichtspostkarten, auf denen das Berliner Thor der Festung Posen dargestellt war, polizeilich confiscirt worden. Außerdem verhängte das Amtsgericht Posen überfviele Geschäftsleute, welche jene Postkarte verkauft, Geldstrafen von je drei Mark. Jetzt sind nun auch im ganzen Deutschen Reiche sämmtliche Ansichtspostkarten, auf denen Festungswerke ganz oder theilweise dargestellt waren, polizeilich beschlagnahmt worden. Betroffen wurden u. a. Ansichtspostkarten von Spandau, Coblenz, Ehrenbreitstein, Magdeburg, Mainz, vom Königstein a. Elbe 2c. Wenn nun über alle die Verleger bezw. Verkäufer dieser Postkarten im ganzen Deutschen Reiche Geldstrafen wie in Posen verhängt würden, so flößen den Gerichtscassen stattliche Summen zu. Uebrigens haben diejenigen Buchhändler und Geschäftsleute in Posen, über welche das Posener Amtsgericht je drei Mark Kosten u. s. w. verhängt hatte, nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, Einspruch erhoben. § 360 Absatz 1 des Strafgesetzbuches ist so klar und bestimmt, daß ein Einspruch gänzlich erfolglos geblieben wäre.

* **Jagdkalender.** Im Monat November dürfen nach dem Jagdpolizeigesetz geschossen werden: Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Ricken, der Dachs, Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhähne und -Hennen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Haselwild, Wachteln. Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Rehkälber.

* **Die Gerichtstage auf der Halbinsel Hela** werden im Jahre 1899 an folgenden Tagen und Orten abgehalten werden: Am 14. März, 12. Juli, 24. October im Hause der Wittwe Eller zu Hela und je einen Tag später in der Wohnung des Eigenthümers Adolf Kohnke zu Putziger Heisternest.

* **Ober-Briefträger.** Die „Leipz. Neuest. Nachr.“ melden, der Titel „Oberbriefträger“ solle den Postunterbeamten verliehen werden, die auf eine längere Dienstzeit zurückblicken können. Der neue Titel soll besonders bei Dienstjubiläen verliehen werden.

* **Stadtmuseum.** Die „Sonderausstellung November 1898“, welche die Museumsverwaltung soeben veranstaltet hat, enthält Prof. Paul Meyerheims „Studien aus dem Orient“, die einem längeren Aufenthalte des Künstlers in Aegypten und Kleinasien ihre Entstehung verdanken und nicht nur mit höchster malerischer Feinheit, sondern auch mit strenger Charakteristik die eigenartige Landschaft, die monumentalen Reste uralter Vergangenheit und die Bevölkerung schildern, deren Leben und Erscheinung auf den europäischen Besucher immer neuen Reiz ausüben. Eine sehr willkommene Zugabe zu jenen Studienblättern bildet ein Oelgemälde von Rudolf v. Voigtländer, Paul Meyerheim in seinem Atelier darstellend. — Das Stadtmuseum bleibt bekanntlich bis Ende November Sonntags und Mittwochs während der Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich zugänglich, falls nicht etwa unaufschiebliche Bauarbeiten zu einer früheren Schließung der Gemäldegalerie nöthigen.

* **Ein Ostpreuße,** der aus dem Kreise Osterode stammende Oberjäger Richard Sasnick, hat als bester Schütze der 1. Compagnie des Garde-Schützen-Bataillons, welchem in diesem Jahre als Schießprämie der Kaiserpreis zugefallen ist, vom Ostpr. Provinzialverein der ehemaligen Jäger und Schützen in Halle eine werthvolle Schießprämie erhalten.

* **Anstellung.** Diejenigen Postassistenten aus der Classe der Civilanwärter, welche bis einschließlich den 26. April 1894 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 27. April 1894 beigelegt worden ist, werden zum 1. December als Post- oder Telegraphen-Assistenten etatsmäßig angestellt werden.

* **Verkehrseröffnung.** Am 1. November d. J. wird die an der Bahnstrecke Ruhnow-Neustettin zwischen den Stationen Dramburg und Falkenburg belegene, neu eingerichtete Haltestelle Zülshagen für den unbeschränkten Personen-, Gepäck-, Güter- und Viehverkehr eröffnet werden. Mit dem gleichen Tage wird die genannte Haltestelle in den Gruppentarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg), die Staatsbahn-Wechseltarife mit dieser Gruppe, den Oldenburg-Ostdeutsch-Berlin-Stettiner Gütertarif, sowie den Staatsbahn-Thiertarif einbezogen. Zur Vermittelung des Personenverkehrs dienen folgende Züge: in der Richtung nach Ruhnow Zug 202 um 6,50 V., 208 um 5,17 N., 210 um 9,51 N.; in der Richtung nach Neustettin Zug 205 um 9,25 V., 209 um 3,26 N. und 211 um 9,36 Nachm.

Briefkasten.

F. A. D. Sie können nur im Wege der Beschwerde auf dem Instanzenwege vorgehen. Wenden Sie sich also an die Königliche Regierung zu Danzig. 764.

F., hier. Ja wenn Sie Konitz 2c. ausschließen, dann giebt es in Westpreußen keine Anstalten genannter Art. 763.

F. N. 1000. Eine Landwirthschaftsschule, deren Absolvirung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst berechtigt, giebt es in Marienburg, außerdem besteht eine Fachschule in Zoppot. 767.

J. B. Wenn Sie Ihre Steuer, zu der Sie ordnungsmäßig veranlagt sind, nicht ordnungsmäßig bezahlt haben, werden Sie eben dazu angehalten, gleichviel ob Sie umgezogen sind oder nicht. Natürlich muß auch die Steuer für ein schon verflossenes Halbjahr bezahlt worden, — eine Ortschaft zieht sie für die andern ein, — auch kann von den Säumigen Zahlung binnen 3 Tagen verlangt werden, selbst wenn keine Aufforderung vorher ergangen war. Die Steuer ist eben in den Orten, wo keine besonderen Steuererheber amtiren, eine Bringschuld, die von selbst auf Grund des Veranlagungsschreibens bezahlt werden muß. — Weshalb Sie glauben, daß Sie durch den Umzug ein Vierteljahr von der Steuerzahlung befreit sind, ist uns unerfindlich. 765.

Zwei Wettende. Der Kaiser Wilhelm-Canal hat zwei Schleusen, eine bei Holtenau und eine bei Brunsbüttel. 745

H. H. Sofern die Erben alle großjährig sind, braucht das Gericht nicht in Anspruch genommen werden. 772.

Meisterswalde. Lieber Neffe! Es geht wirklich nicht, daß der Briefkastenonkel Dir irgend eine Firma nennt. Der Grund ist doch sehr einfach und offensichtlich 771.

v. V. Sie haben das Recht, am 15. eines jeden Monats zu kündigen und am darauf folgenden 1. auszuziehen. 768.

Werre. Nein, er ist kein Jude. 769.

A. M. Das ist bis jetzt nicht bekanntgegeben. 774.

E. Z. Hirschgasse. Man übergiebt das Stück, wenn es sehr gelitten hat, am besten einer chemischen Reinigungspp. Anstalt. Ist der Schaden nur gering, dann hebt er sich von selbst. 762.

B. H Da hat der Lehrherr ganz recht gethan, denn Gehorsam ist die erste Pflicht des Lehrlings. 759.

A. A. K. Gegen Schinn ist das beste Mittel öfteres Waschen des Kopfes und Kämmen mit einem sogenannten Staubkamme. Warzen verschwinden meist von selbst. In jeder Apotheke werden Sie aber auch Mittel dagegen erhalten. 760.

A. B. Die Kündigung ist unzweifelhaft gültig. 761.

Z. O. 99. Im feuer- und sanitätspolizeichen Interesse ist die Polizeidirection berechtigt, solche Anordnungen zu treffen, auch muß der Verfügung, die Wohnung zu räumen, Folge geleistet werden. Sie können sich ja noch bei der Königlichen Regierung beschweren, werden aber schwerlich etwas erreichen. Wenn der Ofen wie Sie sagen 16 Jahre steht, dann wird es mit seiner Feuersicherheit wohl schon schlecht bestellt sein. 770.

H. B. Der Name bedeutet soviel als „Speerjungfrau“, „Schlachtungfrau“. Hetty ist eine willkürliche Abkürzung. 757.

N. N. S. Die Badedirection oder der Gemeindevorstand wird Ihnen bereitwilligst jede gewünschte Aufklärung geben. 773

E. B. Natürlich ist auch ein verheiratheter Mann verpflichtet, für seine unehelichen Kinder Alimente zu zahlen. Ob die Mutter des unehelichen Kindes eine Wittwe ist oder ein Mädchen ist ganz gleichgültig. 780.

Samotschin. Wir kennen sehr viele gute Firmen dieser Branche, aber es geht nicht an, daß wir sie hier nennen. 778.

D. Elbing. Wie können Sie nur glauben, daß es strafbar oder als Unterschlagung anzusehen ist, wenn ein Geschäft wegen ausgebrochenen Concurses seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann? — Es bleibt Ihnen nur anheim gestellt, Ihre kleine Forderung für das Zeitungs-Abonnement zur Concursmasse anzumelden. 777.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 23. October bis 29. October 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6,00 Mk., niedrigster Preis 5,00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2,00 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1,20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1,10 Mk., 1,00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1,10 Mk., 1,00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1,60 Mk., 1,10 Mk., Kalbsbrust 1,20 Mk., 1,10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1,00 Mk., — Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1,20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1,20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1,60 Mk., 1,40 Mk., Schweineschinken 1,20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1,20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1,40 Mk., 1,20 Mk., Speck, geräuchert 1,60 Mk., 1,20 Mk., Schinken, geräuchert 1,60 Mk., 1,40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2,00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2,60 Mk., 1,80 Mk., Margarine 1,40 Mk., 0,78 Mk., Eier 1 Mandel 90 Pf., — Pf., Rehziemer 12,00 Mk., 8,00 Mk., Rehkeule 6,00 Mk., 4,00 Mk., Hase 3,75 Mk., 2,75 Mk., Rebhuhn 1,50 Mk., 0,80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1,25 Mk., 0,90 Mk., Brathuhn 1,00 Mk., 0,80 Mk., Gans 6,00 Mk., 3,00 Mk., Ente 3,00 Mk., 1,75 Mk., 2 Tauben 0,80 Mk., 0,60 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg., Karpfen, 1 Kilo 1,80 Mk., — Mk., Aale 1,60 Mk., — Mk., Zander, 1,00 Mk., — Mk., Hechte 1,20 Mk., — Mk., Barsche 1,00 Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Schleie 1,20 Mk., 0,80 Mk., Krebse 1 Schock 10,00 Mk., 1,00 Mk., Mohrrüben, 3 Bunde 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 36 Pf., 24 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen 50 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 28 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 28 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., 36 Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine 36 Pfg., 32 Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., 40 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 40 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Stettin, 28. Oct. Spiritus loco 39,50 bez.

Bremen, 28. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 28. Oct. Kaffee good average Santos per December 30⅜, per Mai 31½. Behauptet.

Hamburg, 28. Oct. Petroleum fest, Standard loco white 6,80.

Paris, 28. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 22,00, per November 22,00, per November-Februar 21,85, per Januar-April 21,85. Roggen ruhig, per October 14,85, per Januar-April 14,60. Mehl behauptet, per October 47,35, per November 47,25, per November-Februar 46,90, per Januar-April 46,55. Rüböl ruhig, per October 52½, per November 52⅝, per November-December 53, per Januar-April 53½. Spiritus ruhig, per October 43½, per November 43, per Januar-April 43¼, per Mai-August 43. Wetter: Nebelig.

Paris, 28. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm per October 31½, per November 51⅝, per Januar-April 32⅜, per März-Juni 32⅞.

Havre, 28. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 13000 Sack, Santos 20000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 28. Oct. Kaffee good average Santos per October 36,25, per December 36,50, per März 37,00. Ruhig.

Antwerpen, 28. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per October 19⅝ Br., per November-December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per October 68½.

Pest, 28. Oct. Productenmarkt. Weizen loco matt, per October — Gd., — Br., per März 9,52 Gd., 9,54 Br. Roggen per October — Br., — Gd., per März 8,14 Gd., 8,16 Br. Hafer per October — Gd., — Br., per März 5,93 Br., 5,94 Gd. Mais per October — Gd., — Br., per März 4,66 Gd., 4,68 Br. Kohlraps per August 12,65 Gd., 12,75 Br. Wetter: Schön.

New-York, 27. October. Weizen eröffnete kaum stetig in Folge der Mattigkeit in Liverpool und friedlicherer Auffassung der politischen Lage und ging auf Verkäufe der Baissiers und Liquidation im Preise noch mehr zurück. Im weiteren Verlaufe führten bessere Kabelmeldungen und die Festigkeit des Weizens im Nordwesten, sowie unbedeutende Ankünfte eine Erholung herbei. Schluß kaum stetig. — Mais konnte sich in Folge günstiger europäischer Marktberichte, Käufe für den Export und reger Kauflust bei den Speicherbesitzern gut behaupten. Schluß stetig.

Chicago, 27. October. Weizen Anfangs niedriger auf schwächere Kabelberichte, dann trat auf ausländische Käufe und die Festigkeit des Mais eine Steigerung ein. Im späteren Verlaufe ging die Aufbesserung auf lebhafte Verkäufe für entfernte Termine wieder verloren. Schluß kaum stetig. Mais verlief in Folge der Festigkeit in Liverpool und auf Käufe der New-Yorker Speculanten in fester Haltung. Schluß stetig.

München, 28. October. Der Aufsichtsrath der Bayrischen Vereinsbank beschloß die Erhöhung des Actiencapitals um 4½ Millionen auf 37½ Millionen Mark anläßlich der Erwerbung des Bankgeschäfts Boehm in Landshut nebst dessen drei Filialen sowie anläßlich der Zunahme des Bankbetriebes.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 30. October.

In den evang. Kirchen Collecte zum Besten des Krüppelheims in Bischofswerder.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Gott Dir sei Preis und Ehre!“, von Giovanni Pierluigi da Palestrina.) 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Consistorialrath D. Franck.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachmitt. 2 Uhr derselbe. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vormitt. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Candidat Krüger. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormitt. 9 Uhr Herr Vicar Schleme.

Ev. Jünglingsverein, Heilige Geistgasse 43, 2: Abends 7½ Uhr Vortrag: „Die Kaiserreise nach den heiligen Stätten“. Herr Pfarrer Hevelke. Andacht: Herr Pastor Scheffen. — Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung 1. Korintherbrief Cap. 15 Herr Pastor Scheffen. Mittwoch, Abends 8½ Uhr, Uebungen des Gesangschors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7—10 Uhr Abends und am Sonntag von 2—10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr 72. Jahresfest des „Danziger Heiden-Missions-

„Henneberg-Seide“

Nur ächt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen!

schwarz, weiss u. farbig in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen **ab Fabrik!**
An Jedermann franko und verzollt ins Haus.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Tafft	„ „ 1.35— 6.85

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte und karrirte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — **Muster umgehend.** — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (4125

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Montag, Dienstag, Mittwoch!

Reste und Roben knappen Maasses

bedeutend unter wirklichem Werth!

Ültzensche Wollenweberei,

Fabrik für Damen-Kleiderstoffe in Gera,

Verkaufshaus Danzig: **Langgasse 74,**

(im bisherigen Geschäftshause der Firma **Giese & Katterfeldt.**)

Vereins" Festpredigt Herr Prediger Waubke—Gr. Lichtenau. Bericht Herr Prediger Fuhst. Abends 7 Uhr, Nachfeier des genannten Vereins im St. Barbara-Gemeindehause Ansprachen der Herren Consistorialrath Dr. Groebler, Prediger Pudmenski und Fuhst. Uebungen des Jünglings-Vereins fallen aus.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Naudé. 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Naudé. 11¾ Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Predigerhause Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Bote. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Der Predigtgottesdienst Nachmittags 6 Uhr fällt des Heidenmissionsfestes wegen aus. Montag Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr Missionsstunde, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Stadtmissionar Leu.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenversammlung. Morgens 9 Uhr Gebetsstunde, Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldaten-Mission. Abends 6 Uhr große evangelisations-Versammlung. Montag, 8 Uhr Abends, Evangelisations-Versammlung und Männerchor. Dienstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde und Jungfrauenchor. Mittwoch, 8 Uhr Abends, Versammlung und gemischter Chor. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebets- und Posaunenstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Missionsversammlung und gemischter Chor. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Versammlung und Quartettübung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt.

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Abends 7½ Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Heubude: Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

English Church. Heilige Geistgasse 80. 21 st Sunday after Trinity. Morning Prayer 11. a. m. Frank S. N. Dunsby, Reader in Charge.

Apostolische Gemeinde. Schwarzes Meer Nr. 26. Jeden Sonntag, Abends 6½ Uhr, öffentlicher Vortrag.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Erbauungsstunde Nachmittags 5½ Uhr und Jungfrauenverein Abends 7 Uhr im Confirmandenzimmer. (Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt). Dienstag Abends 8 Uhr, Bibelstunde ebenfalls dort.

Langfuhr. Saalhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Vormittags 10½ Uhr Civil-Gottesdienst derselbe. 11¾ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Missionsstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Heubude. Bethaus. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in Weßlich Neufähr. Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, Bibelstunde in Heubude (Bethaus.) Freitag, Abends 6½ Uhr, Bibelstunde in Krakau (Schule). Die Bibelstunden werden den Winter hindurch regelmäßig fortgesetzt werden. Herr Prediger Schickus.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr evg. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch. 4 Uhr evg. Jungfrauenverein im evg. Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler über „Jerusalem". Gäste willkommen. Montag, den 31. October, Nachmittags 5 Uhr, Liturgische Reformationsfeier und Bibelvertheilung.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Octoberandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 8½ Uhr Militärgottesdienst Herr Superintendent Dreyer. Collecte für die Gustav-Adolf-Stiftung. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Collecte für den Kirchenbau in Soßnow, Diöcese Flatow. Der Kindergottesdienst fällt aus. Nachm. 4½ Uhr Jahresfest des evang. Jünglingsvereins. Herr Superintendent Dreyer. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergan. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath (Baderstraße). Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Zimmermann.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. 3 Uhr Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.

Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Nehring.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Literatur.

Nr. 43 der „Jugend", Münchener illustrirte Wochenschrift für Kunst und Leben (G. Hirth's Verlag in München, Preis 3 Mk. pro Quartal, 1 Mk. pro Monat excl. Porto), enthält unter Anderem: Titelbild von Max Bernuth (München). — „Lilith", eine Hexengeschichte von Paul Heyse. — „Der englische Stilist" von Rudolf Wilke. — „Aus dem Skizzenbuch des Flaneurs" von E. Rechert. — „Hahnenkampf" von Julius Diez. — „Schlimme Geschichte" von Anna Ritter, mit Rahmen von R. M. Eichler. — Witze. — Humor des Auslandes. — Sonstige künstlerische Beiträge.

Orient-Postkarten, gezeichnet von den Künstlern Max Rabes und Ismael Gentz, die bekanntlich die Jerusalemreise des Kaisers Wilhelm mitmachen, sind im Kunstverlag und Internationalen Postkarten-Versand von A. Hildebrandt, Berlin W., Charlottenstraße 63 erschienen. Die Sujets von Max Rabes sind in Kupfer-Gravure hergestellt; während die Original-Entwürfe von Ismael Gentz vom Künstler mit Diamant auf Stein gezeichnet wurden.

Heft 43/44 des fünfunddreißigsten Jahrgangs der **Deutschen Roman-Zeitung,** redigirt von Otto von Leixner, Verlag von Otto Janke in Berlin, hat folgenden Inhalt: Im Kaleidoskop. Roman von Agnes Harder. — Die Amtmännin von Oranienburg. Sittengeschichtlicher Roman von Wilhelm Arminius. Fortsetzung. — Beiblatt: Im Schwarzwald. Von Professor Dr. Lyon. — Pechvogels Badereise. Von Clara Dorn. — Denke daran. Der Wirklichkeit nacherzählt von Helene Gräfin Waldersee. — Als wir noch Könige waren! Ein Gedicht in Prosa von Clara Zahn. — Vermischtes. — Briefkasten.

Heft Nr. 2 der **Deutschen Roman-Zeitung,** Verlag von Otto Janke, Berlin, enthält u. A. Hastenbeck eine Erzählung von Wilhelm Raabe (Forts.) Fluch des Talents, Roman von A. v. Girsdorff (Forts.). Im Beiblatt verschiedene Erzählungen und Miscellen. Sprüche. Vermischtes. Briefkasten.

Im **„Buch für Alle"** erscheint gegenwärtig ein Roman „Die Dornenkrone" von Fedor v. Zobeltitz, der im Hinblick auf das schwere Unglück, welches das österreichische Kaiserhaus neuerdings betroffen hat, allgemein großes Interesse erregt.

Die Furcht vor dem Scheintode ist in allen Bevölkerungsschichten immer noch so verbreitet, daß es als Pflicht erscheint, auf eine aufklärende Abhandlung aus sachverständiger Feder über dieses Thema, die wir in dem soeben ausgegebenen Heft 7 der allgemein bekannten großen illustrirten Familienzeitschrift „Für Alle Welt" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) finden, aufmerksam zu machen. Nicht minder interessant und ganz zeitgemäß ist in demselben Heft ein mit herrlichen Illustrationen geschmückter Artikel „Jerusalem und die heiligen Stätten", wie auch eine von einem berufenen Autor abgefaßte und ebenfalls illustrirte Besprechung über den neu entdeckten Planeten, der sich durch Bilder erläuterte Abhandlungen über „Die größte Wage der Welt", „Neue Dynamomaschinen für den Kleinbetrieb", „Elektrische Zimmerventilatoren", „Neue Behandlung des Kopfschmerzes", „Motor-Wiege" 2c. und neben den beiden sensationellen Romanen „Die Wildkatze" von Peisker und „Schuld und Sühne" von Daudet, welche beide gerade in diesem Hefte auf dem Gipfel der Spannung angelangt sind, sowie eine Reihe von äußerst lehrreichen Berichten über neue Erfindungen, über praktische, technische und hauswirthschaftliche Gegenstände anschließen. Dann ziert dieses Heft wieder eine in herrlichem Farbendruck reproducirte Kunstbeilage, „Russische Bojarentochter" nach dem Gemälde von K. J. Makowski, eine flott durchgeführte Originalzeichnung von C. Becker, „Vom 24-Stunden-Rennen in Berlin-Halensee" und zahlreiche weitere Kunstbeilagen.

Wie zwei Kinder das heilige Land besuchten. Erzählt von Helene Stosch, Berlin, Martin Warneck. Gerade rechtzeitig zum Tage der Einweihungsfeier der Erlöserkirche in Jerusalem erscheint dies Büchlein. Die Verfasserin, Frau des Pastor Stosch in Berlin, welcher früher Missionar war, schildert hier die Erlebnisse und Eindrücke ihrer Kinder, mit denen sie auf der Rückreise von Indien acht Wochen im heiligen Land verbrachte. Das Büchlein eignet sich gut zu Geschenken für Kinder und kostet nur 15 Pfg., 100 Exemplare 12 Mk., 500 Exemplare 55 Mk., 1000 Exemplare 100 Mk.

Das neue Jahr ist in Sicht und sendet bereits seine Vorboten in den verschiedenen Kalendern für 1899 in die Welt hinaus. Unter diesen hat sich, pünktlich wie immer, der im Verlage von Ernst Keil's Nachfolger, G. m. b. H., in Leipzig erscheinende „Gartenlaube-Kalender" eingestellt. Er ist ein alter lieber Hausfreund, in Dorf und Stadt seit Jahren wohlbekannt, der mit Ungeduld erwartet und mit freudigem Willkommen überall begrüßt wird. Seine echte Volksthümlichkeit hat ihm eine ungewöhnliche Verbreitung verschafft, und jeder Jahrgang beweist aufs Neue das planvolle Bestreben, mit diesem gediegenen billigen, nur eine Mark kostenden Buche dem Volke einen Hausschatz von dauerndem Werth darzubieten. Die Erzählungen rühren von unseren besten Schriftstellern her, und die Lieblinge und gefeierten Größen der „Gartenlaube" sind auch ständige Mitarbeiter des „Gartenlaube-Kalenders". Allerhand nützliche Notizen, ein sehr umfassendes Kalendarium, anekdotisches Kleinwerk mit munteren Scherzen, übersichtlich geordnete interessante statistische Mittheilungen, astronomische Notizen, ein reich illustrirter tagesgeschichtlicher Rückblick u. s. w. zeugen für die Vielseitigkeit dieses Kalenders.

MALTON

Sherry. Tokayer. Portwein.

Hochvergohrener Wein aus Malz.

Ueberall zu haben in den Apotheken und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (4205

Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei

MICHELS & Cie • BERLIN

Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43.

Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

(4165m

Baar Geld lacht! u. lachen kann wer von den vielen und grossen Geldgewinnen, als da sind: **100 000 M., 50 000 M., 25 000 M., 15 000 M.,** 2 mal **10 000 M.,** 4 mal **5000 M.** u. s. w. eine Glücks-Nummer der **Wohlfahrts-Lotterie** — die bekanntlich nur guten nutzbringenden kolonialen Zwecken dient — für 3 M. 30 ₰ sich gekauft hat. Ziehung bereits 28. November u. folgende Tage. Loose allerorts im ganzen deutschen Reiche zu haben oder beim General-Debit (4277

Ludw. Müller & Co., Berlin-Nürnberg.

Garantirt solide **Seidenstoffe,** Sammte, Plüsche u. Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung

von Elten & Keussen, Crefeld.

V. E. & K.

(565

Bettfedern und **Daunen** aufs Beste gereinigt, vollständig staubfrei und geruchlos, von 45 Pf. bis 5 Mk.

Fertige Betten Satz Oberbett, Unterbett und Kissen von 15 Mk. an.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken u. s. w. empfiehlt (3669

Alexander Barlasch

Danzig, Fischmarkt Nr. 35. Zoppot, Seestraße Nr. 1.

6. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1898, vormittags.

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

34 128 [3000] 74 92 345 446 500 41 59 [3000] 756 847 945 58 1014 68 70 125 302 [300] 8 29 523 77 617 871 956 96 2061 195 212 508 3008 181 59 82 276 871 498 549 55 73 689 96 [300] 4056 142 61 257 304 [5000] 420 560 644 708 5012 40 [500] 122 [3000] 308 [1000] 708 22 81 85 6262 95 341 733 866 904 12 90 7212 566 604 8094 448 546 624 40 706 871 968 64 92 95 9218 97 858 562 619 [1000] 724 85

10340 71 [1000] 430 733 871 [300] 932 75 82 [3000] 11008 156 266 464 501 6 623 720 [3000] 36 12521 [500] 618 839 84 954 13080 110 32 99 249 75 14036 417 56 595 625 831 948 15300 [1000] 74 86 405 772 939 59 16265 302 403 26 31 865 915 17089 311 52 54 [300] 74 605 44 47 787 18141 292 304 455 64 526 931 19064 131 [500] 45 252 82 85 468 73 533 709 870 983

20038 64 [500] 80 202 301 28 75 433 703 54 811 59 80 21065 [3000] 136 277 376 407 23 46 885 [3000] 22020 98 168 76 239 362 423 59 685 819 23146 260 79 304 560 680 [3000] 730 94 24330 651 702 18 77 891 976 25055 62 126 245 376 512 62 753 818 28 26006 385 445 506 627 49 901 35 84 27409 538 686 877 [1000] 915 28057 72 80 [3000] 86 207 75 354 403 554 [1000] 75 698 [300] 614 71 908 45 97 29069 101 27 260 541 965

30319 425 640 797 833 31246 626 45 83 725 31 828 [3000] 928 32159 81 403 524 632 64 33005 288 567 84 987 34021 31 101 53 287 [300] 331 48 416 532 83 630 65 850 984 35130 45 64 301 97 [3000] 449 [300] 56 559 644 [500] 734 45 63 811 67 81 904 21 55 75 [300] 36089 642 972 37033 472 78 85 595 600 [300] 897 38008 [1000] 62 478 699 701 15 841 985 39307 426 546 701 821

40225 302 430 68 567 99 708 952 41208 51 63 391 467 533 41 70 622 989 [300] 42034 35 37 458 709 68 978 94 43384 [300] 438 596 642 762 810 44095 289 [300] 377 92 45271 841 960 46061 109 [3000] 56 387 617 747 809 901 47117 85 211 82 300 61 75 543 632 786 826 [300] 48494 621 878 968 49266 466 518 59 840 932 [300] 52

50027 42 [300] 107 12 208 432 621 797 51156 93 252 390 [500] 500 676 797 859 920 52016 53 209 50 388 425 53071 94 97 299 345 71 535 46 812 25 901 54027 158 254 [500] 383 513 51 636 55185 277 306 67 416 30 35 48 74 556 663 77 725 802 38 80 [1000] 961 69 70 56013 87 140 76 299 [1000] 313 36 51 [1000] 455 60 646 754 806 922 98 57148 45 499 513 904 43 58060 440 539 58 656 819 954 85 59071 107 89 427 567 [300] 671 751 825 [300]

60154 290 93 312 [3000] 518 91 634 61023 49 622 [500] 56 733 39 985 62047 78 127 [1000] 201 347 437 655 887 63117 325 96 475 [5000] 528 95 778 938 64090 262 444 583 670 746 4767 [1000] 92 803 923 65002 16 59 122 340 679 [3000] 938 66001 324 81 563 616 797 851 939 90 67189 423 [500] 725 876 68015 44 104 42 49 [300] 93 269 351 91 411 75 564 682 703 21 86 [3000] 814 36 63 69240 369 77 418 504 86 697 724

70517 39 775 800 58 935 71036 [500] 196 425 [300] 817 61 916 72040 60 289 323 456 556 79 620 98 872 73027 718 818 [1000] 65 74077 144 [1000] 79 226 38 55 335 83 408 500 1 9 42 66 663 783 92 805 75066 162 71 291 556 82 791 803 63 928 76025 121 232 51 329 430 55 67 510 [300] 64 93 727 932 77026 48 [300] 133 [300] 302 20 458 595 612 46 78141 378 83 [3000] 420 640 720 21 831 86 79076 86 471 559 [3000] 687 840

80132 38 95 311 533 92 692 831 81167 235 321 416 610 707 875 82022 34 [300] 50 112 51 269 534 70 [3000] 760 83007 40 50 182 273 307 24 742 888 91 962 63 84078 114 30 74 86 416 30 825 85050 128 271 391 538 66 885 86139 53 [3000] 312 516 54 [300] 630 52 717 983 87078 127 357 81 512 35 632 [500] 704 [3000] 16 43 95 814 56 [1000] 943 88036 [500] 175 236 320 557 813 961 [300] 89 [1000] 89037 222 27 66 509 674 75 716 924

90093 192 385 456 778 803 931 75 [1000] 91082 105 34 264 349 52 [300] 61 617 [1000] 45 744 837 78 92047 277 320 44 735 834 51 58 944 93053 88 120 75 261 435 98 621 34 753 867 [300] 942 67 83 94082 93 [1000] 89 835 487 [500] 525 81 76 89 825 78 939 71 95122 323 414 584 96070 149 322 [1000] 400 [1000] 535 637 [500] 710 66 807 97032 270 [500] 81 428 63 553 96 762 855 89 978 98024 395 431 48 83 636 731 899 99057 108 334 99 410 [1000] 54 [300] 870

100130 97 208 86 818 101078 89 190 378 587 658 78 712 982 102002 56 412 511 [3000] 21 657 [300] 94 845 78 909 10 17 103047 114 40 260 [500] 367 573 700 57 891 104028 46 49 252 536 [1000] 97 854 105299 376 [300] 455 537 62 625 29 52 55 [3000] 97 712 59 85 820 [1000] 47 930 66 75 106047 136 60 250 513 16 935 61 [3000] 79 107000 216 24 89 389 421 47 631 713 31 59 [3000] 82 837 108093 203 327 547 835 109076 98 192 247 304 [300] 672 [300] 74 881 99 908

110223 324 436 90 743 894 111234 306 22 585 749 77 832 72 919 112086 149 226 36 [1000] 303 69 454 91 778 839 113234 861 953 94 114028 329 35 57 535 752 64 115018 19 253 323 75 [300] 486 579 689 [500] 48 60 73 77 809 48 954 116162 205 33 336 535 610 [1000] 16 117065 153 613 60 708 891 974 118004 62 191 254 97 326 75 493 501 905 119025 329 564 [500] 658 79 784 880

120292 364 73 444 68 559 62 675 738 50 899 999 [500] 121063 190 311 39 519 28 647 792 849 122004 [300] 48 81 256 411 [300] 17 564 659 78 734 44 931 123053 203 310 67 84 438 662 63 82 704 16 20 124033 309 17 452 551 64 88 [1000] 759 907 28 58 125025 150 300] 403 808 45 66 88 126078 93 110 [500] 94 841 719 37 41 918 127152 207 29 546 973 128036 83 159 70 91 221 341 95 502 93 728 33 41 65 894 965 129026 88 257 66 448 589 67 782 895 [1000] 912

130134 442 [1000] 749 94 960 131020 86 319 56 599 709 879 132108 215 68 73 518 691 893 98 987 133006 70 98 162 276 316 [1000] 644 719 [300] 63 88 844 99 134155 [300] 60 274 678 81 803 7 21 [300] 135126 224 382 599 770 803 911 136085 266 329 543 65 95 697 [500] 885 137228 449 609 941 138006 [300] 44 234 556 139417 42 563 [1000] 639 750 [500] 73 958

140055 257 301 57 564 790 806 927 141029 288 300 421 582 [300] 606 7 763 849 142075 550 636 991 [1000] 143237 41 42 348 477 562 600 22 42 870 144074 132 430 83 776 83 [500] 803 93 145125 54 214 17 403 693 711 [500] 60 825 910 [500] 93 146250 584 674 745 64 879 147209 14 310 13 15 [1000] 464 557 87 692 [500] 148005 20 63 78 201 339 42 442 [300] 65 [5000] 608 792 149090 183 95 589 92 610 41 72 89 95 754 880 93

150007 22 90 118 70 205 [500] 838 478 818 62 65 964 76 151149 341 546 79 718 834 42 152070 102 68 320 [500] 68 529 612 753 [1000] 822 39 973 153007 77 521 602 70 769 154027 107 21 478 650 155028 141 274 327 86 406 48 589 156004 101 90 224 70 [500] 73 [1000] 95 434 623 54 804 [300] 918 25 39 [1000] 157128 389 572 606 709 71 847 [500] 62 63 93 947 85 87 158090 173 276 346 60 498 653 911 [1000] 26 159007 83 [500] 211 617 57 797 995

160061 159 267 442 634 [1000] 859 907 161226 581 92 620 [300] 64 742 846 946 162260 301 554 [300] 653 842 921 31 163146 62 263 70 353 699 756 913 49 164083 199 230 370 [1000] 643 787 951 165346 418 50 506 87 [1000] 783 898 915 38 80 166105 549 767 [500] 996 167100 6 571 624 756 834 40 96 942 81 [300] 168192 340 61 88 437 [500] 511 33 60 [1000] 705 68 801 33 169004 448 609 975 [500]

170154 56 67 446 57 95 852 69 [1000] 171042 47 65 197 252 473 79 [300] 672 795 862 172312 414 693 [10000] 901 75 173017 119 85 [5000] 348 76 411 80 552 99 815 17 29 174031 39 330 86 465 76 [500] 722 [1000] 834 175105 18 39 [300] 217 40 337 483 782 830 61 [3000] 978 84 176081 107 [1000] 99 205 62 331 90 97 548 49 61 94 734 [1000] 57 81 871 902 177118 290 [300] 436 97 510 11 630 794 813 22 39 942 178038 [1000] 44 229 80 95 345 493 574 729 49 920 43 88 179247 64 95 819 [300] 95

180026 241 [500] 314 93 [300] 407 649 740 804 35 62 98 181008 60 68 [500] 163 230 92 529 [500] 657 784 815 [1000] 960 83 182126 288 [3000] 384 459 516 788 183096 190 313 23 460 656 701 32 89 96 958 81 184222 305 478 502 748 66 883 185004 307 91 549 61 725 918 88 186093 290 [1000] 93 [1000] 810 187064 186 201 70 [300] 860 188042 48 103 240 654 60 757 903 189107 54 370 519 801 9 77 949 [1000]

190526 35 632 742 849 87 949 191044 214 424 38 52 97 665 876 192065 222 472 [3000] 588 771 83 876 193021 [1000] 53 54 137 79 258 [300] 88 [300] 307 457 541 710 194011 207 9 380 532 34 610 854 195051 83 118 220 373 438 545 664 783 196330 75 418 73 758 921 53 [300] 197291 391 455 71 77 591 627 71 873 93 198066 136 217 58 79 311 48 698 837 928 63 199074 153 256 331 52 75 436 551 85 628 39 918

200042 124 [500] 67 90 223 366 509 634 [300] 876 201232 312 68 580 691 202006 244 [500] 351 476 511 91 814 37 84 203252 322 77 419 69 94 [3000] 610 62 98 833 903 63 204252 581 645 46 [300] 94 797 836 99 205026 79 138 81 200 403 9 518 26 634 92 729 845 91 920 92 206031 [500] 62 112 40 202 77 [3000] 419 [3000] 36 48 730 50 207033 37 43 [300] 76 91 508 59 659 773 [300] 825 91 [3000] 993 208180 226 [3000] 80 330 569 [300] 674 88 [1000] 878 209203 10 404 14 66 544 57 720

210099 152 306 52 427 37 786 935 211021 307 473 810 [300] 34 74 91 212383 97 [3000] 489 507 87 728 79 835 55 58 925 39 81 213158 253 54 304 [300] 482 525 874 953 214212 324 430 692 705 93 [500] 856 215136 44 292 357 447 216172 78 298 363 417 589 624 739 70 838 980 86 217072 104 [500] 38 70 297 324 [500] 554 685 748 897 926 218027 46 [1000] 143 56 258 [1000] 385 458 63 522 65 [300] 94 97 99 600 90 803 926 37 219019 393 453 55 897 911 [500]

220238 455 601 42 88 709 70 912 221058 168 [300] 204 12 31 359 529 222000 36 224 593 714 828 41 [300] 95 978 223056 318 663 92 784 829 940 47 72 224033 92 191 296 525 44 [500] 675 724 26 30 65 842 951 225121 421 43 44 99 557

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 36 zu 10 000 Mk., 75 zu 5000 Mk., 1016 zu 3000 Mk., 1124 zu 1000 Mk., 1304 zu 500 Mk.

Soeben erschien im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten"

Danziger Winter-Fahrplan 1898/99.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Enthält sämmtliche Eisenbahnzüge von und nach Danzig, Fahrpläne der elektrischen Straßenbahnen und der Dampferlinien, Droschkentarif, Eisenbahnfahrpreise, Kalendarium 2c.

Preis 10 Pfennig.

Kleinstes Taschenformat, bequem im Portemonnaie unterzubringen.

6. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. October 1898, nachmittags.

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

166 73 206 52 91 347 67 653 744 1181 82 [3000] 207 70 474 863 2031 82 341 462 [300] 738 [500] 49 [500] 889 901 3019 369 480 716 947 4006 88 175 335 57 472 554 94 669 5036 113 267 342 56 491 673 755 987 6264 89 329 39 403 701 818 969 7180 264 303 22 40 690 738 996 8162 202 41 372 [500] 92 565 966 87 9099 247 591 [1000] 866 994

10389 [1000] 673 716 [500] 818 970 11276 304 12 27 36 458 [500] 540 609 98 758 820 72 928 12032 [500] 46 136 569 747 [300] 955 13008 90 97 281 469 521 721 25 829 40 920 14004 189 621 32 83 88 728 29 927 34 87 15088 104 219 [500] 70 359 410 12 [3000] 85 549 82 83 639 852 [1000] 976 16182 228 374 515 24 791 942 17005 [3000] 158 207 845 663 942 18108 [1000] 261 355 409 525 [3000] 701 969 19172 [3000] 359 652 822 994

20005 132 85 244 354 477 90 503 84 601 877 21234 307 19 45 401 48 644 822 967 22059 410 747 811 18 [300] 23014 20 51 105 56 276 418 510 33 35 650 76 24084 215 346 487 89 [3000] 994 25136 303 70 444 690 763 26083 150 55 [1000] 397 438 547 739 934 27220 317 30 95 797 28003 167 80 257 341 426 [300] 598 671 99 793 29010 [300] 20 124 36 [1000] 43 82 201 84 523 91 864 936

30020 145 74 87 [3000] 203 [300] 534 87 729 841 31023 161 99 266 94 412 49 586 32003 7 79 160 299 311 33 544 604 712 860 [300] 920 33006 24 69 381 413 59 738 879 [300] 85 34380 864 [3000] 84 35010 115 383 491 36023 212 886 423 96 [3000] 607 772 882 37181 302 604 8 45 992 [300] 38053 112 28 371 [3000] 425 501 94 706 22 805 91 937 88 39039 178 296 348 412 606 16 769

40466 [1000] 516 621 [1000] 716 45 50 [300] 801 27 41161 339 79 758 820 23 25 42293 591 690 [300] 816 [3000] 37 43395 730 [30000] 849 977 44051 502 [5000] 46 79 [3000] 687 [500] 808 45650 97 711 884 46101 811 32 443 545 801 47181 343 477 512 830 950 [500] 48300 [1000] 27 477 527 700 41 828 [500] 36 49161 218 336 40 408 600 [3000] 73 723 95 [3000] 874 989

50121 35 873 89 562 780 926 51066 223 28 339 [300] 68 454 567 814 52050 260 307 28 511 40 96 616 83 819 53217 442 69 527 683 916 56 54198 205 29 83 554 625 823 55029 234 365 500 25 708 56200 356 669 724 57103 206 72 411 21 28 62 85 539 656 827 81 955 58055 65 [300] 265 810 89 444 56 97 645 888 919 59275 475 500 981 97

60043 85 313 14 [1000] 94 541 70 640 93 838 51 61018 189 203 322 [500] 458 587 [1000] 808 28 62426 714 63 84 831 66 921 83 63298 331 [300] 41 97 584 97 822 64117 20 41 304 87 400 641 [300] 906 29 73 65044 131 76 89 508 [1000] 15 722 814 70 79 66157 830 74 900 15 75 67009 12 204 474 94 623 [3000] 29 816 [3000] 55 910 [300] 31 62 94 68062 [500] 198 220 599 [1000] 602 62 [300] 919 69038 42 85 91 [3000] 131 [300] 268 73 94 [500] 744 879 946

70034 93 [300] 415 31 43 69 589 665 [3000] 925 63 71000 183 687 50 711 49 904 73 72018 212 51 411 19 25 522 77 99 640 875 73016 60 84 156 224 441 585 98 600 825 96 917 74027 84 88 [500] 127 338 425 540 69 668 91 704 908 75204 79 417 [500] 23 509 28 721 970 71 76117 65 230 36 39 [500] 66 320 518 [1000] 19 47 57 87 623 58 776 893 [3000] 946 77020 291 459 525 863 [500] 78052 337 53 635 712 92 914 81 79192 [300] 275 [500] 304 418 516 602 86 776 826 940 93

80007 77 78 145 70 217 347 [300] 509 14 61 647 817 [300] 927 81028 29 187 [500] 290 420 700 31 830 39 59 975 82058 216 20 [1000] 393 435 572 610 66 702 6 39 849 83062 104 40 67 72 310 97 488 577 864 925 84016 19 197 397 99 529 931 33 70 85004 106 [500] 69 959 86034 40 161 397 634 703 890 944 87049 [500] 173 355 61 441 [500] 70 527 685 754 74 [300] 842 55 958 88270 591 654 704 859 73 81 933 [300] 89098 232 80 338 487 697 [3000] 768 74 918

90030 112 19 [300] 33 77 238 304 492 837 964 91221 41 320 413 505 [3000] 39 83 963 92107 255 86 376 487 89 553 60 651 93012 [300] 21 77 365 553 [1000] 72 808 43 69 94033 137 42 214 33 320 [3000] 490 645 743 50 94 811 31 903 95089 102 466 [1000] 625 [500] 727 869 85 914 [300] 28 82 96197 [3000] 98 409 562 [3000] 73 [3000] 958 97154 79 [1000] 352 568 612 51 709 51 98000 143 69 72 [500] 99 263 418 51 98 681 86 781 846 99212 29 323 24 64 720 968 [300]

100159 61 66 627 748 892 101004 87 133 334 60 88 543 72 605 34 870 102003 117 62 [500] 255 [1000] 582 617 96 844 47 103261 67 76 349 99 437 617 835 63 961 91 104002 29 174 83 299 351 99 418 33 722 105187 306 35 414 40 509 792 812 27 93 933 106173 [3000] 95 349 88 409 44 615 107055 118 88 429 87 537 628 49 708 886 108095 389 533 38 729 [300] 878 83 914 63 109067 502 36 625 744 809 69 971 99

110020 22 41 252 390 427 44 55 505 666 93 700 830 927 111003 [1000] 100 12 312 [1000] 72 80 767 82 811 [1000] 18 25 948 51 112042 188 395 432 567 711 62 94 113078 883 401 75 687 785 [3000] 114170 496 672 [300] 607 47 68 729 814 74 115048 176 802 477 539 46 670 781 888 116146 218 300 27 418 685 744 868 970 117006 36 93 307 24 502 35 656 65 788 118080 [3000] 188 234 313 96 463 840 [300] 60 119084 290 840 99 460 521 98 635 36 51 90 785 863

120008 169 82 253 57 [300] 68 307 [1000] 449 893 944 95 121103 88 250 76 79 349 93 424 875 969 75 122123 43 [500] 62 65 285 393 558 676 802 123004 40 289 373 492 526 843 96 971 [1000] 124066 267 406 31 [500] 44 539 77 655 720 21 88 973 125168 84 408 670 728 126070 82 245 46 372 547 76 899 939 127069 149 65 265 313 421 24 55 92 558 600 76 918 128270 314 404 42 520 [500] 832 51 59 948 56 [500] 129037 62 127 300 27 [300] 64 [3000] 411 508 88 673 824

130026 163 285 337 60 489 672 905 51 86 131040 476 625 707 21 [300] 45 62 842 132146 375 [3000] 510 41 616 [1000] 932 133098 343 782 811 910 65 93 134127 91 451 72 624 41 75 764 135134 98 259 308 99 419 566 95 641 79 784 [3000] 918 70 80 136093 397 406 808 978 95 137016 103 29 57 69 231 94 304 412 69 735 352 55 78 [3000] 138120 40 358 428 42 590 658 932 139019 153 68 239 [300] 67 [500] 336 438 39 669 86 89 999

140072 123 34 358 59 [1000] 76 460 717 984 141123 362 621 27 748 62 863 142010 561 605 10 14 769 823 70 915 143111 14 352 83 524 41 47 706 853 82 983 90 144085 367 592 673 [500] 798 871 98 145182 329 541 684 710 828 146195 230 72 353 870 [300] 85 994 [3000] 147009 121 43 [1000] 97 268 92 503 651 978 148030 179 292 [3000] 318 579 87 731 56 814 915 16 78 149029 134 206 655 86 901

150249 321 415 66 505 [500] 44 690 787 854 924 [1000] 151301 [300] 572 659 63 815 152185 376 450 87 671 74 866 904 30 153015 46 [1000] 63 65 117 43 72 73 [300] 356 76 985 154022 53 189 377 490 651 751 910 32 155279 841 46 910 96 156103 385 [300] 524 [300] 33 51 629 818 35 966 157053 119 75 455 674 760 899 158003 141 437 536 92 806 [300] 159014 84 282 334 511 51 87 693 832 922

160066 122 [1000] 55 97 334 64 573 [500] 918 42 [3000] 161033 96 491 95 768 69 801 63 162085 199 394 480 577 79 683 897 977 163101 53 57 83 242 464 93 571 672 730 38 164118 40 289 464 93 542 604 24 38 165060 193 247 453 69 77 607 52 [1000] 58 72 166345 740 167064 271 308 46 49 502 [500] 17 613 74 [500] 784 821 43 168122 211 86 301 551 [300] 79 659 788 922 [1000] 169141 371 509 66 70 91 950

170067 79 109 323 42 82 99 408 27 532 [1000] 91 670 [500] 95 810 171112 211 [300] 77 322 464 501 73 615 716 824 89 172267 328 49 427 567 700 7 804 89 173512 659 [300] 79 736 [3000] 919 34 174043 230 90 522 712 28 175127 457 519 654 946 176471 567 84 611 703 846 903 82 177022 170 76 282 571 606 17 891 916 75 178064 137 76 211 50 404 64 533 631 715 898 970 179193 314 627

180011 21 143 [500] 85 217 96 362 81 438 511 610 744 89 840 975 181025 43 131 259 305 49 410 [300] 567 71 604 5 88 916 182020 370 415 83 541 67 682 [1000] 793 819 57 931 81 183016 42 248 471 594 [3000] 749 913 184405 98 639 861 185069 120 56 84 261 389 [3000] 689 808 937 62 186067 111 [1000] 33 221 [3000] 333 420 557 734 59 187175 95 207 63 81 543 830 188112 [1000] 46 90 [300] 338 403 25 50 565 694 723 67 898 189020 77 327 822 982

190036 74 191 254 447 75 [500] 566 637 750 858 191164 [300] 483 740 192175 264 422 70 [500] 94 509 60 642 729 [3000] 852 62 193240 69 728 36 818 [300] 35 938 80 194102 299 308 27 [300] 400 505 701 63 894 [1000] 195011 [3000] 12 24 98 296 307 [300] 558 665 67 822 24 196102 27 464 611 752 836 [300] 968 197004 153 565 612 16 28 [300] 41 972 198098 237 48 331 36 407 42 527 69 614 23 31 66 81 755 71 199418 732 43 87 899 948 [300]

200205 300 [300] 38 81 562 694 960 [300] 201017 19 262 423 38 729 94 [500] 202010 17 74 197 [300] 260 311 475 751 61 73 [500] 833 [300] 942 203040 176 264 86 306 52 695 745 843 48 90 204298 364 606 774 [500] 846 63 931 205073 [500] 149 277 482 517 641 206043 [1000] 56 [300] 461 80 83 773 903 88 95 207029 79 132 209 398 99 455 73 568 664 85 851 68 [3000] 208002 113 33 40 512 [300] 697 735 805 8 [500] 12 209163 74 896 [300] 497 98 711 58 86 818 962

210078 125 33 55 86 274 96 455 690 95 720 90 852 55 914 211056 96 142 200 26 [500] 404 30 517 65 600 762 934 35 212071 213 40 91 [500] 474 602 71 747 803 62 213011 192 257 97 345 56 745 [300] 903 44 56 214134 56 263 90 [1000] 409 63 518 65 722 88 803 215143 67 210 11 12 405 35 57 [1000] 547 52 58 67 216071 88 116 467 734 806 28 926 217092 229 70 666 94 781 825 933 80 218183 98 267 [3000] 360 68 476 80 525 642 713 811 52 [1000] 75 95 219111 287 [500] 812 451 725 [500] 86

220112 47 56 206 89 [300] 692 [1000] 96 896 941 221011 89 197 [1000] 296 [3000] 657 719 88 [300] 923 33 222045 192 229 78 323 34 73 93 [300] 445 638 223169 362 552 54 846 53 224045 611 930 225097 108 274 308 62 510 612

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 84 zu 10 000 Mk., 74 zu 5000 Mk., 972 zu 3000 Mk. 1080 zu 1000 Mk., 1256 zu 500 Mk.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 29. October 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Bei ermäßigten Preisen:

Johannes.

Tragödie in 5 Acten und einem Vorspiel von Hermann Sudermann.
Regie: Director Heinrich Rosé und Franz Schieke.
(Personen wie bekannt.)
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.

Sonntag, den 30. October 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von Raimund.
Musik von Conradin Kreutzer.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.
(Personen wie bekannt.)

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. D.

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Acten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Max Kirschner.
Personen:

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl"	Helene Meltzer.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Franz Marik.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Max Kirschner.
Ottilie, seine Tochter	Laura Hoffmann.
Charlotte, seine Schwester	Amalie König.
Walter Heinzelmann, Privatgelehrter	Franz Schieke.
Clärchen, seine Tochter	Cilli Kleyn.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herm. Meltzer.
Arthur Sülzheimer	Emil Berthold.
Loidl, Bettler	Josef Kraft.
Resi, seine Nichte	Rosel van Born.
Assessor Bernbach	Carl Beermann.
Emmy, seine Frau	Marg. Voigt.
Räthin Schmidt	Angelica Morand
Melanie Schmidt	Agathe Schekirka
Forstrath Kracher	Carl Kreutzer.
Ein Hochtourist	Bruno Galleiske.
Ein Reisender	Carl Wähe.
Kathi, Briefbotin	Ida Calliano.
Franz, Kellner	Alex. Calliano.
Ein Piccolo	Elsbeth Berger.
Mirzl, Stubenmädchen im „Weißen Rößl"	Marie Bendel.
Mali, Köchin	Louis. Oldenburg
Martin, Hausknecht	Albert Harder.
Joseph, Hausknecht	Carl Hardt.
Der Portier im „Weißen Rößl"	Ernst Schumburg
Der Portier zur „Post"	Hugo Gerwink.
Der Portier zum „Grünen Baum"	Theodor Dietrich
Der Portier zur „Rudolfshöhe"	Oscar Steinberg
Ein Dampfer-Capitän	Emil Werner.
Ein Bootsmann	Christian Eggers
Sepp, Gebirgsführer	Hugo Schilling.
Eine Bäuerin	Henr. Schilling.
Ein Bauernknabe	Kl. Groth.
Eine Dame	Laura Gerwink.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut.
Größere Pause nach dem 2. Act.

Spielplan:

Montag, 31. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Der Vogelhändler.** Operette von Carl Zeller.
Dienstag, 1. Nov. Außer Abonnement. P. P. A. Novität. Zum 1. Male. **Der Strike der Schmiede.** Oper von Josef Beer. Vorher: Neu inscenirt. **Durch's Ohr.** Lustspiel von Wilhelm Jordan.
In Vorbereitung: Sensations-Novität. **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. — Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti.

Neu! Neu!

Wichtig für jeden Haushalt!

Schneeschläger „Blitz"

Keine Ermüdung des Armes mehr. Kein Zeitverlust. **Im Moment** ist Schnee geschlagen.

Jeder Blitzapparat
38 Pfg.

(4756

Warenhaus Hermann Katz & Co.

Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl (4729
H. Liedtke, Langgasse 26.

Walter & Fleck

Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

Außergewöhnlich billiger Verkauf von Resten.

Reste und zurückgesetzte Waaren

in

Seidenstoffen, Kleiderstoffen, reinwollenen Flanellen und baumwollenen Flanellen, Weißwaaren, Tischzeugen und Handtüchern, ferner am Lager **angeschmutzte Damen- und Herren-Wäsche** einfacher und hocheleganter Art, sowie angeschmutzte **Winter-Tricotagen** für Damen und Herren

werden

in der nächsten Woche,

um auf das radicalste damit zu räumen,

ohne Rücksicht auf ihren speciellen Werth oder Einkaufspreis derartig niedrig verkauft, daß größere Einkaufsvortheile wohl nicht geboten werden können.

Ganz besonders vortheilhaft unter Anderem:

Eine Serie reinseidener Foulards für Sommerkleider und Ballkleider per Meter **60** und **70** Pfg.
Eine Serie schwarzer reinseiden Damaste per Meter . . **1,45** Mk.
Eine Serie farbiger reinseiden Damaste für Straßen und Gesellschaftskleider . . . per Meter **1,75** Mk.
Eine Serie baumwollener Velours für Hauskleider und Morgenröcke per Meter **32** u. **35** Pfg.
Eine Serie Parchende zu Kinder- und Hauskleidern, ... per Meter **27** Pfg.
Eine Serie besonders schwerer reinleinener Jaquard-Servietten per Dtzd. **3,50** Mk.
Eine Serie schwerer reinleinener Jaquard-Handtücher 50/120 cm groß, per Dtzd. **5,60** Mk.
Eine Serie weisser Bett-Damaste für Bettbezüge, 130 cm breit, . . . per Meter **60** Pfg.
für Kissen, 83 cm breit, ... per Meter **42** Pfg.
Eine Serie schwerer Winter-Tricotbeinkleider für Damen mit Rauhfutter . per Stück **1,35** Mk.
Eine Serie Abend- und Concertshawls . . . . . per Stück **1,05** Mk.
Eine Serie fertiger Parchend-Morgenröcke und Sammtkragen per Stück **2,75** Mk.
Eine Serie fertiger Parchend-Matinés u. Sammtkragen p. Stck. **2,25** Mk.

Reste und Roben

in grossen Mengen aus allen Abtheilungen angehäuft

von

wollenen Kleiderstoffen, Hauskleiderstoffen, Flanellen, Frisaden, Parchend, Hemdentuchen, Damasten für Bett- und Leibwäsche, Inletten, Leinen, Handtuchdrellen, Gardinen, Portièren,

sowie

einzelne Tischtücher, Kaffeedecken, Handtücher, Einschüttungen, Bezüge, Bettdecken, Schürzen und Unterröcke,

Warme Unterkleider, Damen-Wäsche, Tricotagen

sind zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

(4670

Potrykus & Fuchs,

Gr. Wollwebergasse 4. Inhaber: **Christian Petersen.** Gr. Wollwebergasse 4.

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

(4691

Um zu räumen

verkaufe ich einen großen Posten geschnitzter

Holzwaaren,

welche sich für **Weihnachts-Geschenke** eignen, zu bedeutend ermäßigtem Preise.

Besonders empfehle: Rauchtische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarrenschränke, Cigarrenkasten, Stiefelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge etc.

Ferner empfehle als ganz besonders preiswerth:

gez.	Bratbeutel	25 ₰	gez.	Taschentuchbehälter	15 ₰
"	Klammerschürze	40 "	"	Bürstentasche	15 "
"	Küchen-Paradehandtücher	30 "	"	Tablettdeckchen	10 "
"	Paradehandtücher	30 "	"	Tellerdeckchen	3 "
"	Marktkorbdecke	35 "	"	Nachttaschen	25 "
"	Kissenbezüge	25 "	"	Marktnetze	60 "
"	Schirmhüllen garn.	30 "	"	Frühstücksbeutel	15 "
"	Klammerbeutel	30 "	Topfanfasser		10 "
"	Tischläufer	40 "	Staubtücher		10 "
"	Wandschoner	50 "	und viele andere Artikel zu ähnlichen Preisen.		

Leichte Handarbeiten

für Kinder, auf Filz und Celluloid gezeichnet und durchflochten in erstaunlicher Auswahl zu ganz kleinen Preisen.

Elegantere Geschenke wie: angefangene und fertige **Salonläufer, Eßtischläufer, Paradehandtücher, Buffet- und Serviertisch-Decken,** garnirte **Kissen** 2c. 2c. zu soliden billigen Preisen.

Sämmtliche Artikel sind nur aus gutem Material hergestellt

Materialien zur Stickerei zu äußersten Concurrenzpreisen in ausschließlich besten Qualitäten. (4722

Langgasse 15, **J. Koenenkamp,** Langgasse 15,
Langfuhr 18. Langfuhr 18.

Regenschirme,

beste haltbare Qualitäten, von 1—36 Mk.

3975) **Neue Bezüge und Reparaturen.**

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Prima Fahrräder!

Halbrenn-, Touren- u. Damenräder

von modernster Bauart (englisch), saubersten Ausführung und eleganter Ausstattung werden von renommirter Fabrik ohne Marke zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben. **Kein amerikanischer Schund.**

Anfragen unter Angabe der Quantität erbeten unter **X. M. 29 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (4699

Kastanienseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084 | Kastanienseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Meißner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung 5.—12. Dec. cr.
Höchst-Gewinn im günstigsten Fall

100,000 Mark.

1 Prämie à	60,000	M.
1 Hauptgw.	40,000	M.
1 " à	20,000	M.
1 " à	10,000	M.
2 Hauptgw. à	5,000	M.
10 Gewinne à	3,000	M.
15 " à	1,000	M.

und eine große Anzahl Gewinne v. 500 M. 300 M. 100 M. 50 M. 30 M. 20 M. 10 M. 5 M. im Ganzen 13 160 Gewinne und 1 Prämie von zusammen **375,000 Mk.** Nur Geldgewinne ohne Abzug. Loose à 3 M. in den d. Plakate kenntl. Verkaufsstell. u. i. General-Debit bei **Alexander Hessel in Dresden,** Weißegasse 1. In **Danzig bei Carl Feller jr. Jopengasse 13.** (4086

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 M, Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** 2c. (7429

Abgepaßte hochaparte Portièren!!

Restpartien 2—8 Chals, à 2, 3 bis 15 M **Probe-Chals** bei Farb.- u. Preisang. franco.

Illustrirter Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) **gratis u. frc.**

Emil Lefèvre, Teppichhaus

BERLIN S., Oranienstr. 158.

Alle Arten Bilder

werden zu den billigsten Preisen eingerahmt in der Buch- u. Papierhandlung

Derwein,

Paradiesgasse Nr. 30.

(3028

Damentuch,

Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., **Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben** vers. billigst, jedes Maß. **Proben frei!** (4073

Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers

beginnt (4718

Montag, den 31. October cr.

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

United States Guitar-Zither Co.

Friedrich Menzenhauer & Co.

New-York. Berlin C.

Alleinige Fabrikanten der Menzenhauer Guitar-Zither.

Unsere Zither übertrifft in Leichtigkeit der Spielart und Klangfülle all. bisher Dargebotene.

26 Filialen in Deutschland. (4182

Per Casse 20 Mk. Auf Theilzahlung 25 Mk.

Danzig, Hundegasse 102.

Jede Hausfrau muß sagen:

„Es giebt kein **besseres Metall-Putzmittel** wie

Amor

In Dosen à 10 und 20 Pf.

überall zu haben.

Wegen geringwerthiger Nachahmungen verlange man nur **„Amor".** (2755

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Kastanienseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2886 | Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Montag, den 31. October

beginnt mein

grosser

Ausverkauf

zurückgesetzter

Handschuhe, Cravatten etc.

(4702

A. Hornmann vormals Grützenicz's Nachf.

Trotz der großen Preissteigerung in

Petersburger Gummischuhen

empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen

für **Damen** 2,50 Mark,
für **Herren** 4,00 Mark,
für **Kinder** von 1,50 Mark an.

J. Landsberg,

Langgasse 73. (4471

Preussische Hypotheken-Actien-Bank-Berlin.

Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen (3126

***H. Lierau,* Danzig, Breitgasse 17, 2.**

Hygienischer Schutz. Das Beste und absolut Sicherste auf diesem Gebiete,

Kein Gummi.

Vom gerichtlich. Bücher-Revisor beglaubigte Anerkennungen **zahlreicher Aerzte u. A.** liegen jeder Schachtel bei. (2533m

1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,—, Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium Berlin N., Friedrichstr. 131c.

Homöopathische Anstalt

Gegründet 1883 **Frankfurt a. M.** Stiftstrasse 15

Spez. für **Geschlechtskrankheiten** veraltet. Harnröhren- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechtum, Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten, Kopf- und Knochenschmerzen, Folge jugendl. Verirrung, Schwächezust., Impotenz etc. mit überraschendem Erfolg.

Neueste Verfahren. — Prospecte etc. 20 Pf.

Auswärts brieflich.

(3603

Frauenschutz

Deutsches Reichspat.! Gold. Med., Ehren-Diplome 2c., von Professn. u. Aerzten empf.! **Unfehlbar!** Brochüre 50 ₰ in Briefm. Discret.

Emma Rosenthin's Versandth., Berlin S., 43 Sebastianstr. 43. (9328

Jerusalemer Eindrücke.

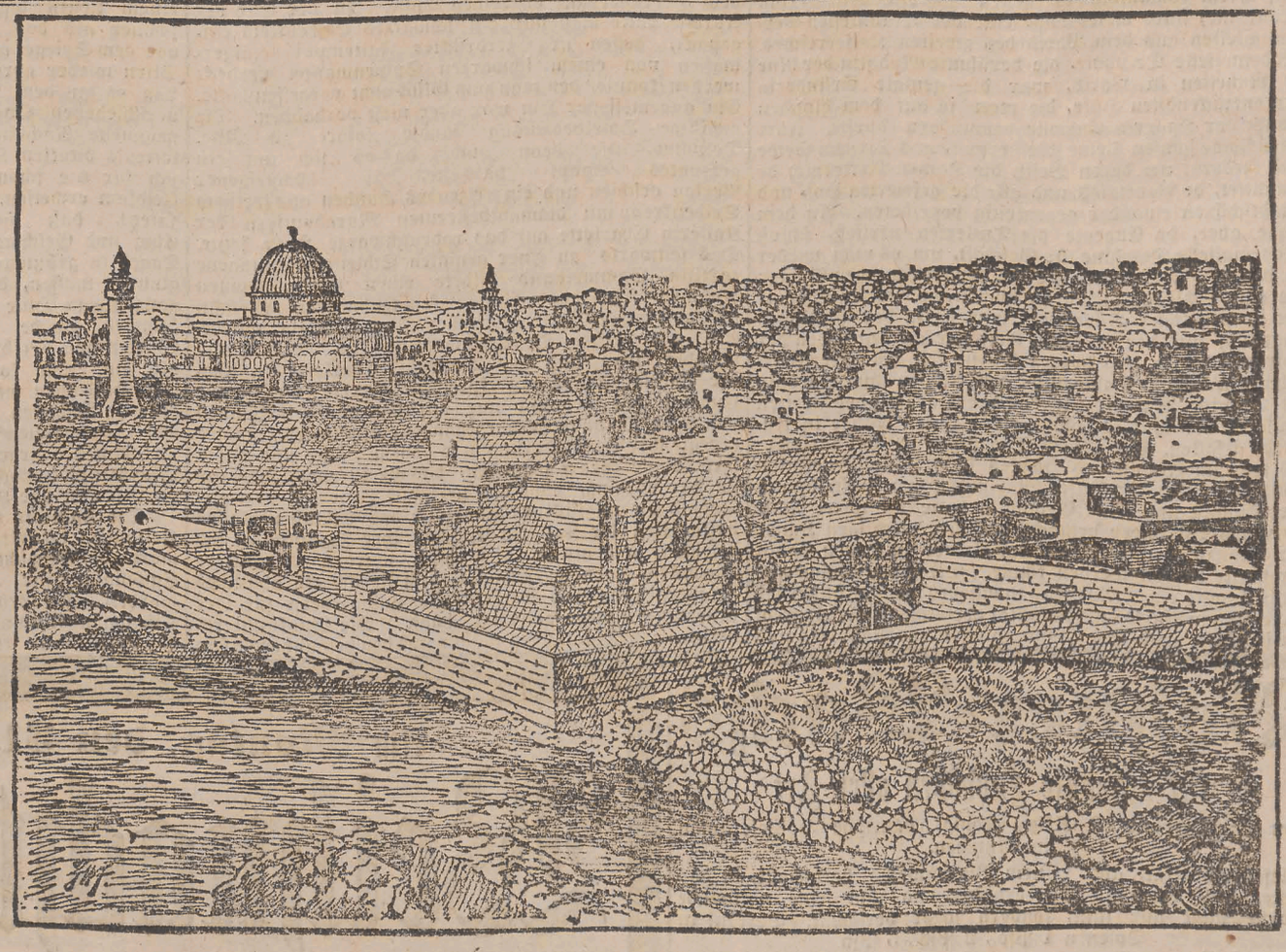
Zur Orientreise des Deutschen Kaisers.

Von **Ludwig Weiland.**

(Nachdruck verboten.)

Viele deutsche Jerusalempilger bekennen offen, von der heiligen Stadt enttäuscht worden zu sein. „Ist das die Stadt (so rufen sie wohl mit dem Propheten aus), von der man sagt, sie sei die allerschönste?“ Dieser Eindruck der Enttäuschung ist für jeden Kenner Jerusalems leicht begreiflich. Die Landschaftsbilder, die sich hier dem Auge bieten, haben nichts Großartiges, Ueberraschendes, das den erfahrenen und verwöhnten Reisenden hinreißen und begeistern könnte. Der erste Blick, den Jerusalem dem von Westen ankommenden Pilger darbietet, ist ohne allen bestimmten Charakter, und selbst der schöne Blick von der Höhe des Oelberges kann doch billigerweise nur lieblich

Empfang des Kaiserpaares durch den Sultan in Dolma Bagdsche.
Nach einer Scizze unseres Special-Correspondenten Orientmaler Max Rabes.



Blick auf Jerusalem.

genannt werden. Die Buntheit und schier verwirrende Mannigfaltigkeit des orientalischen Lebens lernt man in Konstantinopel weit besser kennen. An bemerkenswerthen öffentlichen Gebäuden ist Jerusalem im Grunde recht arm; es ist, die Wahrheit zu sagen, im Ganzen eine eher unansehnliche Stadt mit halbdunklen, schmutzigen, meist jammervoll schlecht gepflasterten, Abends nur ganz nothdürftig erhellten Straßen, und — was wohl besonders den Deutschen peinlich berührt — die Zeichen der Verarmung gucken an allen Ecken und Enden mit nicht zu übersehender Deutlichkeit hervor. Ohne Hinterland und darum ohne Handel, an Fabriken überaus arm, würde das industrielle und Handelsleben von Jerusalem beinahe ein Nichts sein, setzte nicht die Fremdenindustrie mit Allem was drum und dran hängt viele Stände in Bewegung. Kein Wunder also, wenn nüchtern urtheilende Besucher Jerusalems nur um eine Illusion ärmer diesen klassischen Boden verlassen.

Und doch ist und bleibt diese unsaubere, verfallene ärmliche Stadt schließlich der fesselndste, ergreifendste Ort der ganzen Welt und beschäftigt die Erinnerung und die Phantasie das ganze Leben lang, — wenn man das richtige Auge nach Jerusalem mitbringt. Aber freilich, den offenen Blick muß man haben, um im Verfalle das ewige Leben, in der dunkeln Gegenwart eine unvergleichlich glänzende Vergangenheit zu erkennen. Wer zu sehen vermag, dem sind die einsamen Stätten Jerusalems bevölkert und nicht nur die Sinne, nein vor allem auch das Gemüth erliegt fast der Fülle erschütternder Eindrücke und Erinnerungen. Spielt doch hier die Vergangenheit auf Schritt und Tritt auf das lebendigste in das moderne Leben hinein! Die Frauen, die da dem Teiche Siloah zuschreiten, tragen ihre Wasserkrüge hoch auf der Schulter, wie einst Hagar that. Die Krüge und Vasen, die aus einheimischem Thon auf dem Töpferacker oder in den dunklen Gewölben am Damaszener Thore gedreht werden, haben sich seit Ruths Zeiten kaum geändert. Auf dem Friedhofe senden fünf Klageweiber ihre Schreie und Seufzer über das frische Grab; so rief schon Jeremias: „Habet Acht und berufet Klageweiber!“ Der öffentliche Schreiber, der, sein Schreibzeug im Gürtel, am Jaffa-Thore auf Kunden wartet, — hat er seit Ezechiel's Tagen je an diesem Platze gefehlt? Wie Jesaias die Hunde von Jerusalem geschildert hat: „Sie sind stumm, mögen nicht bellen, sie träumen, liegen, lieben zu schlafen“, — also sind sie noch heut in den Straßen der Stadt zu sehen. Wie Rebekka sind auch jetzt noch die Frauen mit dem Schleier verhüllt; wie in den ältesten Zeiten ihrer Geschichte begraben auch jetzt noch die Juden ihre Todten ohne Sarg, nur in Tücher gehüllt. Wer sein Augenmerk auf derlei Dinge richtet, dem erscheint diese verfallene Stadt allerdings voll von einem uralten, unendlich ehrwürdigen, ja wahrhaft heiligen Leben.

Und dann neben diesen lebendigen die todten und doch vielleicht noch beredteren Zeugen einer Vergangenheit ohne Gleichen! Hier sehen wir in ein Gebäude eine korinthische Säule von schönster Arbeit eingefügt; ließ sie der prachtliebende Herodes anfertigen? Haben die gewaltthätigen Römer sie errichtet? Da zeigen sich Gitterfenster aus der Zeit Saladin's. Jener Barbier hat seine primitive Werkstätte in einem eingefallenen Templerhospize aufgeschlagen. Wir treten in ein Kaffeehaus, wo ein Dutzend Männer, träumend, schlafend, plaudernd die Kühle genießen; haben sich unsere Augen an das Dunkel des Ortes gewöhnt, so erkennen wir, daß wir uns in der Krypta einer halbzerstörten Kirche befinden. Gewaltige Mauersteine, ja ganze große Mauerreste treffen wir von einer wahrhaft cyklopischen Arbeit, die Jahrhunderten getrotzt haben und vielleicht von Salomo's Werkleuten selbst gesetzt und gefügt worden sind. Ja, hier sprechen die Steine! Hier spricht die ganze unentwirrbare riesenhafte Schuttmasse, die Jerusalem bedeckt, diese Schuttmasse, zu der Jahrtausende, zu der Juden, Römer, Griechen, Muselmanen, Franken beigetragen haben. Es sind eben diese gigantischen Trümmer der Vergangenheit, die uns die Vergangenheit selbst verbergen. Denn nur wenn das Unmögliche möglich würde, wenn man die gewaltigen Trümmerhaufen, die zum Theil das heutige Jerusalem ausmachen, abtragen könnte — erst dann könnte man ein getreues Bild der Stadt, wie sie emst war, gewinnen. Bis dahin wird es bei dem freilich ärgerlichen Verhältnisse bleiben, daß wir die heiligen Stätten der Geschichte Jesu nicht mit Sicherheit identificiren können. Was heut als die Via dolorosa, als das heilige Grab, als Golgatha, die schreckensreiche Schädelstätte, gezeigt wird, das sind geschichtlich nicht zu beglaubigende Oertlichkeiten; nur wenige Stätten, wie z. B. der Garten Gethsemane, sind mit Wahrscheinlichkeit festzustellen. Doch hat jener Reisende wohl Recht, der darauf hinweist, daß es für das Empfinden des feiner organisirten Besuchers schließlich auf die Identificirung der einzelnen Localitäten der Geschichte Christi um so weniger ankomme, als vermöge des eigenthümlichen Conservatismus des Orients das Leben seiner Zeit selbst uns noch bis heut vielfach unverfälscht und frisch erhalten ist, und Moria und Zion, der Oelberg und das Thal Josephat beredt genug sprechen, um uns seine Spuren und seinen Wandel auf diesen Gefilden anschaulich vor das geistige Auge zu stellen.

Aber nicht nur die Vergangenheit, auch die Gegenwart thut doch auch das Ihrige dazu, Jerusalem zu einer einzigen Stadt zu gestalten. Wundersam und ergreifend ist die magnetische Anziehungskraft, die Jerusalem für die gesammten Völker des Occidents und des islamitischen Orients besitzt. Auch Rom, auch Stambul sind Weltstädte der Cultur. Doch was ist Rom dem Mohammedaner oder Syrier, was Konstantinopel dem Katholiken oder Protestanten? Nach der Hügelstadt in Palästina aber treibt es sie alle, alle. Für den Bekenner des Islams ist sie nächst Mekka die heiligste Stadt der Welt; da, wo einst Salomonis Tempel prangte, steht jetzt die herrliche Moschee Omar's, wird inbrünstig die Sachra verehrt, jener Kalkfelsen, auf dem nach der Tradition der Juden die Bundeslade gestanden haben, von dem Mohammed in den Himmel erhoben worden sein soll, auf dem einst beim jüngsten Gerichte Gottes Thron stehen wird. Frei in der Luft soll er schweben und sprachbegabt sein, so erzählen die Legenden. Dort auf Moria's luftigen Höhn steht die lange vor den Franken fanatisch verschlossene Andachtsstätte der Mohammedaner, — am Südwestabhange, wo ungeheuere, wahrscheinlich aus Salomo's Zeit stammende Reste der mächtigen Mauern stehen, ist die Klagestätte der verwaisten Juden, deren Ahnen zuerst auf jenem (jetzt von ihnen aus Furcht der Entheiligung nie mehr betretenen) Hügel dem einigen Gotte einen Tempel errichteten. Noch hat kein Besucher Jerusalems diese Stätte verlassen, ohne im tiefsten Herzen erschüttert zu sein. Da knieen sie auf der Erde oder lehnen gegen die Mauer, die einst die Herren dieses Landes, die Träger einer großen Culturmission waren; zu keiner Tagesstunde verstummt hier das Gebet, verstummen die wehevollen Klagen und traurigen Seufzer. „Die Krone unseres Hauptes ist abgefallen“, tönt es da, und „Wie lange noch, o Gott? Herr, wie lange willst Du meiner so gar vergessen?“ oder es antwortet schluchzend der ganze Chor dem Vorsänger: „Da sitzen wir nun einsam und weinen.“ Wohl ist ihr Zustand doppelt beweinenswerth, denn das jüdische Quartier in Jerusalem ist das schmutzigste, seine Wohnungen die ärmlichsten in der ganzen Stadt, obgleich sich die Lage der Jerusalemer Juden dank der werkthätigen Theilnahme ihrer Glaubensgenossen im Abendlande in den letzten Jahrzehnten nicht unwesentlich verbessert hat.

Im Ganzen genommen macht Jerusalem heut den Eindruck einer moslemischen Stadt, doch sind die Beisätze anderer Nationalitäten stark genug, um die Physiognomie wesentlich zu beeinflussen. Das christliche Quartier gruppirt sich um die Heilige Grabkirche. Kein christliches Bekenntniß ist unvertreten. Lateiner, Griechen, Armenier, Kopten, Syrer, Abessynier, Protestanten — sie alle zählen hier Bekenner, haben Gebäude, Gotteshäuser, gemeinnützige Einrichtungen. Da, wo die fromme — doch zum Theil nicht alte — Ueberlieferung die größte Zahl der heiligen Stätten des Grabes und der Kreuzigung Christi, localisirt hat, in der Grabeskirche, — da entfaltet sich ein merkwürdiges Leben. Konnte man nur auch sagen: ein weihevolles! Doch mischt sich hier Andacht und Eigennutz, innerste Ergriffenheit und geschäftsmäßige Gleichgiltigkeit in solcher Weise, daß selten wohl ein deutscher Besucher hier zu einer reinen Stimmung der Andacht hat kommen können. Da weinen und beten Pilger, russische zumeist, und bedecken mit heißen Küssen hingebendster Frömmigkeit und Verzückung den kalten Stein, auf dem sie knieen. Und daneben verkauft ein verschlafener griechischer Priester den vor tiefer Erregung Zitternden gleichgiltig seine Wachskerzen. Da sehen wir Gestalten, die, ganz in sich versunken, nur auf die Stimmen in ihrem Innern zu lauschen, nur die heiligen Bilder der Erinnerung zu schauen scheinen. Und wieder fehlt es an jenen „Touristen“ nicht, die auch hier die Stimmung des Alltags hineintragen, mit blasirt-neugierigen Blicken um sich sehen und das Fremdartige mit überlegenem Lächeln oder gar Lachen begrüßen. Vielleicht freilich würden auch diese vom Schauer der Ehrfurcht, von dem Gefühle ergriffen werden, an der Stätte der ungeheuersten Ereignisse, die das Abendland kennt und verehrt, zu stehen, könnte ihr kritischer Sinn an die Zuverlässigkeit der Ueberlieferung glauben, könnte das Auge statt kalten griechischen Kirchenprunks etwas von der eigentlichen Gestalt jener Stätten erkennen. Den Eindruck, mit dem heut wohl die meisten Deutschen die heilige Grabeskirche verlassen, hat schön und treffend G. vom Rath ausgesprochen, indem er ausruft: „Er ist nicht hier — nicht in dem wüthenden Kampf der Kirchen, welche sich in den Besitz der Grabesheiligthümer theilen, der Griechen, der Lateiner und Syrer, der Kopten, der Abessynier“ . . .

Und das Leben in Jerusalem? Nun, es wird durch zwei verschiedene Elemente bestimmt charakterisirt; durch das beschaulich-langsame Leben des mohammedanischen Orients und ein nimmer rastendes Touristentreiben. Jeder Tag bringt Touristenströme. Am Platze vor dem Jaffathore, durch das die meisten Reisenden die Stadt betreten, herrscht ein unausgesetztes Gewühl und überall sieht man die Pilger, kletternd, schauend, forschend. Eine Unmenge von Händlern, Führern, Wirthen und dergl. wird durch sie in Bewegung und Thätigkeit versetzt und an den Gräberstätten des Thales Josaphat, auf dem Oelberge und jenem Davidsthurme, der vermuthlich einer der berühmten Herodesthürme ist, klingen alle Sprachen Europas durcheinander. Aber wie seit Jahrhunderten belädt der Bekenner des Islams auf öffentlichem Platze langsam sein Kameel, nimmt an irgend einer Ecke aus der Hand eines Straßenkochs das schnell bereitete Mahl entgegen, das aus Reis, Oliven, Linsen, Fett und geröstetem Getreide besteht, horcht im dunkeln Gewölbe eines Kaffeehauses auf die Erzählungen eines gereisten Mannes, treibt auf der Straße sein Gewerbe und betet und schläft in der Moschee. Was verfällt, läßt er fatalistisch verfallen. Kommt der Abend, so schimmert nur selten ein trauliches Licht aus dem Araberhause auf die Straße; nur der Franke plaudert dann noch in seinem Hospize oder Kloster mit seinen Wirthen, seinen Landsleuten oder Pilgern aus fremden Ländern. So ragen auch im täglichen Leben Jerusalems die ältesten Formen unversehrt in das moderne Treiben hinein. Es scheint für immer die Bestimmung dieser Stadt zu sein, daß die Geschichte des Occidents und des Orients sich hier in ihrer ganzen Ausdehnung wie in einem Hohlspiegel sammele, daß das Judäa der Zeit Salomos, das Byzanz Justinians, die Macht des Islams, die Blüthe der Ritterzeit, das Wesen aller christlichen Bekenntnisse die Umwälzungen unseres Jahrhunderts hier nebeneinander friedlich erscheinen sollen, — eine eindringliche Mahnung an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Wird die moderne Zeit stark genug sein, den Bann zu lösen, der über der „hochgebauten Stadt“ liegt? Wird der Thurm der deutschen Kirche, der über alle Minarette, Kuppeln und Thürme der heiligen Stadt hinwegschauen wird, das Symbol einer neuen Zeit für Jerusalem werden?

Lustige Ecke.

Der Friedfertige. Der Zar: „Ich gedenke 2 neue Panzer zu bauen.“ — John Bull: „Ich werde 4 neue bauen.“ — Zar: „Ich baue 8.“ — John Bull: „Ich baue 16.“ — Zar: „Komm, wir wollen abrüsten!“

Ein sicheres Zeichen. Gertie: „Ich möcht' wissen, ob der Herr im Hause drüben mich hört, wenn ich singe.“ — Julie: „Ganz sicher! Er macht jedes Mal sein Fenster zu.“

Mißverstanden. Vater (der die Lection recht nachdrücklich machen will): „So, mein Sohn, und nun sage mir noch, warum wurdest Du gestraft?“ — Sohn (weinend): „Ja — siehst Du? Jetzt hast — Du mich — gehauen und weißt — nicht einmal warum.“

Guter Fortschritt. Frau A.: „Sind Sie mit dem Universitäts-Besuch Ihrer Tochter zufrieden?“ Frau B.: „Danke, ja! Sie wird einen ihrer Professoren heirathen.“

Scherzfrage. „Was ist der Gipfel der Unverschämtheit?“ — „In einem Schirmladen warten, bis es aufgehört hat, zu regnen.“

Berliner Börse vom 28. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.60
„ „	3½	101 70
„ „	3	93.—
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.60
„ „ „	3½	101 50
„ „ „	3	93.90
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75. 1892	3½	100.20
	3½	100.—
Westpr. Prov. Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.60
„ „	3	89.50
Ostpreußische „	3½	98.20
Pommersche „	3½	99.—
Posensche, 6—10	4	101.20
	3½	98.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99 60
neuländisch.	3½	98.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.70
Preußische Rentenbriefe	4	—
„ „	3½	98.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.20
do. kleine 5%	fr.	82.40
do. innere 4½%	fr.	70.25
do. äußere 4½%	fr.	71.50
do. 20 L. 4½%	fr.	71.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.—
Chinesische Anleihe 1896	5	96.80
1898	4½	84.80
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	33.50
do. Goldrente L. 500	fr.	30.50
do. „ L. 100	fr.	30.50
do. „ L. 20	fr.	30.50
Griech. Monopol	fr.	43 90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94 90
do. do. do.	4½	95.50
Italienische Rente	4	91.30
„ kleine	4	90.70
„ amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.20
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	100 60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.25
do. do. 1000 G.	4⅕	100.25
do. 54er Loose	3,2	190 50
do. 58er L. p. St.	—	345.—
do. 60er L. „	4	147.—
do. 64er L. p. St.	—	331.20
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.10
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.50
do. 2—8	4	92.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	92.—
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.30
Russ. Bodencr.	5	120.80
Türk. Anl. D.	1	22.15
Türk. Adm. 1888	5	98 60
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.—

Ung. Gold-Rente	4	101.30
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.90
do. Loose p. St.	—	280.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
„ „ „ alte	3½	97.50
„ „ „ „ conv.	3½	97.50
„ „ „ unk. 1905	3½	98.50
Meininger Hyp.-„Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
4. 5. unk. bis 1903	4	100.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.25
8.	3½	97.25
„ „ 9.	4	99.70
„ „ 13.	4	100 50
„ „ 14.	4	102.10
„ „ 11.	3½	97.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.75
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
„ „ 15—18.	4	100.30
„ „ unk. b. 1905	4	102.50
„ „ „ „	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.—
„ „	4	93.60
„ „ unk. b 1905	3½	84.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.40
„ „ 1874	3	91.40
„ Ergänzungsnetz	3	91.50
„ „ St. 1. 2.	5	113 40
„ „ Gold	4	101.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	57.40
Kronpr. Rudolf	4	99.20
Moskau-Kjäsan	4	100.70
Smolensk	4	100.50
Raab Oedenb.	3	80.50
North. Gen. Lien.	3	65.80
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	99.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.25
Gotthardbahn	5,8	142.30
Königsberg-Cranz	8	159.75
Lübeck-Büchen	7¼	—
Marienburg-Mlawka	2¼	85.—
North.-Pac. Vorzg.	4	75.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	148.50
Ostpr. Südbahn	2	91.90
Warschau-Wien	20½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.50
Ostpr. Südbahn	5	116.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	90.—
Braunschweiger Bank.	5¼	116.—
Bresl. Disconto	7	118.10
Danziger Privatbank	6¾	137.25
Darmstädter Bank	8	151.40
Deutsche Bank	10	199 70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.75
Deutsche Effectenb.	7	120.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.40
Dresdener Bank	9	158.90
Gothaer Grundcred.	4	123.60
Hamb. Cm. u. Disch.	8	125.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.30
Hannoversche Bank	6	127.80
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.25
Magdeb. Privatb.	5½	111.20
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.10
Nationalbank für Deutschland	8½	144.50
Nordd. Creditanstalt	7½	124.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	220.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.10
„ Centralbodencred.-Bk.	9	165.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	168.75
Sächs. Bank-Actien	0	79.25
Danziger Oelmühle	0	90.—
do. 5% St.-Prior.	12	102.30
Hibernia	16	356 25
Große Berl. Straßenbahn	6	122.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	9	173.10
Harpener	10	161.75
Königsb. Pferdeb. Brzs	13½	212.60
Laurahütte	5	108.75
Norddeutscher Lloyd	20	423.75
Stett. Cham. Didier		

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.90
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.05
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.25
Meininger Loose	—	23.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.43	Newy	4.20
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	4.1875	Franz. „	80.95
Imperials	—	Italien. „	74.10
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	111.95
„ neue	16.23	Oesterr. „	169.80
Am. Not. kl.	4.19	Russ. Bankn.	216.95
		„ Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.10
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.55
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.465
London	3 M.	20.265
New-York	visit	4.2075
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	169.60
Italien. Plätze	10T.	73.70
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	213.25
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 5%

Vermischtes.

Eine „Berühmtheit" des zweiten Kaiserreiches. Auf ihrem romantisch gelegenen Schlosse St. Sernin (Touraine) starb dieser Tage eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus dem Paris des zweiten Kaiserreiches, Mademoiselle Delphine, die berühmte Modistin der Rue de Richelieu in Paris, war die geniale Erfinderin der entzückendsten Hüte, die man je auf dem blonden Haupt der Kaiserin Eugenie bewundern durfte. Ihre Feenhände schufen kleine Meisterwerke aus Spitzen, Seide und Federn, um deren Besitz die Damen Metternich de Gaullifet, de Pourtalès und alle die gefeierten Hof- und Stadtschönen einander gegenseitig beneideten. An dem Tage aber, da Eugenie die Tuilerien verließ, schloß Mademoiselle Delphine ihr Geschäft, um es nicht wieder zu öffnen. Sie schwur, für die republikanischen Damen nie eine Schleife machen zu wollen, und diesen Schwur hat sie gehalten. Allerdings war sie in der glücklichen Lage, sich eins der schönsten Schlösser an den Ufern der Loire zu kaufen und dort lebte sie seit fast drei Jahrzehnten als große Dame unter dem Namen einer Baronin St. Sernin. Einmal während der Glanzzeit des zweiten Kaiserreiches war Delphine eines Hutes halber in Ungnade gefallen. Das „N. W. Tageblatt" erzählt darüber: Es war im August des Jahres 1866. Die Revolution wüthete in Mexiko; Kaiser Maximilian war in schlimmer Bedrängniß und seine Gemahlin hatte die weite Reise über das Weltmeer gemacht, um den mächtigen Kaiser der Franzosen anzuflehen, eine Armee zu senden, damit ihr Gatte befreit werden könne. Die bedauernswerthe Frau langte eines Morgens in einem Zustande äußerster Erregung in Paris an. Zweimal versuchte sie es, in ihrem Reisecostüm nach St. Cloud zu eilen, wo Napoleon und Eugenie sie am Nachmittag erwarten. Fast mit Gewalt wurde sie im Hotel zurückgehalten und darauf aufmerksam gemacht, daß sie in geeigneter Toilette vor dem Herrscherpaar erscheinen müsse. In der Eile der Abreise hatte man nur ein schwarzes Seidenkleid eingepackt, dessen arg zerdrückter Faltenwurf einigermaßen von einem schwarzen Spitzenmantel verdeckt werden konnte, den man zum Glück nicht vergessen hatte. Ein angemessener Hut war aber nicht vorhanden. Die gefällige Hotelbedienung sandte sofort zu Mlle. Delphine, die denn auch, da es sich um ein gekröntes Haupt handelte, in höchsteigener Person erschien und ein reizendes Hütchen aus weißem Seidenkrepp mit diamantbestreuten Marabouts der Kaiserin Charlotte auf das rabenschwarze Haar setzte. Das seitwärts zu einer genialen Schleife geschlungene zartlila Sammetband bildete einen wirkungsvollen Rahmen für das blasse, feingeschnittene Gesicht, das von einem Paar herrlicher Augen belebt wurde. Als die erste Begrüßungsscene in St. Cloud vorüber war und die Kaiserin Charlotte anfing, für ihren Gatten zu sprechen, starrte die schöne Eugenie wie gebannt nur auf das aus den Händen von Mlle. Delphine hervorgegangene Kunstwerk. Dieses erregte ihre Bewunderung in so hohem Maße und nahm ihre Sinne derart gefangen, daß sie für das, was um sie her vorging, nicht das geringste Interesse bezeigte. Sobald die unglückliche Charlotte das Schloß verlassen hatte, ließ die Kaiserin Eugenie ihre Modistin zu sich befehlen, und als diese erschien, wurden ihr bittere Vorwürfe darüber gemacht, daß sie nie ein ähnliches Zaubergebilde aus Seidenkrepp und Federn für ihre kaiserliche Kundin gefertigt habe. Die Putzkünstlerin versprach ihr Möglichstes zu thun und den bewunderten Hut genau zu copiren. So große Mühe sie sich aber auch gab, es gelang ihr nicht, Napoleon's Gemahlin zufrieden zu stellen. Fast täglich kam sie nach St. Cloud mit einem neuen Erzeugniß ihrer Kunst, eines immer schöner als das andere, doch kaum hatte es Eugenie vor dem Spiegel aufprobirt, als sie es mit gerunzelter Stirn wieder abriß und ein elendes Machwerk nannte. Lag es an dem Blond des Haares, an dem gänzlich verschiedenen Oval des Gesichtes, kurz und gut, die genaueste Nachbildung des Hütchens, das auf Charlotten's dunklem Kopf so entzückend ausgesehen, wollte sich für die schöne Eugenie als nicht annähernd so kleidsam erweisen. Sie beschuldigte die arme Modistin zuletzt, daß sie das Ding absichtlich ohne Chic und Geschmack anfertige, und entließ sie eines Tages in größtem Zorn. „Majestät werden mir schon glauben müssen, daß eine Modistin ebensowenig zwei ganz gleiche Hüte herstellen, wie ein Maler zwei vollkommen gleiche Bilder malen kann". Mit diesen Worten zog sich die gekränkte Delphine zurück. Länger als ein Jahr konnte es die Kaiserin nicht ertragen, ihre Hofdamen mit den bezauberndsten Hüten aus der Rue de Richelieu zu sehen, während sie selbst sich mit den „Pfuschereien" talentloser Nebenbuhlerinnen Mlle. Delphine's abärgern mußte. Reuig kehrte sie zu ihrer „Favoritin" zurück und vermied es, jemals wieder den weißen Hut der Kaiserin Charlotte zu erwähnen.

Die humane Gräfin. Wenn das von den Pariser Zeitungen erzählte, dermalen die Runde durch die Welt machende Geschichtchen wahr ist, dann ist die Gräfin Castellana für eine Tactlosigkeit boshaft bestraft worden. Die Gräfin ist die Tochter des amerikanischen Eisenbahn-Millionärs Jay Gould und hat durch ihr Vermögen in die französische Aristokratie hineingeheirathet. Kürzlich starb ihr Portier und sie gedachte die Stelle durch einen verarmten alten Grafen zu besetzen. Sie begab sich zu der mit ihr befreundeten Herzogin v. N., einer auch wegen ihres Witzes bekannten Aristokratin. „Sie kennen den armen Grafen ja so gut, meine liebe Herzogin", meinte die geborene Gould in echt amerikanischer Naivetät, „vielleicht hätten Sie die Güte, mit ihm über die Sache zu sprechen. Ich habe gehört, daß er sein gesammtes Vermögen verloren hat, und da er zu stolz ist, um von seinen Freunden zu borgen, muß er ja im Elend verkommen. Jedenfalls würde er in meinem Palais eine hübsche, warme Wohnung haben, die ihm schon angenehmer sein wird, als die armselige Dachstube, in der jetzt lebt. Außerdem werde ich ihm doppelt so viel Salair zahlen, wie mein früherer Portier bekam, und zu thun hat er dafür nichts, als in der Loge zu sitzen. Die wirkliche Arbeit kann ja einer meiner vielen Diener übernehmen. Wie denken Sie darüber, meine Liebe?" Die Herzogin räusperte sich einen Moment. „Ah, ma chère," ließ sich die Dame vernehmen, „ich wußte in der That nicht, daß es dem Grafen S...t so miserabel geht, wie Sie sagen. Ich will mit ihm gern von Ihrem Anerbieten sprechen, nur fürchte ich, daß Sie sich selbst sehr schaden würden, wenn er die Stellung in Ihrem Hause acceptiren sollte, was ich noch sehr bezweifle." — „Wie meinen Sie das, Herzogin?" fragte die unvorsichtige Comtesse erstaunt. — „Eh bien, meine Liebe; wenn Sie den Grafen an Ihre Thür postiren, dürften Sie bald die Entdeckung machen, daß Ihre Salons an Ihren Empfangstagen ziemlich leer sein werden. Ich glaube, wir würden Alle unten in der Portierloge bleiben."

Bohner-Wachs
für gebohnte Fußböden aller Art
von **Barbarino & Kilp**, Königl. bayrische Hoflieferanten in München.
Dieses Fabrikat, aus reinem Bienenwachs hergestellt, ist das beste, weil es das Holz ernährt und ihm seine natürliche Farbe nicht nur läßt, sondern sogar verschönt. Verkauf in Dosen a 1 Pfd., 2 Pfd., 5 Pfd.
Stahlspähne und Stahlbürsten
zum Reinigen der Fußböden von altem Wachs. (4727
Bohner-Bürsten
neuester Construction in verschiedenen Preislagen bei
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.
Cursus beginnt am 1. Mai u. 1. Nov. j. Jahr.
Nähere Auskunft unentgeltlich
Die Direction: Lehmann-Helbig. (2070

Kein thierisches Fett
sondern reines **Pflanzenfett**, die bedeutendste Errungenschaft der Neuzeit in der Nahrungsmittelbranche, ist
Palmin!
Fettgehalt 100 %. Aerztlich empfohlen.
Probetafeln a 10 ₰ in allen Delicatessen- und Colonialwaarengeschäften zu haben. (3248
General-Vertreter Ernst Kluge, Danzig, Teleph. 431

Große, **Betten 11½ Mark**
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—.19,—,
Mit guten Halbdaunen „ 18,—.25,—,
Mit feinen Daunen „ 28,—.36,—,
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

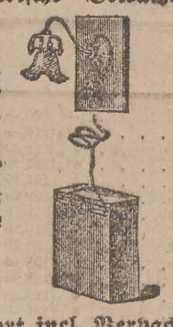
Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 M,
Kaiserbitter
(Magenstärkender Liqueur)
1 Literflasche 1,50 M.
½-Literflasche 0,90 M.
empfiehlt (3503
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Reinwollene Geraer-Kleiderstoffe
von 6 bis 10 Meter nach Gewicht. Directeste Bezugsquelle. Nur für Wiederverkäufer. **Hermann Fleck**, Gera-Reuß. (4744

Greif 31a = 10½ kg.
(Schneidigst. Halbrenn. a. Markt).
Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin.
Ca. 21 000 Fahrräder.
Ca. 1600 Arbeiter. (4166m

!Zuckerkranke!
Nur „Glyosolvol", „Oxypropionsaures Theobromin-Trypsin" (D. R. P. G.) 13 088 gegen Zuckerkrankheit ist das einzig sichere Mittel.
Erhältl. durch Apoth.
Otto Lindner, Dresden N.
(05

Alte Thüren und Fenster
zu verk. Hundegasse 102, 1. (60376

Transportabele
elektrische Beleuchtung


liefert incl. Verpackung für Mark 31,00
J. Freund jun.,
Berlin S. 14, Stallschreiberstr. 56.
(4405

Elegante Fracks
und (61196
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Stiefel u. Gummischuhe
werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an **Jopengasse Nr. 6.** (4705
Monogramm- u. Musterzeichng. werd. angefert. Pfefferstadt 28, 1.

Am **Montag, den 31. October** eröffne ich meinen diesjährigen
Weihnachts-Ausverkauf
in sämmtlichen Abtheilungen meines Geschäfts und kommen zunächst zum Angebot:

Kleider-Stoffe
nur bessere Genres,
Futter-Stoffe,
Leinen
und
Baumwollen-Waaren,
Patent-Scheuertücher,
Filzschuhe,
Filzpantoffeln,

Gardinen
abgepaßt und meterweise
Spitzen
Stickereien
Schürzen
Corsets.

Flanelle,
— beste diesjährige Schurwolle, —
Strickwolle,
Handschuhe,
Strümpfe,
Tricotagen,
Stickerei-Artikel.

Fertige Wäsche
in vollkommnen Größen.
Tischtücher,
Handtücher,
Servietten,
Bett-Wäsche,
Einschüttungen,
Bettfedern u. Daunen.

Kurz-Waaren. Kleiderknöpfe. Kleiderbesätze. Toiletten-Seifen. Federboas.
Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit, die Preise ohne Rücksicht auf den früheren Werth billig gemacht.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Geschäftsverlegung!
Mein
Eisenwaaren-Geschäft
habe ich von heute nach dem
1. Damm Nr. 5
verlegt.
Hermann Hillel,
1. Damm Nr. 5. (4757

D. R. G. M. & P.
Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der bewährten Adlerpfeife „System Berghaus" mit den durch Scheidewand in Rauchcanal und Sotterbehälter getrennten Abgüssen und dem biegsamen Aluminiumschlauch rauchen, der reinlichsten, bekömmlichsten, besten und wirklichen Gesundheitspfeife. Goldene Medaille Münster 1896. Ehrendiplom u. goldene Medaille (höchste Auszeichnung) München, October 1898. Illustr. Preisliste über alle Längen und Holzarten umsonst. **Eugen Krumme & Cie.,** Adlerpfeifen-Fabrik, Gummersbach (Rhld.). (4751

Verkäufe

Großes Geschäftshaus in der Langgasse an sichern Käuf. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unt. G 533 an die Exp. d. Bl.

Ein sehr rentables Hotel
mit vollständiger Schankgerechtigkeit ist von sofort zu verkaufen bezw. zu verpachten. Zur Pachtübernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Näheres durch **J. H. Jahn, Langfuhr,** Mirchauerweg Nr. 6.

Wolfs-Spitz,
sehr wachsam, ist zu verkaufen **Langgasse 31,** im Laden.

Gutsing. Canarienvogel billig abzg. Kassub. Markt 8, part. lks.

Grundstücks-Verkauf.
In **Hochstriess** (bei Langfuhr) ist ein
rentabl. Grundstück
mit Colonialwaaren-Geschäft nebst 2 Baustellen, an der Brentauer Chaussee gelegen, von sogleich oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Oliva, Pelonkerstraße 4.** (62945

Grundstück
mit ca. 6 Morg. Land zu Baustellen an einer Hauptstraße, Nähe Langfuhr gelegen, ist preiswerth an Selbstkäuf. zu verkauf. Off. unt. G 534 an die Exp. d. Bl.

Langfuhr.
Bauplätze
am Bahnhofe
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

In Marienburg Westpr. ist ein Haus mit Laden, in guter Geschäftslage, nachweislich gut verzinslich, feste Hypotheken, bei mäßiger Anzahlung fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **G 352** an die Expedition dieses Blattes. (61745

Ein flottes Mühlengrundstück
mit dauernder reichlicher Wasserkraft und circa 3 Hufen guter Landwirthschaft, ist vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen. Gelegen eine halbe Stunde von der Bahn in Westpreußen. Offerten unter **03883** an die Exp. d. Bl. erbeten. (3883

Beabsichtige meine herrschaftl. Häuser in Langfuhr preiswerth zu vk. **Bodmann,** Vorst. Grab. 28, p. Sprechst. Vorm. v. 8—12. (60795

Mehrere frischmilchende und hochtragende Kühe (€2495 stehen zum Verkauf **Emaus 26.**

5,0 schw. Minorka Ia
6,0 gesp. u. schw. Italiener
(beides 98er)
hat abzugeben **Kreuzahler,** Langfuhr, Labesweg 1.

Kanarienh. u. -Weibch., echt. Harz-, zu verkauf. Hühnergasse 1, Th. 4.

1 stark. Arbeitspferd, Fuchs-Wall. u. ein Landauer steht zum Verk. Stadtgebiet 35/36 bei **Herrmann.**

Hochtragende weissb. Kuh
steht Oliva 252 zum Verkauf.

Gute Flugtauben, schw., w., b., rothr., bill. z. vk. Schladahl 789, pt. v

Gute Flugtauben sind zu verkaufen Husarengasse 6, 2 Tr.

Gut erhaltene Kleider 2c. zu verk. Brodbänkengasse 38, 1 Tr.

1 Winterüberzieher u. Kleider zu verk. Sandgrube, Wallgang 8, 1.

Wnt.- u. Sommerübz. u. a. Kldgsst. f. jg. Mnn. v. 15-17 J. z. v. Gr. Weg 5.

Ein Militär-Extramantel und Mütze
zu verk. Schäferei 12-14, part., r.

G. erh. W.-Ueberz. u. do. schw. Gehrock f. mtl. Fig. b. z. vk. 3. Damm 11, 4

1 guter Winterüberz. ist für 8 M. zu verk. Mausegasse 10, 1 rechts.

Ein f. neuer Winterüberzieher f. mittlere Figur zu verkaufen Gr. Berggasse 17, 1, Eing. Bischofsg.

Tadl. Traurock u. Weste f. 10 M. zu verk. Kleine Gasse 10, 3 l.

Winterjackets und Kleider f. j. Mädchen zu v. Frauenq. 37, 3.

Kutschermantel, 1 Ueberzieher zu verk. Heil. Geistgasse 63, 2 Tr.

Ein Arbeitsjaquet u. Weste bill. zu verk. Große Bäckerg. 11, pt.

Ein noch gut erh. Mantel für eine starke Dame passend, u. e. Pelz zu vk. u. Bm. zu bes. Sammtgasse 11, 1.

1 braune Pelzgarn., Muff u. Krg. billig zu verk. Weidenq. 1 B, 2.

1 gut. Winterüberz., 1 Jaquetanz., schl. Fig., b. z. verk. Borst. Grab. 8, 2.

Winter-Paletot für j. Mädchen, e. Kleid, e. weißer Filzhut, Blouse, Roman, alter Winterüberzieher, kleine Figur, sehr billig zu verkaufen Breitgasse 65, 3 Tr.

Ein Wintermantel zu verkaufen Kleine Mühlengasse 4, 3 Trepp.

Uniform, gut erhalten, zu verkauf. Altst. Gr. 49, 2.

2 alte Ueberzieher f. junge Leute z. Arb. j. b. z. verk. Junkergasse 4, 2.

Winter-Ueberzieher, sauber gearbeitet, von 33 M an, in allen Größen, zu verk. Langgasse 49, 1.

Ein fast neues Herbstjaquet für schl. Fig. zu vk. Breitg. 128/29, 2.

Pianinos
empfohlen von den ersten Autoritäten billig zu verkaufen Gr. Mühleng 9, a. Holzmkt. (62885

Pianino, neu, zu vk., 1 gebr. Pian. zu vm. Hl. Geistg. 66, H.-Et. (61985

1 brk. Wäscheschr. m. Aufs., 2 Btrgst. neu, bill. z. vrk. Ritterg. 17. (62265

2 gut erhalt. Kinderbettgestelle und ein großes Bettgestell billig zu verkaufen Kohlenmarkt 27, 1.

Kork- und Spülmaschine, Bierkisten und Wannen sehr billig zu verk. Jungferngasse 1, Hof, 1 Tr.

Polsterbettgestelle
a 7 M, Kohlenkasten a 1,10 M, Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 M p. Ctr., wie Kochgeschirre f. b. abzug., **Hopfengasse 108.** (62035

Alte Matratze u. 1 Bücherschweb. b. zu vk. Töpfergasse 10, Hof, Th. 2.

Ein Harmonium mit g. Tonart und eine Accordzither billig zu verkaufen Olivaerthor 6.

Einige Kinderbettgestelle
auch andere Gegenstände, sind zu verkaufen Vorst. Graben 29, Hof, part., Vormittags 8-10 Uhr.

1 Plüsch-Mantel, 1 schwarzes Krimmer-Cape, 1 Waschtisch mit Deckel und 1 Rasir-Besteck sowie Briefmarken zu verkaufen Vorstädt. Graben 48, 2 Tr.

Bettgest. mit Fdrmatr. 20 M, mah. Rohrst. a 2 M, Sopha 25 M, Waschst. 6 M, Schreibcom. 12 Poggenpf. 26.

E. Kleiderschr., e. Ausziehbettgest. v. gl. zu verk. N. Seigen 3, H. (63035

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 134.

Fast neuer, nußb. polirter Sophatisch, oval, billig zu verkaufen Langf., Fischkenth. Weg 17e, 2 Tr.

Ein Tisch u. eine Wiege zu verk. Professorg. 4, Eing. Nonnenhof.

1 guterhalt. Sopha, mehr. Tische u. Stühle bill. zu vk. Tischlerg. 16, pt.

Umzgsh. findalt. Möb. sow. e. Taf.-Clav. z. vk. Langf., Hauptstr. 34b

1 gr. 2th. Spind z. vrk., pass. f. All., f. Land f. prakt. Welleng. 2 zu erfr.

2 pers. Bettgest., 1 pers. Bettgest., Küchenreg., Lehnst., Kissenstühle, Rohrst., Blumntr. Rähm 15, Th. 8.

1 nußb. Pfeilerspiegel mit Console billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 45, 2 Treppen.

1 nußb. Servirtisch, 1 eis. Bettgestell, 1 birk. Bettgestell mit Federmatratze, kupf. u. messing. Geschirr zu verk. Hundegasse 121, 3 Trepp., Montag v. 11—4 Uhr.

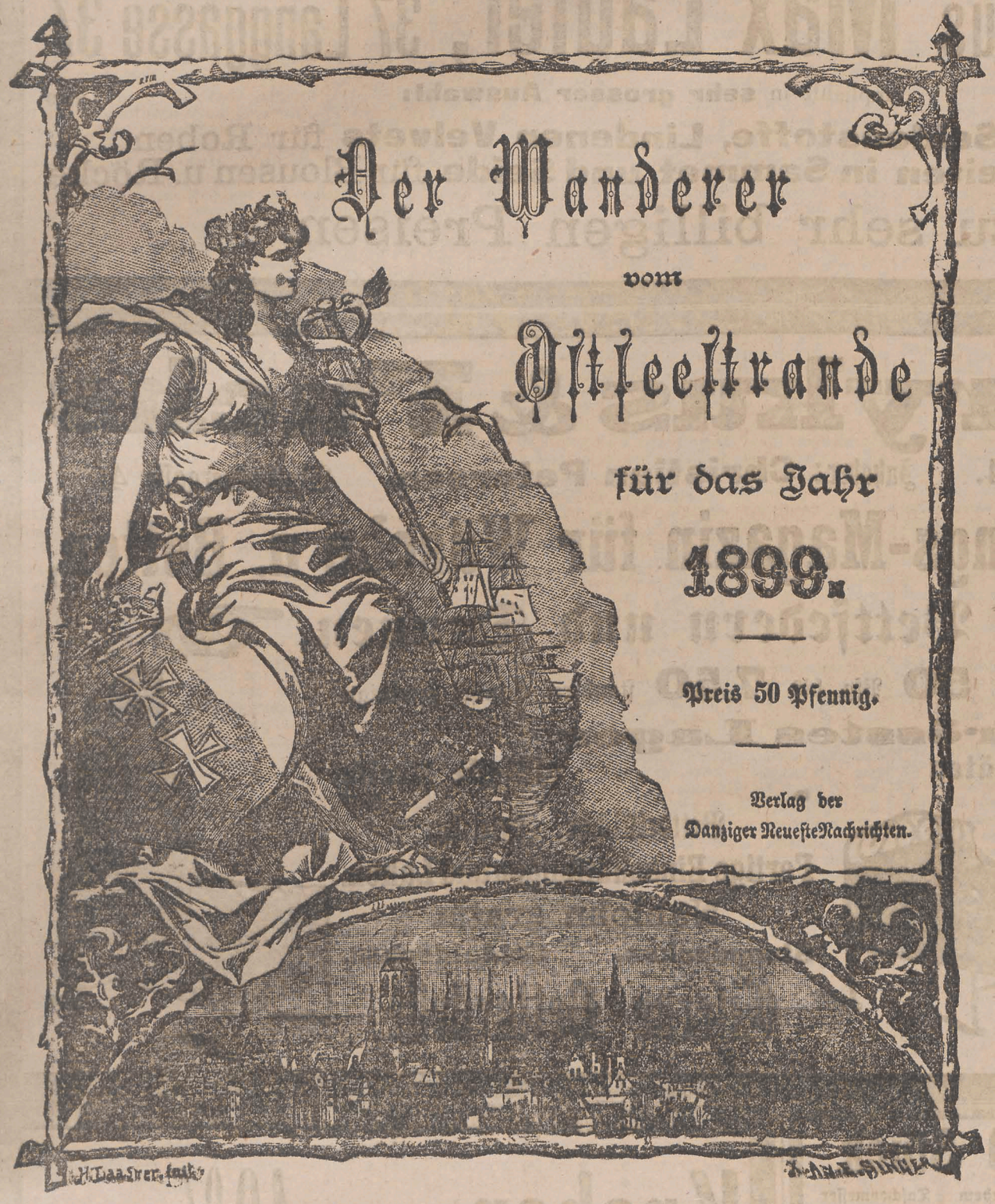
1 gut. Ausziehbettgest. u. Kldrspd. gl. zu vk. Häkerg. 15, 1 Tr., hint.

Mandelmaschine a. 2 W. steht bill. zum Verkauf Breitgasse 126 b, 3.

1 gut erhaltenes Luftkissen billig zu verk. Frauengasse 31, 1 Tr.

Zwei bunte Fenster in Blei und zwei andere Fenster billig zu verk. Heil. Geistgasse 123, 1.

Soeben erschien:



Für unsere Abonnenten wird der „Wanderer vom Ostseestrande" nebst einem in zwei Farben ausgeführten, geschmackvollen **Wandalmanach** zum ermäßigten Preise von **40 Pfennig** abgegeben.

Zu haben bei unseren sämmtlichen Filialen und Austrägern, ferner in **L. G. Homann & F. A. Weber's** Buchhandlung, Langenmarkt 10, **L. Saunier's** Buchhandlung, Langgasse 20, **Dr. B. Lehmann'**sche Buchhandlung, Ziegengasse 6, **Th. Bertling's** Buchhandlung, Gerbergasse 2, im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse 8, sowie in unserer **Haupt-Expedition,** Breitgasse 91.

Nach auswärts gegen Einsendung von **50 Pfg. in Briefmarken** franco.

Bestellschein.

Hierdurch bitte ich um Uebersendung von ..... Stück

„Der Wanderer vom Ostseestrande".

Betrag anbei in Briefmarken — durch Nachnahme zu erheben — (Nicht Gewünschtes bitten zu durchstreichen).

Name: .....

Ort und Post: .....

Südweine,
direct bezogen, vorzügliche Qualität, wie: (4675m
Portwein, Sherry, Malaga
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Gustav Heidenreich,
Danzig, Häkergasse 1.

Märchenhaft schön
ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neuesten prachtvoll. Mustern u. brillanten Farben. Davon versende Sortimentskisten p. Nachnahme inclusive Packung und Porto zu M. 3, 5 u. 10. Wiederverkäufern empfehle bes. sortirte Musterkisten und Handelswaare zu günstigen Bedingungen, dies. verdienen spielend 100—200%.
Gottlieb Böhm, Glasfabrik,
Lauscha i. Thür. (4326

Lahr's
Rosen-Santelöl-Kapseln
Inh. Ostind. Santelöl 0,25
tausendfach bewährt bei
Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss)
Keine Spritze
oder Berufsstörung mehr.
= Erfolg überraschend. =
Viele Dankschreiben.
Fabrikant Apoth. E. Lahr
Würzburg.
Mit dem Namen „Lahr" versehene Cartons zu 2 u. 3 Mark sind ächt, und nur in folgenden Apotheken zu haben:
in Danzig: Rathsapotheke Langenmarkt = Löwenapotheke Langgasse 73 u. Apoth. z. Altstadt Holzmarkt 1. (8420

Für Baumeister und Klempnermeister!
Zinkornamente, Ventilationsapparate
liefert (4741
Richard Schippel,
Chemnitz—Kappel.
Musterbuch gratis.

Wegen Aufgabe meines **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäftes** stelle ich sämmtliche Artikel zum
Ausverkauf
und rechne bei jedem Einkauf 20% Rabatt (62865
Elise Behrendt,
Vorstädt. Graben Nr. 12/14
Eingang Fleischergasse.

Cacao,
bei größeren Abschlüssen zu bedeutend ermäßigten Preisen, à Pfd. **1,80,** früher 2,20 M, à Pfd. **1,60,** früher 2,00 M, Hafercacao a Pfd. 1,20 M, Thee neuester Ernte in hochf. Qualit. a Pfd. von 2 Mk. an empfiehlt
A. Kurowski, (62965
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Dampfkaffee,
täglich frisch in vorzüglichen Qualitäten, à Pfd. **70,** 80 ₰, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 M, empfiehlt die erste Dampfkaffeerösterei (62955
A. Kurowski,
Breitg. 108. Filiale Breitg. 89.

Sauerkohl,
Feinschnitt, a Pfd. **5** ₰, neue Pflaumen a Pfd. **15** ₰, Dillgurken, Senfgurken, Preißelbeeren, Corned Beef a Pfd. 80 ₰ empfiehlt (62975
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Garantirt reine
Rhein-, Mosel- u. Rothweine
in Gebinden v. 25 Ltr. an \ von 70 Pfg.
in Kisten von 12 Fl. an / an u. höher
empfiehlt die Weinhandlung von
Hugo Weigand, Coblenz a. Rh. u. Mosel.
9407)

Tapeten-Versand.
Fernspr. No. 224
Grossartige Auswahl.
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg.
700

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d.
Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.

(2259

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Schwarz. Meer 25. (62585

Nach der Wahl!

Donnerstag ging ich von Haus,
Meinen Mann zu **wählen,**
Aber bald schmiß man mich raus,
Weil ich wollt' krakehlen.
Ach, **ich weiß nicht,** wie es kam,
Eh' ich mich besonnen,
Lag ich **auf dem Straßendamm**
Neben einem Bronnen.
Und das hat mich heute noch
Ganz **verdammt verdrossen!**
Hatte ich ganz stramm ja doch
Fuselzeug genossen!
Das darf niemals mehr gescheh'n,
Will statt **Spitz** und **Affen**
Lieber mir in **„Goldner Zehn"**
Einen **Anzug** schaffen!

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, von **11, 12,50, 17,25, 20, 23,75, 28,50, 32—40** M, **Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel** von **18, 22,50, 25, 31, 36,75, 40—50** M, **Jaquet- und Sacco-Anzüge,** bei uns wie bekannt, reell und gut, von **11, 13,25, 16,50, 19, 23,75, 28, 32—36** M, **Hosen und Westen** von **5, 7, 8,50, 9,75, 12—16** M, **Hochfeine Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzüge** von **25, 28, 33, 37, 40—48** M,
Prima **Schlafröcke** von den billigsten bis zu den feinsten, in größter Auswahl, **Knaben-Anzüge und Mäntel** für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso
Jünglings-Anzüge und Mäntel.
Specialität:
Anzüge und Paletots
für die stärksten Herren fertig am Lager.
Grösste Auswahl von Stoffen
zur Anfertigung nach Maaß.
Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit gewissenhaft ausgeführt. (4783
Goldene 10
10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, **10**
parterre und 1. Etage.
*) Nachdruck verboten.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Mannesschwäche u. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Druckarbeiten
für Geschäfts- u. Privatbed. fertigt geschmackvoll u. billig
Bergau'sche Buchdr.
Barleben-Magdeburg.
Preisliste gratis auf Verlangen.
(2868

Neu! Neu!
Speise-Lokal
Fleischergasse 6,
empfiehlt
warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit,
zu sehr billigen Preisen.

Allseitig bewährt hat sich
Noelle's drehbare Gummi-Absätze;
sie verhüten durch **centrale Befestigung** Erschütterungen des Körpers, bewahren vor vorzeitiger Ermüdung und sind daher Gesunden und Kranken eine große Annehmlichkeit und **für Nerven- und Unterleibsleidende geradezu unentbehrl. Aerztlich vielfach empfohlen,** Zahlreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. (3068
Alleinverkauf: Carl Bindel.

Verdichtungen
für Fenster und Thüren
offerirt billigst (4183
Robert Krebs, Hundeg. 37.

Concert-Zugharmonikas,

sowie alle anderen Musikinstrumente versendet direct ab Fabrik
unter Garantie
Gotthard Doerfel,
Klingenthal 47 Sa.
Preisliste gratis und franco. (4162

3277 Abbildungen
enthalten unsere 3 Laubsäge-Cataloge und Preislisten über alle Laubsäge- und Kerbschnitt-Utensilien. Gegen Einsendung von **Mk. 2.—** liefern wir solche mit 1½ □m Laubsägeholz franko.
C. Schaller & Cie.
Konstanz, Marktstätte 3.
(4540

Kälberruhr,
Geflügelcholera, Durchfall der Schweine, Hundestaupe,
sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die
Thüringer Pillen.
Abdruck zahlreicher, vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen 2c. kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chem. Fabrik, **Erfurt.** Zu beziehen durch alle **Apotheken** und von allen **Thierärzten** pro 1/1 Schachtel zu 2 M. 1/2 Schachtel M. 1,10.
Zusammensetzung: Pelletierin 0,133, Myrobalanen 10, Rosen-Extract 2, Granaten-Extract 2, Gummi arabicum 1, Zucker 1 gr zu 24 Pillen.
(1669

Nur noch 7 Mark

kosten meine hocheleganten Concert-Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton;** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle Hausmusik erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. Früherer Preis 16 **Mark.** Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musikinstrumente liefere zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis und franko. 3manualige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein und bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.
(41

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu **Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn.** u. **Knabenhöschen** eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726
Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20.

Buch über die Ehe
(Dr. Retau) m. Abbild. 1,50 M,
Ehegeheimn., illustr. 1,— M,
(zus. 2 M.) geg. Briefmarken franco. — Preisliste gratis u. franco. — W. A. Gabriel. 75,
Berlin O 27. (5546

Vorzügl. Privat-Mittagstisch
à 50 ₰ zu haben Fleischergasse. Offerten unter **G 573** an d. Exp.

Ausschneiden!
Wollen Sie Jahr aus Jahr ein wirklich gut und billig kaufen?
dann bestellen Sie doch einmal ein **Probespostpacket:**

No.	Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfund fetten gesalzenen Speck franco	4,90
2	„ 10 Pfund ff. durchwachsenen geräucherten Speck franco	5,90
3	„ 10 Pfund sehr schönen Schwartenmagen franco	6,—
4	„ 10 Pfund Büchsenfleisch englisch Gewicht franco	6,50
5	„ 10 Pfund geräucherten Delikatessschinken franco	6,—
6	„ 10 Pfund geräuch. Rollschinken ohne Knochen, franco	7,50
7	„ 10 Pfund sehr feine Plockwurst franco	8,50
8	„ 10 Pfund allerfeinste Plockwurst I, franco	10,—
9	„ 10 Pfund hochfeine Cervelatwurst franco	12,—
10	„ 10 Pfund schönen Limburger Käse franco	4,50
11	„ 10 Pfund besten Holländer Käse franco	6,50
12	„ 10 Pfund hochfeinen Edamer Käse franco	8,50
13	„ 10 Pfund feinsten Schweizer Käse franco	8,50
14	„ 10 Pfund sehr feinen Roh-Caffee franco	9,—
15	„ 10 Pfund ganz feinen Ia. Roh-Caffee franco	12,—
16	„ 10 Pfund gebrannten Caffee hell und dunkel, franco	9,50
17	„ 10 Pfund gebrannten Caffee Ia. dito franco	12,50
18	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee dito franco	10,50
19	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee I dito franco	12,50
20	„ 10 Pfund feine Bonbons in 10 versch. Farben, franco	6,—
21	1 Eimer ca. 12½ Pfd. schwer ff. Blüthenhonig franco	6,50
22	1 Fäßchen ca. 10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco	5,—
23	1 Fäßchen ca. 10 Pfd. allerfeinste Milch-Margarine franco	6,—
	Aerztlich empfohlen. Ersatz für allerfeinste Tafelbutter.	
24	Dieselbe in ff emaillirten Eimer oder Kochtopf, franco	6,50
25	1 Mustercoll. 100 St. ff. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. Cigarren fr.	4,60

Jede Sorte für sich sortirt, nebst Angabe des Preises.
Bei Mehrabnahme ist alles noch viel billiger.
Bestellschein.
An das Deutsche Waaren-Versandthaus in Duisburg a. Rhein. (Abtheilung 29) (3687
Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probespostpacket Nr. ..... für Mk. .....
Unterschrift des Bestellers: .....
Wohnung und Poststation: .....
Strasse u. Hausnummer: .....
Bitte recht deutlich.

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren-** und **Blasenleiden, Gries-** und **Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandl. und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegram-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn
(4738m

Strickwolle Pfd. von 1,60 Mk. an.
Sämmtl. Maschinenstrickereien u. Reparaturen billigst.
Wollsachen
als **Kindercapotten, Chenillentücher, Shawls, Westen, Kragen, Unterröcke, Unterkleider, Handschuhe, Strümpfe und Socken** billigst. (3895
Robert Krebs, Hundegasse Nr. 37.

Neue Mäntel nach Maaß u. alte werden gut sitzend angefertigt Altstädt. Graben Nr. 50, 1 Tr.

Damen werden in und außer dem Hause frisirt **A. Stein,** Brodbänkengasse 35, 1 Treppe.

Costüme, Taillen, Röcke 2c. werd. zugeschnitten und bis zur Anprobe oder auch ganz unter Garantie tadellosen Sitzes angefertigt. **Wende, Gr. Scharmachergasse 2, 2 Treppen.**

Für 1,00 Mark

1 Pfund gebrannten vorzüglichen Kaffee.

Tischbutter, täglich frisch,	Pfund 1,20	Mk.
Haferflocken	Pfund 20	Pfg.
Sauerkohl	Pfund 5	Pfg.
Brennspiritus	Liter 30	Pfg.
ff. Kocherbsen	Pfund 10	Pfg.

empfiehlt

Victor Busse,

Häkergasse Nr. 56. (58135

Globus-Putz-Extract

mehrfach preisgekrönt

ist das garantirt beste

Metall-Putzmittel

der Gegenwart

u. viel bess. als Putzpomade! Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Dosen à 10 und 25 Pf, überall vorräthig. (5514

Fritz Schulz jun.,

Leipzig.

Versicherung gegen

Einbruchdiebstahls-Schäden

zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)

Versicherungsgesellschaft

„Fides" in Berlin.

Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection Danzig.

A. Broesecke, Hopfengasse 98|100, 1 Tr.

Tüchtige Vertreter werden gesucht. (4453

Montag, den 31. October

beginnt bei mir ein (4627

Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter Waaren.

Albert Zimmermann,

Langgasse Nr. 14.

50 Gegenstände

alles tadellose neue Exemplare

für nur 3 Mark.

5 Bände Romane v. W. Clark Russel mit vielen Illustr. 1 Band Boccaccio Decameron, neue Erzähl. 1 Band Aus den Memoiren eines Kellners. 1 Band Eifersucht u. Mörder, Erzählung v. Leo Tolstoi. 1 Band Die Dame mit den drei Schnürleibchen v. Paul de Kock. 1 Band Modell u. Künstlergattin v. Alexander Dumas Sohn. 1 Band Aus den Erinnerungen eines Frauen-Arztes 1 Band Husarenliebe oder e. Zufall als Ehestifter. 1 Band Haaestolz u. Landmädchen v. Chatrian. 1 Band Donau-Venus von Sacher-Masoch. 1 Band Eine Nacht in Venedig, Erzähl. aus Casanovas Memoiren. 1 Band Zwei Liebhaber v. Paul de Kock. 1 Band Ivette von Guy de Maupassant. 1 Band Nana, die gold. Fliege, von Zola. 1 Band Herren-Abende, eine Sammlung fideler Schwänke. 1 Band Die Harzreise v. Heinrich Heine. 1 Band Erbe des Zigeuners, Criminal-Roman von J. Werner. 1 Band Der alte Fritz, Anecdoten u. Charakterzüge, v. C. v. Seltmann. 1 Band Berliner Amüsements, originelle u. pikante Skizzen. 1 Band Amerika, Land u. Leute, Ackerbau, Colonien. 1 Band Humorist. Vorträge. 1 Märchenbuch 1 6. u. 7. Buch Moses. 1 Gelegenheitsdicht. 10 Ansichts-Postkart. u. 5 Gratulationskarten. 1 Buch mit 1000 Witzen f. lachlust. Leute. 1 Kotzebue-Verzweifl. 1 Die Kunst jg. Damen zu gefall. 1 Räthselbuch. 1 Baron Mikoschs pikante Witze. 1 Punktirbuch. 1 Briefstell.

Diese **50 Gegenstände** versende alle zusamm. für nur **3 Mark,** bei franco Zusendung 50 Pf. mehr. **Außerdem gebe** noch ein **hübsches Buch umsonst.** (Packetsendung.) (4673

H. Gumpel

Berlin, Weinstrasse 31.

Katalog gratis!

Demijohns und Korbflaschen

von der

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke

vorm. Ferd. Heye.

Allein-Verkauf für die Provinz Westpreußen:

Richard Schubert,

Danzig, Poggenpfuhl 35. (62875

Raucher!!

Meine Cigarre **„Helios",** 10 Stück 40 ₰, 100 Stück 3,75 ℳ, ist unübertrefflich. (62115

Friedrich Haeser Nachf.

Kohlenmarkt 2, gegr. 1859.

Neuss. Molk. 70 ₰ Ketterhagerg. 8. (2355

Pianinos, kreuzsait. v. 380 Mk. an. **Franco** 4 wöchtl. **Probesend.** Ohne Anzahlung 15 Mk. monatl. Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. (2611

Kleine Mohnblumen Dtzd. 60 ₰ u. 1,20 ℳ, **Magritz** 40 ₰, spott billig **Altst. Graben 12/13 im Bäckerladen.** (61886

Seiden-Haus Max Laufer, 37 Langgasse 37

empfiehlt in **sehr grosser Auswahl:** (4399

Farbige Seidenstoffe, Lindener Velvets für Roben.
Aparte Neuheiten in Sammet und Seide für Blousen u. Röcke
zu sehr billigen Preisen.

Potrykus & Fuchs

Wollwebergasse 4. Inhaber: **Christian Petersen.** Wollwebergasse 4.

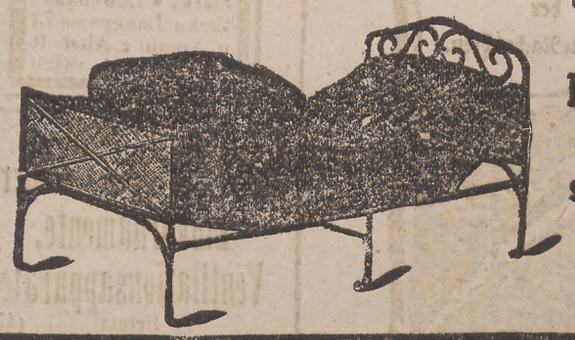
Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten,

Bettfedern und Daunen.

Sämmtliche Sorten von **50** Pfg. bis **7.50** staubfrei chemisch gereinigt.

Grösstes Lager

gediegene Qualitäten in **billigste Preise** (3769



Bettdrillichen, Inletten.
Fertige Einschüttungen und Laken.
Nählohn gratis.
Steppdecken. Schlafdecken.

Eiserne Bettgestelle.

25000 Stück

von nebenstehendem Taschenmesser wurden von uns in kurzer Zeit verkauft, ein Beweis für die Güte und Billigkeit unserer Waaren,

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen,

Stahlwaarenfabrik, Versandhaus I. Ranges.

Zur Probe versenden wir ein feines **Taschenmesser** wie Zeichnung **Nr. 405** (sog. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kl. Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Stahlkorkzieher, echtes Hirschhornheft, dopp. Neusilber-Beschlägen **unter Garantie** zum Preise von nur **Mk. 1,35.**

Neu! Für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir **nur 10 Pfg.** extra in derselb. Ausführung wie früher wo derselbe 30 Pfg. kostete.

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, in diesem Falle Franco-Lieferung. Was nicht gefällt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.

Also für den Besteller kein Risiko!

Ganz umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann den **neuesten Prachtcatalog mit ca. 600 Abbildungen** von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brot- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Löffeln, Waffen, Fernrohren, Feldstechern 2c., Haushaltungs-Gegenständen, sowie von sonstigen vielen Neuheiten.

Falls der Name in das Messer eingravirt werden soll, so bitten denselben **recht deutlich** anzugeben, damit keine Irrthümer vorkommen. (4676

Zahlreiche Anerkennungen liegen vor.

Bitten genau auf unsere Firma **Gebrüder Rauh** zu achten.

Jedes Messer ist mit unserem Firmenfabrikzeichen versehen.

Knaben- und Mädchen-Winter-Mäntel

10% Rabatt.

Special-Geschäft für Kinder-Garderoben.

L. Murzynski,

Grosse Wollwebergasse 5. (3820

Süd- u. Ungarweine,

direct bezogen, in vorzüglicher Qualität, wie: (4674m

Portwein, Sherry, Vino da Pasto, Meneser Ausbruch, Ruster Ausbruch, Süßer Ober-Ungar,

insbesondere

Medicinal-Ungarwein,

chemisch untersucht und begutachtet vom vereidigten Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff,** Berlin, empfiehlt zu billigen Preisen.

Oscar Tolke,

Danzig, Poggenpfuhl Nr. 3.

Rohr wird in Stühle geflocht. u. selbige reparirt Frauengasse 25.

Einen tief. Blick in die Ursach. der allgem. Entnervung vermittelt d. vorzügl. Werk von Dr. Wehlen:

Der Rettungs-Anker.

Mit path.-anat. Abbild. **Preis 3 Mk.** Allen denen, w. in Folge heimlich. Jugendsünd. u. Ausschweifung. an Schwächezuständ. leiden, zeigt dieses Werk den sicherst. Weg z. Wiedererlang. d. Gesundheit u. Manneskraft. Zu bezieh. durch das Literatur-Bureau in Leipzig.-E., Oststr. 1, sowie durch jede Buchhdlg. (2844

Heu u. Stroh

verkauft (57875

Gut Holm.

Lungenleiden

wenn noch nicht zu weit vorgeschritten, ist (3540

heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen v. beginnend. Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf d. Brust oder Stechen zwischen d. Schulterblättern, Kurzathmigk. auffallend. Abmag. mit Appetitlosigkeit u. Mattigk., Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellung nebst chron. Augen- u. Ohrenkrankg. **Dr. med. Hofbrückl,** Specialarzt f. Lungenleiden München, Bayerstraße 35. Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Rundgesänge, Fest-Zeitungen 2c.

werden verfaßt

Burgstraße 7, 1 Treppe.

Cacao van Houten

Früh, Mittag und Abend!

Zu jeder Tageszeit bildet er ein köstliches Getränk.

(7196

Winter-Winter-Ueberzieherstoffe

nur vorzügliche, wirklich gediegene Fabrikate, in ungefähr 60 verschiedenen Preislagen und Mustern, (4234

ausverkaufe

ich jetzt **ganz erheblich unter Selbstkostenpreis**

Hermann Korzeniewski,

Tuchlager-Ausverkauf,

jetzt **Dominikswall 13,**

Auch Sonntags geöffnet!

Aus bewegter Zeit.

Heinrich Abeken, einer der treuesten und eifrigsten Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, der auch zu Kaiser Wilhelm I. auf dessen Reisen seit 1864 als Vertrer des Auswärtigen Amtes in besonders nahen Beziehungen stand — in Ems war er der einzige Berather in den entscheidenden Julitagen in der Nähe des Königs —, hat seine Erlebnisse aus einer großen Zeit in zahlreichen Briefen überliefert, die seine Gattin vor Kurzem unter dem Titel „Heinrich Abeken. Ein schlichtes Leben aus bewegter Zeit“ herausgegeben hat. Die Briefe, welche durch Auszüge aus Abekens Tagebuchblättern ergänzt sind, enthalten an vielen Stellen äußerst interessante Einzelheiten aus der Zeitgeschichte, die sich durch ihre vornehme Ruhe und ihre abgeklärte wohlwollende Art vor vielen anderen auszeichnen.

In einem Briefe vom 23. Juli 1866 heißt es: „Wie tief rührte es mich, wie er (der König) mir sagte, es setze ihn in eine so peinliche Verlegenheit, jetzt als Sieger den Grafen Karoly zu empfangen, den er so oft in Berlin unter anderen Verhältnissen gesehen ... es thue ihm auch in anderen Verhältnissen immer weh, wenn er Jemandem gegenübertreten müsse, der Unrecht gegen ihn gehabt, gegen den er Recht behalten habe ... Als gestern Abend Graf Bismarck bei ihm war, hat er zum ersten Male einen Rückblick auf die ganze Vergangenheit geworfen, von den Schwierigkeiten gesprochen, die er schon als Prinz von Preußen, dann in den ersten Jahren seiner Regierung, gehabt — und nun endlich von dem späten „Abendroth“, das seinem Alter noch zu Theil geworden sei, und hat dann den Minister umarmt .... Daß Bismarck ihn ernstlich aus dem Feuer der Granaten entfernt, ist buchstäblich wahr; der Minister hat ihn fast gezwungen, da keiner der Generale den Muth dazu hatte.“

Ueber den damaligen Grafen Bismarck (1866) urtheilt Abeken u. a., wie folgt: Er ist eine eiserne Natur, körperlich und geistig zum Herrschen geboren, von großen Eigenschaften. Es ist in diesen letzten Verhandlungen mir einmal wieder recht klar geworden, wie wenig die Menschen, auch die bedeutendsten und höchstgestellten, die Geschicke in der Hand haben. Ich freue mich, daß auch Bismarck das offen und, ich glaube, aufrichtig anerkennt und wirklich empfindet, obgleich er mit einer Energie und Unermüdlichkeit handelt, als hinge immer alles von ihm allein ab ... Ohne den rechten, großartigen Ehrgeiz, daß man das Rechte, ja etwas Großes thun und selbst thun möchte, kommt nichts Großes zu Stande in der Welt. Man muß freilich auch diesem Ehrgeiz Maß und Ziel zu setzen wissen, aber wo er vorhanden ist, da fällt eigentlich alle kleinliche Eitelkeit von selbst weg. Von der letzteren hat Bismarck in der That auch keine Spur.

Während des Jahres 1867 war Abeken sehr häufig in der unmittelbaren Umgebung des Königs. Am 16. Juli schreibt er der Fürstin Mathilde Radzimill von dem guten Empfang des Königs in Ems und sagt: „Daß der König sich persönlich die Herzen gewinnt, wohin er kommt, ist eine alte Erfahrung; hier sind die Leute die Freundlichkeit und Natürlichkeit gar nicht gewöhnt. Er ist dabei voll von Scherzen und Späßen.“ Kurze Zeit darauf kam der Sultan über Paris und London nach Coblenz, um das Königspaar zu begrüßen. Abeken schreibt hierüber: „Für nächsten Dienstag steht die „türkische Invasion“, wie er (der König) sagt, bevor, die ihn doch sehr zu amüsiren scheint: Revue (die der Sultan aber vom Fenster aus ansehen wird), Wasserfahrt mit Illumination, Diner — es ist ein seltsames Ereigniß.“

Eine reiche Ausbeute bieten die Briefe aus der Zeit des Krieges mit Frankreich. Im Juli 1870 kam die Nachricht aus Varzin, wo sich der Kanzler zur Erholung aufhielt und Karlsbader trank, Bismarck sei unzufrieden, daß man von Ems aus soviel Tinte in seinen Karlsbader Brunnen gieße, und es wurde mit den betrübendsten Folgen für seine Gesundheit gedroht. Abeken mußte davon dem Könige Mittheilung machen. Dieser lächelte nur und meinte: „Ja, so sind die Herren, und was uns hier in unseren Emser gegossen wird, das kümmert Niemand.“

Da Abeken bei der Emser Episode eine wichtige Rolle gespielt hat, so geben wir in Folgendem nach seiner Darstellung folgende, zum Theil allerdings schon bekannte Einzelheiten wieder: Eine Depesche vom Gesandten von Werther in Paris kam an. Abeken las sie und sagte: „Das hätte ich nicht geglaubt, daß der arme Werther ein solches Ende nehmen würde. Diese Depesche kann ich dem König gar nicht vortragen.“ Graf Eulenburg stimmte Abeken bei, daß die Depesche nicht geeignet sei, dem Könige vorgetragen zu werden. Da indeß mitgetheilt werden mußte, daß Nachrichten von Paris eingegangen seien, begaben sich Beide zum Könige. Abeken sagte nun, er habe eine Depesche von Werther, sie sei aber nicht geeignet, dem Könige von Preußen vorgetragen zu werden; er könne sie in seinem Amte nicht vortragen, da er sicher sei, daß es Graf Bismarck nicht thun würde. „Nun,“ meinte der König, „dann nehmen Sie an, wir seien für einige Zeit Privatleute.“ Darauf kam ein Telegramm von Bismarck, die Werthersche Depesche sei dem König nicht vorzutragen.

Am 15. Juli reiste der König von Ems nach Berlin. Im Coupé des Königs chiffrirten und dechiffrirten Abeken und zwei Hofräthe eifrig. Sobald eine Depesche fertig war, trug Abeken sie vor. Zur Frühstückszeit steckte der König selbst für Jeden ein Butterbrod auf die Gabel und ließ es ihnen durch Fürst Radzimill hinüberreichen. Auf der Fahrt nach dem Kriegsschauplatze schreibt Abeken an seine Frau: „Denk Dir, ich schreibe Dir dies auf den Knieen sitzend in türkischer Weise auf dem Welfenthron des Königs Georg. Wir haben für den Minister und uns den ehemalig königlichen hannoverschen Salonwagen bekommen, den unser König nicht gebrauchen mag, obgleich er viel bequemer ist als sein eigener, aber das Wunderlichste ist, daß der arme blinde König sich am Ende des Salons einen Fauteuil förmlich in Art eines Thrones mit einem Himmel darüber hat einrichten lassen. Jetzt dient er mir als Sitz, um an Dich zu schreiben, wie Keudell mich auf beiliegender Karte gezeichnet hat, die er Dir mit dem herzlichsten Gruße als „Kunstbeilage“ schickt.“

Die Nachricht vom Siege bei Wörth erreichte das Hauptquartier in Mainz, wurde aber wegen der Verworrenheit der einlaufenden Meldungen zunächst für „Schwindel“ gehalten. Abeken schreibt hierüber: „Denk Dir meinen Schreck, als ich, durch Licht und Schritte geweckt, im Bette auffahre und Lehndorff und Alten mit einer Laterne vor mir sehe: „Wo ist Bismarck, es ist ein großer Schwindel!“ Um Gott, denk ich, was ist vorgefallen? Und nun kommen sie mit der Siegesnachricht vom Kronprinzen, die ich erst gar nicht glauben wollte, sondern wirklich für Schwindel hielt. Der König hatte zuerst etwa um 11 Uhr ein Glückwunschtelegramm vom König von Bayern, dann einen tiefgerührten und erschütternden Heil- und Segensgruß von seiner Tochter Louise bekommen und gar nicht gewußt, worauf sich's bezog, dann erst spät in der Nacht ein Telegramm vom Kronprinzen ... Die erste Nachricht, sagte der König, würde er von der Königin erhalten haben, wenn er ihr Telegramm, das er beim Thee erhalten, recht gelesen. „Du kannst stolz sein auf Deine Sache,“ habe er gelesen, und erst am Morgen entdeckt, daß es heiße: „auf Deinen Sohn“, woraus er denn doch gemerkt habe, daß dort etwas vorgefallen. Daß die Nachrichten in die Welt kommen, dafür sorgt auch schon Bismarck und quält unsere Chiffreure damit mehr, als nöthig ist.“ Von der Fahrt nach Saarbrücken, die zuerst per Achse zurückgelegt wurde, berichtet Abeken: „Hier und da immer Einer, der Bismarck erkannte. Dann brach der Jubel los und das Hurrah ging Viertelstunden lang am Wege entlang fort.“

Sehr interessant ist eine Bemerkung, die Bismarck über den Kronprinzen in Douchery gemacht hat: „Heut Morgen,“ schreibt Abeken, „frühstückten wir beim Kronprinzen, der mich aufforderte, mit ihm anzustoßen, und der vorher eine lange Unterredung mit dem Minister hatte, die Letzteren sehr befriedigte: „Es stecke doch sehr viel in dem Herrn drin.“ Das war auch angenehm zu hören.“

Ueber Bismarcks immense Arbeitskraft äußert sich Abeken in einem Briefe aus Reims: „Es ist unglaublich, woran Bismarck alles denkt, und wenn er manchmal wirklich unnöthige Arbeit macht, so hat man doch im Ganzen das Gefühl, daß es ein großes Glück ist, daß er sich so um alles kümmert, wie viel Nothwendiges unterbleiben würde, wenn er nicht für Zehne innerhalb und auch außerhalb seines eigentlichen Ressorts dächte und handelte.“ Einige Tage später klagt er aber, daß mit dem Minister schwer auszukommen sei: „Das Schlimmste ist immer, wenn er nicht hören will, während man ihm nur einfache Thatsachen vorlegen will, die er eigentlich kennen müßte; manchmal freilich will er sie nicht kennen, und manchmal hat er sogar Recht daran. Ich muß oft, wenn der erste Aerger vorbei ist, über ihn und mich lachen. Ich will immer sehr genau auf das antworten, was die Leute gefragt haben. Er antwortet sehr oft gar nicht darauf, antwortet oft auf etwas ganz Anderes, hört nicht, was sie sagen; er denkt nur das, was er sagen will, und das Alles geschieht oft ganz unabsichtlich, sehr oft absichtlich. Da haut er dann manchmal sehr daneben und, was mir leid thut, es kriegt Mancher einen Klaps weg, den er gar nicht verdient hatte. Aber oftmals ist es auch gerade das Rechte, und es kommt meistens wirklich mehr darauf an, was Bismarck sagen, als was der Andere hören will. Es ist gerade dies Nichtachten des Anderen auch in dieser Beziehung ein nothwendiges Element seiner Größe, welches ihn befähigt, mit eiserner Energie auf sein Ziel, wenn auch sehr oft auf schiefem, ja krummem Wege loszugehen. Alles persönlich Unbequeme vergißt und verzeiht man leicht über seinen großen Eigenschaften, die ihn zum Werkzeug in Gottes Hand befähigen. Daß er mit meiner Heirath unzufrieden war (Bismarck hatte gelegentlich geäußert, daß er es nicht gern sehen würde, wenn Abeken sich verheirathete), hat mich nie auch nur einen Augenblick berührt; daß es meinem wirklichen Dienst und meinen Pflichten nicht schaden würde, war ich mir bewußt, und alles Uebrige lief wie die Wassertropfen an meinem prächtigen dichten Regenmantel an mir ab, ohne daß ich's in der Fülle des Glücks auch nur merkte. Du kannst denken, daß wir unter uns manchmal uns darüber aussprachen; aber das Ende vom Liede ist doch immer die Freude an der mächtigen Organisation eines solchen Mannes, den Gott sich so recht zum Werkzeug gebildet hat. Wie liebenswürdig er dann auch wieder sein kann, das weißt Du auch. Wir leben hier im erhebenden Gefühl einer so fruchtbringenden Thätigkeit, daß wir uns glücklich schätzen und Gott dafür danken.

In Versailles fiel Abeken häufig die Aufgabe zu, dem König im Auftrage des Kanzlers Vortrag zu halten. Die Berichte hierüber geben einen interessanten Einblick in das Verhältniß zwischen Wilhelm I. und Bismarck. So schreibt Abeken vom 20. October: „Bismarck war zu angegriffen, um heut selbst zum König zu gehen und ließ für mich anfragen; da bestimmte der König gerade sechs Uhr, ohne zu wissen, daß das unsere Eßstunde ist. Der Vortrag dauerte bis sieben Uhr, länger als ich gedacht, da ich ihm einige Entschließungen ablocken mußte, die ihm gar nicht angenehm waren; es war eine etwas peinliche Stunde; aber es war mir dieshalb lieb, daß ich sie zu überstehen hatte, nicht Graf Bismarck, der in dieser Zeit furchtbar nervös war, und den nichts so sehr angreift, als wenn er dem König Vortrag halten muß über Sachen, die dem Letzteren nicht ganz angenehm sind. Der König giebt zwar immer zuletzt nach; aber in der Ueberwindung dieses Widerstandes erschöpfen sich die Kräfte des Ministers, und wir sind manchmal recht um ihn besorgt. Es ist dann kein Wunder, wenn er uns gegenüber recht reizbar ist und an uns ausläßt, was ihn von oben her quält und drückt. Ich bitte ihm auch nachher im Stillen immer ab, wenn ich mich bisweilen über ihn geärgert habe, und ärgere mich dann über mich selbst am meisten, daß ich mich ärgere.“

Von der großen Güte und Liebenswürdigkeit des Königs bei den Vorträgen erzählt Abeken manche charakteristische Züge: „... ich mußte rasch zum Könige fahren, um noch vor dem Thee ihn zu sprechen und eine Genehmigung für ein Telegramm zu erbitten. Das war in wenigen Minuten abgemacht; wie ich hereinkam, lachte er und sagte: „Das geht ja heute Abend scharf her, eben geht Moltke von mir weg.“ Als ich um Verzeihung bat, daß ich ihn so spät noch störe, lachte er weiter und sagte: „Dazu sind wir ja da“ ... Heut früh mußte ich im Vorzimmer warten, weil ich mich nicht anmelden lassen wollte, nachdem man ihm eben sein Frühstück hineingestellt hatte. Es war nicht einmal ein Adjutant im Vorzimmer; der König guckte zufällig heraus und sah mich mit Verwunderung; da er von meiner Anwesenheit nichts erfahren, wollte er auch durchaus nicht gelten lassen, daß ich sein Frühstück abwarten wolle. Das ist mir schon mehrmals passirt; ich warte aber doch.“

Am 1. December hatte Abeken wieder einen längeren Vortrag beim König, über den er berichtet: „Ich ging mit einigem Schrecken weg, weil ich mir bewußt war, eine große Dummheit begangen zu haben, und muß sehr dankbar sein, daß ich noch so gut weggekommen bin. Ich bemerkte nämlich mit einem Mal an der Verwunderung des Königs, daß ich ihm eine Sache erzählte, von der der Minister ihm (absichtlich offenbar) garnichts gesagt hatte. Das war eigentlich sehr schlimm; ich glaube, es gelang mir, dem König plausibel zu machen, daß der Minister sehr gute Gründe gehabt und sehr richtigen Takt bewiesen, wenn er diesen Gegenstand dem Könige bis jetzt ferngehalten, konnte mich aber dem Vorwurf eigener Indiscretion nicht entziehen und hatte mir wahrlich weder bei dem König noch bei dem Minister, dem ich nach meiner Rückkehr meine Dummheit gestehen mußte, ein freundliches Gesicht verdient. Dennoch waren Beide nicht ungnädig darüber.“ In einem späteren Briefe theilt Abeken mit, daß es sich hierbei um die erwartete Ankunft des Grafen Holnstein mit dem Briefe des Königs von Bayern, der dem Könige die Kaiserkrone antrug, handelte: „Der König hatte wirklich nicht gewußt, daß Graf Holnstein der schon früher einige Tage in Versailles war, noch über andere Dinge das Terrain zu sondiren hatte, als über die Möglichkeit, die Pferde und eventuell die höchsteigene Person des Königs Ludwig hier unterzubringen; und er ahnte nicht, daß er nach seiner plötzlichen Abreise, über die er, der König, sehr verwundert gewesen, so bald und mit einem solchen Auf- und Antrag wiederkommen werde .... Daß der Minister dem Könige im Voraus davon nichts gesagt hatte, war ganz recht; der König war aber auch nicht böse, weder auf den Minister, mit dem er sich lachend darüber explicirt hat, noch auf mich, dem er vielmehr gleich am ersten Abend freundlichst dankte, daß ich ihm Zeit gegeben habe, sich auf den Gedanken vorzubereiten.“

An einer anderen Stelle erzählt Abeken, Bismarck habe dem Fürsten Putbus zugeredet, er solle eine politische Rolle suchen. „Er, der Fürst, meinte, er habe dazu nicht genug gelernt. Ich machte dagegen auf die in Disraelis „Lothair“ vertretene Ansicht aufmerksam, wonach nur Diejenigen zu brauchen wären in der Welt, welche im gewöhnlichen Sinne nichts gelernt hätten, wenigstens nicht aus Büchern. Zu diesen hat man früher oft Bismarck selbst gerechnet, aber mit Unrecht. Es muß Zeiten in seinem Leben gegeben haben, wo er ungeheuer viel gelesen und gelernt, namentlich in geschichtlichen, staats- und rechtsgeschichtlichen Dingen. Darin weiß er ungeheuer viel und nicht sporadisch, sondern systematisch und zusammenhängend. Nach anderen Seiten hin ist er freilich weniger belesen, namentlich was schöne Literatur betrifft. In allen Dingen kommt ihm aber sein gutes Gedächtniß zu Hilfe und in allen politischen Dingen ist und bleibt er ein Meister; es kommt auch in den Geschäften alle Augenblicke einmal ein genialer Zug vor, an dem man seine Freude hat. Schade ist es, daß er nicht eine ordentliche Schule in den Geschäften gegangen ist, niemals in einem Bureau oder auch nur als Legationssecretair gearbeitet hat, sondern gleich Gesandter geworden; dann würde es bequemer sein, unter ihm zu arbeiten.“

Ein ander Mal erzählt Abeken wieder eine charakteristische Einzelheit vom König Wilhelm I.: „Ich hatte ihm in Bezug auf einige, gewiß unrichtige formale Auffassungen zu widersprechen und bat ihn nachher um Verzeihung dafür. „Das ist ja Ihre Pflicht,“ sagte er ganz freundlich. Am Abend desselben Tages kam es aber zu einer erregten Scene beim Vortrag: Drei Mal mußte ich heute zum Könige, und das dritte Mal ging ich mit Zittern und Zagen. Denn das zweite Mal war ich in größter Ungnade hinausgeworfen worden,“ oder wenigstens ging der König in höchstem Zorn und in höchster Aufregung in seine Schlafstube, und ich war kaum zu Hause und hatte dem Minister Bericht erstattet, so kam schon in dieser Sache ein vom Könige eigenhändig geschriebenes Telegramm, welches der Minister in Chiffren abgehen lassen sollte, aber nicht abgehen lassen wollte und mich deshalb noch einmal zum König schickte, um ihn zum Zurücknehmen des Telegramms zu bewegen. Das war keine leichte Aufgabe. Sie wurde aber leichter, als ich dachte; der König war von einer rührenden Güte und Freundlichkeit und so konnte ich dem Minister berichten, daß ich diesmal gute Geschäfte gemacht hätte. Niemals bis jetzt habe ich den König in solcher Aufregung, ja solchem Zorn gesehen, aber doch jedem Argument und jeder Remonstration zugänglich. Es war vielleicht recht gut, daß der Minister durch sein Leiden verhindert war, selbst zum Könige zu gehen. Mir gegenüber konnte der König sich leichter und mehr gehen lassen und ich konnte als Zwischenträger Manches mildern und verschweigen, so daß ich diesen Tag nicht bereue. Der Minister schont auch den König nicht, wie er sich selber nicht schont. Es handelte sich eigentlich um gar keine großen Entscheidungen in den Sachen, sondern mehr nur um Formen, die aber manchmal störend sein können.“

Am Sylvesterabend 1870 erzählt Abeken in einem Briefe an seine Frau folgende Einzelheit: Neulich sagte der König im Park zu einer alten russischen Generalin Pantratieff, die ihn bat „O Sire, donnez nous la paix“: „Sehen Sie, liebe Generalin, mit dem Frieden ist es wie mit dem Heirathen, dazu gehören Zwei! Ich will wohl, aber der Andere will nicht.“

In dem Brief vom 1. Januar 1871 erzählt er, der Kronprinz habe auf dem Schloßplatz zu ihm gesagt, „wir müßten heute viel weiter sein,“ das heißt, er meinte, fügte Abeken hinzu, „wir hätten heut den Kaiser proclamiren sollen, womöglich ihm die Krone aufsetzen sollen, und war böse auf seinen Vater, der davon nichts habe wissen wollen. Ich erwiderte ihm, ich dächte, wir könnten zufrieden sein, daß wir soweit wären ... Auf diese Aeußerlichkeiten, Namen, Titel, Wappen, Farben legt der Kronprinz einen großen Werth und treibt und drängt darauf, daß das Kaiserthum mit all seinem Apparat proclamirt werde. Der König dagegen weist alle diese Aeußerlichkeiten mit einer gewissen Aengstlichkeit von sich weg; Bismarck thut es auch, als Bagatelle oder verfrüht.“

Nach der Capitulation von Paris war Bismarck guter Dinge. Noch wußte keiner von seinen Getreuen am 23. Januar 1871, was zwischen Bismarck und Favre besprochen worden war. Graf Bismarck fuhr um 10½ Uhr zum König. — — „Als er um 12 Uhr etwa wiederkam, trat er gleich zu uns in das Speisezimmer, wo wir um den Theetisch versammelt saßen. Er begrüßte uns, setzte sich nieder, blieb dann eine Weile still und pfiff dann eine Melodie, worauf er seinen Vetter Bohlen fragte: „Kennst Du diese Melodie?“ „Ja,“ sagte er, „ist es nicht das Ausrücken zur Jagd?“ — „O nein,“ fiel Graf Hatzfeldt ein, „es ist das Halali!“ — „Sie haben ganz recht!“ erwiderte der Minister mit einem bedeutungsvollen Blick umher, „es ist das Halali!“ worauf er von anderen Dingen sprach. Nun wußten wir freilich, was die Glocke geschlagen hatte.

Ueber die Kaiserproclamation am 18. Jan. nur schreibt Abeken: „Es war heute ein großer Moment, und Alle tief bewegt, — am tiefsten vielleicht der König selbst, und wenn die Anwesenden alle voll Jubel waren, so war sein Herz es nicht — denn es ist ihm sehr schwer geworden. Aber heute Abend nach der Tafel sagte er mir doch: „Nun, es ist ja heute Morgen Alles sehr gut gewesen, einfach und würdig, aber freilich ganz militärisch. Wer voll Jubel war, das war der Kronprinz, und so mag es ja der Jugend geziemen. Er rief mich heut Abend an, oder ließ mir förmlich nach, als ich bei ihm vorbeigegangen war: „Was! Sie wollen mir heut nicht einmal guten Abend sagen? Nun, Gottlob, soweit wären wir!“ Der Augenblick, wie er sich heut Morgen vor dem Vater aufs Knie niederließ und ihm die Hand küßte, war sehr ergreifend.“

Von den Unterhandlungen mit Jules Favre erzählt Abeken u. A.: „Bismarck erzählte zuerst Jagd- und Bärengeschichten aus Rußland, dann versuchte er dem Herrn unser Militärsystem begreiflich zu machen; endlich kam er auf politische Principien, wobei er die richtige These verfocht, daß der Mensch eben dem Irrthum unterworfen sei und daher die Consequenz nicht so weit treiben dürfe, daß sie zum politischen Egoismus werde ... Favre als der echte Doctrinär bemerkte dagegen, es sei doch schön, wenn man seinen Gesinnungen und Grundsätzen das ganze Leben hindurch treu bliebe. ... und als Bismarck das sehr gute Wort sprach: „La patrie veut être servie, pas dominée“ („Dem Vaterlande muß man dienen, nicht es beherrschen); rief Favre gleich offenbar bewegt aus: „C'est très juste, Mr. le Comte, c'est profond. ce mot-là!“ (Das ist sehr wahr, Herr Graf, das ist ein tiefes Wort!) und sein Gefährte, ein Generalpostdirector, stimmte gleich ein: „oui, c'est très profond“.

Anläßlich des Abschlusses des Präliminarfriedens erzählt Abeken: „Etwa um 4¾ Uhr ließ mich der Minister rufen und sagte mir 'auf Lateinisch: Mandate Regi, quod signatum (melden Sie dem König, daß unterzeichnet ist), worauf ich mich sogleich in den Wagen setzte und hinfuhr. Der Kammerdiener sagte nur: „Majestät hat Sie schon erwartet.“ Dann meldete mich der Flügeladjutant und ich trat, diesmal ohne Depeschen, mit der mir aufgetragenen kurzen Meldung hin. Der König war sehr bewegt, gab mir wiederholt die Hand, sagte, wie groß und herrlich das Erreichte sei und welch ein gewaltiger Abschnitt in der Geschichte Deutschlands ... Er trug mir die herzlichsten Worte an den Minister auf, wie sehr es ihn schmerze, ihn heut nicht selbst sehen und ihm mündlich danken zu können für die Treue und Weisheit, mit der er unter so großen geistigen und körperlichen Anstrengungen die schwere Verhandlung durchgeführt. ... Mir kam es zu güte, daß Bismarck gerade in dem entscheidenden Augenblicke nicht selbst zum Könige gehen konnte. Diese Momente, wie ich seine Genehmigung holte und ihm dann die Nachricht vom Abschluß brachte, waren doch große Augenblicke im Leben, wie sie nicht vielen Menschen zu Theil werden.“

Am 17. März 1871 kehrte der Kaiser mit Abeken nach Berlin zurück. Im Laufe dieses Jahres begleitete Letzterer den Kaiser nach Ems, Gastein, Regensburg, Ischl, Salzburg und Baden. In Baden war er oft bei den Majestäten zur Tafel. Eines Tages hatte die Kaiserin darüber geklagt, daß in diesem Jahre nur so wenige Menschen da seien, die man zum intimen Verkehr einladen könne. „Da steht ja gleich einer“, hatte der Kaiser, auf Abeken zeigend, gesagt, worauf die Kaiserin auf Abeken zuging und ihn freundlich fragte, ob er den Abend wiederkommen wolle. Zu Weihnachten schickte der Kaiser Abeken eine Bronzebüste Bismarck's, „dessen Büste ich Ihnen“, so schrieb der hohe Herr dabei, „als Ihren Chef hierbei als Weihnachtsangebinde, als Erinnerung an die lange Vertretung desselben bei mir — an welche Zeit ich so gern denke — übersende. Wilhelm. 25. December 1871.“

Provinz.

k. Zoppot, 22. Oct. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein hat beschlossen, Mittwoch die Sitzungen im Hotel Lindenhof abzuhalten. Die gestrige war sehr gut besucht. Herr Pfarrer Conrad sprach über den „westphälischen Frieden“, dessen 250-jähriger Gedenktag in diese Woche fällt. — Der Colonialverein nimmt am Sonnabend seine Sitzungen wieder auf. — Die Vorbereitungen zur Aufführung des Festspiels „Luthertage in Frankfurt“ schreiten rüstig fort.

* **Marienburg**, 27. October. Zum Stellvertreter des erkrankten Herrn Kreisbaumeisters Stumpf ist bis auf Weiteres Herr Ingenieur Lemke aus Wandsbek berufen.

* **Elbing**, 27. Oct. Frau Landrath Birkner-Cadinen ist in Folge eines Unfalles verstorben.

s. **Berent**, 27. Oct. Zwei polnische Wähler, welche auf der Straße vor dem Mahlin'schen Gasthause nach der Wahl skandalirten und Schlägerei anfingen, sich auch der Messer bedienten, sind verhaftet worden. — Die Bibliothek des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken ist eröffnet worden. Dieselbe zählt mehrere hundert Bände.

∞ **Neuenburg**, 27. Oct. Das namentlich in früheren Zeiten von den Neuenburgern gern besuchte Gasthaus in Konschitz ist von dem Inhaber Herrn Weichert an einen Herrn Hagedorn aus Bremen für 23200 Mk. verkauft worden. — Unter dem Rindviehbestand des Gutsbesitzers Fitzermann in Dombrowken ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

+ **Culm**, 27. Oct. In der Generalversammlung der Entwässerungsgenossenschaft Dubielno wurden die Herren Reiff, Blenkle, Wronski, Szuzynski als Vorstandsmitglieder auf drei Jahre gewählt. — Der Liedertafel ist von ihrem Ehrenmitgliede Herrn Hermann Jakob-Berlin anläßlich seines Scheidens ein Gemälde, den Fürsten Bismarck darstellend, gestiftet worden. Gestern fand die feierliche Enthüllung desselben im Vereinssaale statt. Herr Behnke hielt die Festrede und übergab das Bild dem Verein. Der Chor sang alsdann das „Deutsche Weihelied“, worauf das Bild enthüllt wurde. Dem Spender wurde eine kunstvolle Adresse für seine sinnreiche Stiftung übermittelt.

* **Königsberg**, 27. October. Herr Professor Zorn-Königsberg hat den Ruf nach Göttingen laut Meldung von dort abgelehnt und bleibt hier.

Schlechte Haarwässer giebt es viele, nutzlose und schwindelhafte noch viel mehr.

Darum sind die Fragen berechtigt:

a) Was muß man von einem vertrauenswürdigen Haarconservirungsmittel verlangen?

b) Wie darf ein Haarconservirungsmittel nicht beschaffen sein?

Auf die erste Frage: Was muß man von einem vertrauenswürdigen Haarconservirungsmittel verlangen? ist die Antwort zu ertheilen:

1. Vollkommene Unschädlichkeit, auch im Uebermaaß.
2. Bequeme Anwendungsweise.
3. Reinliche Anwendungsweise.
4. Gute sichere Wirkung.
5. Erfrischende, belebende Wirkung für die Nerven.
6. Erprobung durch hervorragende Haarspecialisten.
7. Untersuchung von staatlich vereidigten Chemikern und Sachverständigen der Gerichtsbehörden.
8. Gehalt an Haarnährstoffen.
9. Die wirksamen Bestandtheile müssen von der Kopfhaut wirklich aufgenommen werden.
10. Die Haare dürfen nicht nachdunkeln.
11. Sofortige Wirkung in wenigen Tagen vernehmlich.
12. Kräftigung der verschiedenen Haarorgane und Anregung zu erhöhter Thätigkeit.
13. Muß der Trockenheit des Haarbodens entgegengewirkt werden.
14. Vollkommene Neutralität.
15. Erleichterung des Frisirens.
16. Gesund sein für Kopfhaut und Haare.
17. Preiswürdigkeit.
18. Sparsamkeit in der Anwendung und jahrelange Haltbarkeit.

Wie darf ein gutes Haarconservirungsmittel nicht beschaffen sein?

1. stark alkoholhaltig,
2. säurehaltig,
3. alkalisch,
4. gesetzwidrige Bestandtheile besitzen,
5. darf keine scharfen zerstörenden Ingredienzien enthalten,
6. darf die Haarzwiebeln nicht reizen, wodurch sie zerstört werden,
7. darf die Kopfhaut nicht reizen,
8. darf nicht sauer oder ranzig werden,
9. darf keine Flecken geben,
10. darf nicht künstlich gefärbt sein.

Diesen sämmtlichen Anforderungen entspricht **Javol** in ganz ungewöhnlichem Maße. Es besitzt die obigen geforderten Eigenschaften und keine Spur jener schädlichen Eigenschaften.

Preis pro Flasche ℳ 2.— für langen Gebrauch ausreichend. In allen feinen Parfümerien, Drogerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. (4678

Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen
„Salem-Aleikum"
Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.
Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 ₰, Nr. 4: 4 ₰, Nr. 5: 5 ₰, Nr. 6: 6 ₰, Nr. 8: 8 ₰, Nr. 10: 10 ₰ per Stück. (2537
Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze" Dresden.
„Salem-Aleikum" ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen in Danzig bei Herren: Paul Grimm, Hofl., G. Gensch, Heil. Geistgasse 3, G. Voigt, Vorst. Graben 15 und Paul Zacharias.

Wollene Pferdedecken

pro Stück **3,40, 4,20, 4,70** ꝛc.

Regendecken, p. Stück 6,00, 6,50, 7,00 ꝛc.

Reitsättel,	Reit- u. Fahrpeitschen,	**Schlittengeläute,**
Schabracken,	Fahrgerten,	Schlittengurte und
Satteldecken,	Fahrleinen,	Roßschweife in all. Farben
Trensen und	Kammdeckelschabracken	**Reisekoffer,**
Kandarrenzäume,	Stirnbänder,	Schultornister,
Streichringe,	**Schabrackenfilz,**	Schulmappen,
Streichkappen,	**Geschirrbeschläge**	**Bruchbänder,**
Kniekappen,	Wagenbeschläge,	**Hosenträger,**
Bandagen,	**Wagenlaternen,**	Hundemaulkörbe,
Kardätschen,	Wagenschwämme und	Hundehalsbänder,
Striegel,	Leder, Wagenbürsten,	Hundeleinen,
Mähnenkämme,	Schlittenbeschläge,	**Lederlack,**
Stalllaternen,	**Schlittenglocken,**	**Lederappratur,**

Versand nach auswärts per Nachn.

Fernsprecher 582.

sowie sämmtliche Bedarfsartikel für **Sattler, Tapezierer und Wagenbauer** empfiehlt zu **billigsten Preisen** in größter Auswahl (4457

Eugen Flakowski,
100 Breitgasse 100.

Metzer Dombau Geld-Lotterie

Hauptgewinne in Baar von
50,000 20,000 10,000 Mk.
Ziehung 5.—8. November cr.

6261 Geldgewinne im Betrage von
200,000 M. Baar.
Orig.-Loose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra.)

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (4273
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Hein's Frauenschutz hygien.
Apparat „**Omega**" als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätig., ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Hein,** früher Hebeamme, **Berlin,** Oranienstr. 65; **sonst nirgends.** Belehrende Abhandlung **(f. d. Frauenwelt unentbehrlich)** versende als Kreuzband geg. 30 ₰, verschl. geg. 50 ₰ Briefm. (4672

500 Mk. Belohnung! demjen., welch. mir nachweist, d. m. Bett. nicht voll. Mannesl. f. **Neue roth. Bett., Ober-, Untb. Kiff., reichl. m. weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. Prachtv. Hotelbett** n. 17½ M. Sehr empfhlsw. **roth-ros. Cöp.-Herrschaftsb.** n. 22½ M. Ueb. 10000 Famil. hab. m. Betten im Gebr. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle d. Geld retour. (5941
A. Kirschberg,
Leipzig, Blücherstraße 12.

Frostfr. Speisekartoffeln,
Daber und Magnum bonum für 2,50 M. pro Ctr., fette Gänse für 55 ₰ pro Pfd. lief. frei Haus
Lickfett-Gischkau
bei Praust. (62545

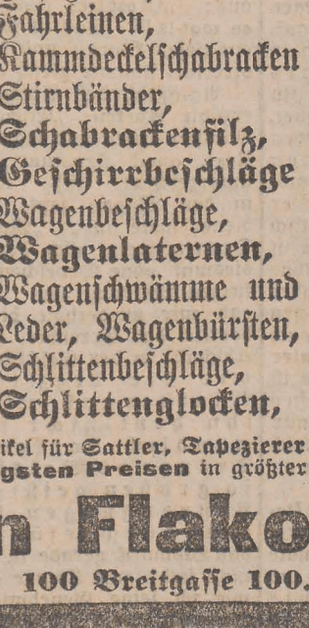
Ambrosia-Grahambrot.
Echt bei **A. Fast.**

von Rudolf Gericke, HOFLIEFR.S.M. MAJESTÄT DES KAISERS. Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam. (4708

Preislisten mit
700 Abbildungen
versendet franco gegen 30 ₰ (Briefm.) die **Chirurgische Gummiwaaren u Bandagenfabrik von O. Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 43. (4642

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Düngergyps
offeriren billigst (2217m
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Prov. Posen.



Likörfabrik zum goldenen Fisch
Alex Stein,
Danzig, Dominikswall Nr. 12,
Telephon No. 563,
empfiehlt außer seinen feinen **Danziger Special-Likörer** seine allerneueste
Specialität
Ostseeperle,
alleiniger Fabrikant, gesetzlich geschützt unter Nr. 20006, in ¹/₁ und ¹/₂ Flaschen,
ein hochf., geschmackv. Magenlik., welcher wohlbehag. wirkt. (1675

Ziegelsteine Ia. Qualität
sowie Verblendsteine, Riemchen, Hohlsteine u. s. w. habe aus meiner neu erbauten Dampfziegelei in **Gluckau** billig zu verkaufen. (4026
Gustav Piltz.

Walzeisen, Walzblei,
Bleirohr, Muldenblei, Bleidraht, Zinkbleche, Messingbleche, Weissbleche, Eisenbleche, Stahlbleche, Gussstahl, Schweissstahl, Messerstahl, Pflugstahl, engl. Zinn in Stangen u. Blöcken, **Löthzinn etc.** empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (2559

Fr. M. Herrmann,
Gr. Wollwebergasse 29.
Optisches Institut
empfiehlt (3542
Brillen, Pince-nez etc.
in allen gangbaren Façons und Metallen.
Brillen nach ärztlicher Vorschrift werden umgehend angefertigt.

Goldene Medaille auf den Hygienischen Ausstellungen in London, Paris u. Bruxelles.

Gesetzlich geschützt.

Gesundheit und Wohlsein in Tausenden von Familien:
D. R. G. M. 81, 199.

Das überanstrenge Hirn des Geschäftsmannes, der müde Körper des Arbeiters holen neue Kräfte, Energie und Lebenskraft durch stetiges Tragen von Professor Heskiers Volta-Kreuz.

Bei **Rheumatismus** in allen Theilen des Körpers, Neuralgie, Gicht, Lähmung, **Nervosität,** Hypochondrie, Herzklopfen, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, **Schlaflosigkeit,** Asthma, Schwerhörigkeit, Influenza, Hautkrankheiten, Magenleiden, Bettnässen, Kolik und Entkräftigung bringt Professor **Heskiers** Volta-Kreuz **Linderung** und **Heilung,** worüber unumstößliche Beweise vorliegen.

Danksagungen:

Prof. Heskiers Volta-Kreuz verdanke ich die Heilung meines **30jährigen Gliederreissens, Kopfweh** und **Ohrensausen.**
17. 7. 98.
Johanna Langer,
Colonie Neudorf (Neisse).

Seit **2 Jahren** litt ich ununterbrochen an **Zahnschmerzen** und **Reissen.** Durch **Prof. Heskiers Volta-Kreuz** bin ich in kurzer Zeit **vollständig geheilt.** Sage Ihnen meinen besten Dank.
Genthin, 17. 7. 98.
Frau A. Räck, Hebamme.

So lange ich das **Volta-Kreuz** von **Prof. Heskier** trage haben meine **Krampfanfälle** mehr und mehr nachgelassen. Senden Sie mir bitte noch ein Kreuz.
20. 6. 98.
Wilhelm Schrot,
Kohlhöhe, b. Striegau, Schles.

Lange litt ich an einem schweren **Herzleiden** und suchte Hilfe überall, aber vergebens; ich bin in Behandlung eines sehr berühmt. Professors in Berlin gewesen, doch die Krankheit verschlimmerte sich immer. Dann hörte ich von **Prof. Heskiers Volta-Kreuz,** versuchte es und bin nun wieder vollständig frisch und munter, und hiermit dem Erfinder meinen herzlichst. Dank.
Berlin, Bevernstr.,
den 21. September 1897.
Wilhelm Feiler.

Prof. Heskiers Volta-Kreuz ist erhältlich in Berlin à 2 M. (Gegen Einsendung des Betrages 2 M. 35 ₰ Nachnahme 2,55 M., für Israeliten in Sternform) in der **Hauptverkaufstelle:**
E. Schiönning, Berlin, Zimmerstrasse 84b.
(Nachdruck verboten.) (3852m

Paul A. Henckels, Solingen
Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370. **Dreikaisermesser**
mit fein oxydirt. Schalen,
2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—.**
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

No. 523. **Rasirmesser,**
½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,**
fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen.
6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.
(3104

Mein reichhaltiges Lager **solider und feiner**
Schuhwaaren
aus vorzüglichstem Material in allen Ledersorten gefertigt, bevorzugt durch Haltbarkeit und guten Sitz in den neuesten Façons und allen Größen für **Herren, Damen** und **Kinder** empfehle zu **mäßigen Preisen.**
Fußbekleidungen nach Maaß
auch für **Fußleidende,** werden in meiner Werkstatt nach bestem technischen System sorgfältig hergestellt, sowie Reparaturen in bester Ausführung geliefert.
M. J. Krefft,
Drehergasse 21. (2050

Ueber
P. Kneifel's Haar-Tinktur.
Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend** und **erhaltend** wirkt, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum, **Pomaden** u. dgl. sind hierbei **gänzlich unnütz,** auch hüte man sich vor schwindelhaften und vor Erfolg garantirenden Anpreisungen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Danzig **nur echt bei Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, und in **Lietzau's Apotheke,** Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 M. (8528

Monogramme in Gold u. Seide w. b. gestickt u. gezeichnet Frauenq. 52, 1. (5389

250 Heirathspartien. Prosp. umsj. **Journal** Berlin 50. (50645

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompsons"** und die Schutzmarke **„Schwan".** (7966

Telephon Nr. 233. **A. Eycke,** Telephon Nr. 233.
Burgstraße 14/15,
empfiehlt zum Winterbedarf sein Lager von
Kohlen, Anthracit-Nusskohlen, Holz, Torf und Briquetts
zum billigsten Tagespreise. (1957

Stockmannshofer Pomeranzen, gelb,
in feinster Qualität,
per Flasche ½ Quart Inhalt Mark 1,—,
offerirt (3630
A. M. von Steen Nachf.,
Liqueur-Fabrik **„Zum goldenen Hirsch",**
Holzmarkt 28, Altstädt. Graben Nr. 1.

Nickel-Remontoir Taschenuhr,
gutes 30stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie, **5,90 Mk.**
Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene
Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr
gut gehend, nur . . **2,75 Mk** dies. verg. (Goldine) **2,80 Mk.**
Hierzu pass. **Ketten,** Nickel oder vergoldet (Goldine) à **0,50 Mk.** und noch billiger (Umtausch gestattet) **gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.** (4050
Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.
Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

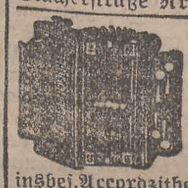
Danksagung. 1896
Wer wie ich, eine hochbetagte Frau von 78 Jahren, gebeugt und entkräftet von den Beschwerden des Alters, ohne Appetit, ohne Schlaf, nach dem Gebrauche von wenigen Flaschen des Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle in Boppart a. Rh. wied. Lust z. Essen bek., fühlt, wie d. dahin geschw. Kräfte, ges. Schlaf, gereg. Verdauung zurückk., wied. wie neu geb., frisch. Lebensmuth in sich trägt, nachdem stärk. Weine, theure Medicinen, sorgfält. vom Arzte bestimmte Nahrungsmittel den Kräfteverfall nicht aufzuhalt. vermocht., der w. es versteh., wenn ich aus Freude u. Dankbark. dies. vorzügl. natürl. Heilwasser allen Altersschw. auf d. Wärmste empf.
Wittenberg, im August 1898.
Frau Oberförster **Reitzenstein.**

Metzer Dombau-Lotterie
6261 Gewinne 200 000 Mark.
Hauptgewinn **50 000 Mk.**
Alle Gewinne **in baar ohne** Abzug zahlbar. (4433
Ziehung vom 5. bis 8. November d. Jahres.
Loose à 3 M. 30 ₰ einschl. Reichsstempel empfiehlt und versendet
Chr. Lages, Berlin S.,
Kommandantenstr. 44a.
(Porto und Liste 20 ₰ extra, Briefmarken nehme in Zahlung.)

Specialbehandlung
ohne Operation u. Berufsstörung
Beingeschwüre,
Krampfaderl., Salzfluß, Flecht., Lupus, Fisteln, Knoch.-u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten ꝛc. **Heilerfolg** zweifellos. **Auswärts briefl. Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 1896. **Berlin,** Alexandrinenstr. 114/115, I. [4523

Kaffee-Special-Geschäft
Breitgasse 4. [3819
Streuzucker, Pfund **20 Pfg.,** für unsere Kund.

15 000 Pracht-Betten
wurden vers., ein Beweis, wie beliebt meine neuen Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., zusamm. 12½ M., prachtv. Hotelbetten nur 17½ M., Herrschaftsbetten, roth rosa Cöper, sehr empfehl., nur 22½ M. Preisl. gratis. Nichtpass. zahle vollen Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig,
Blücherstraße Nr. 12. (5941m



Meinel-Bartfritz,
Klingenthal (Sachsen) 13. versend. gegen Nachn. all. Art Musikinstrum., insbes. Accordzithern, Geigen ꝛc., sowie hocheleg. **Concert-Ziehharmonikas** in nur Prima Qual.

10 Kl.	2 echte	Reg.	50	Stim. M.	5,50
10 „	3 „	„	70	„ „	7,50
10 „	4 „	„	90	„ „	9,50
21 „	2 „	„	100	„ „	12,00
21 „	4 „	„	108	„ „	14,00

Schule u. Verpack. umsf. Port. extr. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstrum. gratis u. frc. Reelle Bedien. (3105

Unerhört!!
120 Stück für 3 Mk.
Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Cravatte m. Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit schönen Kamm u. noch 100 Stück Diverse, all., was die Hausfrau braucht. Die reizend. üb. 120 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 M. nur kurze Zeit zu haben von dem (3557
Wiener Versandthaus Ebers Sohn, Krakau,
Postfach 56. XI. (3558
Nichtpassendes Geld retour.

Glysapol
ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe Hände etc.
(Bestandtheile 100 gr Glycerin, 25 gr Sapo, 1 Paraf. 2 Mell 6 ac. citr. 2 Alcohol, 2 ol. citri a/100 Theile.) (4208
Erhältlich a 25 und 50 Pfg. per Dose in dem
Allein-Depôt der Elefanten-Apotheke.

65. Auflage.
Die Selbsthilfe,
Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Gisolastrasse 6.
(1959

ff. Tafel-Bier.
Hell u. dunkel 4 Fl. 30 ₰, von 14 Fl. 1 M. frei Haus. Ferner ab meinem Lager (61225
92 Poggenpfuhl 92,
gutes helles Bairisch- u. Braunbier 3 Fl. 20 ₰, 15 Fl. 1 M. empf.
J. Paczoski, Poggenpfuhl 92.

„Elsa"

hervorragend nobler Hut von feinstem Seiden-Sammet u. besten Zuthaten

à 5,00, 7,50, 10,50 Mk.

Adolph Schott,

Langgasse Nr. 11. (3931

Lönholdt-Dauerbrand-Oefen

(über 90 000 Stück im Gebrauch)

bieten die angenehmste Heizung für Privatwohnungen, Geschäftslocale, Restaurants, Küchen, Schulen etc. und empfiehlt dieselben zu **Fabrikpreisen der Buderus'schen Eisenwerke**

Rudolph Mischke,

Danzig, Langgasse 5.

Alleinverkauf für Danzig und Umgegend. (3102

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

ORA ET LABORA

NAHRUNG

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —

bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs. (3633

Hubertus-Drogerie u. Parfümerie

(4186

Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof).

Grosses Lager sämmtlicher Parfümerien des In- und Auslandes.

Eigene hervorragende Specialitäten:

Hubertus-Seife, preiswertheste, äußerst milde, reine Fettseife in 5 Gerüchen a Stück 100 gr **20 ₰,** 3 Stück **50 ₰,** 13 Stück **2 M.**

Hubertus-Crême, vorzüglich bei rauher und aufgesprungener Haut. Unentbehrlich zur Erhaltung eines zarten Teints. Große Glasdose **1 M.**

Hubertus-Parfüms, extrastarke, anhaltende Blumenauszüge in 15 Gerüchen a Fl. **50, 75 ₰, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 M.**

Hubertus-Veilchen, natürlichster köstlicher Veilchenduft in eleganten Köchern a **3 M.**

Hubertus-Eau de Cologne, den renommirtesten Marken gleichkommend, ½ Fl. **1 M.,** ¹/₁ Fl. **5 M.**

Hubertus-Veilchenkopfwasser, kräftigend, reinigend u. erfrischend a Fl. **1,25 M.**

Hubertus-Mundwasser, desinficirend, reinigend und erfrischen a Fl. **75 ₰.**

Hubertus-Zahnpasta, das Beste zur Reinigung u. Erhaltung der Zähne a Dose **50 ₰.**

Weitgehendste Auswahl in Toiletteseifen.

Giebt's ja doch!

20 Bücher für den noch nie dagewesenen bill. Preis v. **1,50 M.**

Diese Collection enthält u. A.: **Dreyfus u. Zola,** eine moderne Prozeßgeschichte, **Casanovas galante Abenteuer,** neue Auswahl, **Haremsbilder,** Erzählung aus dem orientalischen Frauenleben (sehr interessant); **Universal-Pepi,** aus dem Leben einer Kellnerin; **Messalinen der Stadt Wien;** 2 gr. illustr. **Kalender, 6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant), **571** neueste **Lieder u. Couplets** z. B. Weißt Du Mutterl' was i träumt hab, Das Mädchen von Polzin, Pankow, Pankow, Fille fille Pankow; **Baron Mikosch,** Witze und Abenteuer, **Bellachinis Zauberkabinet, Briefsteller, Erzählungen, Geschichtsbücher** u. s. w. (Postpacketsendung). (4482

Buchhandlung M. Luck,

Berlin 24, Rheinsbergerstraße 26.

Die einzige Verkaufsst. des **echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl** ist in Danzig bei **G. Kuntze, Paradiesg. 5.** à Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 M. (2351

Hohenzollern-Mantel mit Lamafutt. von 15—40 Mk.

Dieser Knaben-Mantel aus dauerhaften Loden von Größe 1 Mk. 3,75.

S. Baer,

34 Kohlenmarkt 34,
neben dem Stadttheater,

Special-Haus

für

nur gute Herren- und Knaben-Garderoben.

Ich empfehle zu Folge geringer Spesen

preiswerther und billiger wie jede hiesige Concurrenz:

Schwere Winter-Paletots	von	10,00	bis 15	Mk.
Feine Eskimo-Paletots in allen Farben	„	12,00	- 30	-
Krimmer-Paletots in Prima Qualität	„	13,50	- 45	-
Pelerinen-Mäntel	„	13,50	- 27	-
Winter-Joppen fürs Haus	„	6,50	- 12	-
Loden-Joppen in grosser Auswahl	„	7,00	- 18	-
Herren-Jaquet-Anzüge	„	10,00	- 25	-
Herren-Kammgarn-Anzüge	„	15,00	- 30	-
Stoff- und Kammgarn-Hosen	„	2,50	- 15	-
Gehrock-Anzüge in feinstem schwarzem Kammgarn	„	24,00	- 40	-
Gehrock-Anzüge in Tuch und Buckskin	„	22,50	- 36	-
Einreihige Rock-Anzüge	„	20,00	- 34	-

Eleganter Diagonal-Paletot von 14—30 Mk.

Dieser Knaben-Anzug in blau Cheviot von Größe 1 Mk. 3,50.

Knaben-Anzüge und Pelerinen-Mäntel

nur beste Berliner Fabrikate von **3 Mk.** bis **12 Mk.** in colossaler Auswahl für jedes Alter.

Neu aufgenommen Fracks!!

Nur **neue, nicht** seit Jahren abgenutzte Fracks, verleihe ich von 3 Mark ab.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe

zur Anfertigung eleganter Garderoben nach Maass

unter Garantie tadellosen Sitzes bei Verwendung bester Zuthaten und billigster Preisberechnung.

Nicht ganz correct sitzende Sachen werden bereitwilligst zurückgenommen.

Reparaturen werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Flicken für jeden Kunden gratis. (4168

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** (2447

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros.

Berlin 207 Lothringerstr. 69

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/1 Sch. (12 Stück) **2 M.**
2/1 „ **3,50 M.,** 3/1 **5** „
1/2 „ **1,10** „

Porto 20 Pfg.

Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m

Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Prospekte verschlossen gratis und franco.

Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln, Jagdstiefel, Comtoirschuhe, vorzügliche Hutmacherwaare, **Petersb. Gummischuhe,** beste Fabrikate, billigste Preise.

B. Schlachter, Holzmarkt 24. (4547

Acetylen-Laternen für Radfahrer liefert billigst **H. Crome, Einbeck.** Preisl. fr. (3614

Auf jeden Leuchter steckt man **Heussi's Spartülle** um das Papierumwickeln zu beseitigen und selbst d. kleinste Lichtende ganz aufzubrennen. Das Licht wird eingedreht!

Paßt für jeden Leuchter und Lichtstärke. Leuchter an Pianinos Kronleucht., kurz alle Leuchter werden sehr geschont, weil die Lichte nicht mehr einbrennen. Stück 50 Pfg. Ein Kästchen mit 6 Spartüllen, hübsches Geschenk für jede Hausfrau. Porto 20 Pfg. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (4403

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57.

Kleider machen Leute

sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Concurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkauf jetzt noch: **Jaquet- und Rock-Anzüge** in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Waare, jetzt nur **12, 15, 18, 20, 24, 27,** Prachtexemplare **30, 33, 35 Mk. Herbst- und Winter-Paletots,** jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen, **10, 12, 15, 18, 20, 24,** die feinsten auch mit Seidenfutter **25, 27, 30 Mk. Gehrock- und Bräutigams-Anzüge 24, 26, 30 Mk., prima. Einsegnungs-Anzüge** in bekannter Güte und Billigkeit **10, 12, 15, 18, 20 Mk. prima. Stoffhosen von 3½, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., prima. Schlafröcke 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk., prima.**

Billigste Einkaufsquelle Danzigs

Moritz Berghold,

(3828

Langgasse Nr. 73.

Sonntags geöffnet vor 7—½10 früh und ½12—2 Mittags

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(4863

Kaiser-Oel.

Bestes nicht explodirendes Petroleum.

Name gesetzlich geschützt!

(Wortschutz unter Nr. 16 691 20B.)

General-Vertreter für Händler: (3226

***Felix Kawalki,* Danzig,**

Langenmarkt Nr. 32.

---

8 Tage zur Probe!

Für nur 6 Mark mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahl-Schutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Clavistur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Grösse ca. 36 cm; 3-chörig mit **3 echten** Registern **nur 7 Mark;**

4 chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6 chörig mit 6 echten Registern nur 12½ Mark; 2 reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.

ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten und Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von

Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.

(3559

Marseille. Paris. London. Toulon. Brüssel. Leipzig. Bordeaux. Neapel.

8 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte P. Monhaupt'sche

Citronensaftkur

radikal und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Versands. zur Gesundheitspflege **P. Monhaupt, Berlin, Schönhauser Allee 177 b.**

(4507

Ofenvorsätze

in reichhaltiger Auswahl, billige bis feinste Muster,

Schirmständer

in Schmiedeeisen und Gusseisen,

Kohlenkasten und Feuergeräthe

empfiehlt billigst (3533

Rudolph Mischke,

5 Langgasse 5.

Hyacinthenzwiebeln (2185 wirklich prima Qualität, herrlichste Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 ₰, 10 St. M. 1,10—1,40, 100 St. M. 10—13. Hyacinthen mit Namen, ½ Dtz. M. 1,50—3, 1 Dtz. M. 3—5, 25 St. M. 6—10. **Romaine blanche,** allerfrühest, 1 St. 15 ₰, 10 St. M. 1,20. Tulpen in Prachtmischung 1 St. 5 ₰, 10 St. 30—40 ₰, 100 St. M. 2,50—3. Crocus in Prachtmisch. 10 St. 15 ₰, 100 St. M. 1,10, 1000 St. M. 9. **Hyacinthengläser** von 25 ₰ das St. an. Ferner **alle Sorten** von Tulpen, Crocus, Narcissen, sowie alle anderen Blumenzwiebeln. Illustr. Catalog mit Beschreibungen, sowie ausführliche erprobte Culturanweisung grat. u. fr. **Gustav Scherwitz,** Saatgeschäft, **Königsberg in Pr.**

Räumungsh. off. ich Pflaum. 1 Pfd. 12 u. 15 ₰, Pflaumenkr. 1 Pfd. 18 ₰ **William Hintz,** Garteng. 5. (6280b

---

Rath. f. Hilfe, F.-Schutz, v. erf. Heb **Wolff,** Berlin, Potsdamerstr. 87 (389m.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

Damen-Hut-Garnituren.

Grösste Auswahl in den feinsten geschmackvollsten Genres.

Hutposen in allen neuen Farben, Stück **2** Pfg.

Fantasie-Stutzer, chice Ausführung, 14, 27, 36, 58 Pfg. u. s. w.

Hut-Reiher in allen Farben 12, 18, 29, 42 Pfg. u. s. w.

Ball-Blumen: Sträusse und Garnituren in allen existirenden Arten 12, 18, 24, 27, 33 Pfg. u. s. w. (4721

Damen-Unterröcke.

Flanell-Röcke, gute Qual. 50, 60, 78 Pf.
Tuch-Röcke, elegant garnirt 1,35, 1,60, 1,85, 2,35 Mk.

Damen-Blousen.

Parchend-Blousen, waschecht, 50, 80 Pfg. 1,20 Mk.
Tuch-Blousen, elegant garnirt, 2,20, 2,70, 3,40 Mk. usw.

Blousen-Hemden.

Für Damen, v. einfachsten bis z. elegantest. Genre in großartig. Auswahl 1,75, 2,50, 2,90, 3,40 u. 5,00 Mk. 2c.

Handschuhe für Damen, Tricot mit Futter, 4 Knopf lang, Paar . . . 10, 15, 25 Pfg.
Handschuhe für Damen, Prima Tricot mit seidenen Raupen, hochelegante Ausstattung, Paar 30, 44, 50 Pfg.
Handschuhe für Damen, weiß mit schwarz. Raupen, reine Wolle, Paar 39, 45, 53 Pfg.
Handschuhe, Krimmer mit Tricot, Prima Qualität, Paar . . . . . 48, 55, 70 Pfg.
Handschuhe für Herren, Tricot, Krimmer und Leder, Paar 33, 45, 56, 70 Pfg. 2c.

Tricotagen.

Unterhemden für Damen und Herren, prima Qualität 35, 40, 50, 58 Pfg. u. s. w.
Normalhemden und Hosen 70, 85, 95 Pfg. u. s. w.

Herren-Westen.

Gestrickt, vorzügl. Qual. 68, 95 Pfg. bis 1,50 Mk. u. s. w.
Jagd-Westen gestrickt 1,80, 2,30, 2,60 Mk. u. s. w.

Filzschuhe und Pantoffel.

Damen-Pantoffel mit Filzsohle Paar 27 Pfg.
Herren-Pantoffel mit Filzsohle Paar 38 Pfg.

Damen-Kleiderstoffe.

Reinwollene Cheviots, doppelbreit, alle Farben, . . . Meter 50 Pfg.
Damentuche, doppeltbreit, schwere Qualitäten, alle Farben, ... Meter 45 Pfg.
Herbststoffe, doppeltbreit, für Hauskleider, . . Meter 23, 35, 48 Pfg.
Engl. Neuheiten, für Straßenkleider, hochelegante Dessins, . Meter 68, 75, 88 Pfg.
Crêpp-Stoffe, reine Wolle, in allen glatten Farben, doppeltbreit, . . Meter 83, 95 Pfg.
Loup-Caros, hocheleganter Schleifen-Stoff letzte Neuheit, ... Meter 1,18 Mk.

Fantasie-Neuheiten effectvolle Gewebe, mit Seide durchwirkt Meter 1,20 Mk.
Frisé-Schleifen-Stoffe hochaparte Neuheit . Meter 1,35, 1,55 Mk.
Schwarze Stoffe reine Wolle, doppeltbreit Meter 83, 95 Pfg.
Schwarze Neuheiten effectvolle neue Gewebe . . Meter 1,05, 1,35 Mk.
Ball-Stoffe reine Wolle, doppeltbreit, alle Farben . . Meter 45 Pfg.
Costüm-Sammete bestes Lindner Fabrikat Meter 1,10, 1,55 Mk.

Handarbeits-Artikel.

Frühzeitiger Einkauf sehr zu empfehlen.

Kleine Eisservietten vorgez. St. von 1 Pfg.
Tablet-Decken vorgezeichnet Stück von 2 Pfg.
Paradehandtücher vorgezeich. Stück von 28 Pfg.
Marktnetze mit Hülle vorgez. St. von 40 Pfg.
Frühstücks-Beutel vorgezeich. Stück von 12 Pfg.
Klammer-Schürzen vorgez. St. von 30 Pfg.
Rollkorb-Decken vorgezeichnet Stück von 60 Pfg.
Bürsten-Taschen vorgezeichnet Stück von 9 Pfg.
Buffet-Decken vorgezeichnet Stück von 60 Pfg.

Kragenkasten Nattè vorgezeichnet Stück von . 6 Pfg.
Mansch.-Kasten Nattè vorgez. Stück von . 23 Pfg.
Kragen- u. Manschetten-Kasten Stück von . . . . 34 Pfg.
Taschentuchkasten Nattè vorz. Stck. von 32 Pfg.
Cravattenkasten Nattè vorgez. Stück von . 34 Pfg.
Uhrpantoffel Tuch vorgezeichnet Stück von . . . . 9 Pfg.
Journal-Mappen Tuch vorgez. Stück von . 30 Pfg.
Sopha-Kissen Tuch vorgezeichnet Stück von . . . 48 Pfg.
Haussegen vorgezeichnet Stck. von 20 Pfg.

Nadelkissen, fertig gestickt, Stück 16 Pfg.
Staubtuchbeutel, fertig gestickt, Stück 27 Pfg.
Wäsche-Bänder, fertig gestickt, Stück 10 Pfg.

Parade-Handtücher fert. gestickt Stück 68 Pfg.
Tablet-Decken, fertig gestickt, Stück 19 Pfg.
Morgenschuhe, fertig gestickt, Paar 88 Pfg.

Pariser Schleier.

Tüll, Gitter, mit Punkten, Borduren und glatt enorme Auswahl Meter 8, 12, 18, 25 Pfg. u. s. w.

Strickwolle.

Bestes Fabrikat melirt u. einf. Zollpfund 1,35 Mk.
Prima Qualität 4- und 5-fach Zollpfund 1,75 Mk.

Damen-Corsettes.

Cöperdrell mit 8 Stäben Stück 60 Pfg.
Prima Drell mit Stahlstangen Stück 90 Pfg.

Gummi-Schuhe.

Echte Russen, gute Qualit., Paar 2,20 Mk.
Echte Petersburger, prima Qualität, ... Paar 2,70 Mk.

Schulter-Kragen.

Für Damen in Peluche, Krimmer, Astrachan mit Flanell und Plaid-Futter 40, 90 Pfg., 1,40, 2,00, 2,45, 3,50 Mk. usw.

Regen-Schirme.

Für Damen u. Herren, vorzügl. Stoffe und elegante neue Stöcke 70, 95 Pfg. 1,45, 1,80, 2,10 Mk. usw.

Chinesische Ziegenfelle.

Felle mit rothem Tuch-Volant Stück 78 Pfg.
Pelz-Fusskissen Stück 95 Pfg.

Schwarz u. farb. wollene Kinderstrümpfe Zephyrwolle Paar 20, 22, 25 Pfg.
Schwarzwoll. Kinderstrümpfe gestrickt aus bestem Garn, . . Paar 29, 37, 44 Pfg.
Schwarzwollene Damen-Strümpfe gestrickt, Paar 32, 49 Pfg.
Schwarzwollene Damen-Strümpfe gestrickt und gewebt, Prima-Qualit., Paar 80 Pfg.
Wollene Herren-Socken melirt u. einfarbig, Paar 18, 21, 25, 32, 42 Pfg.

Hals-Rüschen.

Elegante Nacken-Rüschen Stück 14 Pfg.
Hals-Paspel vorzügl. Qualität . . . . Stück 5 Pfg.

Feder-Boas.

Feder-Colliers für Damen . . Stück 30 Pfg.
Feder-Boas für Damen, Stück 85 Pfg.

Besatz-Artikel.

Plüsch- und Krimmer-Besätze, Meter . 13, 17 Pfg.
Perl- u. Gimpen-Besätze Meter . . . 3 Pfg., 6 Pfg. usw.

Bruchbänder, Leibbinden Suspensorium 2c. (2939

fertigt als Specialität an

A. Lehmann,

31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

Kartoffeln

frostfrei, vorzügl. kochend offerirt Max Harder, Fleischerg. 16. (6266b

„Kastanin", beste Hausseife der Welt, pro Pfund 20 ₰ in Colonialwaaren-Geschäften erhältlich. General-Depot Robert Dankel, Danzig. (1478

Kastanienseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Für nur 2,50 versende ich einen gut gehend. Wecker m. nachtleuchtendem Zifferblatt. Wer viel Geld b. Einkauf solider Waaren sparen will, versäume nicht, meinen neuesten illustrirten **Pracht-Catalog** üb. sämmtliche Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco zu verlangen. 2jähr. schriftliche Garantie. Uhrmacher u. Wiederverkäufer verl. Engros-C. Hugo Pinous Schweizeruhrenfabrikate Hannover 17. Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. (4279

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71. (1420

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Die Trichinen-Versicherungs-Anstalt Ostrau versichert Schweine gegen Trichinen und Finnen zu billigen Prämiensätzen und entschädigt prompt, wie zahlreiche Anerkennungen beweisen. Agenten in möglichst jeder Ortschaft sucht die **Haupt-Agentur, Danzig, Langgarten 73,** bei hoher Provision, Unkostenersatz, Gratification und kostenfreiem Loosantheil der Königlich Preußischen Classen-Lotterie; die Ausführung des Agenturgeschäfts ist einfach, mühelos, Geschäftsstörungen ausgeschlossen. (6144b

aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.

LÖWEN-KAFFEE

Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Jede Herren-Schneiderarbeit (neue f. Wend., Reinigen, Aufb.) wird ausgef. Kökschegasse 2, 2, v.

Gesucht guter Mittagstisch in der Nähe der Hundegasse. Off. mit Preisang. u. G 694 an d. Exp.

Ich habe mich in Danzig **Langgasse 37 II** als

Nervenarzt

niedergelassen.

Sprechstunden: 9—11 und 3½—5 Uhr. (3554

Dr. med. Semi Meyer,

früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.